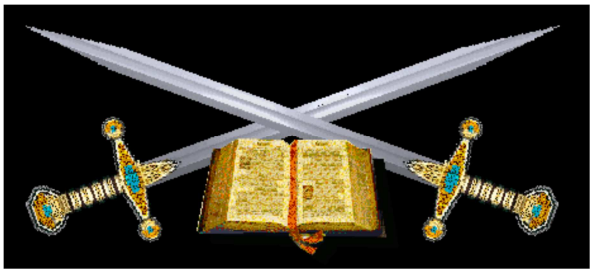

VERTEIDIGUNG UNSERER ZUGELASSENEN BIBEL

BENJAMIN G. WILKINSON, PH.D.
DEKAN DER THEOLOGIE,
WASHINGTON MISSIONARY COLLEGE TAKOMA PARK, D.C.
WASHINGTON D.C.

JUNI 1930

VORWORT

Seite 1

Dieser Band ist in der glühenden Hoffnung geschrieben, den Glauben an Gottes Wort zu bestätigen und zu etablieren, das durch die Zeitalter unverletzt bewahrt worden ist. In diesen Tagen, wo der Glaube geschwächt ist und die Bibel zerrissen worden ist, ist es von entscheidender Bedeutung, dass wir in die Felder eintreten, die ihr Zeugnis geben können, wie Gott durch die Jahrhunderte eingegriffen hat, um uns eine vollkommene Bibel zu übermitteln.

Viel von dem Material, das in diesem Buch gegeben wird, wurde in Erwiderung auf die Notwendigkeiten der Arbeit des Autors im Klassenraum gesammelt. In der Verfolgung dieser Linie ist er erstaunt und begeistert, in historischen Situationen Beweise für besonderes Eingreifen und besondere Absichten Gottes im Hinblick auf sein heiliges Wort zu finden, wo er es am wenigsten erwartet. Sein Glaube an die Inspiration der Bibel ist zutiefst gestärkt worden weil er wahrgenommen hat, wie durch die Zeitalter Gottes wahre Bibel ständig über fehlerhafte Fassungen triumphiert hat.

In Bezug auf die verschiedenen Fassungen ist es notwendig, bei der Bestätigung der glorreichen Inspiration der Bibel das Volk vor Bibeln zu warnen, die falsche Bücher enthalten, und vor allem zur gegenwärtigen Zeit vor der Gefahr falscher Lektüre in echten Büchern. Es gibt Fassungen der Bibel, die von gelehrten Männern mit bestimmten Büchern und Lektüren ausgearbeitet wurden, die wir nicht akzeptieren können. Solche Fassungen können als Referenz oder Vergleich nützlich sein. In bestimmten Abschnitten können sie eine klare Darlegung geben. Aber es ist undenkbar, dass diejenigen, die solche Fassungen verwenden, nicht bereit wären, die Öffentlichkeit über deren Gefahren zu unterrichten.

Diese Arbeit wurde unter großem Druck geschrieben. Zusätzlich zu den Aufgaben des Verfassers in der theologischen Abteilung des Kollegiums und seiner evangelikalen Arbeit als Pastor einer Stadtgemeinde schrieb er dieses Buch als Antwort auf dringende Anfragen. Es kann möglich sein, dass es

Seite 2

einige technische Fehler gibt. Der Verfasser hat jedoch starkes Vertrauen, dass die Hauptlinien der Auseinandersetzung zeitgemäß sind und dass sie auf

einer festen Grundlage stehen. Es ist möglich zu wissen, was das wahre Wort Gottes ist. Der Verfasser schickt dieses Buch mit einem eifrigen Gebet auf den Weg, dass es dem ernsthaften Sucher nach der Wahrheit helfen kann, die Antwort auf diese allerwichtigste Frage zu finden.

B. G. Wilkinson
Takoma Park, D.C.,
Juni 1930

INHALT

1 - GRUNDSÄTZLICH NUR ZWEI UNTERSCHIEDLICHE BIBELN
2 - DIE BIBEL, DIE VON KONSTANTIN ANGENOMMEN WURDE, UND DIE REINE BIBEL DER WALDENSER
3 - DIE REFORMIERER LEHNEN DIE BIBEL DES PAPSTTUMS AB
4 - DIE JESUITEN UND DIE JESUITEN-BIBEL VON 1582
5 - DIE KING JAMES-BIBEL, GEBOREN INMITTEN DER GROSSEN KÄMPFE ÜBER DIE AUSGABE DER JESUITEN
6 - VERGLEICHE, UM AUFZUZEIGEN, WIE DIE JESUITEN-BIBEL IN DER AMERIKANISCHEN ÜBERARBEITETEN FASSUNG WIEDER AUFTAUCHT
7 - DREIHUNDERT JAHRE DES ANGRIFFS AUF DIE KING JAMES-BIBEL
8 - WIE DIE JESUITEN DIE OXFORD-UNIVERSITÄT VEREINNAHMTEN
9 - WESTCOTT UND HORT
10 - AM ENDE ÜBERARBEITUNG!
11 - SCHLAG AUF SCHLAG GEGEN DIE WAHRHEIT
12 - SCHLAG AUF SCHLAG ZU GUNSTEN ROMS
13 - KATHOLIKEN FREUEN SICH, DASS DIE ÜBERARBEITETE FASSUNG IHRE BIBEL RECHTFERTIGT
14 - DER AMERIKANISCHE ÜBERARBEITUNGSAUSSCHUSS UND SEIN EINFLUSS AUF DIE ZUKUNFT AMERIKAS
15 - DIE AUFKOMMENDE FLUT VON MODERNISMUS UND MODERNEN BIBELN
16 - SCHLUSSFOLGERUNG
Seite 3

KAPITEL 1

GRUNDSÄTZLICH NUR ZWEI UNTERSCHIEDLICHE BIBELN

„Es gibt in den Köpfen einiger Leute die Vorstellung, dass die Wissenschaft das Beiseitelegen der amtlich zugelassenen Fassung der Bibel verlangt und die Aufnahme der neuesten, revidierten Fassung. Dies ist ein Gedanke, jedoch ohne eigentliche Grundlagen. Diese Überarbeitete Fassung steht weitgehend im Einklang mit dem, was als Moderne bekannt ist und ist insbesondere akzeptabel für diejenigen, die denken, dass jede Veränderung, irgendwo oder in irgendetwas, Fortschritt sei. Diejenigen, die die Angelegenheit wirklich untersucht haben und in herzlichem Mitgefühl für das stehen, was evangelikal ist, erkennen, dass diese revidierte Fassung ein Teil der Bewegung ist, um das christliche Denken und den Glauben zu „modernisieren" und die fundierte Wahrheit zu beseitigen. *„Der Herald und Presbyter (Presbyterianer), 16. Juli 1924, Seite 10.*

In einer unserer bedeutenden Publikationen erschien im Winter 1928 ein Artikel mit dem Titel „Wer tötete Goliath" und im Frühjahr 1929 ein Artikel mit

dem Titel „Der Streit über Goliath". Die Aufmerksamkeit wurde darauf gerichtet, dass wir in der amerikanischen Revidierten Fassung, 2. Samuel 21:19, lesen, dass Elhanan Goliath getötet hat. Eine spezielle Drahtdepesche von den „gelehrtesten und frommen Gelehrten" der Kirche von England sagte im Wesentlichen, dass die Revidierte Fassung korrekt war, dass Elhanan und nicht David Goliath tötete; Dass es viele andere Dinge in der Bibel gab, die das Produkt der Übertreibung waren, wie die Geschichte von Noah und der Arche, von Jona und dem Wal, vom Garten Eden und von der Langlebigkeit Methusalems. Der erste Artikel besagt, dass diese modernen Ansichten in praktisch allen amerikanischen theologischen Seminaren von hohem Ansehen gehalten und gelehrt worden sind und dass junge Pastoren, die von ihnen diplomiert wurden, die alten Überzeugungen über diese Ereignisse zurückgewiesen haben, ob die Öffentlichkeit davon wusste oder nicht. Diese Publikation erregte ein nationales Interesse, und ihr Büro wurde, wie der Redakteur sagt, „überschwemmt" mit Briefen, ob diese Revidierte Fassung korrekt sei oder ob, wie wir gemäß der amtlich zugelassenen Fassung immer geglaubt haben, David Goliath umbrachte.[FNa1]

Ist die Amerikanische Revidierte Fassung in diesem Punkt richtig oder ist die Bibel, die die protestantische Welt seit dreihundert Jahren geführt hat, richtig? Ist die Revidierte Fassung in Tausenden anderen Änderungen korrekt, oder ist die King James Fassung richtig?

Hinter dieser und anderen Veränderungen liegen die Motive und Ereignisse, die im Jahr 1870 die Komitees, die die Revidierten Fassungen – sowohl die englische als auch die amerikanische – hervorgebracht haben. Während der dreihundertfünfzig Jahre nach der Reformation wurden wiederholt Versuche unternommen, das griechische Neue Testament, genannt Textus Receptus, aufzuheben, aus dem das Neue Testament der King James in englischer Sprache und andere protestantische Bibeln in anderen Sprachen übersetzt wurden. Viele einzelne Anstrengungen führten zu verschiedenen griechischen Neuen Testamenten. Ebenso wurden wütende Angriffe auf das Alte Testament in Hebräisch gemacht, aus dem die King James und andere Bibeln übersetzt worden waren. Keiner dieser Angriffe führte jedoch zu erwähnenswertem Erfolg, bis der Revisionsausschuss von der südlichen Hälfte der Kirche von England unter dem Erzbischof von Canterbury ernannt wurde, obwohl dieselbe Kirche in der nördlichen Hälfte Englands unter dem Erzbischof von York sich weigerte, eine Partei dieses Projekts zu sein.

Dieser Revisionsausschuss hat neben den Veränderungen im Alten Testament über 5000 Veränderungen im Textus Receptus des Neuen Testaments vorgenommen und so ein neues griechisches Neues Testament hervorgebracht. Das erlaubte es allen Kräften, die der Bibel feindlich gegenüber standen, sich zu versammeln und durch die Bresche zu strömen. Seitdem wurden die Schleusentore geöffnet und wir sind nun mit vielen verschiedenen Arten von griechischen Neuen Testamenten überflutet und mit englischen Bibeln, die von dort her übersetzt wurden, verändert und verstümmelt in verblüffender Verwirrung.

Auch in der Gesichte der dunklen Stunde, als Jesus am Kreuz hing, erklärt die King James-Bibel, dass die Dunkelheit, die von der sechsten bis zur neunten Stunde über dem ganze Land war, dadurch entstand, weil die *Sonne verdun-*

kelt war. Dieser Grund bietet den christlichen Gläubigen ein Zeugnis des wunderbaren Eingreifens des Vaters im Namen seines Sohnes, ähnlich der Dunkelheit, die Ägypten in den Plagen über dieser Nation heimsuchte.

Im Neuen Testament, wie von Moffatt und einigen anderen modernen Bibeln übersetzt, wird uns gesagt, dass die Dunkelheit durch eine *Sonnenfinsternis* verursacht wurde. Natürlich ist eine Dunkelheit, die durch eine Sonnenfinsternis hervorgerufen wird, sehr gewöhnlich; Das ist kein Wunder. Darüber hinaus wurde Christus zur Zeit des Passah gekreuzigt, das immer stattfand, wenn der Mond voll war. Zur Zeit eines Vollmondes ist keine Sonnenfinsternis möglich. Welche dieser beiden griechischen Sätze hat Gott geschrieben: das Wunderbare, wie es in der King James-Bibel aufgezeichnet ist und was wir seit dreihundert Jahren geglaubt haben, oder das Unnatürliche und Unmögliche, wie in Moffatts Übersetzung aufgezeichnet? Moffatt und die Revisoren verwendeten beide das gleiche Manuskript.

Einige von denen, die an diesen revidierten und modernen Bibeln beteiligt waren, waren höhere Kritiker der ausgeprägtesten Sorte. Mindestens ein Mann saß im Revisionsausschuss von 1881, der offen und schriftlich die Gottheit unseres Herrn und Erlösers Jesus Christus verleugnete. Aus diesem Grunde verließ ihr Vorsitzender von hohem Ansehen fast Erstere.[FNa2] Es saßen auch Männer im Revisionsausschuss, die offen und in einer kritischen Stunde, als ihr Wort von Gewicht war, die große Bewegung die die Kirche von England romanisieren wollte, verteidigten.

Es ist zu spät, uns mit besänftigenden Worten zu betören, dass alle Fassungen und alle Übersetzungen gleichwertig seien; Dass nirgends Lehre betroffen sei. Lehre ist ernsthaft betroffen. So schrieb Dr. G. V. Smith, ein Mitglied des englischen Neues Testament-Überarbeitungs-Komitees:

„Seit der Veröffentlichung des überarbeiteten Neuen Testaments ist häufig gesagt worden, dass die Veränderungen in der Übersetzung, die das Werk enthält, von einem doktrinären Gesichtspunkt aus wenig bedeutungsvoll seien... Dem Verfasser erscheint jede dieser Aussagen im wesentlichsten Sinn im Widerspruch zum Sachverhalt der Angelegenheit zu stehen."[FNa3]

Das Leben ist umfassender als Logik. Wenn es um die Philosophie des Lebens geht, sind Gelehrsamkeit und Wissenschaft nicht alles, was zählt. Es ist heute so wahr wie in den Tagen Christi, dass „das gemeine Volk ihn gerne hörte." Wenn es sich um eine Frage der Physik, der Chemie, der Mathematik oder der Mechanik handelt, so können die Wissenschaftler mit Vollmacht sprechen. Aber wenn es um die Offenbarung, um die Spiritualität oder um die Moral geht, dann sind die gemeinen Leute ebenso kompetente Beurteiler, wie sie das Produkt der Schulen sind. Und in großen Krisen hat es die Geschichte häufig gezeigt, dass sie zuverlässiger waren.

Erfahrung verursacht auch Probleme. Es gibt unter uns jetzt diejenigen, die die Verfassung der Vereinigten Staaten ändern und sagen: „Haben wir heute keine Männer, die so großen Intellekt wie Washington, Adams, Jefferson und die anderen haben? Haben wir nicht viel

mehr Licht als sie? Warum müssen wir an das gebunden sein, was sie lehr-

ten?“ Wir wollen nicht leugnen, dass jetzt Menschen leben, die so brillant wie die Gründungsväter sind. Aber keiner der Männer heute durchlief die gleichen Erfahrungen wie die Begründer des Grundgesetzes. Jene Pioniere waren noch Zeugen der bösartigen Prinzipien der dunklen Zeiten und ihrer grausamen Ergebnisse. Sie wurden aufgerufen zu leiden, zu ertragen, zu kämpfen, damit Prinzipien anderer Natur geschaffen werden konnten. Die Erfahrung, nicht das Lesen oder Philosophieren, hatte in ihnen gründlich die glorreichen Ideale gewirkt, die in den fundamentalen Dokumenten des Landes festgehalten wurden.

Die Erfahrung kann auch auf den relativen Wert der Bibelfassungen etwas Licht werfen. Die King James-Bibel wurde übersetzt als England seinen Weg aus dem Katholizismus zum Protestantismus erkämpfte; Wohingegen die Revidierte Fassung nach fünfzig Jahren (1833 – 1883) aus mächtigen Romanisierungskampagnen heraus geboren wurde, als ein Aufruhr nach dem anderen die geistigen Verteidigungen Englands erschütterte und den Aufstieg der protestantischen Mentalität in diesem Reich unterbrach. Die King James-Bibel wurde aus der Reformation heraus geboren; Die Revidierte Fassung und einige moderne Bibeln wurden aus der höheren Kritik und aus Romanisierungsaktivitäten heraus geboren, wie diese Abhandlung zeigen wird.

Wir hören heute viel über das Sonntagsgesetz des römischen Kaisers Konstantin, 321 n. Chr. Warum hören wir nichts von der beschädigten Bibel, die Konstantin annahm und verbreitete, die seit 1800 Jahren von den Kräften der Ketzerei und des Abfalls instrumentalisiert wird? Diese Bibel liegt, wir bedauern, das sagen zu müssen, am Schluss der vielen Fassungen, die jetzt die Verlage, die Schulen, die Kirchen, ja viele Häuser überschwemmen, und ungezählten Millionen Verwirrung und Zweifel bringen.

Im Laufe der Jahrhunderte hat die reine Bibel, das lebendige Wort Gottes, oft die Nachfahren dieser verderbten Fassungonfrontiert, die in Pracht gekleidet auf dem Thron der Macht sitzen. Es ist ein Kampf und ein Marsch gewesen, ein Kampf und ein Marsch. Gottes heiliges Wort hat immer gewonnen; Seinen Siegen verdanken wir die Existenz der christlichen Zivilisation und all das Glück, das wir jetzt haben, und worauf wir für die Ewigkeit hoffen. Und nun, wieder in diesen letzten Tagen, wird der Kampf erneuert, die Neigung und die Kontrolle der menschlichen Gemüter werden von diesen beiden rivalisierenden Anspruchstellern behauptet.

Die Hingabe zum Irrtum kann niemals zu einer wahren Gerechtigkeit führen. Aus dem gegenwärtigen Durcheinander der Bibeln heraus schlage ich vor, die Situation zurück zu ihrem Ursprung zu verfolgen, damit unsere Herzen voller Lob und Dankbarkeit zu Gott sein können, für die wunderbare Weise, in der er uns die Heilige Schrift gegeben und sie für uns bewahrt hat.

DER HEBRÄISCHE TEXT DES ALTEN TESTAMENTS

Für die Gegenwart dreht sich das Problem meistens um die Tausenden von verschiedenen Varianten in den griechischen neutestamentlichen Handschriften. Zur Zeit Christi befand sich das Alte Testament in einem festgelegten Zustand. Seither wurde die hebräische Schrift unversehrt bis zum Tag des Druckens (etwa 1450 n. Chr.) durch die konkurrenzlosen Methoden der Juden bei der Übermittlung perfekter hebräischer Handschriften beibehalten.

Was auch immer es für verwirrende Probleme im Zusammenhang mit dem Alten Testament gibt, so sind diese weitgehend dadurch entstanden, indem man es ins Griechische übersetzte und diese Übersetzung mit dem griechischen Neue Testament zusammenfügte. Es geht um die Probleme im Zusammenhang mit dem griechischen Neuen Testament, weshalb der Kampf über Jahrhunderte ausgetragen wird. Wir müssen uns also weitgehen auf das christliche Zeitalter beschränken;
Seite 6

Denn die Erfahrung, die dem Neuen Testament begegnete, und die Streitigkeiten, die um sie herum tobten, begegneten auch dem Alten Testament. Darüber hinaus hätte niemand der Revisoren selbst auch nur für einen Moment geglaubt, dass sie bei der Überarbeitung des Alten Testaments irgendwelche anderen Handschriften verwendeten als dem masoretischen (überlieferten) Text, die einzig zuverlässige hebräische Bibel. Dr. Ellicott, Vorsitzender des englischen neutestamentlichen Komitees empfiehlt wiederholt die Geschichte der Revision des Alten Testaments durch Dr. Chambers.

Dr. Chambers sagt:

„Die nüchterneren Kritiker halten mit einmütiger Zustimmung am masoretischen Text fest. Dies ist die Regel gewesen bei den Autoren der vorliegenden Revision. Ihre Arbeit basiert auf dem traditionellen Hebräisch. An schwierigen oder zweifelhaften Stellen, an denen sich eine Korruption eingeschlichen oder ein Missgeschick die Handschrift getroffen zu haben scheint, ist das Zeugnis der frühen Fassungen am Rande gegeben, aber niemals in den Text eingefügt.“[FNa4]

DER ABFALL DER FRÜHEN CHRISTLICHEN GEMEINDE BEREITETE DEN WEG FÜR DAS VERDERBEN DER HANDSCHRIFTEN

Inspiriert durch den unfehlbaren Geist Gottes stellten ausgewählte Männer die verschiedenen Bücher des Neuen Testaments zusammen, die ursprünglich in Griechisch geschrieben wurden. Für einige Jahre waren die Gläubigen in Christus unter der Leitung der edlen Apostel bevorzugt, das unverfälschte Wort Gottes zu haben. Doch bald änderte sich die Szene; Die Wut Satans, der weiteren Gelegenheit beraubt, den Sohn Gottes zu belästigen, wandte sich dem geschriebenen Wort zu. Häretische Sekten, die um die Vorherrschaft kämpften, beschädigten die Handschriften, um ihre Ziele zu erreichen. „Epiphanius, in seiner polemischen Abhandlung des „Panarion“, beschreibt nicht weniger als achtzig ketzerische Parteien.“[FNa5] Die Römisch-Katholischen gewannen. Die wahre Gemeinde floh in die Wüste und nahm reine Handschriften mit sich.

Als der Apostel Paulus das Kommen des großen Abfalls in seiner Predigt und später in seinem Brief an die Thessalonicher voraussagte, erklärte er, dass „ein Abfallen kommen“ würde, *2. Thessalonicher 2:3*; Und dann fügte er hinzu, dass das „Geheimnis der Bosheit schon wirke.“ *2. Thessalonicher 2:7*. Später, als er auf der Reise nach Jerusalem die Bischöfe, die über die Gemeinde von Ephesus waren, versammelt hatte, sprach er: „Auch aus euch selbst werden aufstehen Männer, die da verkehrte Lehren reden, die Jünger an sich zu ziehen. Darum seid wach und denket daran, dass ich nicht abgelas-

sen habe drei Jahre, Tag und Nacht, einen jeglichen mit Tränen zu vermahnen." (*Apostelgeschichte 20:30-31*).

Obwohl es viele wichtige Ereignisse im Leben des großen Apostels gab, die nicht aufgezeichnet worden waren, hielt es der heilige Geist für wichtig, diese Prophezeiung aufzunehmen, um uns zu warnen, dass sogar von den Ältesten oder Bischöfen eine abwegige Führung entstehen würde. Diese Prophezeiung würde erfüllt werden, - wurde erfüllt. Bis wir die Bedeutung dieser großen Vorhersagen des heiligen Geistes spüren und seine kolossale Erfüllung erkennen, muss die Bibel in vielen Dingen ein versiegeltes Buch bleiben.

Als Paulus vor dem kommenden Abfall gewarnt wurde, rüttelte er die Thessalonicher auf, nicht so bald im Geist erschüttert oder beunruhigt zu sein „durch Briefe, als wären sie von uns gesandt." *2. Thessalonicher 2:2*. Es wäre zu jeder Zeit dreist gewesen, einen Brief an eine Gemeinde zu schreiben, und mit dem Namen des Apostels zu unterschreiben. Aber wie verwegen musste diese Ungeheuerlichkeit erst gewesen sein, die diese Fälschung begehen würde,

während der Apostel sogar noch am Leben war! Auch in den Tagen des Paulus war der Abfall auf gesetzlose Handlungen aufgebaut.

In seinen späteren Arbeiten wies Paulus ausdrücklich auf drei Möglichkeiten hin, worin der Abfall wirkte:

1. indem er das Wissen des Menschen über die Bibel erhob;
2. indem man die Schriften vergeistigte; und schließlich
3. indem die Offenbarung mit Philosophie ersetzt wurde.

1 - FALSCHE ERKENNTNIS ÜBER DIE SCHRIFT ERHOBEN

Von den ersten dieser Gefahren lesen wir wie folgt: „O Timotheus! bewahre, was dir vertraut ist, und meide die ungeistlichen, losen Geschwätze und das Gezänke der falsch berühmten Kunst," *1. Timotheus 7:20*,

Das griechische Wort in diesem Vers, das (im Englischen) mit „Wissenschaft" (im Deutschen mit „Kunst") übersetzt wird ist „Gnosis". „Gnosis" bedeutet Wissen. Der Apostel verurteilte das Wissen nicht im Allgemeinen, aber falsches Wissen. Falsche Lehrer platzierten ihre eigenen Interpretationen auf die christliche Wahrheit, indem sie menschliche Ideen hineinlasen. Diese Tendenz wuchs und nahm zu, bis ein großes System mit dem Namen des Christentums, bekannt als Gnostizismus, etabliert wurde. Um zu zeigen, dass diese Religion keine Theorie ohne eine Organisation unter den Menschen war, sondern dass sie Gemeinden hatte und weit verbreitet war, zitiere ich aus Milman:

„Die späteren Gnostiker waren dreister, aber konsequentere Erneuerer auf dem einfachen Schema des Christentums ... In allen großen Städten des Ostens, in denen das Christentum seine blühendsten Gemeinwesen gegründet hatte, entstand diese Konkurrenz, die zu einem noch höheren Grad der Erkenntnis anspornte, als sie im Evangelium offenbart wurde, und prahlte damit, dass sie fast so hoch über das gewöhnliche Christentum emporstieg, wie das gewöhnliche Heidentum."[FNa6]

Die geheimnisvollen Theorien dieser Gnostiker sind in den Werken der Theologen unserer Zeit wieder aufgetaucht. Die folgenden Worte aus der *Americana* wird die Tendenz dieser Lehre, in unseren Zeiten auszubrechen, beweisen. Beachte den Ort der „Äonen" in ihrem System:

„Seit dem fünften Jahrhundert gibt es keine gnostischen Sekten; Aber viele der Grundsätze ihres Systems der Ausstrahlung tauchen in späteren philosophischen Systemen wieder auf, die aus denselben Quellen gezogen wurden wie ihre. Platons lebendige Darstellung hatte der Idee der Gottheit etwas Wesentliches verliehen, das die Gnostiker auf ihre Äonen übertrugen."[FNa7]

In der Tat hat das Äonen-System eine Behandlung in der revidierten Fassung gefunden.

Bischof Westcott, einer der dominierenden Köpfe des englischen Neutestamentlichen Revisionsausschusses, befürwortet, dass das revidierte Neue Testament im Lichte der modernen Äonen-Theorien der Revisoren gelesen wird. So kommentiert er die Überarbeitete Fassung von Epheser 3:21: „Manche sind vielleicht sogar dazu übergegangen, auf der wunderbaren Phrase in Epheser 3:21, Randbemerkung, zu verharren, ‚für alle Generationen von Ewigkeit zu Ewigkeit', die im Englischen widergegeben ist (A.V.) mit ‚für alle Geschlechter für immer und ewig'; Und über die Vision nachzudenken, so offen wie ein weiter Aeon, von dem die Elemente die Entfaltung des Aeonen sind,

wie es war, Stadium nach Stadium, die vielfältigen Kräfte eines Lebens in vielerlei Hinsicht erfüllt, jedes Aeon das Kind (sozusagen) dessen, das vorher vergangen ist."[FNa8]

J. H. Newman, der Göttliche aus Oxford, der, nachdem er die Kirche Englands verlassen hatte für die Kirche Roms, zum Kardinal gemacht wurde, und dessen Lehren ganz oder teilweise von der Mehrheit der Revisoren angenommen wurden, tat mehr, um die Religion des Britischen Empires zu beeinflussen, als viele andere Menschen seit der Reformation es taten. Er war eingeladen, im Revisionsausschuss zu sitzen. Dr. S. Parkes Cadman sagt, bezogen auf seinen Gnostizismus, Folgendes:

„Von den Vätern leitete Newman auch eine theoretische Engellehre ab die das unsichtbare Universum als von Scharen von Zwischenwesen bewohnt beschrieb, die geistige Beauftragte waren zwischen Gott und der Schöpfung... Tatsächlich war Newmans Theorie der Weltentstehung im Wesentlichen gnostisch und erinnerte an die Lehren des Cerinthus, der den größten Anspruch inne hat, als die Verbindung zwischen den judaisierenden und gnostischen Sekten betrachtet zu werden."[FNa9]

Das folgende Zitat aus einem kompetenten Magazin gibt eine Beschreibung dieser modernen Art des Gnostizismus, die ihre romanisierenden Tendenzen zeigt. Sie zeigt auch, wie Bischof Westcott diese Philosophie halten konnte, während sie Dr. Philip Schaff, Präsident beider amerikanischer Revisionsausschüsse, als einen noch größeren Apostel dieses modernen Gnostizismus bezeichnet.

„Die Straßen, die nach Rom führen, sind sehr zahlreich... Ein anderer Weg, weniger frequentiert und weniger offensichtlich, aber nicht weniger gefährlich, ist der philosophische. Es gibt eine starke geistige Übereinstimmung zwischen dem theoretischen System der Entwicklung, wonach jedes Ding, das ist, wahr und rational ist, und die römische Idee einer sich selbst entwickelnden unfehlbaren Kirche... Niemand kann die Ausstellungen der Kirche und der Theologie lesen, die sogar von Protestanten unter dem Einfluss der theoretischen Philosophie geschrieben wurden, ohne zu sehen, dass etwas mehr als eine Änderung der Terminologie erforderlich ist, eine solche Philosophie in den Romanismus einzufügen. Viele ausgezeichnete Männer sind in Deutschland schon vom philosophischen Unglauben über diese Brücke zur römischen Kirche übergetreten. Zu dieser philosophischen Kategorie gehört eine bestimmte Klasse des romanisierenden Anteils der Kirche Englands. Dr. Nevin hat diesen Weg betreten, lange bevor Dr. Schaff von Deutschland kam, um ihn darauf aufmerksam zu machen."[FNa10]

2 – DIE SCHRIFT WEGVERGEISTIGEN

Die nächste herausragende Phase des kommenden Abfalls, - die Schriften wegvergeistigen, - wird durch den Apostel vorhergesagt:

„Des ungeistlichen, losen Geschwätzes entschlage dich; denn es hilft viel zum ungöttlichen Wesen, und ihr Wort frisst um sich wie der Krebs; unter welchen ist Hymenäus und Philetus, welche von der Wahrheit irregegangen sind und sagen, die Auferstehung sei schon geschehen, und haben etlicher Glauben verkehrt." *2. Timotheus 2:16-18.*

Die Bibel lehrt die Auferstehung als zukünftiges Ereignis. Einerseits könnten die berühmten Lehrer voller Eitelkeit sagen, dass es vorbei war zu lehren, wie einige ihrer Nachkommen es heute tun, dass die Auferstehung ein spiritueller Vorgang sei, der bei der Bekehrung stattfindet. Die Vorhersage des Apostels erfüllte sich in einem großen System der Vergeistigung oder Mystifizierung der Bibel, das den ursprünglichen Glauben untergraben hat. Die Schrift

in eine Allegorie zu verdrehen war damals eine Leidenschaft. In unserer Zeit ist die Allegorie nicht nur eine Leidenschaft, sondern auch eine Zuflucht der Wahrheit für viele Führer, mit denen wir es zu tun haben.

3 – DIE SCHRIFT MIT PHILOSOPHIE ERSETZEN

Der dritte Weg, in der der Abfall kam, wurde vom Apostel so vorhergesagt.

„Sehet zu, dass euch niemand beraube durch die Philosophie und lose Verführung nach der Menschen Lehre und nach der Welt Satzungen, und nicht nach Christo." *Kolosser 2:8*

Die Philosophie, die in diesem Abschnitt verurteilt wird, ist nicht die Philosophie des heiligen Wortes, sondern die Philosophie, die „nach der Tradition der Menschen" ist.

Noch vor den Tagen Christi wurde die Existenz des jüdischen Glaubens von

den intellektuellen Führern der Juden bedroht, die mit den Feinheiten und dem Glanz der heidnischen Philosophie fortgerissen wurden. Dieselbe Verführerin verstrickte schnell Massen, die den Namen Christi trugen.

„Griechische Philosophie übte nicht nur den größten Einfluss auf die christliche Denkweise aus, sondern dadurch auch auf die Einrichtungen der Kirche. In der vollendeten Kirche finden wir erneut die philosophischen Schulen."[FNa11]

Die größten Feinde der jungen christlichen Kirche fanden sich also nicht im triumphierenden Heidentum, das die Welt erfüllte, sondern in der steigenden Flut der Häresie, die unter dem Namen des Christentums viele Jahre lang die Wahrheit verschlang. Dies ist es, was das dunkle Mittelalter voranbrachte. Diese aufsteigende Überflutung hat, wie wir sehen werden, innerhalb von 100 Jahren nach dem Tod des Johannes (100 n. Chr.) in Mengen Kopien der Heiligen Schriften vervielfältigt, mit verwirrenden Veränderungen von Versen und Abschnitten.

Wie Irenaeus über Marcion dem Gnostiker sagte:

„Darum haben sich auch Marcion und seine Anhänger selbst daran begeben, die Schrift zu verstümmeln, indem sie gar keine Bücher anerkennen; Und indem sie das Evangelium nach Lukas und die Briefe des Paulus kürzen, behaupten sie, dass diese, die sie selbst verkürzt haben, allein authentisch seien.[FNa12]

GRUNDSÄTZLICH GIBT ES NUR ZWEI STRÄNGE VON BIBELN

Wer interessiert genug ist, um die umfangreiche Literatur zu diesem Thema zu lesen, wird zustimmen, dass es im Laufe der Jahrhunderte nur zwei Manuskripte gab.

Die erste Strömung, die den Textus Receptus auf Hebräisch und Griechisch brachte, begann mit den apostolischen Gemeinden und wurde, während sie in Abständen während der Zeit der christlichen Ära unter den aufgeklärten Gläubigen wieder auftauchte, durch die Weisheit und Bildung der reinen Gemeinde in ihren verschiedenen Phasen geschützt; Wie die Gemeinde in Pella in Palästina, wohin Christen flohen, als die Römer in 70 n. Chr. Jerusalem zerstörten[FNa13]; Durch die syrische Gemeinde von Antiochien, die hervorragende Forschung hervorgebracht hat; Von der italienischen Gemeinde in Norditalien; Und gleichzeitig durch die gallische Gemeinde in Südfrankreich und durch die keltische Gemeinde in Großbritannien; durch die Vorläufer der Waldenser, die Waldenser, und die Gemeinden der Reformation.

Diese erste Strömung erscheint, mit sehr geringfügigen Veränderungen, in den protestantischen Bibeln vieler Sprachen, und in Englisch, in jener Bibel, die als die King James-Bibel bekannt ist, diejenige, die über dreihundert Jahre in der englisch sprechenden Welt in Gebrauch gewesen ist. Diese Handschriften haben, in Übereinstimmung mit ihnen, bei weitem die überwiegende Mehrheit in der Anzahl. Diese Mehrheit ist so gewaltig, dass die Feinde des Textus Receptus zugeben, dass davon 19/20 und ungefähr 99/100 aller griechischen Handschriften von dieser Kategorie sind; Während hundert Prozent der hebräischen Handschriften für den Textus Receptus sind.

Die zweite Strömung ist eine geringe von sehr wenigen Handschriften. Diese letzteren Handschriften sind vertreten:

(a) In Griechisch: - Die Vaticanus-Handschrift, oder Codex B, in der Bibliothek von Rom; und die Sinaitische Handschrift, oder Codex Aleph (#), ihr Bruder. Wir werden zu diesen beiden Handschriften später umfassend erläutern.

(b) In Lateinisch: - Die Vulgata-Bibel oder Lateinische Bibel des Hieronymus.

(c) In Englisch: - Die Jesuitenbibel von 1582, die später mit großen Veränderungen in der Douay- oder katholischen Bibel zu sehen ist.

(d) Nochmal in Englisch: - In vielen modernen Bibeln, die praktisch alle die katholische Lesart der lateinischen Vulgata-Bibel einführen, die von den Protestanten der Reformation abgelehnt wurde; Unter diesen, deutlich sichtbar, sind die Überarbeiteten Fassungen (Revised Versions).

So ist der gegenwärtige Streit zwischen der King James-Bibel auf Englisch und den modernen Fassungen derselbe alte Kampf, der zwischen der frühen Kirche und den rivalisierenden Sekten ausgefochten wurde; Später, vom 4. bis zum 13. Jahrhundert, zwischen den Waldensern und den Papisten; und noch später, im 16. Jahrhundert, zwischen den Reformatoren und den Jesuiten.

DER APOSTEL PAULUS BEREITET DARAUF VOR, DIE WAHRHEIT VOR DEM KOMMENDEN ABFALL ZU BEWAHREN

In seinen späteren Jahren verbrachte der Apostel Paulus mehr Zeit damit, die Gemeinden auf den großen zukünftigen Abfall vorzubereiten, als das Werk weiter voranzutreiben. Er sah voraus, dass dieser Abfall im Westen entstehen würde. Deshalb verbrachte er Jahre damit, die Gemeinden der Heidenchristen Europas mit den Gemeinden von Judäa zu verankern.

Die Judenchristen hatten 1500 Jahre Ausbildung hinter sich. Im Laufe der Jahrhunderte hatte Gott den jüdischen Geist so geformt, dass er das Konzept der Sünde begriff; Die Vorstellung einer unsichtbaren Gottheit; Den ernsten Zustandes des Menschen; Die Notwendigkeit eines göttlichen Erlösers. Aber in denselben Jahrhunderten war die Heidenwelt tiefer und tiefer in Frivolität, Heidentum und Ausschweifung versunken.

Es ist bemerkenswert, dass der Apostel Paulus praktisch alle seine Briefe an die Gemeinden der Heidenchristen schrieb, - nach Korinth, nach Rom, nach Philippi usw. Er schrieb fast keine Briefe an die Judenchristen. Die große Last seiner letzten Tage war es daher, die Heidenchristen-Gemeinden Europas mit den christlichen Gemeinden Judäas zu verankern. In der Tat, weil er dieses Ergebnis sicherstellen wollte, verlor er sein Leben.

„Paulus tat sein Bestes, um seine Freundschaft und seine Verbindung mit der Gemeinde in Jerusalem zu pflegen. Um sich mit ihnen abzustimmen, reiste er nach Jerusalem, als sich

im Westen neue Arbeitsfelder und herrliche Aussichten für ihn auftaten. Zu diesem Zweck unterwarf er sich einer mehrtägigen Zurückhaltung und Anwesenheit im Tempel, und die Ergebnisse bestätigten seine Entschlossenheit."[FNa14]

So benutzte Paulus die Gemeinden in Judäa als Basis. – „Denn ihr seid Nachfolger geworden, liebe Brüder, der Gemeinden Gottes in Judäa in Christo Jesu, weil ihr ebendasselbe erlitten habt von euren Blutsfreunden, was jene von den Juden." *1. Thessalonicher 2:14.*

„Es gibt hier kein Wort von der Kirche Roms, dass sie das Vorbild ist, nach welchem die anderen Kirchen gestaltet werden sollten; Es gab keine solche Vorrangstellung: - diese Ehre gebührt der Gemeinde von Judäa; Gemäß dieser, nicht der Kirche zu Rom, wurden die asiatischen Gemeinden gestaltet. Die reinste aller apostolischen Gemeinden war die der Thessalonicher, und diese wurde nach den christlichen Gemeinden in Judäa gebildet. Hätte der Kirche zu Rom eine Vorrangstellung oder eine Vollmacht zugestanden, so hätte der Apostel diese als Vorbild für all jene vorgeschlagen, die er gestaltete, entweder in Judäa, Kleinasien, Griechenland oder Italien."[FNa15]

FRÜHE VERFÄLSCHUNG VON BIBEL-HANDSCHRIFTEN

Der letzte Apostel, der verstarb, war Johannes. Sein Tod wird gewöhnlich etwa 100 n. Chr. angenommen. In seinen letzten Tagen arbeitete er daran mit, die Schriften zu sammeln und zusammenzustellen, die wir das Neue Testament nennen.[FNa16] Ganz gewöhnliches sorgfältiges Lesen der Apostelgeschichte, Kapitel 15, wird die gewissenhafte Sorgfalt beweisen, mit der die frühe Gemeinde ihre heiligen Schriften bewahrte. Und Gottes wahres Volk stimmte über die Jahrhunderte so gut darin überein, was die Schrift war und was nicht, dass kein allgemeiner Kirchenrat, bis zu dem von Trient (1645), der von den Jesuiten beherrscht wurde, es wagte, irgendetwas darüber zu sagen, welche Bücher oder welche Texte unecht waren oder nicht.[FNa17]

Während Johannes lebte, konnte der Irrglaube keine ernsthaften Fortschritte machen. Aber kaum war er verstorben, allerdings schon vorher, suchten verkehrte Lehrer die christliche Gemeinde heim. Das drohende Unheil des Heidentums, als kontrollierende Kraft gegenüber den überlegenen Wahrheiten des Christentums, wurde bald von allen vorausgesehen. Diese Jahre waren Zeiten, in denen die neutestamentlichen Bücher in Hülle und Fülle verfälscht wurden.

Eusebius ist Zeuge dieser Tatsache. Er erzählt auch, dass die gefälschten Handschriften so weit verbreitet waren, dass Übereinstimmung zwischen den Abschriften hoffnungslos war, und dass diejenigen, die die Schrift verfälschten, behaupteten, dass sie sie in Wahrheit korrigieren würden.[FAn18]

Als die kriegführenden Sekten unter der eisernen Hand von Konstantin zusammengelegt wurden, nahm dieser irrgläubige Machthaber jene Bibel an, die die widersprüchlichen Fassungen in einer zusammenfasste, und so die verschiedenen Verfälschungen mit dem Großteil wahrer Lehren vermischte, um dem großen Abfall Zustimmung zu erteilen, der jetzt auf dem Thron der Macht sitzt.

Von kurz nach dem Tod des Apostels Johannes an stehen vier Namen in Berühmtheit hervor, deren Lehren sowohl zum siegreichen Irrglauben als auch zur endgültigen Ausfertigung von Handschriften eines verfälschten Neuen Testaments beigetragen haben. Diese Namen sind:

1. Justin Martyr,
2. Tatian,

Seite 12

3. Clement von Alexandria und
4. Origenes. Wir werden zuerst über Justin Martyr sprechen.

Das Jahr, in dem der Apostel Johannes starb, 100 n. Chr., wird als das Datum genannt, in dem Justin Martyr geboren wurde. Justin, ursprünglich ein Heide und von heidnischer Abstammung, ergriff später das Christentum und obwohl er durch heidnische Hände für seine Religion gestorben ist, waren seine Lehren dennoch von irrgläubiger Natur. Selbst als christlicher Lehrer fuhr er fort, die Roben eines heidnischen Philosophen zu tragen.

In den Lehren des Justin Martyr beginnen wir zu sehen, wie schlammig der Strom der reinen christlichen Lehre unter den irrgläubigen Sekten fünfzig Jahre nach dem Tod des Apostels Johannes floss. Es war durch Tatian, Justin Martyrs Schüler, dass diese bedauerlichen Lehren zu alarmierenden Ausmaßen gebracht und durch seine Hand schriftlich festgelegt wurden. Nach dem Tod des Justin Martyr in Rom kehrte Tatian nach Palästina zurück und nahm die gnostischen Irrlehren an. Derselbe Tatian schrieb eine Zusammenführung der Evangelien, welche Diatessaron genannt wurde, was vier in einem bedeutet. Die Evangelien wurden durch seine Hand so offenkundig verfälscht, dass in späteren Jahren ein Bischof von Syrien dazu genötigt war, wegen der Unrichtigkeiten nicht weniger als zweihundert Kopien dieser Diatessaron aus seinen Kirchen zu werfen, da die Kirchenmitglieder sie mit dem wahren Evangelium verwechselten.[FNa19]

Wir kommen nun zu Tatians Schüler, bekannt als Clemens von Alexandria, 200 n. Chr.[FNa20] Er ging viel weiter als Tatian, indem er eine Schule in Alexandria gründete, die entlang dieser irrgläubigen Linie Beeinflussung anstrengte. Clemens erzählt uns ausdrücklich, dass er die christlichen Lehren nicht rein und unvermischt weitergeben würde, sondern bekleidet mit Grundsätzen heidnischer Philosophie. Clement besaß alle Schriften der herausragenden irrgläubigen Lehrer, und er zitierte frei aus ihren verfälschten Handschriften. Als wenn sie die reinen Worte der Schrift wären.[FNa21] Sein Einfluss auf die Verderbtheit des Christentums war enorm. Aber sein größter Beitrag war zweifellos die Ausrichtung, die den Studien und den Aktivitäten des Origenes, seines berühmten Schülers, gegeben wurden.

Wenn wir zu Origenes kommen, nennen wir den Namen dessen, der das meiste von allem tat, um den Abfall zu verursachen, und ihm über die weiteren Jahrhunderte eine Ausrichtung zu geben. Er war es, der Hieronymus, Herausgeber der lateinischen Bibel, bekannt als die Vulgata-Bibel, mächtig beeinflusst hat. Eusebius betete am Altar der Lehren des Origenes an. Er behauptete, achthundert der Briefe Origenes gesammelt zu haben, um Origenes Sechs-Säulen-Bibel, die Hexapla, bei seinen biblischen Arbeiten benutzt zu haben. Unterstützt von Pamphilus stellte er Origenes Bibliothek wieder her und be-

wahrte sie.

Origenes verfälschte Handschriften der Schriften waren gut angeordnet und mit Scharfsinn ausgewogen. Die letzten hundert Jahre haben viel von den sogenannten Wissenschaften europäischen und englischen Christentums gesehen, die von dem raffinierten und mächtigen Einfluss des Origenes beherrscht werden.

Origenes hatte sich so sehr dem Begeisterungstaumel ergeben, alle biblischen Ereignisse in Allegorien umzuwandeln, dass er selbst sagt: „Die Schriften sind für diejenigen, die sie so verstehen wie sie geschrieben sind, von geringem Nutzen."[FNa22] Um Origenes richtig einzuschätzen müssen wir uns daran erinnern, dass er als Schüler des Clement die Lehren des gnostischen Irrglaubens lernte, und wie sein Meister schätzte er die historische Grundlage der Bibel gering. Wie Schaff sagt: „Seine Vorliebe für Platon (dem heidnischen Philosophen) führte ihn in viele großartige und faszinierende Irrtümer." [FNa23]Er

machte sich mit den verschiedenen Irrlehren bekannt und studierte unter dem heidnischen Ammonius Saccas, dem Gründer des Neuplatonismus.

Er lehrte, dass die Seele von Ewigkeit her bestand, bevor sie den Leib bewohnte, und dass sie nach dem Tode in eine höhere oder eine niedrigere Lebensform wandert, entsprechend den Taten, die mit diesem Körper ausgeübt wurden, und schließlich würden alle in den Zustand der reinen Intelligenz zurückkehren, nur um wieder den gleichen Zyklus wie zuvor zu beginnen. Er glaubte, dass die Teufel gerettet werden würden und dass die Sterne und Planeten Seelen hatten und wie die Menschen in der Erprobung waren, um Vollkommenheit zu erlernen. Tatsächlich hat er das ganze Gesetz und das Evangelium zu einer Allegorie gemacht.

Das war der Mann, der von seinen Tagen an bis heute die Bestrebungen der zerstörerischen Textkritiker beherrscht hat. Einer der größten Erfolge seines Lebens war, dass seine Lehren die Grundlagen jenes Bildungssystems wurden, das Wissenschaft genannt wurde, das die Hochschulen des lateinischen Europas für fast eintausend Jahre während des Mittelalters leitete.

Origenes überflutete die katholische Kirche durch Hieronymus, den Vater des Lateinischen Christentums. „Ich liebe ... den Namen Origenes", sagte der bedeutendste Theologe der römisch-katholischen Kirche seit 1850, „ich werde nicht auf die Anschauung hören, dass so eine große Seele verloren war."[FNa24]

Ein letztes Wort vom gelehrten Scrivener wird zeigen, wie früh und wie tief die Veränderungen der heiligen Manuskripte waren:

„Es ist nicht weniger getreu den Tatsachen als auch widersprüchlich im Klang, dass die schlimmsten Veränderungen, denen das Neue Testament jemals unterworfen worden ist, innerhalb von hundert Jahren nach seiner Zusammenstellung entstanden sind, dass Irenaeus (150 n. Chr.) und die afrikanischen Väter, und der ganze Westen mit einem Teil der syrischen Kirche weit minderwertigere Manuskripte verwendeten gegenüber jenen, die von Stunica oder Erasmus oder Stephens dreizehn Jahrhunderte später bei der Ausformung des Textus Receptus verwendet wurden."[FNa25]

Die Grundlage wurde gelegt, um eine verstümmelte Bibel der wahren entgegenzusetzen. Wie diese Veränderungen ihren Weg durch die Jahrhunderte gefunden haben und in unseren überarbeiteten und modernen Bibeln wieder auftauchen, das werden die folgenden Seiten erzählen.

Kapitel 2

DIE BIBEL; DIE VON KONSTANTIN ANGENOMMEN WURDE UND DIE REINE BIBEL DER WALDENSER

KONSTANTIN wurde in 312 n. Chr. Kaiser von Rom. Ein wenig später nahm er den christlichen Glauben für sich selbst und für sein Reich an. Als dieser sogenannte erste christliche Kaiser die Zügel der zivilen und geistigen Welt in die Hand nahm, um die Verschmelzung des Heidentums und des Christentums herbeizuführen, fand er drei Arten von Handschriften oder Bibeln, die um die Vorherrschaft wetteiferten: Den Textus Receptus oder den Konstantinopolitanischen Text, der Palästinenser-Text oder Eusebio-Origenes-Text und den Ägyptischen Text von Hesychius.**F1** Die Anhänger eines jeden beanspruchten für ihre Handschrift jeweils Vorrangigkeit. Ernsthaften Streit gab es besonders zwischen den Verfechtern des Textus Receptus und denen des Eusebio-Origenes-Textes.**F2**

Seite 14

Die Verteidiger des Textus Receptus waren von der bescheideneren Klasse, die ernsthaft danach trachteten, der frühen Gemeinde zu folgen. Der Eusebio-Origenes-Text war das Produkt der Vermischung des reinen Wortes Gottes mit der griechischen Philosophie im Geist des Origenes. Man könnte ihn die Anpassung des Wortes Gottes an den Gnostizismus nennen.

Als Kaiser Konstantin das Christentum annahm, wurde es für ihn notwendig zu wählen, welche dieser Bibeln er gutheißen würde. Ganz selbstverständlich bevorzugte er diejenige, die von Eusebius herausgegeben und von Origenes geschrieben wurde, jener herausragenden intellektuellen Gestalt, die das Christentum mit der Philosophie des Gnostizismus verflochten hatte, selbst als Konstantin selbst das politische Genie war, das danach strebte, das Christentum mit dem heidnischen Rom zu vereinen.

Konstantin betrachtete sich selbst als Vorsteher und Hüter dieser regelwidrigen Weltkirche, und als solcher war er für die Auswahl der Bibel für die großen christlichen Zentren verantwortlich. Seine Vorliebe galt der Art von Bibel, deren Lesungen ihm eine Grundlage für seine kaiserlichen Vorstellungen von der großen Staatskirche geben würden, mit rituellem Prunk und unbegrenzter Zentralmacht. Die Philosophie von Origenes war gut dafür geeignet, Konstantins religiös-politischer Theokratie zu dienen.

Eusebius war ein großer Verehrer von Origenes und ein tiefer Student seiner Philosophie. Er hatte gerade die fünfte Spalte der Hexapla bearbeitet, die Origenes Bibel war. Konstantin wählte diese und bat Eusebius, ihm fünfzig Exemplare vorzubereiten. Dr. Ira M. Price bezieht sich wie folgt auf die Verhandlung:

„Eusebius von Cäsarea (260 – 340 n. Chr.), der erste Kirchenhistoriker, unterstützt von Pamphilus, oder umgekehrt, brachte mit all ihren kritischen An-

merkungen die fünfte Spalte der Hexapla heraus, mit alternativen Fassungen aus den anderen Spalten, für die Verwendung in Palästina. Kaiser Konstantin gab Befehle, dass fünfzig Exemplare dieser Ausgabe für die Verwendung in den Kirchen vorbereitet werden sollten."**F3**

Die Vaticanus-Handschrift (Codex B) und die Sinaiticus-Handschrift (Codex A-leph #) gehören zum Eusebio-Origenes-Typ und viele Verwaltungen glauben, dass sie tatsächlich zwei der fünfzig Exemplare waren, die von Eusebius für Konstantin vorbereitet wurden. Dr. Robertson hebt diese beiden Handschriften als möglicherweise zwei der fünfzig konstantinischen Bibeln heraus. Er sagt:

„Konstantin selbst bestellte fünfzig griechische Bibeln bei Eusebius, Bischof von Cäsarea, für die Kirchen in Konstantinopel. Es ist durchaus möglich, dass Aleph (#) und B zwei von diesen fünfzig sind."**F4**

Diese beiden Handschriften wurden in Griechisch geschrieben, jede enthält die ganze Bibel, so denken wir, obwohl jetzt Teile in ihr fehlen. Die Vatikan-Handschrift ist im päpstlichen Museum in Rom, die sinaitische Handschrift ist im sowjetischen Museum in Moskau, Russland.

Dr. Gregory, ein neuer Gelehrter auf dem Gebiet der Handschriften, denkt im Zusammenhang mit den fünfzig auch an diese. Wir zitieren ihn:

„Diese Handschrift (Vaticanus) soll, wie wir gesehen haben, von demselben Ort kommen wie die sinaitische Handschrift. Ich habe gesagt, dass diese bei-den Verbindungen miteinander aufzeigen, und dass sie sehr gut als ein Paar zu den fünfzig Handschriften passen, die in Cäsarea für Konstantin den Gro-ßen geschrieben wurden."**F5**
Seite 15

Das folgende Zitat wird als Beweis gegeben, dass die sinaitische Handschrift das Werk des Origenes war:

„Sie (Sinaiticus-Handschrift) scheint einmal in Cäsarea gewesen zu sein, einer der Korrektoren (vermutlich des siebten Jahrhunderts) fügt diese Anmerkung am Ende von Esdras (Ezra) hinzu: ‚Dieser Kodex wurde mit einem sehr alten Exemplar verglichen, das durch die Hand des heiligen Märtyrers Pamphilus (d. 309) korrigiert worden ist, dieses Exemplar enthielt am Ende die Unter-schrift von seiner eigenen Hand: „Aufgenommen und korrigiert nach der He-xapla des Origenes, Antonius verglich es, ich, Pamphilus, korrigierte es"" ... der Text von Aleph (#) enthält eine sehr nahe Ähnlichkeit mit dem von B."**F6**

Zwei herausragende Gelehrte, Burgon und Miller, drücken demnach ihren Glauben aus, dass wir in der Vaticanus- und der Sinaiticus-Handschrift zwei der von Eusebius für den Kaiser vorbereiteten Bibeln haben:

„Konstantin wandte sich wegen fünfzig stattlichen Abschriften an Eusebius, es ist nicht unwahrscheinlich, dass darunter die Manuskripte B und Aleph (#) tatsächlich gefunden werden sollten. Aber auch wenn dies nicht der Fall wäre, hätte der Kaiser Eusebius nicht für den Auftrag ausgewählt, wenn dieser Bi-schof es nicht gewohnt gewesen wäre, Abschriften zur Verfügung zu stellen, und Eusebius trieb das Werk, das er unter seinem Freund Pamphilus begon-nen hatte, tatsächlich voran, und worin Letzterer den Weg verfolgt haben

muss, der von Origenes eingeschlagen wurde. Nochmals: Hieronymus ist bekannt dafür, dass er sich aus dieser Ecke bedient hat."**F7**

Beide, Bewunderer und Gegner der Vaticanus- und der Sinaiticus-Handschriften räumen ein und behaupten, dass diese beiden Kodexe außergewöhnlich ähnlich sind. Sie liegen so nahe beieinander, dass man gezwungen ist zu glauben, dass sie aus gemeinsamer Quelle stammen. Dr. Philip Schaff sagt:

"Die römischen Herausgeber behaupten natürlich den Vorrang der Vaticanus- gegenüber der Sinaiticus-Handschrift, aber sie geben zu, dass sie nicht weit auseinander liegen."**F8**

Eusebius, der Verfasser der Vaticanus, war ein großer Verehrer des Origenes, wie bereits zuvor erwähnt, übermittelte er dessen Ansichten, bewahrte seine Werke und gab sie heraus. Ob die Vaticanus und die Sinaiticus tatsächlich zwei der fünfzig Bibeln waren, die von Eusebius für Konstantin bereitgestellt wurden, oder nicht, wenigstens gehörten sie zur selben Familie wie die Hexapla, dem Eusebio-Origenes-Typ. Die Beziehungen von Origenes, Eusebius und Hieronymus waren so eng, dass Dr. Scrivener sagt:

„Die von Origenes, Eusebius und Hieronymus bestätigten Interpretationen sollten genau übereinstimmen."**F9**

Es ist offensichtlich, dass der sogenannte christliche Kaiser dem Papsttum seine Billigung zur Eusebio-Origenes-Bibel gab. Sie war von jener Art Handschrift, von der Hieronymus die lateinische Vulgata-Bibel übersetzte, die für alle Zeit die amtlich zugelassene katholische Bibel wurde.

Die lateinische Vulgata-Bibel, die Sinaiticus, die Vaticanus, die Hexapla, Hieronymus, Eusebius und Origenes sind Begriffe für Vorstellungen, die unauflösbar in den Köpfen derjenigen sind, die es wissen. Die von Konstantin ausgewählte Bibelart hat in der Geschichte der katholischen Kirche zu allen Zeiten den dominierenden Einfluss aufrechterhalten. Diese Bibel war anders als die Bibel der Waldenser, und als Ergebnis dieses Unterschieds waren die Waldenser Gegenstand des Hasses und der grausamen Verfolgung, wie wir jetzt darlegen werden. Beim Studium dieser Geschichte werden wir sehen, wie es für die reinen Handschriften nicht nur möglich war zu überleben, sondern tatsächlich im Angesicht des mächtigen Widerstands die Oberhand zu erlangen.

EIN KOMMUNIKATIONSKANAL TRUG VON DEN GEMEINDEN IN JUDÄA HANDSCHRIFTEN ZU DEN URCHRISTEN IN WESTLICHEN LÄNDERN

Aufmerksame Beobachter waren wiederholt über die ungewöhnliche Erscheinung erstaunt, die sich in der rasanten Geschichte der Bibel zeigte, die von Konstantin angenommen wurde. In Griechisch geschrieben, wurde sie zu einer Zeit verbreitet, in der Bibeln knapp waren, geschuldet der ungezügelten Wut des heidnischen Kaisers Diokletian. Wir sollten natürlich annehmen, dass es deshalb lange dauern würde. Das war nicht der Fall.

Das Echo des Diokletianischen Krieges gegen die Christen hatte sich kaum gelegt, als Konstantin den kaiserlichen Purpur annahm. Sogar bis nach Großbri-

tannien war die Wut des Diokletian durchgedrungen. Man würde natürlich annehmen, dass die Bibel, die die Förderung durch Konstantin erhalten hatte, insbesondere wenn sie von diesem Kaiser verbreitet wurde, der als erster Gefallen zeigte an der Religion Jesu, sich in jenen Tagen, als kaiserliche Gunst alles bedeutete, rasch überall verbreitet haben würde. Die Wahrheit ist, dass das Gegenteil der Fall war. Sie blühte für eine kurze Zeitspanne. Die Spannweite einer Generation genügte, um sie aus der volkstümlichen Verwendung verschwinden zu sehen, als ob sie von einem unsichtbaren und vernichtenden Stoß getroffen worden wäre. Wir sind erstaunt, den Grund für diese Erscheinung zu entdecken.

Dieses Kapitel wird zeigen, dass der Textus Receptus die Bibel war, die sich im Besitz und im zweiten Jahrhundert im Gebrauch des griechischen Reichs befand, in den Ländern des syrischen Christentums, in Norditalien, in Südfrankreich und auf den Britischen Inseln. Das war ein ganzes Jahrhundert und mehr, bevor die Vaticanus und die Sinaiticus das Tageslicht sahen.**F10**

Als die Apostel der römisch-katholischen Kirche in späteren Jahrhunderten diese Länder betraten, fanden sie das Volk, das den Textus Receptus benutzte, und nicht ohne Schwierigkeiten und einem Kampf waren sie in der Lage, ihn zu verdrängen und mit ihrer lateinischen Vulgata-Bibel zu ersetzen. Dieses Kapitel wird ebenfalls zeigen, dass der Textus Receptus zu der Art dieser frühen apostolischen Handschriften gehört, der aus Judäa gebracht wurde, und sein Anspruch auf Vorrang vor der Vaticanus und Sinaiticus wird gefestigt.

FRÜHES GRIECHISCHES CHRISTENTUM – WELCHE BIBEL?

Zuerst war der Textus Receptus die Bibel des frühen östlichen Christentums. Später wurde er als offizieller Text der griechisch-katholischen Kirche angenommen. Es gab lokale Gründe, die zu diesem Ergebnis beigetragen haben. Aber wahrscheinlich werden weit größere Gründe in der Tatsache gefunden, dass der Textus Receptus genug Vollmacht hatte, entweder in sich selbst oder durch seine Übersetzung die Bibel der großen syrischen Gemeinde zu werden, der Waldensergemeinde Norditaliens, der gallischen Gemeinde in Südfrankreich und der keltischen Gemeinde in Schottland und Irland, ebenso wie die offizielle Bibel der griechisch-katholischen Kirche. Alle diese Gemeinden, einige früher, einige später, standen im Widerspruch zur Kirche Roms und zu einer Zeit, als der Textus Receptus und diese Bibeln von konstantinischer Art Gegner waren.

Sie sind, wie sie in ihrer Nachkommenschaft vertreten sind, bis zum heutigen Tag Gegner. Die Kirche Roms baute auf dem Eusebius-Origenes-Typ der Bibel auf, die anderen bauten auf dem Textus Receptus auf. Deshalb, weil sie selbst glaubten, dass der Textus Receptus die wahre apostolische Bibel war, und weiter, weil die Kirche Roms sich selbst die Macht anmaßte,

eine Bibel zu wählen, die die Merkmale der systematischen Verfälschung trug, haben wir das Zeugnis von diesen fünf Gemeinden für die Echtheit und apostolische Lehre des Textus Receptus.

Das folgende Zitat von Dr. Hort soll beweisen, dass der Textus Receptus das griechische Neue Testament des Ostens war. Beachte, dass Dr. Hort ihn im-

mer den konstantinopolitanischen oder antiochischen Text nennt:

„Es ist kein Wunder, dass der traditionelle konstantinopolitanische Text, ob ausdrücklich amtlich oder nicht, der antiochische Text des vierten Jahrhunderts war. Es war ebenso selbstverständlich, dass der in Konstantinopel anerkannte Text schließlich praktisch der Standard des Neuen Testaments des Ostens werden sollte."**F11**

FRÜHES SYRISCHES CHRISTENTUM – WELCHE BIBEL?

Es war in Antiochien, der Hauptstadt Syriens, dass die Gläubigen zuerst Christen genannt wurden. Und als die Zeit voran schritt, konnten die Syrisch sprechenden Christen zu Tausenden gezählt werden. Es ist allgemein zugestanden, dass die Bibel ungefähr 150 n. Chr. aus den ursprünglichen Sprachen ins Syrische übersetzt wurde.**F12** Diese Fassung ist als Peshitta (die Richtige und Einfache) bekannt. Diese Bibel folgt noch heute dem Textus Receptus.

Ein Experte sagt uns, dass -

„Die Peshitta wird in unseren Tagen unter den Nestorianern gefunden, die sie immer behalten haben, bei den Monophysiten in den Ebenen Syriens, den Christen von St. Thomas in Malabar und von den Maroniten auf den Bergterrassen des Libanon."

Nachdem hier die Tatsache aufgezeigt wurde, dass die Bibel des frühen griechischen Christentums und des frühen syrischen Christentums nicht vom Eusebius-Origenes-Typ oder Vaticanus-Typ war, sondern der Textus Receptus, werden wir nun aufzeigen, dass die frühe Bibel Norditaliens, Südfrankreichs und Großbritanniens auch der Textus Receptus war. Die Art des Christentums, die von Konstantin zuerst bevorzugt und dann als führend erhoben wurde, war die des römischen Papsttums. Aber das war nicht die Art des Christentums, die zuerst Syrien, Norditalien, Südfrankreich und Großbritannien durchdrang. Die alten Aufzeichnungen der ersten Christus-Gläubigen in diesen Teilen offenbaren ein Christentum, das nicht römisch, sondern apostolisch ist. Diese Länder wurden zuerst von Missionaren, nicht aus Rom, sondern aus Palästina und Kleinasien, durchdrungen. Und das griechische Neue Testament, der Textus Receptus, den sie mitgebracht hatten, oder seine Übersetzung, war von der Art, wie die protestantischen Bibeln, die King James-Bibel in Englisch und die Luther-Bibel in Deutsch, übersetzt wurden. Wir werden jetzt sehen, dass er sich sehr stark vom griechischen Neuen Testament der Eusebius-Origenes unterschied.

FRÜHES ENGLAND – WELCHE BIBEL?

Die kühnen Scharen der Evangelisten schoben sich dann vorwärts nach England, nach Südfrankreich, und Norditalien. Das Mittelmeer war wie der Stamm eines Baumes mit Zweigen, die zu diesen Teilen hinüberreichen, die Wurzeln des Baumes, die in Judäa oder Kleinasien sind, von wo aus der Saft nach Westen floss, um die entfernten Länder zu befruchten. Die Geschichte besitzt keine Aufzeichnung des Heldentums, der den Opfern und Leiden der frühen Christen im heidnischen Westen überlegen gewesen wäre.

Die ersten Gläubigen der antiken Briten bewahrten wacker ihren Boden, als die heidnischen Angelsachsen wie eine Flut über das Land hereinbrachen. Dean Stanley nimmt es Augustinus übel, dem Missionar, der in 596 n. Chr. vom Papst gesandt wurde, um England zu bekehren, dass er die frühen christlichen Briten mit Verachtung behandelt hat.**F16** Ja mehr, er machte mit den Angelsachsen gemeinsame Sache bei deren schrecklichen Ausrottung dieses frommen Volkes. Und nach dem Tod des Augustinus, als die gleichen heidnischen Angelsachsen die päpstlichen Führer in England so verängstigten, dass diese nach Rom flohen, waren es die britischen Christen Schottlands, die die verlassenen Felder einnahmen. Es ist offensichtlich, dass das britische Christentum nicht aus Rom kam.

Darüber hinaus behauptet Dr. Adam Clarke, dass die Prüfung der irischen Bräuche offenbart, dass sie Elemente haben, die von frühen Christen aus Kleinasien nach Irland eingeführt wurden.**F18** [sic.] Da Italien, Frankreich und Großbritannien einst Provinzen des Römischen Reiches waren, wurden die ersten Übersetzungen der Bibel durch die frühen Christen in jenen Teilen ins Lateinische vorgenommen. Die frühen lateinischen Übersetzungen waren den Herzen der urchristlichen Gemeinde sehr teuer, und da Rom vor 250 n. Chr. keine Missionare in den Westen entsandt hatte, waren die frühen lateinischen Bibeln gut anerkannt, bevor diese Gemeinden in Konflikt mit Rom gerieten. Solche Übersetzungen waren nicht nur lange vor der Annahme der Vulgata-Bibel durch das Papsttum existent und gut angenommen, sondern das Volk weigerte sich über Jahrhunderte, ihre alten lateinischen Bibeln durch die Vulgata-Bibel zu ersetzen. „Die alten lateinischen Fassungen wurden am längsten von den westlichen Christen verwendet, die sich nicht der Autorität Roms beugten – z. B. die Donatisten, die Iren in Irland, Großbritannien und auf dem Kontinent, die Albigenser, etc."**F19**

Gott hatte in seiner Weisheit die lateinischen Fassungen durch seine Vorsehung mit einem Liebreiz versehen, der die gelehrte Künstlichkeit der Vulgata-Bibel des Hieronymus überwog. Deshalb überdauerten sie im Laufe der Jahrhunderte. Ein Merkmal, das beim Prüfen von Fassungen oft übersehen wird, und welches nicht stark genug betont werden kann, muss im Vergleich der lateinischen Bibel der Waldenser, der Gallier und der Kelten mit der späteren Vulgata-Bibel hervorgehoben werden. Um den ungewöhnlichen Liebreiz jener lateinischen Bibeln vorzutragen, zitiere ich aus dem Forum aus Juni 1887:

„Die alte italienische Fassung in das raue niedere Latein des zweiten Jahrhunderts hielt sich so lange, wie Latein weiterhin die Sprache des Volkes war. Die kritische Fassung des Hieronymus verdrängte sie niemals und ersetzte sie nur, als das Latein nicht mehr lebendig war und zur Sprache der Gelehrten wurde. Die gotische Fassung des Ulfilas hielt sich in gleicher Weise, bis der Dialekt, in der sie geschrieben wurde, nicht mehr existierte. Luthers Bibel war der erste echte Anfang der modernen deutschen Literatur. In Deutschland wie in England sind viele kritische Übersetzungen vorgenommen worden, aber sie fielen als Totgeburten aus dem Druck. Der Grund für diese Tatsachen scheint folgender zu sein:

„...dass die Sprachen, in welchen diese Fassungen gemacht wurden, fast perfekt angepasst wurden, um die breite, übergeordnete Einfachheit des ursprünglichen Textes auszudrücken. Die mikroskopische Genauigkeit der Redewendungen und die klassische Feinheit des Ausdrucks mag für den Schüler

in seiner Studierkammer sehr gut sein, aber sie repräsentieren nicht die menschliche und göttliche Einfachheit der Schrift für die Masse jener, für welche die Schrift geschrieben wurde. Um dies wiederzugeben, braucht der Übersetzer nicht nur eine Schlichtheit des Geistes, die man in einer Gesellschaft gelehrter Kritiker selten findet, sondern auch eine Sprache, die in gewissem Maße den breiten, einfachen und übergeordneten Charakter besitzt, von dem wir gesehen haben, dass er zum Hebräischen und zum griechischen Neuen Testament gehört. Zum Teil war es deshalb, weil das niedere Latein des zweiten Jahrhunderts und das Gotische des

Ulfilas und das einfache, starke Deutsch Luthers hatten diesen Charakter in einem bemerkenswerten Grad, so dass sie in der Lage waren, die Schrift mit einer Genauigkeit wiederzugeben, die ihre Beständigkeit garantierte.**F20**

Uns wurde gesagt, dass die ersten lateinischen Übersetzungen sich über neunhundert Jahre hielten, nachdem die Vulgata-Bibel erschienen war.**F21** Die Vulgata-Bibel wurde ungefähr 380 n. Chr. geboren. Neunhundert Jahre später bringt uns ungefähr bis 1280 n. Chr. Dies stimmt mit der Tatsache überein, dass bei dem berühmten Konzil zu Toulouse, 1229 n. Chr., der Papst den Befehl für den schrecklichsten Kreuzzug gab, der gegen die einfachen Christen Südfrankreichs und Norditaliens geführt werden sollte, die sich nicht seiner Macht beugen würden. Grausam, unerbittlich, verheerend wurde dieser Krieg geführt, er zerstörte die Bibeln, Bücher und jede Spur von Dokumenten, die die Geschichte der Waldenser und Albigenser erzählten.

Seitdem sprechen einige Experten von den Waldensern, als hätten sie die Vulgata als Bibel gehabt. Es tut uns leid, dass wir diese Behauptung bestreiten. Aber wenn wir bedenken, dass die Waldenser sozusagen in ihren Gebirgsfestungen, auf einer Insel inmitten des Meers der Nationen, die Vulgata-Bibel verwendeten, so kannten und besaßen sie ohne Zweifel die Vulgata-Bibel, aber die italienische, die frühere Lateinische, war ihre eigene Bibel, jene, für die sie lebten und litten und starben. Darüber hinaus lag im Osten Konstantinopel, das Zentrum des griechischen Katholizismus, dessen Bibel der Textus Receptus war, während ein wenig weiter östlich die edle syrische Gemeinde war, die auch den Textus Receptus hatte. In Kontakt mit diesen konnte Norditalien seinen Text leicht nachweisen. Es ist sehr offensichtlich, dass die lateinische Bibel des frühen britischen Christentums nicht nur nicht die lateinische Bibel des Papsttums war, also die Vulgata-Bibel, sondern sie war eine solche Abweichung von der Vulgata-Bibel, dass sie Streit erzeugte.

Das folgende Zitat von Dr. von Dobschutz wird diese beiden Tatsachen nachweisen:

„Als Papst Gregor auf dem Sklavenmarkt Roms einige angelsächsische Jugendliche fand und bemerkte, dass im Norden noch eine heidnische Nation getauft werden sollte, schickte er einen seiner Mönche nach England, und dieser Mönch, welcher Augustinus war, nahm die Bibel mit sich und stellte sie den Angelsachsen vor, und einer seiner Anhänger brachte aus Rom Bilder mit, die die biblische Geschichte zeigten, und dekorierte damit die Wände der Kirche im Kloster Wearmouth. Wir berühren hier nicht die schwierige Frage der Beziehungen zwischen dieser neu gegründeten angelsächsischen Kirche und der alten irisch-schottischen Gemeinde. Die Unterschiede des Bibeltextes hat-

ten etwas mit den erbärmlichen Kämpfen zu tun, die zwischen den Kirchen entstanden und in der Zerstörung der älteren endeten.**F22**

Berühmt in der Geschichte unter allen Zentren des Bibelwissens und biblischen Christentums war Iona, auf der kleinen Insel Hy, vor der Nordwestküste Schottlands. Ihre historische Gestalt war Columba. Auf diese Felseninsel blies Gott seinen heiligen Geist, und von diesem Zentrum aus auf die Stämme Nordeuropas. Als Rom die Notwendigkeit gewahr wurde, Missionare auszusenden, um ihre Macht auszudehnen, fand sie Großbritannien und Nordeuropa bereits ein Christentum bekennend, dessen Ursprung durch Iona nach Kleinasien zurückverfolgt werden konnte. Ungefähr 600 n. Chr. sandte Rom Missionare nach England und nach Deutschland, um diese einfachen Bibelchristen unter ihre Herrschaft zu bringen, um die Heiden zu unterwerfen. D'Aubigne hat uns dieses Bild von Iona und ihren Missionen geliefert:

„D'Aubigne sagt, dass Columba das Kreuz Christi höher schätzte als das königliche Blut, das in seinen Adern floss, und dass *kostbare Handschriften nach Iona gebracht wurden*,
Seite 20

wo eine theologische Schule gegründet und das Wort Gottes studiert wurde. ‚Bald wehte über diesem Felsen im Ozean ein missionarischer Geist, der zu Recht "das Licht der westlichen Welt" genannt wird.'" Britische Missionare trugen das Licht des Evangeliums in die Niederlande, nach Frankreich, in die Schweiz, nach Deutschland, ja sogar nach Italien, und taten mehr für die Umwandlung Mitteleuropas als die halbversklavte römische Kirche."**F23**

FRÜHES FRANKREICH – WELCHE BIBEL?

In Südfrankreich, als in 177 n. Chr. die gallischen Christen von den Heiden furchtbar massakriert wurden, wurde von den Überlebenden eine Aufzeichnung ihres Leidens aufgezeichnet und nicht an den Papst von Rom gesandt, sondern zu ihren Brüdern in Kleinasien.**F24** Milman behauptet, dass die Franzosen ihr Christentum von Kleinasien erhielten.

Diese apostolischen Christen in Südfrankreich waren zweifellos diejenigen, die wirksame Hilfe bei der Weitergabe des Evangeliums an Großbritannien geleistet haben. Und wie wir weiter oben gesehen haben, gab es einen langen und erbitterten Kampf zwischen der Bibel der britischen Christen und der Bibel, die später von den Missionaren Roms nach England gebracht wurde. Und da es wirklich nur zwei Bibeln gab, - die offizielle Fassung Roms und der Textus Receptus -, so können wir sicher schließen, dass die gallische (oder französische) Bibel sowie die keltische (oder britische) der Textus Receptus waren. Neander behauptet, dass das erste Christentum in England nicht aus Rom kam, sondern aus Kleinasien, wahrscheinlich über Frankreich: „Aber die Eigentümlichkeit der späteren britischen Kirche ist ein Beweis gegen ihren Ursprung aus Rom, denn in vielen rituellen Angelegenheiten weicht sie von der Sitte der römischen Kirche ab und stimmt viel mehr mit den Gemeinden Kleinasiens überein. Sie trotzte lange Zeit der Vorherrschaft des römischen Papsttums. Dieser Umstand scheint aufzuzeigen, dass die Briten ihr Christentum entweder sofort oder über Gallien aus Kleinasien erhalten haben – eine durchaus mögliche und leichte Sache, durch die Mittel des Handelsverkehrs. Die späteren Angelsachsen, die den Geist der kirchlichen Unabhängigkeit un-

ter den Briten ablehnten und sich bemühten, die kirchliche Vorherrschaft Roms einzurichten, waren einheitlich geneigt, die kirchlichen Einrichtungen zum römischen Ursprung zurückzuverfolgen, aus welchen Bemühungen viele falsche Legenden, ebenso wie diese, entstanden sein könnten."**F26**

DIE WALDENSER IN NORDITALIEN – WELCHE BIBEL?

Dass die Boten Gottes, die Handschriften von den Gemeinden Judäas zu den Gemeinden Norditaliens und so weiter trugen, den Vorläufern der Waldenser eine Bibel brachten, die sich von der Bibel des römischen Katholizismus unterschied, zitiere ich wie folgt:

„Die Methode, die Allix in seiner Geschichte der Gemeinden des Piemont verfolgt hat, soll aufzeigen, dass es in der kirchlichen Geschichte jedes Jahrhunderts, seit dem vierten Jahrhundert, was er für einen Zeitraum hält, der früh genug ist für Nachfrager nach apostolischer Reinheit der Lehre, eindeutige Beweise gibt, dass Lehren, die denen, die die römische Kirche hält, gegensätzlich sind, und dem Glauben der Waldenser und reformierten Kirchen entsprechen, von den Theologen Norditaliens beibehalten wurden, bis zu dem Zeitraum, als man von den Waldensern Kenntnis erhielt. Folglich waren die Auffassungen der Waldenser im elften oder zwölften Jahrhundert nicht neu in Europa, und an der Tradition ist nichts unwahrscheinlich,
Seite 21

dass die subalpine Gemeinde ihre Unversehrtheit in einem ununterbrochenen Kurs von der ersten Verkündigung des Evangeliums in den Tälern an durchhielt."**F27**

Es gibt viele frühere Historiker, die mit dieser Auffassung einverstanden sind. Es wird festgestellt, dass die vor-waldensischen Christen Norditaliens keine reineren Lehren haben konnten als Rom, es sei denn, ihre Bibel war reiner als die Roms, das bedeutet, dass sie nicht von Roms verfälschten Handschriften war.**F29**

Es ist beeindruckend, die herausragende Geschichte eines Experten in diesem Punkt wieder lebendig werden zu lassen. Ich meine Leger. Dieser edle Gelehrte von waldensischem Blut war der Apostel seines Volkes in den schrecklichen Massakern von 1655 und arbeitete intelligent, um ihre alten Aufzeichnungen zu bewahren. Sein Buch „die Allgemeine Geschichte der evangelischen Gemeinden der piemontesischen Täler", das 1669 in französischer Sprache erschien und 1825 „Rarität" genannt wurde, ist das geschätzte Ziel gelehrter Forscher. Es ist mein gutes Glück, dieses Buch vorliegen zu haben. Leger, wenn er die französische Olivetan-Bibel von 1537 als „ganz und rein" bezeichnet, sagt:

„Ich sage ‚rein', weil alle alten Exemplare, die früher unter den Papisten gefunden wurden, voll von Verfälschungen waren, was Beza in seinem Buch über illustre Männer in dem Kapitel über den Vaudois dazu veranlasste zu sagen, dass man gestehen müsse, dass es durch die Mittel des Vaudois aus den Tälern war, dass Frankreich heute die Bibel in seiner eigenen Sprache hat. Dieser fromme Mann, Olivetan, erkennt mit Danksagung gegenüber Gott im Vorwort seiner Bibel, dass seit der Zeit der Apostel oder ihrer unmittelbaren Nachfolger die Fackel des Evangeliums unter Vaudois (oder den Bewohnern

der Täler der Alpen, zwei Begriffe, die dasselbe bedeuten) angezündet worden ist, und ist seit dem niemals ausgelöscht worden.**F30**

Die Waldenser von Norditalien waren unter den Urchristen Europas führend in ihrem Widerstand gegen das Papsttum. Sie haben nicht nur dauerhaft die Last der Unterdrückung durch Rom ausgehalten, sondern sie waren darin erfolgreich, die Fackel der Wahrheit zu bewahren, bis die Reformation sie ihr aus den Händen nahm und sie in die Welt hinein empor hielt. Wahrscheinlich erfüllten sie die Prophezeiung in der Offenbarung über die Gemeinde, die in die Wüste floh, wo sie einen von Gott vorbereiteten Ort hat. **<661206>** *Offenbarung 12:6, 14*. Sie verwarfen die geheimnisvollen Lehren, das hierarchische Priestertum und die weltlichen Titel Roms, während sie an der Einfachheit der Bibel festhielten.

Die Agenten des Papsttums haben alles getan, um ihren Charakter zu verleumden, die Aufzeichnungen ihrer edlen Vergangenheit zu zerstören und keine Spuren von der grausamen Verfolgung zu hinterlassen, welche sie erdulden. Sie gingen noch weiter, - sie machten Gebrauch von Worten die gegen altertümlichen Irrglauben geschrieben wurden, um die Namen der Andersgläubigen auszustreichen und den leeren Raum zu füllen, indem sie den Namen der Waldenser einfügten.

So wie in einem Buch das geschrieben wurde, um die gesetzlosen Taten eines Banditen aufzuzeichnen, wie bei Jesse James sollte sein Name ausgestrichen werden und dafür der Name Abraham Lincoln eingesetzt werden. Der Jesuit Gretser setzte in einem Buch, das gegen die Andersgläubigen des zwölften und dreizehnten Jahrhunderts geschrieben wurde, den Namen „Waldenser" an dem Punkt ein, wo er den Namen dieser Andersgläubigen ausstrich.**F31** Trotzdem heißen wir mit Freude die Geschichte ihrer großen Gelehrten willkommen, die Rom jederzeit ebenbürtig waren.

Im vierten Jahrhundert beschuldigte Helvidius, ein großer Gelehrter Norditaliens, Hieronymus, den der Papst ermächtigt hatte, eine Bibel in Latein für den Katholizismus zu gestalten, unter Verwendung verfälschter griechischer Handschriften.**F32** Wie könnte Helvidius Hieronymus beschuldigt haben, verfälschte griechische Handschriften zu verwenden, wenn Helvidius nicht die reinen griechischen Handschriften gehabt hätte? Und

Jovinian, der Schüler von Helvidius, war so gelehrt und so mächtig im Schreiben und Lehren, dass es drei von Roms berühmtesten Vätern bedurfte – Augustinus, Hieronymus und Ambrose – um sich gegen den Einfluss Jovinians zu vereinen. Schon damals bedurfte es der Verurteilung durch den Papst und die Verbannung durch den Kaiser, um sich durchzusetzen. Aber die Anhänger Jovinians lebten weiter und machten den Weg für Luther leichter.

Die Geschichte gewährt keine Aufzeichnung einer Grausamkeit die größer war als die Roms gegen die Waldenser. Es ist unmöglich, die beeindruckende Geschichte dieses verfolgten Volkes, dessen Ursprung in die apostolischen Tage zurückreicht, und dessen Vergangenheit ausgeschmückt ist mit Geschichten von spannendem Interesse, vollständig niederzuschreiben. Rom hat die Aufzeichnungen ausgelöscht. Dr. DeSanctis, viele Jahre ein katholischer Beamter in Rom, einige Zeit offizieller Zensor der Inquisition und später ein Bekehrter

zum Protestantismus, berichtet das Gespräch eines waldensischen Gelehrten, als der andere auf die Ruinen des Palatin Hügels in Rom hinweist:

„Sehen Sie", sagte der Waldenser, „ein schönes Denkmal der kirchlichen Antike. Diese groben Materialien sind die Ruinen der beiden großen Palatin-Bibliotheken, eine griechische und die andere lateinisch, wo die kostbaren Manuskripte unserer Vorfahren gesammelt wurden, und deren Verbrennung Papst Gregory I., der Große genannt, veranlasste."**F33**

Die Zerstörung der waldensischen Aufzeichnungen von Gregory I, beginnend um 600 v. Chr., wurde von den Geheimagenten des Papsttums gründlich durchgeführt.

„Es ist eine einzigartige Sache", sagt Gilly, „dass die Zerstörung oder die Plünderung, die für die waldensischen Dokumente so tödlich gewesen war, sie sogar bis zum sicheren Ort verfolgt haben sollte, zu denen alle, die übrig blieben, in 1658 von Morland übergeben wurden, an die Bibliothek der Universität zu Cambridge. Die ältesten dieser Überreste wurden in sieben Päckchen verpackt, die durch Buchstaben des Alphabets gekennzeichnet wurden, von A bis G. Alle diese fehlten, als ich mich 1823 nach ihnen erkundigte."**F34**

ALTE DOKUMENTE DER WALDENSER

Es gibt moderne Schriftsteller die versuchen, den Anfang der Waldenser auf Peter Waldo festzulegen, der seine Arbeit um 1175 begann. Das ist ein Fehler. Der historische Name dieses Volkes, die eigentlich aus den Tälern stammten, wo sie lebten, ist Vaudois. Ihre Feinde haben jedoch stets danach getrachtet, ihren Ursprung ab Waldo zu datieren. Waldo war ein Vermittler, der offenbar von Gott erhoben wurde, um die Irrtümer Roms zu bekämpfen. Gilly, der umfangreiche Recherchen über die Waldenser vornahm, beschreibt Waldo in seinem Studium in Lyon, Frankreich, mit Mitarbeitern, einem Ausschuss, „wie die Übersetzer unserer eigenen zugelassenen Fassung."**F35** Trotzdem beginnt die Geschichte der Waldenser oder der Vaudois Jahrhunderte vor den Tagen Waldos.

Uns verbleibt in der alten Waldensersprache „die Noble Lektion" (La Nobla Leycon), geschrieben um das Jahr 1100 n. Chr., welche den ersten Widerstand der Waldenser gegen die Kirche Roms den Tagen Konstantin des Großen zuschreibt, als Sylvester Papst war. Dies kann aus dem folgenden Auszug entnommen werden:

„Alle Päpste, die seit Sylvester bis zur Gegenwart gewesen sind." (Que tiut li papa, que foron de Silvestre en tro en aquest.)**F36**

Wenn also das Christentum, das aus den langen Verfolgungen des heidnischen Roms hervorgegangen ist, durch die kaiserliche Gunst Kaiser Konstantins erhoben wurde, so steht die katholische Kirche Norditaliens – später die Waldenser – im Gegensatz zum päpstlichen Rom. Ihre Bibel war von der Familie der berühmten Itala. Es war diese Übersetzung ins Lateinische, die den Textus Receptus darstellt. Ihr genauer Name „Itala" stammt aus dem italienischen Bezirk, den Regionen der Vaudois. Von der Reinheit und Zuverlässigkeit dieser Fassung sagt Augustinus, wenn er (ungefähr 400 n. Chr.) von ver-

schiedenen lateinischen Bibeln spricht:

„Nun sollte unter den Übersetzungen selbst die italienische (Itala) den anderen vorgezogen werden, denn sie hält sich enger an die Worte, ohne Voreingenommenheit gegenüber der Klarheit des Ausdrucks."**F37**

Die alte Waldenser-Liturgie, die sie in ihren Gottesdiensten über die Jahrhunderte verwendeten, enthielt „Texte der Schrift der alten Fassung, die „die Italick" genannt wurde."**F38**

Die Reformatoren vertraten, dass die Waldenser-Gemeinde etwa 120 n. Chr. gegründet worden war, von diesem Zeitpunkt aus gaben sie die Lehren, die sie von den Aposteln erhalten hatten, weiter vom Vater an den Sohn.**F39** Die lateinische Bibel, die Italic, wurde nicht später als 157 n. Chr. aus dem Griechischen übersetzt.**F40** Wir sind Beza verpflichtet, dem berühmten Mitarbeiter Calvins, für die Behauptung, dass die Italic-Gemeinde aus dem Jahr 120 n. Chr. stammt. Von der illustren Gruppe Gehlehrter, die sich um 1590 n. Chr. um Beza versammelt haben können wir verstehen, wie der Textus Receptus das Band der Einheit war zwischen großen historischen Gemeinden. Als das sechzehnte Jahrhundert endet, sehen wir in der schönen Schweizer Stadt Genf Beza, einen herausragenden Verfechter des Protestantismus, den Gelehrten Cyril Lucar, der später das Oberhaupt der griechischen Katholischen Kirche werden sollte, und Diodati, auch ein führender Gelehrter, als Beza die Welt durch die Wiederherstellung der Handschriften des griechischen Neuen Testaments erstaunt, von denen die King James-Bibel übersetzt wurde, nimmt Diodati dieselben und übersetzt eine neue und berühmte Ausgabe auf Italienisch, die von den Waldensern angenommen und in Umlauf gebracht wurde.**F41**

Leger, der waldensische Historiker seines Volkes, studierte unter Diodati in Genf. Er kehrte als Pfarrer zu den Waldensern zurück und führte sie während ihrer Flucht vor dem schrecklichen Massaker von 1655.**F42** Er schätzte die Diodati-Bibel als seinen auserlesensten Schatz, der einzige weltliche Besitz, den er bewahren konnte. Cyril Lucar eilte nach Alexandria, wo Codex A, die alexandrinische Handschrift, liegt, und legte sein Leben nieder, um die Reformation und das reine Licht der Reformatoren hinsichtlich der Bücher der Bibel vorzustellen.

Gleichzeitig war eine andere Gruppe von Gelehrten, die der ersten Gruppe bitterlich feindselig gesonnen war, in Reims, Frankreich, versammelt. Dort haben die Jesuiten, die von Rom gefördert und von der ganzen Macht Spaniens unterstützt wurden, eine englische Übersetzung der Vulgata-Bibel hervorgebracht. In ihrem Vorwort erklärten sie ausdrücklich, dass die Vulgata-Bibel 1300 ins Italienische übersetzt worden sei und 1400 ins Französische übersetzt worden sei, „um die frühere aus den betrogenen Händen des Volkes zu schütteln, die falschen ketzerischen Übersetzungen einer Sekte namens Waldenser."

Dies beweist, dass die waldensischen Fassungen in 1300 und 1400 existierten. Es war die Vulgata-Bibel, Roms verfälschte Schriften, gegen den Textus Receptus – das Neue Testament der Apostel, der Waldenser, und der Reformatoren.

Dass Rom in den frühen Tagen die Handschriften verfälschte, während die Italica-Gemeinde sie in ihrer apostolischen Reinheit weitergab, bezeugt Allix, der berühmte Gelehrte. Er berichtet Folgendes als Italic-Glaubensgrundsätze: „Sie nehmen nur an, sagt er, was im Alten und Neuen Testament geschrieben ist. Sie sagen, dass die Päpste Roms und andere Priester die Schriften durch ihre Lehren und Anmerkungen verdorben haben."**F43**
Seite 24

Es ist anerkannt, dass die Itala aus dem Textus Receptus übersetzt wurde (syrisch, nennt es Hort); Dass die Vulgata-Bibel die Itala ist, bei welcher die Lesarten des Textus Receptus entfernt wurden.**F44**

WALDENSER-BIBELN

Vier Bibeln, die unter dem Einfluss der Waldenser produziert wurden, berühren die Geschichte Calvins: nämlich eine Griechische, eine Waldensische in der Landessprache, eine Französische und eine Italienische. Calvin selbst wurde von Olivetan, einem Waldenser, zu einem großen Werk geführt. So wurde die Reformation zu Calvin gebracht, jenem hervorragenden Studenten der Pariser Universität. Farel, auch ein Waldenser, bat ihn, nach Genf zu kommen und dort ein Werk zu beginnen. Calvin fühlte, dass er in Paris arbeiten sollte. Gemäß Leger erkannte Calvin eine Verwandtschaft zu den Calvins im Tal von St. Martin, eins der waldensischen Täler.**F45**

Schließlich veranlasste die Verfolgung in Paris und das dringende Ersuchen des Farel Calvin, sich in Genf niederzulassen, wo er mit Beza eine Ausgabe des Textus Receptus herausbrachte, - das Exemplar, das der Autor jetzt in seinen College-Klassenzimmern verwendet, wie von Scrivener herausgegeben. Von Beza sagt Dr. Edgar, dass er mit den griechischen Handschriften, die er ausgegraben hat „die Welt erstaunte und zutiefst irritierte". Diese spätere Auflage des Textus Receptus ist in Wirklichkeit ein griechisches Neues Testament, das unter waldensischem Einfluss hervorgebracht wurde. Ohne Frage waren die Führer der Reformation, der deutschen, der französischen und der englischen, davon überzeugt, dass der Textus Receptus das echte Neue Testament war, nicht nur durch seine eigene bestechende Geschichte und der inneren Beweise, sondern auch, weil er mit dem Textus Receptus übereinstimmte, der in waldensischer Form aus den Tagen der Apostel stammte.

Die anderen drei Bibeln mit waldensischer Verbindung sind drei Männern zu verdanken, die mit Calvin in Genf waren, oder, als er starb, mit Beza, seinem Nachfolger, nämlich Olivetan, Leger und Diodati. Wie leicht die beiden Ströme der Abstammung des Textus Receptus, durch den griechischen Osten und den waldensischen Westen, zusammenliefen, wird durch das Aufeinandertreffen der Olivetan-Bibel und des Textus Receptus veranschaulicht.

Olivetan, einer der berühmtesten Pastoren der Waldensertäler, gemäß Leger ein Verwandter Calvins **F46** und ein hervorragender Schüler, übersetzte das Neue Testament ins Französische. Leger gab darüber Zeugnis, dass die Olivetan-Bibel, die dem Textus Receptus entsprach, im Gegensatz zu den alten Handschriften der Papisten stand, weil sie voller Verfälschung waren. Später bearbeitete Calvin eine zweite Auflage der Olivetan-Bibel. Die Olivetan-Bibel wiederum wurde zur Grundlage der Genfer Bibel auf Englisch, die die führende Fassung in England im Jahr 1611 war, als König James erschien.

Diodati, der Beza auf dem Lehrstuhl für Theologie in Genf nachfolgte, übersetzte den Textus Receptus ins Italienische. Diese Fassung wurde von den Waldensern angenommen, obwohl es damals eine Waldenser-Bibel in ihrer eigenen Sprache gab. Das wissen wir, denn Sir Samuel Morland erhielt unter dem Schutz von Oliver Cromwell von Leger das waldensische Neue Testament, das nun in der Bibliothek der Cambridge Universität liegt. Nach dem verheerenden Massaker an den Waldensern im Jahre 1655 fühlte Leger, dass er so viele Teile der alten waldensischen Literatur wie verfügbar waren in die Hände von Sir Samuel Morland geben sollte.

Es ist interessant, die Waldenser-Bibel zurückzuverfolgen, die Luther vor ihm hatte, als er das Neue Testament übersetzte. Luther benutzte die Tepl-Bibel, benannt nach Tepl,
Seite 25

Bohemia. Diese Tepl-Handschrift repräsentierte eine Übersetzung der Waldenser-Bibel ins Deutsche, wie es vor den Tagen der Reformation gesprochen wurde.**F47** Von dieser bemerkenswerten Handschrift sagt Comba:

„Als das Manuskript von Tepl erschien, wurde die Aufmerksamkeit des Gelehrten durch die Tatsache geweckt, dass der Text, der dort widergegeben wird, Wort für Wort dem der ersten drei Ausgaben der alten deutschen Bibel entspricht. Dann erklärte Louis Keller, ein eigenständiger Schriftsteller, mit den entschiedenen Ansichten eines Laien und versiert in der Geschichte der Sekten des Mittelalters, die Tepl-Handschrift als waldensisch. Ein anderer Autor, Hermann Haupt, der zur alten katholischen Truppe gehört, unterstützte seine Ansicht kräftig."**F48**

Von Comba erfahren wir auch, dass die Tepl-Handschrift einen Ursprung hat, der sich von jener von der Kirche Roms übernommenen Fassung unterscheidet; Dass sie eher mit den lateinischen Fassungen vor Hieronymus, dem Verfasser der Vulgata-Bibel, übereinstimmt; Und dass Luther dieser Tepl-Handschrift bei seiner Übersetzung folgte, was wahrscheinlich der Grund dafür war, dass die katholische Kirche Luther dafür verurteilte, dass er den Waldensern folgte.**F49** Eine andere Besonderheit ist ihre geringe Größe, welche sie als eins dieser kleinen Bücher heraushebt, welches die waldensischen Evangelisten mit sich trugen, versteckt unter ihren groben Umhängen.**F50** Wir haben also einen Hinweis darauf, wie sehr die Reformation unter Luther und ebenso wie Luthers Bibel den Waldensern zu verdanken ist.

Waldensischer Einfluss, sowohl von den waldensischen Bibeln als auch durch waldensische Beziehungen, mündeten in die King James-Übersetzung von 1611. Unter Bezugnahme auf die King James-Übersetzer spricht ein Autor folgendermaßen von einer Waldenser-Bibel, die sie verwendeten:

„Es ist bekannt, dass unter den modernen Fassungen, die sie hinzuzogen, eine Italienische war, und obwohl kein Name erwähnt wird, kann es keinen Raum geben für Zweifel daran, dass es die elegante Übersetzung war, die mit großer Fähigkeit aus den ursprünglichen Schriften durch Giovanni Diodati gemacht wurde, die erst vor Kurzem (1607) in Genf erschien."**F51**

Daher ist es offensichtlich, dass die Übersetzer von 1611, die unter den Ein-

fluss der Waldenser gekommen waren, vor sich hatten: die Diodati in Italienisch, die Olivétan in Französisch, die Lutherische in Deutsch und die Genfer in Englisch. Wir haben allen Grund zu der Annahme, dass sie zu mindestens sechs Waldenser-Bibeln Zugang hatten, die in der alten Waldenser Landessprache geschrieben wurden.

Dr. Nolan, der bereits Ruhm erlangt hatte für seine griechischen und lateinischen Forschungen und Untersuchungen der ägyptischen Chronologie, und der ein bemerkenswerter Dozent war, verbrachte achtundzwanzig Jahre damit, den Textus Receptus zu seinem apostolischen Ursprung zurückzuverfolgen. Er war stark davon beseelt, die Geschichte der Waldenser-Bibel zu untersuchen. Er war sicher, dass Forschungen in dieser Richtung zeigen würden, dass das Italic-Neue Testament, oder das Neue Testament jener einfachen Christen Norditaliens, deren direkte Nachkommen die Waldenser waren, sich als der Textus Receptus erweisen würde. Er sagt:

„Der Verfasser erkannte ohne jegliche Mühe des Nachforschens, dass es seinen Namen von jener Diözese ableitete, die als die Italick bezeichnet wurde, im Gegensatz zu der Römischen. Dies ist eine Vermutung, die eine hinreichende Bestätigung aus der Tatsache erhält, dass die Hauptkopien dieser Fassung in dieser Diözese erhalten geblieben sind, der Metropolitankirche, die in Mailand liegt. Der Umstand wird gegenwärtig erwähnt, weil der Autor die Hoffnung hegt, dass einige Reste der einfachen Italick-Bibel in den frühen Übersetzungen gefunden werden könnten, die von den Waldensern vorgenommen wurden, die die direkten Nachkommen

der Italick-Gemeinde waren; Und die ihre Unabhängigkeit gegenüber der widerrechtlichen Übernahme durch die Kirche von Rom behauptet haben und sich stets der freien Verwendung der Schriften erfreut haben. Bei den Nachforschungen, zu welchen diese Überlegungen den Verfasser geführt haben, sind seine besten Erwartungen vollumfänglich erfüllt worden. Sie haben ihn mit reichlichem Beweis zu jenem Punkt versorgt, auf den seine Untersuchung hauptsächlich ausgerichtet war; Indem sie ihm das eindeutige Zeugnis eines wahrhaft apostolischen Zweiges der Urgemeinde verschafft hat, dass der berühmte Text der himmlischen Zeugen in der Fassung angenommen wurde, die vor der Einführung der modernen Vulgata-Bibel in der lateinischen Kirche herrschte.

WIE DIE BIBEL, DIE VON KONSTANTIN ANGENOMMEN WURDE, BEISEITE GELEGT WURDE

Wo hat die Vaudois-Gemeinde inmitten der schroffen Gipfel der Alpen diese unbeschädigten Handschriften aufbewahrt? In den stillen Nachtwachen, entlang der einsamen Pfade Kleinasiens, wo Räuber und wilde Tiere lauerten, hätte man die edlen Missionare dabei beobachten können, wie sie Handschriften überbrachten, und beglaubigte Dokumente von den Gemeinden in Judäa, um ihre kämpfenden Brüder unter dem eisernen Absatz des Papsttums zu ermutigen. Die aufopfernden Arbeiten des Apostels Paulus trugen Früchte. Sein kluger Plan, die Gemeinden der Heidenchristen Europas in den Gemeinden Judäas zu verankern, stellte den Kommunikationskanal zur Verfügung, der ständig und endgültig den irreführenden Druck des Papsttums besiegte. Oder, wie der Gelehrte Dr. Scrivener es so schön ausgedrückt hat:

„So ausgedehnt, wie das Gebiet ist, das Syrien von Gallien trennt, muss es schon sehr früh eine Verständigung über diese Entfernung gegeben haben, durch welche der Strom des östlichen Zeugnisses oder der Tradition wie ein anderer Alpheus (*Abfluss*) mit neuer Kraft wieder auftaucht, um die Gebiete des fernen Westens zu bewässern."**F53**

Wir haben nun aufgezeigt, wie der Hexapla-Bibel von Konstantin erfolgreich begegnet wurde. Eine mächtige Kette von Gemeinden, die im Vergleich zu den vielfältigen Versammlungen eines abtrünnigen Christentums gering war in der Anzahl, aber bereichert mit der ewigen Überzeugung der Wahrheit und mit fähigen Gelehrten, die sich von Palästina bis nach Schottland ausdehnten. Wenn Rom in seinem eigenen Land nicht in der Lage war, das Zeugnis der apostolischen Schriften niederzuschlagen, wie konnte es da hoffen, in der Griechisch sprechenden Welt des fernen und feindlichen Ostens die Vorherrschaft ihrer griechischen Bibel zu behaupten? Die Schriften des Apostels Johannes und seiner Gefährten, der überlieferte Text, - der Textus Receptus, wenn man so will, - erhob sich aus dem Ort der Demütigung, der ihm durch die Bibel Origenes in den Händen Konstantins aufgezwungen wurde, und wurde der Textus Receptus der griechischen Christenheit. Und als der griechische Osten für tausend Jahre vollständig vom lateinischen Westen abgeriegelt war, besaßen die edlen Waldenser in Norditalien noch immer den lateinischen Text.

Den Christen, die das apostolische Christentum bewahrten, verdankt die Welt die Bibel. Es ist nicht wahr, wie die römische Kirche es behauptet, dass sie der Welt die Bibel gegeben hat. Was sie gab, war ein verunreinigter Text, ein Text mit Tausenden von derart veränderten Versen, um für ihre unbiblischen Lehren einen Weg zu bereiten. Während sie auf diejenigen, die das wahrhafte Wort Gottes besaßen, über lange Jahrhunderte ihren Strom der grausamen Verfolgung ausgoss. Oder mit den Worten eines anderen Schreibers:

„Die Waldenser gehörten zu den ersten Völkern Europas, die eine Übersetzung der Heiligen Schriften erhielten. Hunderte von Jahren vor der Reformation besaßen Sie die Bibel als Handschrift in ihrer Muttersprache. Sie hatten die unverfälschte Wahrheit,

und das machte sie zu den besonderen Zielen des Hasses und der Verfolgung... Hier erhielten Zeugen der Wahrheit für tausend Jahre den alten Glauben aufrecht... Auf die wunderbarste Weise blieb es (das Wort der Wahrheit) durch all die Zeitalter der Dunkelheit unverdorben bewahrt."**F54**

Der Kampf gegen die von Konstantin angenommene Bibel wurde gewonnen. Aber ein weiterer Krieg, ein weiterer Plan, den lateinischen Westen mit einer beschädigten lateinischen Bibel zu überfallen, braute sich zusammen. Wir eilen jetzt voran um zu sehen, wie die Welt von Hieronymus und seinem Origenismus erlöst wurde.

ANMERKUNG: Die beiden großen Familien der griechischen Bibeln sind im Werk jenes hervorragenden Gelehrten Erasmus gut dargestellt. Bevor er der Reformation das Neue Testament auf Griechisch gab, teilte er alle griechischen Handschriften in zwei Klassen: Diejenigen, die mit dem Textus Receptus übereinstimmten und diejenigen, die mit der Handschrift der Vaticanus

übereinstimmten.**F55**

DIE BEIDEN PARALLELEN STRÖME DER BIBELN

Apostel (Original).	Apostaten (beschädigte Originale).
Textus Receptus (griechisch).	Sinaiticus- und Vaticanus-Bibel (griechisch).
Waldensische Bibel (Italic).	Vulgata (lateinisch). Bibel der Kirche Roms.
Erasmus (Textus Receptus ...).	Vaticanus (griechisch)
Luthers Bibel, deutsch, französisch, spanisch, italienisch, etc.	
Tyndale, (englisch) 1535 Rheims (englisch), (vom Textus Receptus).	Westcott und Hort (B und Aleph). Englische überarbeitete, 1881.
King James, 1611, Oxford-Bewegung (vom Textus Receptus)	Dr. Philip Schaff (B und Aleph). Amerikanische Überarbeitete, 1901.

Die King James-Bibel aus dem Textus Receptus ist seit 300 Jahren die Bibel der englischsprachigen Welt. Dies gab dem Textus Receptus und den Bibeln, die von ihm in andere Sprachen übersetzt wurden, Ansehen und Vollmacht. Gleichzeitig neutralisierte er die Gefahren der katholischen Handschriften und der von diesen in andere Sprachen übersetzten Bibeln.

KAPITEL 3

DIE REFORMIERER LEHNEN DIE BIBEL DES PAPSTTUMS AB

Als das von Konstantin bevorzugte griechische Neue Testament zum Rückzug getrieben wurde, ergriff das Papsttum, besiegt in seiner Hoffnung, die Ausfertigungen der Bibel in der griechischen Welt zu kontrollieren, zwei Maßnahmen, die Europa unter seiner Herrschaft hielten. Zunächst war das Papsttum gegen das Strömen der griechischen Sprache und Literatur nach Westeuropa. Alle Schätze der klassischen Vergangenheit wurden im östlichen Römischen Reich zurückgehalten, dessen Hauptstadt in Konstantinopel war. Für beinahe tausend Jahren war der westliche Teil Europas in Bezug auf die griechische Sprache ein Fremdling. Wie Doktor Hort sagt:

Seite 28

"Der Westen wurde ausschließlich lateinisch, sowie er auch dem Osten entfremdet wurde, mit lokalen Ausnahmen, die in sich interessant und für uns wertvoll sind, aber ohne ausgedehnten Einfluss, der Gebrauch und die Kenntnis der griechischen Sprache starb in Westeuropa aus."

Als der Gebrauch und die Kenntnis des Griechischen in Westeuropa ausstarb, blieben alle wertvollen griechischen Schriften, der Geschichte der Archäologie, der Literatur und der Wissenschaft unübersetzt und für westliche Kräfte nicht verfügbar. Kein Wunder also, dass dieser Widerstand gegen den Gebrauch der Errungenschaften der Vergangenheit die dunklen Zeitalter hervorbrachte (476 n. Chr. bis 1453 n. Chr.).

Diese Dunkelheit herrschte bis zur Jahrhunderthälfte vor 1453. Als Flüchtlinge, die, bedroht von den Türken, aus der griechischen Welt flohen, nach Westen kamen und die griechische Sprache und Literatur einführten. Nachdem Konstantinopel 1453 fiel, wurden Tausende von wertvollen Handschriften aus

den Städten und Bildungszentren Europas gerettet.

Europa erwachte von den Toten und blühte auf zu neuem Leben. Kolumbus entdeckte Amerika. Erasmus druckte das griechische Neue Testament. Luther griff die Verderbtheit der lateinischen Kirche an. Die Wiederbelebung der Bildung und die Reformation folgten schnell. Die zweite Maßnahme, die vom Papst, der den lateinischen Westen in seiner Macht hielt, angewandt wurde, war, seine Hände nach Hieronymus auszustrecken (ungefähr 400 n. Chr.), dem Mönch von Betlehem, dem größten Gelehrten seines Zeitalters, und ihn dringend zu bitten, eine Bibel in Latein zusammenzustellen, ähnlich der Bibel auf Griechisch, die von Konstantin angenommen wurde. Hieronymus, der Einsiedler von Palästina, dessen Bildung nur seine grenzenlosen Eitelkeit gleichkam, antwortete mit Bereitwilligkeit. Hieronymus wurde mit allen Mitteln ausgestattet die er brauchte und wurde von vielen Schreibern und Kopisten unterstützt.

DER ORIGENISMUS VON HIERONYMUS

Zur Zeit des Hieronymus fielen die Barbaren, die später die Königreiche des modernen Europas gründeten, wie England, Frankreich, Deutschland, Italien, etc., aus dem Norden über das Römische Reich her. Sie kümmerten sich nicht um die politischen Denkmäler der Größe des Reiches, denn diese machten sie dem Erdboden gleich. Aber sie wurden von dem äußeren Pomp und den Ritualen der römischen Kirche tief beeindruckt. In der Gestalt von Riesen, waren sie doch Kinder hinsichtlich der Bildung. Sie waren von Kindheit an darin ausgebildet worden, sich völlig und unverzüglich ihren heidnischen Göttern zu unterwerfen.

Dieselbe Geisteshaltung übertrugen sie auf das Papsttum, und einen nach dem andern ersetzten sie die Heiligen, die Märtyrer und die Bilder Roms mit ihren ehemaligen Waldgöttern. Aber es gab die Gefahr, dass größeres Licht sie von Rom wegreißen könnte. Wenn diese Kinder, die frisch aus dem Norden kamen, in Europa unterwürfig gehalten werden sollten gegenüber solchen Lehren wie die päpstliche Vormachtstellung, die Wandlung, das Fegefeuer, das Zölibat des Priestertums, Gebetswache und dem Abbrennen von Kerzenlichtern, dann musste das Papsttum als Aufzeichnung der Offenbarung eine Bibel in Latein anbieten, die ebenso origenistisch wäre wie die von Konstantin angenommene Bibel in Griechisch. Darum wandte sich der Papst an Hieronymus, um eine neue Fassung in Latein herauszubringen.

Hieronymus widmete sich hingebungsvoll der Textkritik des Origenes, „ein Bewunderer der kritischen Grundsätze des Origenes", wie Swete sagt.**F57**. Um in seiner bevorstehenden Übersetzung den Lehren des halb-heidnischen Christentums seiner Zeit gerecht zu werden, begab Hieronymus sich zur berühmten Bibliothek von Eusebius und Pamphilus in Cäsarea, wo die umfangreichen Handschriften des Origenes aufbewahrt worden waren.**F58** Unter diesen war eine griechische

Bibel vom Typ der Vaticanus und der Sinaiticus.**F59** Beide Fassungen bergen eine Anzahl der sieben Bücher, welche die Protestanten als falsch abgelehnt haben. Dies kann man beim Untersuchen jener Handschriften sehen.

Diese Handschriften des Origenes beeinflussten Hieronymus mehr im Neuen Testament, als im Alten, da er schließlich den hebräischen Text für die Übersetzung des Alten Testaments benutzte. Außerdem hatte die hebräische Bibel diese unechten Bücher nicht. Hieronymus gab zu, dass diese sieben Bücher – Tobias, Weisheit, Judith, Baruch, Sirach, 1. und 2. Makkabäer – nicht zu den anderen Schriften der Bibel gehörten. Trotzdem hat das Papsttum sie gebilligt,**F60** und sie finden sich in der lateinischen Vulgata- und in der Douay-Bibel, ihrer englischen Übersetzung.

Die Existenz dieser Bücher in der Bibel des Origenes ist ausreichender Beweis, um zu offenbaren, dass Tradition und Schrift im Verständnis der griechischen Theologen gleichberechtigt waren. Seine anderen Lehren, wie da Fegefeuer, die Wandlung usw., waren nun für die Weltherrschaft des Papsttums ebenso wesentlich geworden wie die Lehre, dass die Tradition mit der Schrift gleichberechtigt war. Doktor Adam Clarke weist auf Origenes als den ersten Lehrer des Fegefeuers hin.

DIE VULGATA-BIBEL DES HIERONYMUS

Die lateinische Bibel des Hieronymus, die gemeinhin als Vulgata-Bibel bekannt war, behielt über tausend Jahre maßgeblichen Einfluss.

Die Gottesdienste der römischen Kirche wurden damals in einer Sprache abgehalten, die noch immer die heilige Sprache des katholischen Klerus ist, das Lateinische. Hieronymus war in seinen frühen Jahren in einer Feindschaft zum Textus Receptus erzogen worden, die damals allgemein als die griechische Vulgata-Bibel bekannt war.**F61** Das Wort Vulgata bedeutet „gewöhnlich verwendet" oder „aktuell gültig". Dieses Wort Vulgata wurde aus der Bibel entnommen, zu der es rechtmäßig gehört, also vom Textus Receptus, und wurde der lateinischen Bibel gegeben. Tatsächlich dauerte es Hunderte von Jahren, bis das gemeine Volk die lateinische Bibel des Hieronymus die Vulgata-Bibel nennen würde.**F62** Die Tatsache, dass in den Tagen des Hieronymus die griechische Bibel, aus der die King James-Bibel ins Englische übersetzt wurde, die Vulgata genannt wird, ist Beweis in sich selbst, dass in der Gemeinde des lebendigen Gottes ihre Autorität die oberste war.

Diokletian (302 – 312 n. Chr.), der letzte in der ununterbrochenen Linie der heidnischen Kaiser, hatte wütend jede Kopie davon verfolgt, um sie zu zerstören. Der so genannte erste christliche Kaiser, Konstantin, Oberhaupt des ketzerischen Christentums, nun mit dem Staat verbunden, hatte eine rivalisierende griechische Bibel angefordert (331 n. Chr.) und unter kaiserlicher Vollmacht und Finanzierung veröffentlicht. Trotzdem war der Textus Receptus so mächtig, dass er auch bis in die Tage des Hieronymus (383 n. Chr.) die Vulgata genannt wurde.**F63**

Die Feindseligkeit des Hieronymus gegenüber dem Textus Receptus machte ihn für das Papsttum notwendig. Das Papsttum widersetzte sich in der lateinischen Welt der Autorität der griechischen Vulgata-Bibel. Sah es nicht schon diese verhasste griechische Vulgata-Bibel, als sie lange zuvor ins Lateinische übersetzt worden war, im Umlauf bei jenen Christen in Norditalien, die daraus lasen, daraus predigten, die sich weigerten, sich unter ihre Herrschaft zu beugen? Aus diesem Grund strebte es nach dem hohen Ansehen, das Hieronymus als Gelehrter genoss.

Darüber hinaus war Hieronymus von Gregory Nazianzen in den Schriften unterrichtet worden, der wiederum mit zwei anderen Gelehrten aus Cäsarea sorgfältig darum bemüht war, die Bibliothek von Eusebius in jener Stadt wiederherzustellen. Mit dieser Bibliothek war Hieronymus gut vertraut; Er beschreibt sich selbst
Seite 30

als einen großen Verehrer des Eusebius. Beim Studium mit Gregory hatte er die Chronik des Eusebius aus dem Griechischen ins Lateinische übersetzt. Und erinnern wir uns wiederum daran, dass Eusebius bei der Veröffentlichung der Bibel, die von Konstantin bestellt wurde, die Handschriften des Origenes eingefügt hatte.**F64**

Bei der Vorbereitung der lateinischen Bibel wäre Hieronymus gerne den ganzen Weg gegangen, uns die Beschädigung im Text des Eusebius zu übermitteln, aber er wagte es nicht. Große Gelehrte des Westens entlarvten ihn und die beschädigten griechischen Handschriften bereits.**F65**

Hieronymus nennt insbesondere **<420233>** Lukas 2:33 (wo der Textus Receptus lautete: „Und Joseph und seine Mutter staunten über die Dinge, die von ihm gesagt wurden," während der Text des Hieronymus lautete: „Sein Vater und seine Mutter staunten," usw.), um zu sagen, dass der große Gelehrte Helvidius, der aus den Umständen der Angelegenheit heraus wohl ein Vaudois war, ihn beschuldigte, beschädigte griechische Handschriften zu benutzen.**F66**

Obwohl durch die Macht des Papsttums bestätigt und befürwortet, erlangte die Vulgata-Bibel, wie wir jetzt Hieronymus' Übersetzung nennen, nicht überall sofortige Anerkennung. Es dauerte neunhundert Jahre, um dies zu bewerkstelligen.**F67** Unverfälschtere lateinische Bibeln als diese waren bereits tief in den Neigungen des Westens verankert. Doch all die Jahre hindurch hat die katholische Kirche den Textus Receptus einheitlich abgelehnt, wo immer er vom Griechischen ins Lateinische übersetzt wurde, und Hieronymus' Vulgata-Bibel erhöht. So dass für tausend Jahre Westeuropa, mit Ausnahme der Waldenser, Albigenser und andere Institutionen, die von Rom als Ketzer verurteilt wurden, von keiner anderen Bibel als der Vulgata-Bibel wussten. Wie Vater Simon, der Mönch, der einen so mächtigen Einfluss auf die Textkritik des letzten Jahrhunderts ausübte, sagt:

„Die Lateiner haben für diesen Vater (Hieronymus) so große Wertschätzung gehabt, dass sie für tausend Jahre keine andere Fassung benutzten."**F68** Daher wurde die beschädigte Lektüre der Vulgata-Bibel ein Jahrtausend später bemerkt, als die griechischen Handschriften und griechische Bildung wieder üblich waren. Sogar katholische Gelehrte von Ansehen wiesen auf ihre Tausenden von Fehlern hin, bevor der Protestantismus völlig im Gang war. Wie Doktor Fulke im Jahre 1583 in einem Schreiben an einen katholischen Gelehrten, einem Jesuit, sagt:

„Große Freunde davon und von Eurer Lehre, Lindanus, Bischof von Ruremond, und Isidorus Clarius, Mönch von Casine, und Bischof Fulginatensis: von denen Ersterer ein ganzes Buch schreibt, worin er darüber diskutiert, wie er die *Fehler, Unarten, Beschädigungen, Ergänzungen, Schmälerungen, Veränderungen, Ungewissheiten, Unklarheiten, Verunreinigungen, Barbarei und Fehler der*

gemeinen lateinischen Übersetzung korrigieren und umgestalten würde, bringen viele Beispiele aller Art, in mehreren Kapiteln und Abschnitten: Der Andere, Isidorus Clarius, der eine Begründung für seine Absicht gibt, gesteht durch die Geißelung der besagten gemeinen lateinischen Übersetzung, dass sie *voller fast unzählbarer Fehler* war; Wenn er alles entsprechend der hebräischen Wahrheit verbessert hätte, hätte er die gemeine Ausgabe nicht herausbringen können, wie es seine Absicht war. Darum behält er an vielen Stellen die gewohnte Übersetzung bei, aber in seinen Anmerkungen ermahnt er den Leser, wie es sich in der hebräischen verhält. Und trotz dieser Mäßigung bestätigt er, dass etwa *achttausend Stellen* auf diese Weise von ihm so bemerkt und korrigiert wurden." (Kursivschrift durch den Verfasser).**F69**
Seite 31

SOGAR WYCLIFFES ÜBERSETZUNG WAR AUS DER VULGATA-BIBEL

Wycliffe, dieser große Held Gottes, wird allgemein "Der Morgenstern der Reformation" genannt. Er tat was er konnte, und Gott segnete ihn sehr. Wycliffes Übersetzung der Bibel ins Englische war zweihundert Jahre vor der Geburt Luthers. Sie wurde von der Vulgata-Bibel genommen, und wie ihre Vorlage, enthielt sie viele Fehler. Deshalb stockte die Reformation. Wycliffe selbst, dem Namen nach bis zuletzt ein Katholik, hatte gehofft, dass die notwendige Reform in die katholische Kirche kommen würde. Dunkelheit umschloss noch Westeuropa, und obwohl helle Sterne für eine Weile herrlich strahlten, nur um wieder in der Nacht zu verschwinden, stockte die Reformation weiterhin. Dann erschien die Übersetzung von Tyndale ins Englische, aus dem reinen griechischen Text des Erasmus.

Übrigens sagt Demaus über Tyndale:

„Er war sich der Existenz von Wycliffes Ausfertigung bewusst, aber diese, eine knappe Übersetzung aus der Vulgata-Bibel in veraltetes Englisch, konnte von keinerlei Hilfe sein (auch nicht, wenn er eine Kopie besessen hätte) für jemanden der sich bemühte, ‚einfach und treu, so weit, wie Gott ihm die Gabe der Erkenntnis und des Verständnisses gegeben hatte' das Neue Testament aus seinem ursprünglichen Griechisch in ‚ordentliches Englisch' zu übertragen."**F70**

Nochmals:
„Denn sowie er ein versierter griechischer Gelehrter wurde war Tyndale entschlossen, das Neue Testament aus der ursprünglichen Sprache zu übersetzen, und nicht, wie Wycliffe es getan hatte, von der lateinischen Vulgata-Bibel, und die einzige Ausgabe des griechischen Textes, die gerade erschienen war, die einzige jedenfalls, die sich in Tyndales Besitz befand, war diejenige, die von Erasmus in Basel herausgegeben wurde.**F71**

DIE REFORMER FÜHLTEN SICH VERPFLICHTET, DIE VULGATA-BIBEL DES HIERONYMUS ABZULEHNEN

Die Reformation machte keine großen Fortschritte, bis der Textus Receptus für die Welt wiederhergestellt worden war. Die Reformatoren waren nicht mit der lateinischen Vulgata-Bibel zufrieden.

Die päpstlichen Führer verstanden nicht die weite Abkehr von der Wahrheit,

die sie geschaffen hatten, als sie die Führung der reinen Lehren der Schrift abgelehnt hatten. Die unechten Bücher der Vulgata-Bibel öffneten die Tür für die geheimnisvollen und dunklen Lehren, die das Denken der Alten verwirrt hatten. Die beschädigte Lektüre der echten Bücher verminderte das Vertrauen der Menschen in die Eingebung und erhöhte die Macht der Priester. Alle wurden in einem Labyrinth der Dunkelheit zurückgelassen, aus dem es kein Entkommen gab.

Cartwright, der berühmte puritanische Gelehrte, beschrieb die Vulgata-Bibel wie folgt:

„Was die von den Rhemisten (Cartwrights Bezeichnung für die Jesuiten) angenommene Fassung betrifft, so bemerkte Mr. Cartwright, dass all die Seife und der Salpeter, die sie sammeln könnten, nicht ausreichen würde, um die Vulgata-Bibel von dem Schmutz des Blutes zu reinigen, in welchem es ursprünglich empfangen wurde und was es seit dem angesammelt hatte, indem es so lange durch die Hände der ungelehrten Mönche weitergegeben wurde, wovon die griechischen Kopien allesamt verschont geblieben waren."**F72**

Mehr als das, die Vulgata-Bibel war die Hauptwaffe, worauf man angewiesen war, um die Bibel der Waldenser zu bekämpfen und zu vernichten. Ich zitiere aus dem Vorwort des Neuen Testaments, das von den Jesuiten aus der Vulgata-Bibel ins Englische übersetzt wurde, 1582 n. Chr.:
Seite 32

„Es ist fast dreihundert Jahre her, seit James, Erzbischof von Genua, die Bibel ins Italienische übersetzt haben soll. Vor mehr als zweihundert Jahren, in den Tagen Karl V., dem französischen König, wurde sie wortgetreu in französischer Sprache herausgegeben, die frühere, um von den Händen des getäuschten Volkes, die falschen ketzerischen Übersetzungen einer Sekte namens Waldenser abzuschütteln."

Derart war die Dunkelheit und so zahlreich waren die Fehler, denen die Reformatoren begegnen mussten, als sie ihren Weg begannen. Sie begrüßten den aufsteigenden Geist der Intelligenz, der in der neuen Bildung hervorstrahlte, aber die Priester verurteilten das lautstark. Sie erklärten, dass das Studium des Griechischen vom Teufel sei und bereiteten sich darauf vor, alle zu zerstören, die es förderten.**F73** Wie tief verwurzelt die Situation war kann man an folgendem Zitat eines von Erasmus geschriebenen Briefes sehen:

„Gehorsam (schreibt Erasmus) wird so gelehrt, um zu verbergen, dass es irgendeinen Gehorsam gegenüber Gott gibt. Könige sollen dem Papst gehorchen. Priester sollen ihren Bischöfen gehorchen. Mönche sollen ihren Äbten gehorchen. Eide werden abverlangt, damit der Mangel an Unterwerfung als Meineid bestraft werden kann. Es kann passieren, es kommt oft vor, dass ein Abt ein Narr oder ein Säufer ist. Er erteilt der Bruderschaft im Namen des heiligen Gehorsams einen Befehl. Und was wird dieser Befehl sein? Ein Befehl, die Keuschheit einzuhalten? Ein Befehl, nüchtern zu sein? Ein Befehl, keine Lügen zu erzählen? Nicht eins dieser Dinge. Es wird sein, dass ein Bruder kein Griechisch lernen soll. Er soll nicht danach trachten, sich selbst zu unterrichten. Er mag ein Trunkenbold sein. Er mag zu Prostituierten gehen. Er mag voller Hass und Bosheit sein. Er mag niemals in die Schrift schauen. Ganz egal. Er hat keinen Eid gebrochen. Er ist ein ausgezeichnetes Mitglied der

Gemeinschaft. Während es, wenn er so einem Befehl wie diesem von einem unverfrorenen Vorgesetzten nicht gehorcht, für ihn sofort den Scheiterhaufen oder den Kerker gibt."

Es war jedoch unmöglich, die reife Ernte zurückzuhalten. Im Laufe der Jahrhunderte hatten die Waldenser und andere treue Evangelikale den Samen gesät. Der Nebel verzog sich von den Ebenen und Hügeln Europas. Die reine Bibel, die den Glauben der Vaudois lange aufrechterhalten hat, wurde bald von anderen so mächtig angenommen, dass sie Europa von den Alpen bis an die Nordsee erschüttern würde.

„Das Licht hatte sich unbemerkt verbreitet, und die Reformation war an dem Punkt angelangt, wo sie vorauszusehen war. Der Teufel Innocent III. war der Erste, der die Morgendämmerung über dem Kamm der Alpen gewahr wurde. Entsetzt schreckte er auf und begann, aus seiner Hölle gegen einen Glauben zu donnern, der bereits Provinzen unterworfen hatte, und damit drohte, in jenem Siegestaumel über das Reich die Macht Roms aufzulösen. Um die eine Hälfte Europas vor der Vernichtung durch Ketzerei zu bewahren, wurde verordnet, dass die andere Hälfte durch das Schwert umkommen sollte."**F75**

Es muss daran erinnert werden, dass das reine Latein in der Zeit, als das Reich in moderne Königreiche zerriss (etwa 400 n. Chr.), auseinanderbrach in das spanische Latein, das französische Latein, das afrikanische Latein, und in andere Dialekte, die Vorläufer vieler moderner Sprachen. In all diesen verschiedenen Lateins war die Bibel übersetzt worden, im Ganzen oder in Teilen. Einige von diesen, wie die Bibel der Waldenser, waren indirekt oder direkt aus dem Textus Receptus gekommen und hatten großen Einfluss.

Als die tausend Jahre vergangen waren, hörte man neue Freudenklänge. Allmählich wuchs dies zu einem Crescendo heran, bis der ganze Chor der Stimmen hervorbrach, als Erasmus sein erstes griechisches Neues Testament zu den Füßen Europas niederlegte. Dann folgte ein ganzes Jahrhundert der größten Gelehrten in Sprache und Literatur, welche die Welt je gesehen hatte. Unter ihnen waren

Stephens und Beza, die jeweils ihren Teil dazu beitrugen, den Textus Receptus einzuführen und zu stärken. Die Welt stand erstaunt da, als diese zwei letztgenannten Gelehrten aus verborgenen Winkeln alte und wertvolle griechische Handschriften hervorbrachten.

ERASMUS STELLT DEN TEXTUS RECEPTUS WIEDER HER

Die Wiederbelebung von Bildung brachte Erasmus hervor, diesen enormen Intellektuellen und Gelehrten. Es ist ein verbreitetes Sprichwort, dass „Erasmus das Ei legte und Luther es ausbrütete." Die Ströme der griechischen Bildung flossen wieder in die europäischen Ebenen, und ein Mann von einem gewissen Kaliber wurde gebraucht, um aus ihnen ihr Bestes zu ziehen und es auf die bedürftigen Nationen des Westens zu werfen. Von der Natur mit einem Verstand ausgestattet, der zehn Stunden Arbeit in einer einzigen erledigen konnte, war Erasmus während seiner reifen Jahre im frühen Teil des sechzehnten Jahrhunderts der intellektuelle Machthaber Europas. Er war immer bei der Arbeit, besuchte Bibliotheken und suchte in jedem Winkel und in jeder Ecke

nach dem Gewinnbringenden. Stets sammelte, verglich, schrieb und veröffentlichte er. Europa wurde von einem Ende zum anderen von seinen Büchern erschüttert, die die Unwissenheit der Mönche, den Aberglauben des Priestertums, die Bigotterie und die kindliche und derbe Religion jener Zeit offenlegte. Er klassifizierte die griechischen Handschriften und las die Väter.

Bei jenen, die gegen die reinen Lehren des Textus Receptus verbittert sind, ist es sogar heute noch üblich, Erasmus zu verhöhnen. Keine Perversion von Tatsachen ist zu groß, um sein Werk zu schmälern. Doch während er lebte, lag Europa ihm zu Füßen. Mehrmals bot ihm der König von England eine Stellung im Reich an, zu seinen eigenen Preisvorstellungen; Der Kaiser von Deutschland tat dasselbe. Der Papst bot an, ihn zum Kardinal zu machen. Das verweigerte er unerschütterlich, da er sein Gewissen nicht gefährden würde. In der Tat war er so gesinnt, dass er vielleicht sich selbst zum Papst hätte machen können. Frankreich und Spanien trachteten danach, ihn zu einem Bewohner ihres Reiches zu machen, während Holland bereit war, ihn als bedeutendsten Bürger zu beanspruchen.

Buch für Buch kam aus seiner Hand. Schneller und schneller kamen die Anforderungen nach seinen Veröffentlichungen. Aber seine Krönung war das Neue Testament auf Griechisch. Endlich, nach tausend Jahren, wurde das Neue Testament in der ursprünglichen Sprache gedruckt (1516 n. Chr.). Erstaunt und verwirrt las die Welt, die von Aberglauben, groben Traditionen und Mönchswesen überschwemmt wurde, die reine Geschichte der Evangelien. Die Wirkung war wunderbar. Sofort erkannten alle den großen Wert dieses Werkes, das für über vierhundert Jahre (1516 bis 1930) den vorherrschenden Platz in einer Ära der Bibeln halten sollte. Übersetzung nach Übersetzung wurde von ihr genommen, wie die deutsche und die englische und andere. Die Kritiker haben versucht, die griechischen Handschriften, die er benutzt hat, herabzuwürdigen, aber die Feinde des Erasmus oder vielmehr die Feinde des Textus Receptus haben unüberwindliche Schwierigkeiten vorgefunden, die ihren Angriffen widerstanden. In einem Schreiben an Peter Barberius am 13. August 1521 sagt Erasmus:

„Ich habe mit dem Neuen Testament mein Bestes gegeben, aber es hat endlose Streitereien hervorgerufen. Edward Lee tat so, als hätte er 300 Fehler entdeckt. Sie haben einen Ausschuss ernannt der behauptete, scheffelweise davon gefunden zu haben. Jedes Tischgespräch hallte von den Schnitzern des Erasmus wieder. Ich forderte nähere Angaben, konnte sie aber nicht erhalten.“**F76**

Es gab für Erasmus Hunderte von Handschriften zu untersuchen, und er tat es; Aber er hat nur wenige benutzt. Worauf es ankommt? Der große Teil der Handschriften in Griechisch sind praktisch alle der Textus Receptus. Wenn die wenigen, die Erasmus verwendete, typisch waren, das heißt, nachdem er die Beweise von vielen gründlich ausgewogen hatte, und wenige benutzte, die diese Ausgewogenheit wiedergaben, hat er nicht, mit all den Problemen vor sich, praktisch das gleiche Ergebnis erzielt, das heutzutage nur erreicht

werden könnte durch eine angemessene und umfassende Untersuchung? Darüber hinaus hatte der Text den er auswählte eine so herausragende Geschichte in den griechischen, syrischen und waldensischen Gemeinden, dass er ein

unwiderstehliches Argument der Vorsehung Gottes darstellt. Gott schrieb nicht hundert Bibeln; Es gibt nur eine Bibel, die anderen sind bestenfalls nur Annäherungen an die echte. Mit anderen Worten, das griechische Neue Testament von Erasmus, bekannt als der Textus Receptus, ist nichts anderes als das griechische Neue Testament, das der Wut seiner heidnischen und päpstlichen Feinde erfolgreich entgegengetreten ist.

Uns wird gesagt, dass das Zeugnis aus den Reihen unserer Feinde die höchste Art an Beweis darstellt. Die folgende Aussage, die ich jetzt vorlege, stammt aus der Verteidigung ihrer Taten von zwei Mitgliedern dieses Körpers, die dem griechischen Neuen Testament des Erasmus gegenüber so feindselig sind, - die Korrektoren von 1870 – 1881. Dieses Zitat zeigt, dass die Handschriften des Erasmus mit der griechischen Masse von Handschriften übereinstimmen.

„Die Handschriften, die Erasmus benutzte, unterscheiden sich größtenteils nur in kleinen und unbedeutenden Einzelheiten vom Großteil der geschriebenen Handschriften, - das heißt, die Handschriften, die mit fortlaufender Hand und nicht in Großbuchstaben oder (wie man es technisch nennt) Einzelbuchstaben (Kapitalen) geschrieben sind. Der allgemeine Charakter ihres Textes ist der gleiche. Durch diese Beobachtung wird die Herkunft des Textus Receptus über die einzelnen, von Erasmus benutzten Handschriften hinaus, zu einem großen Körper von Handschriften übertragen, von denen die frühesten dem neunten Jahrhundert zuzuordnen sind."

Dann, nachdem sie Doktor Hort zitiert haben, ziehen sie diese Schlussfolgerung aus seiner Aussage:

„Diese bemerkenswerte Aussage schließt die Geschichte des Textus Receptus ab. Diese Herkunftsgeschichte reicht bis ins ferne Altertum zurück. Der erste Vorfahre des Textus Receptus war, wie Dr. Hort uns sorgfältig erinnert, zumindest ein Zeitgenosse mit der ältesten unserer noch vorhandenen Handschriften, wenn nicht älter als jede von ihnen."**F77**

TYNDALES ALLES ÜBERRAGENDE GENIALITÄT WURDE VERWENDET, UM ERASMUS INS ENGLISCHE ZU ÜBERTRAGEN

Gott, der die kommende Größe der englischsprachigen Welt voraussah, bereitete im Voraus den Vermittler vor, der früh die Richtung für den Kurs des Denkens vorgeben würde. Die Silhouette eines Mannes ragt am Horizont über alle anderen heraus, der seine Genialität auf englisches Denken und auf die englische Sprache geprägt hat. Dieser Mann war William Tyndale.

Der Textus Receptus auf Griechisch, der durch Erasmus seinen Aufstieg in Westeuropa wiedererlangte, wie er ihn im Osten stets innehatte, vermachte sein unverzichtbares Erbe den Engländern. Es bedeutete viel, dass das richtige Genie damit beschäftigt war, die englische Zukunft in dieser himmlischen Form zu ergreifen. Die Vorsehung fehlt nie, wenn die Stunde schlägt. Und die Welt erwacht schließlich völlig, um anzuerkennen, dass William Tyndale der wahre Held der englischen Reformation ist.

Der Geist Gottes leitete Tyndales Berufung und Ausbildung. Er absolvierte früh die Universitäten Oxford und Cambridge. Er ging von Oxford nach Cambridge, um Griechisch unter Erasmus zu lernen, der dort von 1510 bis 1514 unterrich-

tete. Auch nachdem Erasmus auf den Kontinent zurückkehrte, blieb Tyndale über die umwälzenden Erzeugnisse informiert, die aus dem Bleistift dieses Meisters hervorkamen. Tyndale war nicht einer der Studenten, deren Appetit

nach Fakten allesverzehrend ist, der aber nicht in der Lage ist, ein System zu durchschauen. Wissen war für ihn ein organisches Ganzes, das er, wenn Unstimmigkeiten kämen, die durch unlogische Artikulation entstanden sind, sofort erkennen konnte. Er hatte eine natürliche Begabung für Sprachen, aber er schloss sich mit seinen Ergebnissen nicht in einen luftdichten Raum ein, um mit einer großen Schlussfolgerung wieder herauszukommen, die den Glauben der Welt abkühlen würde. Er hatte eine Seele. Er fühlte überall die Süße des Lebens Gottes, und er bot sich als Märtyrer an, wenn nur das Wort Gottes leben würde.

Herman Buschius, ein Freund des Erasmus und einer der Führer der Wiederbelebung der Buchstaben, sprach von Tyndale als „so gewandt in sieben Sprachen, Hebräisch, Griechisch, Latein, Italienisch, Spanisch, Englisch, Französisch, je nachdem, was er sprach, würde man annehmen, es ist seine Muttersprache."**F78** „Moderne katholische Fassungen schulden Tyndale enorm viel", sagt Dr. Jacobus. Vom Standpunkt des Englischen, nicht vom Standpunkt der Lehre, ist viel Arbeit getan worden, um die Douay an die King James anzunähern.

Als er Cambridge verließ, nahm er eine Position als Tutor im Heim eines einflussreichen Grundbesitzers an. Hier haben ihn seine Angriffe auf den Aberglauben des Papsttums in scharfe Gespräche mit einem trägen Klerus geworfen und den Zorn der Reaktionäre über seinen Kopf gebracht. Hier war es dann, im Streit mit einem gelehrten Mann, der die Gesetze des Papstes über Gottes Gesetze stellte, dass er seinen berühmten Schwur leistete: „Wenn Gott mein Leben verschont, dann werde ich innerhalb weniger Jahre dafür sorgen, dass ein Knecht, der hinter dem Pflug hergeht, mehr von der Schrift versteht, als Ihr es tut."

Von diesem Moment an bis dahin, als er auf dem Scheiterhaufen verbrannt wurde, bestand sein Leben aus ständiger Aufopferung und Verfolgung. Der Mann, der ganze Kontinente bezaubern und sie im Grundsatz und im Zweck durch seine Übersetzung des Wortes Gottes zu einem verbinden sollte, war gezwungen, sein Meisterwerk in einem fremden Land inmitten anderer Sprachen als seiner eigenen aufzubauen. Als Luther das griechische Neue Testament von Erasmus nahm und die deutsche Sprache formte, nahm Tyndale dieselbe unsterbliche Gabe Gottes und formte die englische Sprache. Über das Meer hinweg übersetzte er das Neue Testament und einen großen Teil des Alten. Zwei Drittel der Bibel wurden von Tyndale ins Englische übersetzt, und was er nicht übersetzt hatte, wurde von denen beendet, die mit ihm zusammenarbeiteten und unter dem Bann seines Genies standen. Die bevollmächtigte Bibel der englischen Sprache ist die Tyndales, nachdem seine Arbeit zwei oder drei Überarbeitungen durchlaufen hat.

So augenblicklich und so mächtig war der Einfluss der Gabe Tyndales auf England, dass der Katholizismus durch die neu gebildeten päpstlichen Unbesiegbaren, die Jesuiten genannt, auf ihre Füße sprangen und in Form eines Jesuiten-Neuen-Testaments das wirksamste Instrument der Bildung herausbrach-

ten, das das Papsttum bis zu jener Zeit in englischer Sprache hervorgebracht hatte. Diese neu erfundene rivalisierende Fassung ging zum Angriff über, und wir sind jetzt aufgerufen zu untersuchen, wie in der Weltgeschichte einer Krise begegnet wurde, als die Jesuiten-Bibel zu einer Herausforderung für die Übersetzung des Tyndale wurde.
Seite 36

KAPITEL 4

DIE JESUITEN UND DIE JESUITEN-BIBEL VON 1582

Ich habe jetzt auf einem Regal meiner Bibliothek vor meinen Augen ein Buch mit dem Titel "Der Schwarze Papst". Es gibt zwei Päpste, den Weißen Papst und den Schwarzen Papst. Die Welt erkennt kaum, wieviel diese Tatsache bedeutet. Der Weiße Papst ist der, den wir allgemein kennen und von dem wir als dem Papst sprechen, aber die wirkliche Macht liegt in der Hand jener Gesellschaft, die vom Schwarzen Papst gelenkt wird. Der Schwarze Papst, dessen Name sich nicht auf eine Farbe bezieht, ist das Oberhaupt der Jesuiten, - einer Organisation, die außerhalb des Volkes Gottes die mächtigste ist, die die Geschichte je gekannt hat. Andererseits ist sie die subtilste und intoleranteste. Sie wurde gebildet, nachdem die Reformation begonnen hatte, und für den Hauptzweck, die Reformation zu zerstören.

Die katholische Kirche hat 69 Menschenorganisationen, von denen einige seit über tausend Jahren existieren. Von diesen können wir die Augustiner, die Benediktiner, die Kapuziner, die Dominikaner, und so weiter, nennen. Die Benediktiner wurden etwa 540 n. Chr. gegründet. Jeder Orden hat viele Mitglieder, die oft in die Tausende und Zehntausende reichen.

Die Augustiner zum Beispiel (zu welchem Orden Martin Luther gehörte), zählte zu seiner Zeit 35.000. Die Männer dieses Ordens heiraten niemals, sondern leben in Gemeinschaften oder in großen Häusern, die als Klöster bekannt sind, die für Männer das sind, was die Konvents (Klöster) für Frauen sind. Jede Organisation existiert für eine bestimmte Linie der Unternehmung, und jede steht wiederum direkt unter dem Befehl des Papstes. Sie überfluten alle Länder und bilden die militante Armee des Papsttums. Die Mönche werden ordnungsgemäße Geistliche genannt, während die Priester, Bischöfe usw., die die Kirchen führen, die weltlichen Geistlichen genannt werden. Lasst uns sehen, warum die Jesuiten überwiegend über all diesem stehen, so dass der General der Jesuiten große Vollmacht in all den gewaltigen Ebenen der katholischen Geistlichkeit hat, ordnungsgemäß und weltlich.

Innerhalb von fünfunddreißig Jahren, nachdem Luther seine Thesen an die Tür der Kathedrale zu Wittenberg genagelt hatte und seine Angriffe auf die Irrtümer und zerstörerischen Praktiken Roms startete, wurde die protestantische Reformation gründlich gefestigt. Der große Faktor für diese geistige Umwälzung war die Übersetzung Luthers des griechischen Neuen Testaments von Erasmus ins Deutsche. Das mittelalterliche Papsttum erwachte aus seiner eifersüchtigen Lethargie, um zu erkennen, dass in einem Drittel eines Jahrhunderts die Reformation zwei Drittel Europas weggetragen hatte. Deutschland, die skandinavischen Länder, Holland und die Schweiz waren protestantisch geworden. Frankreich, Polen, Bayern, Österreich und Belgien schlugen gerade diesen Weg ein.

Mit Bestürzung sah sich das Papsttum in jede Richtung nach Hilfe um. Wenn die Jesuiten nicht gekommen wären und angeboten hätten, die Situation zu retten, dann gäbe es heute möglicherweise keine katholische Kirche mehr. Was war das Angebot, und was waren die Waffen, wie sie nie zuvor von Menschen geschmiedet wurden?

Der Begründer der Jesuiten war ein Spanier, Ignatius Loyola, den die katholische Kirche heiliggesprochen und zum heiligen Ignatius gemacht hat. Er war ein Soldat im dem Krieg, den König Ferdinand und Königin Isabella von Spanien führten, um die Mohammedaner aus Spanien hinauszutreiben, während der Zeit, als Kolumbus Amerika entdeckte.
Seite 37

Bei der Belagerung von Pampeluna (1521 n. Chr.) verwundet, so dass seine militärische Karriere vorbei war, wandte Ignatius seine Gedanken den geistigen Eroberungen und der geistigen Herrlichkeit zu. Bald darauf schrieb er das Buch „Geistige Übungen", das mehr als jedes andere Dokument dazu beitrug, eine neue päpstliche Theokratie zu errichten und die Einsetzung der Unfehlbarkeit des Papstes herbeizuführen. Mit anderen Worten, der Katholizismus ist seit der Reformation ein neuer Katholizismus. Er ist fanatischer und intoleranter.

Ignatius Loyola trat hervor und muss im Wesentlichen zum Papst gesagt haben:

Lasst die Augustiner weiterhin Klöster des Rückzugs für besinnliche Gedanken bereitstellen; Lasst die Benediktiner sich dem Gebiet der literarischen Bemühungen hingeben; Lasst die Dominikaner ihre Verantwortung für die Aufrechterhaltung der Inquisition behalten; Aber wir, die Jesuiten, werden die Hochschulen und die Universitäten einnehmen. Wir werden die Kontrolle über den Unterricht in Recht, Medizin, Wissenschaft, Erziehung erlangen, und auf diese Weise alle Unterrichtsbücher, alles was für den römischen Katholizismus schädlich ist, ausmerzen. Wir werden die Gedanken und Ideen der Jugend prägen. Wir werden uns als protestantische Prediger und Hochschulprofessoren in den verschiedenen protestantischen Konfessionen einschreiben. Früher oder später werden wir die Vollmacht des griechischen Neuen Testaments von Erasmus und auch jener alttestamentlichen Ausgaben untergraben, die es gewagt haben, ihre Köpfe gegen das Alte Testament der Vulgata-Bibel und gegen die Traditionen zu erheben. Und so werden wir die protestantische Reformation untergraben.

Wir zitieren nun ein paar Worte eines volkstümlichen Schriftstellers, um ihren Geist und ihre Methoden zu beschreiben:

„Durch die ganze Christenheit hindurch war der Protestantismus von gewaltigen Feinden bedroht. Die ersten Triumphe der Reformation waren vorüber, Rom beorderte neue Kräfte, in der Hoffnung, ihre Zerstörung zu erreichen. Zu dieser Zeit wurde der Orden der Jesuiten erschaffen, die grausamsten, skrupellosesten und mächtigsten aller Verfechter des Papsttums. ... Um diese Kräfte zu bekämpfen, beseelte der Jesuitismus seine Anhänger mit einem Fanatismus der es ihnen ermöglichte, jegliche Gefahr auszuhalten und der Macht der Wahrheit alle Waffen der Täuschung entgegenzusetzen. Kein Verbrechen war ihnen zu groß, um es zu begehen, keine Täuschung zu niederträchtig, um

sie auszuüben, keine Verkleidung zu schwierig, um sie anzunehmen. Eingeschworen auf ewige Armut und Demut war es ihr wohl überlegtes Ziel, Reichtum und Macht zu sichern, um dies dem Sturz des Protestantismus hinzugeben, und für die Wiederherstellung der päpstlichen Vorherrschaft.

Als sie als Mitglieder ihres Ordens erschienen, trugen sie ein Gewand der Heiligkeit, besuchten Gefängnisse und Krankenhäuser, dienten den Kranken und den Armen und behaupteten, auf die Welt verzichtet zu haben und den heiligen Namen Jesus zu tragen, der umherging und Gutes tat. Aber unter diesem tadellosen Äußeren lagen die kriminellen und tödlichen Zwecke oft verborgen. Es war ein Grundprinzip des Ordens, dass das Ergebnis die Mittel rechtfertigt. Durch diesen Schlüssel waren Lügen, Diebstahl, Meineid, Ermordung nicht nur verzeihlich, sondern lobenswert, wenn diese den Interessen der Kirche dienten. Unter verschiedenen Verkleidungen erarbeiteten sich die Jesuiten ihren Weg in Staatsämter, stiegen zu Beratern der Könige auf und formten die Politik der Nationen. Sie wurden Diener, um als Spione auf ihre Herren einzuwirken. Sie errichteten Colleges für die Söhne der Fürsten und Adligen, und Schulen für das gemeine Volk; Und die Kinder protestantischer Eltern wurden in die Einhaltung päpstlicher Riten hineingezogen."**F79**
Seite 38

Wie gut den Jesuiten dies gelang, das lassen wir die folgenden Seiten erzählen. Bald wurde die Intelligenz der katholischen Kirche in diesem Orden gefunden. Um 1582, als die Jesuitenbibel ins Leben gerufen wurde, um die englische Fassung von Tyndale zu zerstören, dominierten die Jesuiten 287 Hochschulen und Universitäten in Europa. Ihr komplettes System der Erziehung und der Ausbildung wurde den eigenen Grundsätzen des Ordens angeglichen, zur Reduzierung aller Mitglieder auf den Gemütszustand einer Leiche, wodurch die ganze Welt nach dem Willen des Vorgesetzten gedreht und gewendet werden könnte. Wir zitieren aus ihrer Verfassung:

„Was den heiligen Gehorsam anbetrifft, so muss diese Tugend in jedem Punkt vollkommen sein – in der Ausführung, im Willen, im Intellekt - das zu tun, was geboten ist, mit aller Geschwindigkeit, geistiger Freude und Beharrlichkeit; überzeugen wir uns, dass alles angemessen (gerecht) ist; jeden widerspenstigen Gedanken und jedes Urteil über sich selbst unterdrückend, in einem zuverlässigen Gehorsam, ... und überzeuge sich jeder davon, dass der, der unter dem Gehorsam lebt, unter göttlicher Vorsehung von seinem Vorgesetzten ergriffen und geführt werden sollte, genau so, als wäre er ein Leichnam *(perinde ac si cadaver esset)*, der es zulässt, dass er in jede Richtung bewegt und geführt werden kann." **F80**

Das, was der neu geschmiedeten Mentalität eine Grenze setzte, war das unvergleichliche Bildungssystem, das der Auswahl katholischer Jugendlicher eingeprägt wurde. Der Papst öffnete gewissermaßen notgedrungen die Reihen der vielen Millionen katholischer junger Männer weit und befahl den Jesuiten hineinzugehen und die Intelligentesten auszuwählen. Die Einweihungsriten waren so, dass sie einen lebenslangen Eindruck auf den Aufnahmekandidaten hinterließen. Er würde niemals die erste Prüfung seines Glaubens vergessen. So wird die Jugend einer Prüfung ausgeliefert, die den Willen praktisch für immer bindet, wenn er nicht schon versklavt ist. Was ist ihm wichtig? Das ewige Leben ist sicher, und alles ist für die größere Herrlichkeit Gottes.

Dann folgen die langen Jahre intensiver geistiger Ausbildung, durchsetzt von Perioden des Trainings. Sie unterziehen sich den strengsten Methoden des schnellen und genauen Lernens. Sie werden, sagen wir, mit einer schwierigen lateinischen Lektion in einen Raum eingeschlossen und es wird von ihnen erwartet, diese in einer bestimmten Zeit zu lernen. Von den Ergebnissen, die durch diese Politik und diese Methoden erreicht werden, sagt Macaulay:

„Es klang in den Ohren der Jesuiten, dass der Mächtige, der Adlige, und der Schöne die geheime Geschichte ihres Lebens einhauchte. Es war zu den Füßen der Jesuiten, dass die Jugend der höheren und mittleren Klassen von Kindheit an zu Männlichkeit erzogen wurden, von den ersten Grundlagen bis zu den Rhetorik- und Philosophie-Kursen. Literatur und Wissenschaften, in letzter Zeit mit Untreue oder mit Ketzerei verbunden, wurden nun die Verbündeten der Orthodoxie. Dominierend in Südeuropa, schritt der große Orden bald weiter, siegreich und unterwerfend. Trotz Ozeanen und Wüsten, Hunger und Pestilenz, Spionen und Strafgesetzen, Kerkern und Folterbanken, Galgen und Klötzen zum Vierteilen, waren Jesuiten *unter jeder Verkleidung* und in jedem Land zu finden; Gelehrte, Ärzte, Kaufleute, Diener; Im feindlichen Hof zu Schweden, im alten Herrenhaus von Cheshire, unter den Hütten von Connaught; Streitend, belehrend, tröstend, die Herzen der Jungen wegstehlend, den Mut der Schüchternen animierend und das Kruzifix vor den Augen des Sterbenden hochhaltend. Noch war es weniger ihre Pflicht, gegen die Throne und das Leben der abtrünnigen Könige Komplotte zu schmieden, böse Gerüchte zu verbreiten, Tumulte anzuzetteln, Bürgerkriege zu entzünden, die Hände der Attentäter zu bewaffnen. Nirgendwo unflexibel, außer in ihrer Treue zur Kirche, waren sie gleichermaßen bereit, in ihrer Sache an den Geist der Loyalität und den Geist der Freiheit zu appellieren. Extreme Lehren des Gehorsams und extreme Freiheitslehren, das Recht der Herrscher, das Volk schlecht zu regieren,

das Recht eines jeden Volkes, sein Messer in das Herz eines schlechten Herrschers zu stoßen, wurde von derselben Person eingeimpft, je nachdem, ob sie sich dabei an die Zielperson Philip oder an Elisabeth richtete.“**F81**

Und noch einmal: „Wenn sich der Protestantismus oder der Schein des Protestantismus in jeder Himmelsrichtung zeigte, so wurde ihm sofort begegnet, nicht durch belanglose, lästige Verfolgung, sondern durch Verfolgung der Art, die sich niederbeugt und alle, außer wenigen ausgesuchten Geistern, zermalmt. Wer auch immer der Ketzerei verdächtigt wurde, egal, von welchem Rang, welcher Bildung oder von welchem Ruf er war, wusste, dass er sich zur Befriedigung eines strengen und höchst wachsamen Tribunals läutern musste, oder durch Feuer sterben würde. Ketzerische Bücher wurden gesucht und mit gleicher Sorgfalt zerstört.“**F82**

DAS KATHOLISCHE KONZIL ZU TRIENT (1545 – 1563), EINBERUFEN, UM DIE REFORMATION NIEDERZUWERFFEN. WIE DAS KONZIL DIE HALTUNG DER PROTESTANTEN GEGENÜBER DEN SCHRIFTEN ABLEHNTE UND DIE JESUITEN INTHRONISIERTE

„Die Gesellschaft kam, um einen ausgeprägten Einfluss auszuüben, wovon ihre Anwesenheit als Theologen des Papstes im Rat von Trient beachtliches Zeugnis gab. Es war ein kluger politischer Schachzug für das Papsttum, seine

Angelegenheiten in diesem Rat so weitgehend den Jesuiten anzuvertrauen."

Im Konzil von Trient waren die Jesuiten vorherrschend. Das müssen wir bedenken, wenn wir diesen Rat studieren. Es ist das Hauptmerkmal dieser Versammlung. „Die große Einberufung, die von jedem Papst gefürchtet wurde", wurde von Paul III. einberufen, als er sah, dass ein solcher Rat zwingend erforderlich war, wenn die Reformation kontrolliert werden sollte. Und als er sich versammelte, klügelte er die Manipulation des Programms und die Anwesenheit der Delegierten derart aus, dass die jesuitische Vorstellung eines theokratischen Papsttums in die Grundsätze der Kirche aufgenommen werden sollten.

Die Verurteilungen der Missbräuche der Kirche, ihrer Eintreibungen und ihrer schockierenden Sittenlosigkeiten durch die Reformatoren waren derart auffällig, dass wir natürlich erwarten würden, dass dieser Rat, der einen so großen Wendepunkt in der Kirchengeschichte darstellt, den Anschuldigungen sofort begegnet wäre. Aber das hat er nicht getan.

Die allerersten Anträge, die ausführlich und mit intensivem Interesse diskutiert wurden, waren jene, die die Schriften betrafen. Dies zeigt, wie grundlegend für alle Reformen, ebenso wie für die große Reformation, die entscheidende Macht über die christliche Ordnung und den Glauben ist, an die umstrittene Lektüre und die umstrittenen Bücher der Bibel. Darüber hinaus hat der Rat diese vom ihm angekündigten Anträge, die wir unten aufführen, nicht selbst ausgearbeitet. Sie wurden aus den Schriften Luthers entnommen. Wir sehen also, wie wichtig für den Glauben des Protestantismus ihre Akzeptanz ist; Während ihre Ablehnung den Grundstein für den Aberglauben und die tyrannische Theologie des Papsttums darstellt.

Diese vier Anträge, die zuerst die Aufmerksamkeit des Rates in Anspruch nahmen und die der Rat verworfen hat, sind:

Sie verwarfen: I. – "Die heiligen Schriften enthielten alle Dinge, die für die Rettung notwendig waren, und dass es gottlos war, apostolische Tradition auf eine Ebene mit der Schrift zu platzieren."

Sie verwarfen: II. – „Dass gewisse Bücher, die in der Vulgata-Bibel als kanonisch anerkannt wurden, apokryphisch und nicht kanonisch waren."
Seite 40

Sie verwarfen: III. – "Diese Schrift muss in den ursprünglichen Sprachen studiert werden, und dass es Fehler in der Vulgata-Bibel gab."

Sie verwarfen: IV. – „Der Sinn der Schrift ist klar, und dass sie ohne Kommentar mit Hilfe des Geistes Gottes verstanden werden kann."**F84**

Der Rat diskutierte achtzehn Jahre lang. Die päpstlichen Gelehrten entschieden, was katholischer Glaube war. Während dieser achtzehn Jahre sammelte das Papsttum für sich selbst zusammen, was vom katholischen Herrschaftsgebiet überlebte. Die Kirche Roms legte ihre übrig gebliebenen Kräfte zusammen und nahm ihren Stand fest auf den Fundamenten ein, dass die Tradition mit den Schriften gleichwertig sei; Dass die sieben apokryphischen Bücher der Vulgata-Bibel ebenso Schriften waren wie die anderen Bücher; Dass diese

Lektüre der Vulgata-Bibel in den angenommenen Büchern, die sich vom Griechischen unterschieden, keine Irrtümer waren, wie Luther und die Reformatoren gesagt hatten, sondern authentisch waren; Und schließlich, dass Laienmitglieder der Kirche kein Recht hatten, die Schriften außerhalb der Geistlichkeit auszulegen.

DIE JESUITEN-BIBEL VON 1582

Die Eröffnungserlasse des Konzils zu Trient hatten für die kommenden Jahrhunderte die Gangart bestimmt. Sie wiesen auf die Kampfeslinie hin, die der katholische Rückschlag gegen die Reformation unternehmen würde. Zuerst die Bibel untergraben, dann den protestantischen Unterricht und die Lehre zerstören. Wenn wir die Zeit für die Untersuchung dieser Fragen vor der Eröffnungssitzung des Rates im Jahre 1545 einbeziehen, bis zum ersten Erscheinen der Jesuiten-Bibel im Jahre 1582, so vergingen volle vierzig Jahre mit der Vorbereitung von jesuitischen Studenten, die in diesen Lehrabteilungen ausgebildet wurden.

Der erste Angriff auf die Stellung der Reformer in Bezug auf die Bibel musste bald kommen. Es war nun klar zu sehen, ebenso wie heute, dass, wenn über die Herkunft und die Echtheit der Schrift Verwirrung in der Welt verbreitet werden könnte, die erstaunliche Gewissheit der Reformatoren zu diesen Punkten, welche das Papsttum erstaunt und verdammt hatte, niedergerissen werden könnte. Im Laufe der Zeit würde die Reformation in Stücke zersplittert und wie Spreu vom Wind verweht werden. Die Führung in dem Kampf um die Reformation ging von Deutschland nach England über.**F85** Hier schritt sie mit aller Macht voran, mit großer Hilfe durch die neue Ausgabe Tyndales. Deshalb mussten jesuitische Gelehrte, mit mindestens vierzigjähriger Ausbildung, eine Jesuiten-Ausgabe in englischer Sprache hervorbringen, die in der Lage war, die Bibel des Tyndale zu ersetzen. Konnte dies geschafft werden?

Sechzig Jahre verstrichen, seit dem Ende des Konzils zu Trient (1563) bis zur Landung der Pilger in Amerika. Während dieser sechzig Jahre hatte sich England von einer katholischen Nation zu einem bibelliebenden Volk verändert. Seit 1525, als Tyndales Bibel erschien, hatte die Schrift eine weite Verbreitung erhalten. Wie Tyndale voraussah, hatte der Einfluss des göttlichen Wortes das Volk von Pomp und Zeremonien in der Religion entwöhnt. Aber dieses Ergebnis war nicht ohne Jahre des Kampfes erzielt worden.

Spanien war damals nicht nur die größte Nation der Welt, sondern auch fanatisch katholisch. Die ganze neue Welt gehörte zu Spanien; Es regierte die Meere und herrschte in Europa vor. Der spanische Herrscher und das Papsttum vereinigten sich in ihren Bemühungen, Scharen bestausgebildetster Jesuiten nach England zu senden. Durch diese wurde eine Verschwörung nach der anderen ausgebrütet, um einen katholischen Herrscher auf dem Thron Englands zu platzieren.

Zur selben Zeit waren die Jesuiten tätig, um das englische Volk von der Bibel abzuwenden, zurück zum Romanismus. Als Mittel zu diesem Zweck brachten sie in englischer Sprache eine eigene Bibel heraus. Lasst uns immer in Erinnerung behalten, dass die von Konstantin angenommene Bibel auf Griechisch war; Dass die Bibel des Hieronymus auf Lateinisch war; Aber dass die Jesui-

ten-Bibel in Englisch war. Wenn England in der katholischen Abteilung behalten werden könnte, dann würden es Spanien und England zusammen regeln, dass ganz Amerika, Nord und Süd, katholisch sein würde. In der Tat, wohin immer der Einfluss der englischsprachigen Rasse sich ausdehnte, würde der Katholizismus herrschen. Wenn dieses Ergebnis vereitelt werden sollte, war es notwendig, der Gefahr zu begegnen, die durch die jesuitische Fassung hervorgebracht wurde.

DER GROSSE AUFRUHR ÜBER DIE JESUITEN-BIBEL VON 1582

Der Umschwung zum Protestantismus während der Herrschaft Königin Elisabeths war so mächtig, und die Liebe für Tyndales Ausgabe so stark, dass es weder genug Platz noch genug katholische Wissenschaft in England gab, um eine katholische Bibel mit Macht herauszubringen. Priester waren für ihre Verschwörung im Gefängnis, und viele waren auf den Kontinent geflohen. Dort gründeten sie Schulen, um die englische Jugend zu schulen und sie als Priester nach England zurückzusenden. Allein zwei dieser Hochschulen schickten in wenigen Jahren nicht weniger als dreihundert Priester hinüber.

Die bedeutendste dieser Hochschulen, Seminare genannt, war in Reims, Frankreich. Hier versammelten die Jesuiten eine Gesellschaft von Gelehrten. Von hier aus hielten sie den Papst über die Veränderungen der Lage in England informiert, und von hier aus steuerten sie die Bewegungen von Philipp II. von Spanien, als er eine große Flotte vorbereitete, um England zu zermalmen und es zurückzubringen, zu den Füßen des Papstes.

Der brennende Wunsch, dem gemeinen Volk das heilige Wort Gottes zu geben, war der der Grund, warum Tyndale es ins Englische übersetzt hatte. Ein solcher Grund trieb aber nicht die Jesuiten in Reims an. Im Vorwort ihres Neuen Testaments von Reims erklären sie, dass es nicht ins Englische übersetzt worden sei, weil es notwendig wäre, dass es die Bibel in der Muttersprache gäbe, oder dass Gott festgelegt hatte, dass die Schrift von allen gelesen werden soll, sondern aus der besonderen Überlegung des Staates ihres Mutterlandes. Mit dieser Übersetzung war beabsichtigt, im Inneren Englands das zu tun, was die große Marine Philipp II. an der Außenseite zu tun hatte. Einer sollte als moralischer Angriff verwendet werden, der andere als ein physischer Angriff; Beide, um England zurückzuerobern. Das Vorwort nötigte besonders auf, dass diese Teile zur Erinnerung übergeben werden an diejenigen, „die am meisten gegen Andersgläubige getan haben."

Das Hauptziel der Übersetzer zu Rheims war es nicht nur, ihre Lehren im Land zu verbreiten, sondern auch, die englische Übersetzung so weit wie möglich zu entwerten."**F86**

Das Erscheinen des jesuitischen Neuen Testaments von 1582 erzeugte in England Bestürzung. Es wurde sofort als Bedrohung gegen die neue englische Einheit verstanden. Es sollte als Keil zwischen Protestanten und Katholiken dienen. Es war das Produkt der ungewöhnlichen Fähigkeit und der Jahre des Lernens.

Sofort war die Wissenschaft Englands in Aufregung. Königin Elisabeth sandte die Forderung nach einem David aus, der Goliath begegnen sollte. Als sie in ihrem Königreich niemanden fand der ihr genügte, schickte sie nach Genf, wo

Calvin sein großes Werk aufrichtete, und bat Beza, den Mitarbeiter Calvins, die Aufgabe zu übernehmen, die üble Angelegenheit zu beantworten, die in dieser jesuitische Fassung enthalten war. In dieser Lehrabteilung wurde Beza mühelos

als Chef anerkannt. Zum Erstaunen der Königin antwortete Beza bescheiden, dass ihre Majestät in ihrem eigenen Reich einen Gelehrten hatte der fähiger war als er, die Aufgabe zu übernehmen. Er bezog sich auf Thomas Cartwright, den großen göttlichen Puritaner. Beza sagte: „Die Sonne scheint auf keinen größeren Gelehrten als Cartwright."

Cartwright war ein Puritaner, und Elisabeth mochte die Puritaner nicht so sehr wie die Katholiken. Sie wollte einen Bischof oder einen Presbyterianer, um die Antwort zu übernehmen. Cartwright wurde ignoriert. Aber die Zeit verging, und der englische Protestantismus wollte Cartwright. Die Universitäten von Cambridge und Oxford, obwohl sie bischöflich waren, schickten ein Ersuchen, das von ihren herausragenden Gelehrten unterzeichnet wurde, an Cartwright.**F87** Cartwright beschloss, es zu übernehmen. Er streckte einen Arm aus und ergriff die ganze Macht der lateinischen Handschriften und Zeugnisse. Er streckte seinen anderen Arm aus, und damit umfasste er all die gewaltigen Vorräte der griechischen und hebräischen Literatur. Mit der unausweichlichen Logik ordnete er die Fakten seiner gewaltigen Bildung und setzte Schlag auf Schlag gegen dieses letzte und gefährlichste Erzeugnis der katholischen Theologie.**F88**

Mittlerweile segelten 136 große spanische Galeonen, einige mit 50 Kanonen bewaffnet, langsam den englischen Kanal hinauf, um England katholisch zu machen. England hatte keine Schiffe. Elisabeth bat das Parlament um 15 Kriegsschiffe – sie stimmten für 30. Mit diesen, unterstützt von Hafenschleppern unter Drake, segelte England los, um der größten Flotte zu begegnen, die die Welt je gesehen hatte. Ganz England strotzte vor Aufregung. Gott half: Die Armada wurde zermalmt, und England wurde eine große Seemacht.

NACH DER ENTLARVUNG DURCH CARTWRIGHT UND FULKE FÄLSCHTEN UND ENTFÄLSCHTEN DIE KATHOLIKEN DIE JESUITEN-BIBEL VON 1582, BIS HEUTE IST DER NAME DOUAY-BIBEL EINE FEHLBEZEICHNUNG

Die Rheims-Douay-Bibel und die King James-Fassung wurden im Abstand von weniger als dreißig Jahren veröffentlicht. Seitdem hat die King James sich stets behauptet. Die Rheims-Douay-Bibel wurde wiederholt geändert, um sich der King James-Bibel anzunähern. So dass die Douay-Bibel von 1600 und die von 1900 in vielerlei Hinsicht nicht die gleichen sind.

„Das Neue Testament wurde im Jahre 1582 in Rheims veröffentlicht. Die Universität wurde 1593 nach Douai zurückgebracht, wo das Alte Testament in den Jahren 1609 – 1610 veröffentlicht wurde. Dies vervollständigte das, was als die ursprüngliche Douay-Bibel bekannt ist. Es gibt zwei Überarbeitungen des Alten Testaments der Douay-Bibel und acht des Neuen Testaments der Douay-Bibel, die ein solches Ausmaß von verbalen Veränderungen und modernisierter Rechtschreibung darstellen, dass eine römisch-katholische Autorität sagt: ‚Die jetzt verwendete Fassung ist so schwer verändert worden, dass

sie kaum als identisch betrachtet werden kann mit dem, was einst unter dem Namen der Douay-Bibel lief,‘ und weiter, dass ‚sie niemals eine bischöfliche Druckgenehmigung hatte, noch viel weniger eine päpstliche Anerkennung.‘

Obwohl die Bibeln, die heute von den Katholiken Englands und Irlands benutzt werden, im Volksmund die Douay-Ausgabe genannt werden, werden sie höchst unsachgemäß so genannt; Sie sind mit mehr oder weniger Veränderung gegründet auf einer Reihe von Überarbeitungen, die von Bischof Challoner in 1749 – 1752 durchgeführt wurden. Sein Ziel war es, dem praktischen Bedürfnis zu begegnen, das von den Katholiken seiner Zeit empfunden wurde, nach einer Bibel von angemessener Größe und Preis, in lesbarem Englisch und mit zeitgemäßeren Anmerkungen... Die von ihm eingeführten Änderungen waren so beträchtlich, dass sie,
Seite 43

gemäß Kardinal Newman, ‚fast einer neuen Übersetzung gleichkamen.‘ So schrieb Kardinal Wiseman auch: ‚Um sie noch länger die Douay-Bibel oder die Fassung von Rheims zu nennen, ist ein Missbrauch des Begriffs. Sie wurde verändert und modifiziert, bis kaum ein Vers übrig blieb, wie er ursprünglich veröffentlicht wurde. In fast jedem Fall nahmen Challoners Änderungen die Form an, die sich der bevollmächtigten Ausgabe nähert.“**F89**

Beachte die obigen Zitate. Wenn du die Douay-Bibel mit der Amerikanischen Überarbeiteten Fassung vergleichen möchtest, dann wirst du feststellen, dass die ältere, oder erste Douay-Bibel von 1582 mehr der katholischen Lesart entspricht, als jene Auflagen von heute, insoweit, wie die Fassung von 1582 gefälscht und wiederverfälscht worden ist. Doch auch in den späteren Auflagen findest du viele dieser Verfälschungen, die die Reformatoren verurteilten und die in der Amerikanischen Überarbeiteten Fassung wieder auftauchen.

DER NEUE PLAN DER JESUITEN, DEN PROTESTANTISMUS ZU ZERSTÖREN

Tausend Jahre waren vergangen, bevor die Zeit die Machtprobe zwischen der griechischen Bibel und der lateinischen erlaubte. Sie waren sich in den Kämpfen von 1582 und den dreißig Folgejahren in ihren jeweiligen englischen Übersetzungen anständig begegnet. Die Vulgata-Bibel wich der griechischen; Die verstümmelte Fassung dem reinen Wort. Die Jesuiten waren verpflichtet, ihre Kampfeslinie zu verlagern. Sie sahen, dass sie, nur mit der lateinischen Bibel bewaffnet, nicht mehr kämpfen konnten. Daher beschlossen sie, in das Feld der griechischen Bibel einzutreten, und zu großartigen Meistern des Griechischen zu werden; nur, damit sie dem Einfluss der griechischen Bibel begegnen könnten.

Sie wussten, dass Handschriften in griechischer Sprache, von der Art der Bibel, die von Konstantin angenommen wurde, auf sie warteten, - außerdem Handschriften, die sowohl das Alte Testament als auch das Neue beinhalteten. Um sie zu verwenden, um den Textus Receptus zu stürzen, würde eine große Ausbildung und Arbeiten ähnlich eines Herkules erfordern; denn der Textus Receptus war anscheinend unbesiegbar.

Aber noch mehr. Noch bevor sie das in Angriff nehmen konnten, waren die Verfechter der Griechischen Bibel aufgetaucht und vertieften ihre Vorteile.

Durchflutet von ihrem glorreichen Sieg über die Jesuiten-Bibel von 1582, und über die spanische Armada von 1588, jegliche Energie mit Gewissheit und Hoffnung pulsierend, brachte der englische Protestantismus ein perfektes Meisterwerk hervor. Sie gaben der Welt, was von Massen von Gelehrten als die größte Ausgabe betrachtet wurde, die je in irgendeiner Sprache hergestellt wurde, - die King James-Bibel, genannt „Das Wunder der englischen Prosa". Dies wurde nicht aus dem Lateinischen entweder in das Alte oder das Neue Testament übernommen, sondern aus den Sprachen, in denen Gott ursprünglich sein Wort geschrieben hat, nämlich aus dem Hebräischen im Alten Testament und aus dem Griechischen im Neuen. Die Jesuiten hatten also eine doppelte Aufgabe vor sich, - nämlich beide zu ersetzen, die Vollmacht der griechischen Bibel vom Textus Receptus, durch ein anderes griechisches Neues Testament, und dann auf diesem verstümmelten Fundament eine neue englische Fassung herauszubringen, die die King James-Bibel in den Hintergrund zurücktreten lassen würde. Mit anderen Worten, sie mussten, bevor sie der Vulgata-Bibel wieder Ansehen verschaffen könnten, den Protestantismus dazu bringen, einen verstümmelten griechischen Text und eine darauf basierende englische Fassung anzunehmen.

Die Handschriften, aus denen die neue Fassung genommen werden sollte, wären wie die griechischen Handschriften, die Hieronymus bei der Herstellung der Vulgata-Bibel verwendet hat. Die Gegner der King James-Ausgabe würden sogar noch mehr machen. Sie würden in das Feld des Alten Testaments eintreten, nämlich in das Hebräische, und von seinen vielen Übersetzungen ins Griechische in den frühen Jahrhunderten das ergreifen, was auch immer sie kriegen könnten.
Seite 44

Mit anderen Worten, die Jesuiten hatten, wie wir gesehen haben, eine Bibel in englischer Sprache herausgegeben, die von 1582; Und natürlich konnten sie eine weitere herausgeben.

KAPITEL 5

DIE KING JAMES-BIBEL, GEBOREN INMITTEN DER GROSSEN KÄMPFE ÜBER DIE AUSGABE DER JESUITEN

DIE Stunde war gekommen, und aus menschlicher Sicht waren die Bedingungen für Gott vollkommen, eine Übersetzung der Bibel hervorzubringen, die in sich das Beste der Zeitalter zusammenfassen würde. Der himmlische Vater sah die Möglichkeit voraus, sein Wort den Bewohnern der Erde zu geben, durch das Aufkommen des britischen Reiches mit seinen in der ganzen Welt verstreuten Herrschaftsgebieten, und durch die große amerikanische Republik, die beide die englische Sprache sprachen. Die englische Sprache war um 1611 nicht nur in einem günstigeren Zustand, als sie es jemals zuvor gewesen war oder jemals wieder sein würde, sondern auch das Hebräische und das Griechische waren mit den angesammelten Schätzen ihrer Materialien zu einem hervorragenden Arbeitspunkt herangewachsen. Das Zeitalter wurde nicht durch den Ansturm von mechanischen und industriellen Errungenschaften abgelenkt. Darüber hinaus war die sprachliche Wissenschaft auf ihrem Höhepunkt. Männer von gigantischem Verstand, unterstützt durch ausgezeichnete körperliche Gesundheit, hatten in einem herrlichen Zustand der Vollkommenheit eine Kenntnis der Sprachen und der Literatur, die für die ausgereiftesten biblischen Wissenschaften notwendig waren.

Einhundertfünfzig Jahre Druck hatten es den jüdischen Rabbinern gestattet, den Gelehrten alle Schätze in der hebräischen Sprache zur Verfügung zu stellen, die sie seit über zweitausend Jahren gespeichert hatten. In den Worten des gelehrten Professors E. C. Bissell:

„Es sollte kein Zweifel daran bestehen, dass wir in dem Text, den wir von den Massoreten erbten, und diese von den Talmudisten, und diese wiederum aus einer Zeit, in der Fassungen und Umschreibungen der Schriften in anderen Sprachen, die uns jetzt zugänglich sind, gemeinsam genutzt wurden – derselbe Text, der von der Zeit Esras unter dem besonders heiligen Siegel der jüdischen Grundsätze auf diese Zeit übertragen wurde –eine im wesentlichen korrekte Abschrift der Originaldokumente haben, und eine, die allen Vertrauens würdig ist."**F91**

Uns wird gesagt, dass die Wiederbelebung der masoretischen Studien in jüngerer Zeit das Ergebnis des umfangreichen Lernens und der Energie von Buxtorf von Basel sei.**F92** Er hatte rechtzeitig die Vorteile seiner hebräischen Fertigkeiten gegeben, um bei der Übersetzung der King James-Fassung verwendet zu werden. Und wir haben das Wort eines führenden Revisionisten, der von Bischof Ellicott sehr empfohlen wurde, dass es nicht der christlichen Forschung zu verdanken ist, dass in den vergangenen 300 Jahren so wenig in hebräischen Forschungen getan wurde.**F93**

Was für das Hebräische gilt, das gilt auch für das Griechische. Der unitarische Gelehrte, der im englisch-neutestamentlichen Überarbeitungsausschuss saß, anerkannte, dass das griechische Neue Testament von Erasmus (1516) so gut ist wie jedes andere.**F94** Es sollte darauf hingewiesen werden, dass Stephens (1550 n. Chr.), dann Beza (1598) und Elzevir (1624), alle, anschließend Ausgaben des gleichen griechischen Testaments druckten. Seit den Tagen Elzevirs wurde es ‚der empfangene Text' genannt, oder aus dem Lateinischen, Textus Receptus. Davon sagt Dr. A. T. Robertson auch:
Seite 45

„Es sollte unverzüglich gesagt werden, dass der Textus Receptus kein schlechter Text ist. Es ist kein ketzerischer Text. Er ist im Wesentlichen richtig."**F95**

Noch einmal: „Erasmus schien zu spüren, dass er das ursprüngliche griechische Neue Testament so veröffentlicht hatte, wie es geschrieben wurde ... Die dritte Auflage von Erasmus (1522) wurde die Grundlage des Textus Receptus für Großbritannien,
da Stephens ihm folgte. Es wurden 3.300 Exemplare der ersten beiden Ausgaben des griechischen Neuen Testaments von Erasmus verbreitet. Seine Arbeit wurde für dreihundert Jahre zum Standard."**F96**

Dieser Text ist noch und ist für 300 Jahre der bekannteste und am häufigsten verwendete gewesen. Er hat alle protestantische Weisheit von fast drei Jahrhunderten hinter sich. Es sollte darauf hingewiesen werden, dass diejenigen, die eifrig zu sein scheinen, die King James und die Griechische dahinter anzugreifen, behaupten werden, dass der überarbeitete Text in Ordnung ist, wenn die enormen Schwierigkeiten des überarbeiteten griechischen Testaments darauf hinweisen, weil es dem griechischen Neuen Testament entspricht, von welchem die King James übersetzt wurde: Auf der anderen Seite, wenn sie

nicht zur Rechenschaft gezogen werden, werden sie herabwürdigende Dinge über den Textus Receptus sagen, und über die Gelehrten, die die King James-Bibel übersetzt haben.

BESSERER ZUSTAND DER ENGLISCHEN SPRACHE IN 1611

Wir kommen jetzt aber zu einer sehr auffälligen Situation, die von denjenigen, die über die Verdienste der King James-Bibel sprechen, wenig beachtet und selten erwähnt wird. Die englische Sprache im Jahre 1611 war im besten Zustand, um die Alten und Neuen Testamente in ihrem Schoß zu empfangen. Jedes Wort war deutlich, einfach und artgemäß. Das heißt, die Worte waren fähig, in sich selbst nicht nur ihre zentralen Bedeutungen zu enthalten, sondern auch alle verschiedenen Bedeutungsschattierungen, die zu diesem zentralen Gedanken gehörten. Seitdem haben Worte diese lebendige, biegsame Deutlichkeit verloren. Die englischen Vokabeln wurden in den letzten 300 Jahren weitgehend ergänzt, so dass nunmehr mehrere Wörter notwendig sind, um die gleiche Bedeutung zu vermitteln, die früher von einem einzigen vermittelt wurde. Man wird unschwer erkennen, dass, während das englische Vokabular in der Menge zunahm, dennoch einzelne Worte ihre vielen Schattierungen verloren haben, Wortkombinationen sind feststehend geworden, nur noch zu einer Bedeutung tauglich, und daher weniger anpassungsfähig, um im Englischen die Bedeutungen des Hebräischen zu erhalten, welches ebenfalls eine einfache, deutliche, artgemäße Sprache ist.

Das Griechisch des Neuen Testaments ist in dieser Hinsicht wie das Hebräische. Als unsere englische Bibel überarbeitet wurde, arbeiteten die Revisoren unter dem Eindruck, dass die heiligen Schriftsteller des griechischen Neuen Testaments nicht in der Alltagssprache des gemeinen Volkes geschrieben haben. Seitdem haben die angehäuften Vorräte archäologischer Befunde gezeigt, dass die Sprache des griechischen Neuen Testaments die Sprache des einfachen, gewöhnlichen Volkes, und nicht die Sprache der Gelehrten war; Und flexibel, deutlich, artgemäß, wie das Englisch von 1611. Oder mit den Worten eines anderen:

„Es ist manchmal bedauert worden, dass unserem modernen Englisch seine Kraft der Geschmeidigkeit verloren gegangen ist, oder beinahe verloren gegangen ist; Aber was auch immer dieser Verlust für das Ohr gewesen sein mag, es ist durch die Fülle fein schattierter Hilfswörter für den Sinn mehr als kompensiert worden. Es gibt keine Differenzierung von Wunsch, Willen, Bedingung, Vermutung, Entwicklungsmöglichkeit oder Möglichkeit welche in den Silben der menschlichen Sprache darstellbar ist, oder dem Verstand des Menschen vorstellbar, der nicht genau in irgendeiner Form unseres englischen Verbes ausgedrückt werden kann. Aber auch hier wurde unsere Macht der Genauigkeit zu einem gewissen Preis erworben. Denn nun ist jede Form unserer verbalen Zusammensetzungen

gekommen, um ihren eigenen und angemessenen Sinn zu haben, und keinen anderen; So dass, wenn wir irgendwelche dieser Formen verwenden, dies von dem Hörer oder Leser so verstanden wird, dass wir genau den Sinn dieser Form, und allein nur diesen, beabsichtigen. In dieser Hinsicht begegnen uns, wie bei den spezifischen Werten unserer Synonyme, eine selbstverständliche Schwierigkeit in der wörtlichen Übersetzung der Schrift in das moderne Eng-

lisch. Denn es gibt keine solche Feinheit für Anspannung und Stimmung in der hebräischen Sprache; Und obwohl das klassische Griechisch in seinen Wendungen zweifellos perfekt war, waren die Schriftsteller des Neuen Testaments entweder unwissend über ihre Ausdruckskraft, oder nicht fähig, sie richtig zu benutzen."**F97**

Der obengenannte Schreiber weist dann darauf hin, dass die Verfasser des Neuen Testaments nicht immer die Zeitform des griechischen Verses, dem so genannten Aorist, in demselben starren, spezifischen Sinn benutzten, von dem die Revisoren behaupten, sie hätten es getan.

Zweifellos verstanden die heiligen Schreiber in gewisser Weise die Bedeutung der Aoristen, als unterschiedlich von der Zukunfts- und Vergangenheitsform; Aber sie haben sie nicht immer so genau verwendet, wie die Revisoren behaupten. Ich fahre fort von demselben Schriftsteller:

„Die selbstauferlegte Regel der Revisoren verlangte unweigerlich von ihnen, die aoristischen Formen durch ihre engsten englischen Äquivalente zu übersetzen; Aber die ungeheure Anzahl von Fällen, in denen sie ihre eigene Regel verlassen haben, zeigt, dass man nicht folgen konnte, ohne die Bedeutung des Originals zu verändern; Und wir können hinzufügen, dass, in welchem Ausmaß diese Regel sklavisch befolgt worden ist, in diesem Ausmaß ist der deutliche Sinn des Originals beeinträchtigt worden. Die heiligen Schreiber schrieben mit einem breiten Pinsel; Die Feder des Revisors war ein fein gespitzter Stift. Die lebendigen Bilder der ersteren liefern ein großartiges Panorama der Vorgeschichte; Die Zeichnung der letzteren ist die schlaue Arbeit von feinen Graveuren, die in Haarlinien gehämmert sind, und auf polierten Platten aus Stahl. Die Westminster-Fassung ist nicht, und, wie ihr Zweck von den Revisoren gedacht war, konnte nicht anders gemacht werden als irgendwie wie ein Foto von den Originalen. Auch den besten Fotografien fehlt das Leben und die Farbe, aber sie erzeugen die deutlichen Effekte von Licht und Schatten. Sie haben keine Ähnlichkeit mit den Porträts eines chinesischen Künstlers, der jedes einzelne Merkmal mit dem Kompass vermisst und es dann mit dem Maßstab zeichnet. Die Arbeit der Revisoren ist ein rein chinesisches Kunstwerk, in dem der Maßstab und der Kompass auf mikroskopische Feinheiten angewendet wird, ohne Rücksicht auf Licht und Schatten oder auf das Leben und die Farbe ihres Motivs. Daraus folgt, je gewissenhafter ihr Plan verfolgt wurde, desto sicherer müssen sie darin versagen, eine lebendige Darstellung des lebendigen Wortes des Originals zu erzeugen."**F98**

URSPRUNG DER KING JAMES-FASSUNG

Nach den Ringen um Leben und Tod mit Spanien und der hart umkämpften Schlacht, um das englische Volk vor der Jesuiten-Bibel von 1582 zu bewahren, zog der siegreiche Protestantismus Bilanz seiner Situation und organisierte sich für das neue Zeitalter, das offensichtlich dämmerte. Tausend Minister, so heißt es, schickten eine Petition, die Millenarische Petition, an König James, der nun Elisabeth als Regent gefolgt war. Ein Autor beschreibt die Petition wie folgt:

„Die Petition verlangte die Reform der verschiedenen Missbräuche in der Anbetung, dem Gottesdienst, der Einkünfte und der Disziplin der Landeskirche ... Unter anderen Forderungen verlangte Dr. Reynolds, der Chefredner in ihrem

Namen, eine neue Übersetzung der Bibel, ohne Anmerkungen oder Kommentare."**F99**
Seite 47

Das strengste Element des Protestantismus, der Puritaner, so schlussfolgern wir, war am Ende dieses Antrags für eine neue und genaue Übersetzung, und das puritanische Element in dem eingesetzten Komitee war stark.**F110**

Die Sprache der Jesuiten-Bibel hatte den Gefühlen und der Forschung der Protestanten einen Stich versetzt. Im Vorwort dieses Buches hatten sie die Bibel der Protestanten kritisiert und herabgewürdigt. Die Puritaner fühlten, dass die verderbte Fassung der Rhemisten das Gift unter den Menschen verbreitete, wie früher, als sie die Bibel zurückhielten, hatte Rom das Volk ausgehungert.**F111**

DIE UNÜBERTROFFENE GELEHRSAMKEIT DER REFORMATOREN

Die ersten dreihundert Jahre der Reformation brachten eine große Reihe Gelehrter hervor, die seither nie übertroffen wurden, auch wenn sie tatsächlich gleichgestellt wurden. Melanchthon, der Kollege Luthers, war von so großer Gelehrsamkeit, dass Erasmus Bewunderung für seine Leistungen ausdrückte. Durch seine Organisation der Schulen in ganz Deutschland und durch seine wertvollen Lehrbücher hat er viele Jahre lang einen mächtigeren Einfluss ausgeübt als jeder andere Lehrer.

Hallam sagte, dass er weit über allen anderen der Begründer des allgemeinen Lernens in ganz Europa war. Seine lateinische Grammatik war „fast allgemein in Europa angenommen, durch einundfünfzig Auflagen hindurch, und bis 1734 fortgesetzt," das bedeutet, über zweihundert Jahre blieb es das Lehrbuch, auch in römisch-katholischen Schulen in Sachsen. Hier könnten die Namen von Beza, dem großen Gelehrten und Mitarbeiter Calvins, von Bucer, von Cartwright, von den Schweizer Gelehrten der Reformation hinzugefügt werden, von einer Menge anderer, die zu ihrer Zeit in ihrer Bildung unübertroffen waren, und seitdem nie übertroffen worden sind. Von einem der Übersetzer der King James wurde gesagt, „dass seine Fähigkeit in allen Sprachen, vor allem dem Orientalischen, derart war, dass er, wäre er bei der Sprachenverwirrung in Babel anwesend gewesen, er vielleicht als führender Dolmetscher gedient hätte."**F112**

Angesichts der riesigen Vorräte, die zur Zeit der Reformation verfügbar waren, um die Sicherheit der Bibel zur Zeit der Reformation und die erstaunlichen Arbeiten der Reformatoren bei diesem Material während eines Jahrhunderts zu prüfen, ist es sehr abwegig anzunehmen, dass sie bis 1611 nicht ausreichend überholt worden sind.

Es ist ein übertriebener Gedanke, der von denjenigen, die den Textus Receptus angreifen, sehr ausgenutzt wurde, dass wir gegenwärtig mehr und auch wertvollere Informationsressourcen haben als die Übersetzer von 1611. Die Reformatoren selbst betrachteten ihre Informationsquellen als perfekt.

Doktor Fulke sagt:

„Aber was das Hebräische und das Griechische anbetrifft, das jetzt ist, so

kann leicht nachgewiesen werden, dass es dasselbe ist, was es immer gewesen ist; Weder gibt es irgendeine Verschiedenartigkeit im Satz, wie auch immer einige Exemplare entweder durch Fahrlässigkeit des Schreibers oder aus irgendeinem anderen Anlass von dem variieren, was gewöhnlich und am häufigsten in einigen Briefen, Silben oder Worten enthalten ist."**F113**

Wir können die Reformatoren nicht dafür tadeln, dass sie ihre Informationsquellen für ausreichend und echt genug erachtet haben, um in ihren Gedanken die unfehlbare Inspiration der

Heiligen Schrift zu verankern, seit wir einen Gelehrten von Ansehen haben, der heute ihr Material so hochwertig wie das Material der Gegenwart bewertet. Doktor Jacobus bezeichnet den verhältnismäßigen Wert der Information, die Hieronymus zur Verfügung stand, gegenüber den Übersetzern der King James, und den Revisoren von 1900 folgendermaßen:

„Im Großen und Ganzen sind die Unterschiede in der Angelegenheit der Quellen, die in 390, 1590 und 1890 verfügbar waren, nicht sehr erheblich."**F114**

ALEXANDRINUS, VATICANUS, UND SINAITICUS

So viel ist über die Alexandrinus-, Vaticanus-, und Sinaiticus-Handschriften gesagt worden, die seit 1611 verfügbar gemacht wurden, dass eine ehrliche Prüfung vorgenommen werden sollte, um zu sehen, ob sich alles so verhält, wie es uns immer wieder erzählt wurde.

Die Alexandrinus-Handschrift kam 1627 in London an, so sind wir informiert, gerade mal sechzehn Jahre zu spät für die Verwendung durch die Übersetzer der King James. Wir würden demütig fragen, ob eine Handschrift in der Heimatstadt der Gelehrten wohnen muss, damit diese ihre Informationen nutzen können? Wenn ja, dann waren die Revisoren von 1881 und 1901 schlecht dran. Wer hat die Alexandrinus-Handschrift der britischen Regierung gespendet? Es war Cyril Lucar, das Oberhaupt der griechisch-katholischen Kirche. Warum hat er das gemacht? Was war die Geschichte des Dokuments, bevor er das tat? Eine Antwort auf diese Anfragen eröffnet ein sehr interessantes Kapitel der Geschichte.

Cyril Lucar (1568 – 1638), der im Osten geboren wurde, nahm früh die Prinzipien der Reformation an, und dafür wurde er sein Leben lang von den Jesuiten verfolgt. Er verbrachte einige Zeit in Genf mit Beza und Calvin. Als er in Litauen eine wichtige Stellung einnahm, widersetzte er sich der Vereinigung der griechischen Kirche dort und der in Polen mit Rom. Im Jahre 1602 wurde er zum Patriarchen von Alexandria, Ägypten, gewählt, wo die Alexandrinus-Handschrift seit Jahren aufbewahrt worden war. Es scheint fast sicher, dass dieser große biblische Gelehrte mit ihr vertraut gewesen wäre. So war er mit dieser Handschrift in Verbindung, bevor die King James-Übersetzer ihre Arbeit begannen. Später wurde er zum Oberhaupt der griechisch-katholischen Kirche gewählt. Er schrieb ein Glaubensbekenntnis, das sich zwischen den anerkannten und den apokryphischen Büchern unterschied. Er war bei den Fragen der Textkritik gründlich aufgewacht. Diese wurden wiederholt und in den kleinsten Details in Genf besprochen, wo Cyril Lucar einige Zeit verbracht hatte. Von ihm sagt eine Enzyklopädie:

„Im Jahre 1602 folgte Cyril dem Meletius als Patriarch von Alexandria. Während er diese Position inne hatte, führte er eine aktive Korrespondenz mit David Le Leu, de Wilelm und dem Remonstranten Uytenbogaert von Holland, Abt, Erzbischof von Canterbury, Leger, Professor von Genf, der Republik von Venedig, dem schwedischen König, Gustav Adolphus und seinem Kanzler Axel Oxenstierna. Viele dieser Briefe, die in verschiedenen Sprachen geschrieben wurden, sind noch vorhanden. Sie zeigen, dass Cyril ein ernsthafter Gegner Roms war, und ein großer Verehrer der protestantischen Reformation. Er ließ alle wichtigen Werke, protestantische und römisch-katholische, die in den westlichen Ländern veröffentlicht wurden, herbeiholen, und schickte verschiedene junge Männer nach England, damit sie eine gründliche theologische Ausbildung erhalten sollten. Die Freunde Cyrils in Konstantinopel und unter ihnen die englischen, holländischen und schwedischen Gesandten, bemühten sich, Cyril in den Patriarchatssitz zu erheben...
Seite 49

Die Jesuiten haben in der Vereinigung mit ihren Mittelsmännern in Frankreich mehrmals seine Verbannung veranlasst, während seine Freunde, unterstützt von den Botschaftern der protestantischen Mächte in Konstantinopel, durch große Geldsummen seinen Rückruf erwirkten. Während all dieser Schwierigkeiten verfolgte Cyril mit bemerkenswerter Energie die große Aufgabe seines Lebens. Im Jahre 1627 erhielt er eine Druckerpresse aus England und begann sofort, sein Glaubensbekenntnis und mehrere Katechismen zu drucken. Aber bevor diese Dokumente zur Veröffentlichung bereit waren, wurde die Druckerei von der türkischen Regierung, angestiftet von den Jesuiten, zerstört. Cyril schickte dann sein Glaubensbekenntnis nach Genf, wo es 1629 in lateinischer Sprache unter dem wahren Namen des Autors und mit einer Widmung an Cornelius de Haga erschien. Es rief in ganz Europa tiefschürfendes Aufsehen hervor.“**F115**

Wir glauben, dass genug vorgetragen wurde, um zu zeigen, dass die Gelehrten von Europa und England besonders reichlich Gelegenheit hatten, um 1611 mit den Problemen des Alexandrinus-Manuskripts vertraut zu werden. Lasst uns die Sache noch etwas weiter verfolgen. Die katholische Enzyklopädie versäumt es nicht uns mitzuteilen, dass das Neue Testament im Kodex A (dem Alexandrinischen) von der Apostelgeschichte an mit der Vaticanus-Handschrift übereinstimmt. Wenn die Probleme der Alexandrinus-Handschrift, und folglich in der Vaticanus-Handschrift, so ernst waren, warum waren wir dann genötigt bis 1881 – 1901 zu warten, um von den krassen Fehlern der Übersetzer der King James-Bibel zu erfahren, als die Handschrift im Jahre 1627 in England eintraf? Das *Forum* informiert uns, dass in England zwischen 1611 und heute 250 verschiedene Bibel-Fassungen versucht wurden, aber sie alle kamen bei der Majestät des Königs James nicht gut an. Wären nicht die Alexandrinus und die Vaticanus in der Lage, diese 250 Fassungen zu unterstützen und die andere Bibel zu stürzen, wie die Kritiker auf einer unsicheren Grundlage erklären?

Mit der Vaticanus und der Sinaiticus ist die Lage nicht besser. Die von diesen beiden Handschriften dargelegten Probleme waren gut bekannt, nicht nur den Übersetzern der King James, sondern auch Erasmus. Uns wurde gesagt, dass der alttestamentliche Teil der Vaticanus seit 1587 gedruckt wurde.

„Die dritte großartige Auflage ist gemeinhin als „Sixtine“ bekannt, die 1587

unter Papst Sixtus V. in Rom verabschiedet wurde ... Im Wesentlichen gibt die „Sixtine"-Ausgabe den Text von B wieder ... Die „Sixtine" diente als Grundlage für die meisten der gewöhnlichen Ausgaben der LXX (= Abkürzung für „die Übersetzung der Siebzig" = die Septuaginta = griechisches Altes Testament) für nur drei Jahrhunderte."**F116**

Wir werden von einem anderen Autor informiert, dass er, wenn Erasmus es gewünscht hätte, eine Abschrift dieser Handschrift hätte sichern können. Es gab jedoch keine Notwendigkeit dafür, dass Erasmus sich eine Abschrift beschaffte, weil er mit Professor Paulus Bombasius in Rom in Briefkontakt stand, der ihm jene verschiedenen Lektüren schickte, wie er es wünschte.**F118**

„Ein Berichterstatter von Erasmus schickte im Jahre 1533 dem Gelehrten eine Anzahl ausgewählter Lektüre davon (Codex B), als Beweis für dessen Überlegenheit zum Textus Receptus."**F119**

Erasmus lehnte diese verschiedenen Lektüren der Vaticanus-Handschrift ab. Weil er aus den massiven Beweisen seiner Zeit erwog, dass der Textus Receptus richtig war.

Die Geschichte Tischendorfs von der Suche nach den Sinaiticus-Handschriften in einem Kloster am Fuße des Sinai-Gebirges veranschaulicht die Geschichte einiger dieser späteren Handschriften. Tischendorf besuchte dieses Kloster im Jahre 1844, um nach diesen Dokumenten zu suchen. Er entdeckte in einem Korb über vierzig Seiten einer griechischen Handschrift der Bibel. Man sagte ihm, dass zwei andere Korbinhalte zum Anzünden benutzt worden seien. Später, 1859, besuchte er

erneut dieses Kloster, um nach anderen Handschriften zu suchen. Er war im Begriff, verzweifelt aufzugeben und abzureisen, als ihm von einem Bündel zusätzlicher Blätter einer griechischen Handschrift erzählt wurde. Als er den Inhalt dieses Bündels untersuchte, fand er sie als eine Vervielfältigung eines Teils der Bibel auf Griechisch. Er konnte in dieser Nacht nicht schlafen. Groß war die Freude derer, die für eine Überarbeitung der Bibel eiferten, als sie erfuhren, dass ein neuer Fund der Vaticanus ähnlich war, sich aber sehr stark von der King James unterschied. Dr. Riddle informiert uns, dass die Entdeckung der Sinaiticus zu ihren Gunsten den Eifer für eine Überarbeitung festigte.

Nur ein Wort über die beiden Arten von Handschriften, bevor wir fortfahren.

Handschriften sind von zwei Arten - unzial und kursiv. Unziale sind in großen quadratischen Buchstaben geschrieben, wie unsere Großbuchstaben; Kursive sind von einer freilaufenden Hand.

Wir haben schon Autoritäten genannt, um zu zeigen, dass die Sinaiticus-Handschrift ein Bruder der Vaticanus-Handschrift ist. Praktisch alle Probleme ernsthafter Natur, die von der Sinaiticus-Handschrift vorgelegt werden, sind die Probleme der Vaticanus-Handschrift. Deshalb hatten die Übersetzer von 1611 all die verschiedenen Lesarten dieser Handschriften zur Verfügung, und lehnten sie ab.

Die folgenden Worte von Dr. Kenrick, katholischer Bischof von Philadelphia,

werden die Schlussfolgerung unterstützen, dass die Übersetzer der King James-Bibel die Lektüre des Kodex # [Aleph], A, B, C, D kannten, wo sie sich vom Textus Receptus unterschieden, und sie verurteilten. Bischof Kenrick veröffentlichte in 1849 eine englische Übersetzung der katholischen Bibel. Ich zitiere aus dem Vorwort:

„Da die berühmten Handschriften von Rom, Alexandria, Cambridge, Paris und Dublin untersucht wurden, wurde ein Urteil zugunsten der Vulgata-Bibel erwirkt."

Bei der Reformation wurde der griechische Text, wie er damals bestand, als Maßstab genommen, an den die Fassungen der Reformatoren allgemein angepasst wurden; Während die lateinische Vulgata-Bibel an Wert verlor [sic.] oder als bloße Fassung verschmäht wurde."**F120**

Mit anderen Worten, die Lektüre dieser viel gerühmten Handschriften, die unlängst zur Verfügung gestellt wurden, sind die der Vulgata-Bibel. Die Reformatoren wussten von diesen Lektüren und lehnten sie ab, ebenso wie die Vulgata-Bibel.

DIE MÄNNER VON 1611 HATTEN ALLE ERFORDERLICHEN MATERIALIEN

Nehmen wir an, dass die Übersetzer von 1611 keinen Zugang zu den Problemen der Alexandrinus, der Sinaiticus und der Vaticanus durch direkten Kontakt mit diesen Unzialen hatten. Das machte wenig aus. Sie hatten andere Handschriften zur Verfügung, die alle die gleichen Probleme aufwiesen. Wir sind Dr. F. C. Cook, dem Herausgeber des „Speaker's Commentary", Kaplan der Königin von England, der eingeladen wurde, im Revisionskomitee zu sitzen, dies aber ablehnte, für folgende Information verpflichtet:

„Der Textus Receptus wurde in erster Linie von späten kursiven Handschriften genommen; Aber seine Lektüre wurde nur so weit beibehalten, wie er mit den besten alten Fassungen übereinstimmte, mit den frühen und besten griechischen und lateinischen Vätern, und mit der überwiegenden Mehrheit der uncialen und kursiven Handschriften."**F121**

Es ist dann klar, dass unter dem großen Hauptteil von kursiven und uncialen Handschriften, die die Reformatoren besaßen, die Mehrheit mit dem Textus Receptus übereinstimmte; Es gab jedoch einige

unter diesen Dokumenten, die der gefälschten Familie angehörten. Diese wenigen abweichenden wiesen alle Probleme auf, die in der Alexandrinus, der Vaticanus und der Sinaiticus zu finden sind. Mit anderen Worten, die Übersetzer der King James kamen zu einer ganz und gar entgegengesetzten Schlussfolgerung zu dem, was von den Revisoren von 1881 angekommen war, obwohl die Männer von 1611 ebenso wie die von 1881 die gleichen Probleme und die gleichen Beweise vor sich hatten. Wir werden das Zeugnis von einem anderen Kenner vorlegen:

„Die weit verbreitete Vorstellung scheint zu sein, dass wir unsere Kenntnis der echten Texte der Schrift den gesamten vorhandenen Schriftstücken in Unzial-

schrift schulden; Und dass das Wesen des Geheimnisses ausschließlich in den vier oder fünf ältesten dieser Schriftstücke in Unzialschrift verbogen ist. Infolgedessen wird allgemein vermutet, dass wir, da wir von solchen Kopien von Schriftstücken in Unzialschrift besessen sind, es uns leisten können, auf das Zeugnis der Schriftstücke in Schreibschrift zu verzichten. Ein vollständigeres Missverständnis der Tatsachen in diesem Fall ist kaum vorstellbar. Denn die deutliche Wahrheit ist, DASS ALLE ERSCHEINUNGEN, DARGESTELLT IN DEN UNZIAL-HANDSCHRIFTEN, in den Exemplaren in Schreibschrift wiedergegeben wurden."**F122** (Großbuchstaben durch den Verfasser)

Wir geben ein weiteres Zeugnis von einem anderen herausragenden Kenner:

„Unsere Erfahrung mit den griechischen Texten in kursiv (Schreibschrift) beweist uns, dass die Übertragung nicht nachlässig gewesen ist, und sie stellen einen verträglichen traditionellen Text in den Abschnitten dar, die Lehre und so weiter betreffen."**F123**

Was die große Anzahl existierender Handschriften betrifft, so haben wir allen Grund zu glauben, dass sie den Reformatoren viel besser bekannt waren als späteren Gelehrten. Doktor Jacobus sagt, wenn er von Textkritiken in 1582 spricht:

„Der gegenwärtige Schreiber ist von dem kritischen Scharfsinn geprägt worden, der sich zu diesem Zeitpunkt (1582) zeigte, und von dem Verständnis des jeweiligen Wertes der geläufigen griechischen Handschriften und der lateinischen Fassung."**F124**

Andererseits, wenn seit 1611 mehr Handschriften zugänglich gemacht worden sind, so wurde wenig Gebrauch gemacht von dem, was wir vorher hatten, und von der Mehrheit jener, die seit dem zur Verfügung gestellt wurden. Die Revisoren vernachlässigten systematisch die ganze Welt der Handschriften und verließen sich praktisch nur auf drei oder vier. Wie Dean Burgon sagt: „Aber 19/20 dieser Dokumente könnten, entsprechend dem Gebrauch, der von ihnen gemacht wurde, genauso gut noch in den Klosterbibliotheken liegen, aus denen sie beschafft wurden." Wir spüren also, dass ein falsches Bild der Angelegenheit dargestellt worden ist in Bezug auf das Material, das den Übersetzern von 1611 zur Verfügung stand und hinsichtlich ihrer Fähigkeit, dieses Material zu verwenden,

ARBEITSPLÄNE, DENEN DIE ÜBERSETZER DER KING JAMES-BIBEL FOLGTEN

Die siebenundvierzig gelehrten Männer, die von König James ernannt wurden, um diese wichtige Aufgabe zu erfüllen, wurden zuerst in drei Gruppen aufgeteilt: Eine arbeitete in Cambridge, eine andere in Oxford, und die dritte in Westminster. Jede dieser Gruppen teilte sich wieder in zwei Teile. So gab es sechs Gruppen, die an sechs zugeteilten Abschnitten der hebräischen und griechischen Bibeln arbeiteten. Jedes Mitglied jeder Gruppe arbeitete einzeln an seiner Aufgabe und brachte dann jedem Mitglied seines Komitees die Arbeit, die er vollendet hatte. Das Komitee ging zusammen diese Abschnitte der übersetzten Arbeit durch.

Wenn also eine Gruppe zusammengekommen war und sich darüber geeinigt hatte, was dort stehen sollte, nachdem sie ihre Arbeit verglichen und sobald sie eines der heiligen Bücher fertiggestellt hatten, dann schickten sie es zur kritischen Überprüfung an die anderen Gruppen. Wenn eine der nachfolgenden Gruppen bei der Durchsicht des Buches irgendetwas zweifelhaft oder unbefriedigend fand, so versahen sie diese Stellen mit den Anmerkungen zu ihren Begründungen und schickten es zurück zu der Gruppe, woher es kam. Sofern es eine Meinungsverschiedenheit geben sollte, wurde die Angelegenheit schließlich bei einer Hauptversammlung der leitenden Personen aller Gruppen am Ende der Arbeit besprochen.

Anhand dieser Vorgehensweise kann gesehen werden, dass jeder Teil der Arbeit sorgfältig mindestens vierzehn Mal durgegangen wurde. Es wurde ferner davon ausgegangen, dass, sofern es irgendeine besondere Schwierigkeit oder Unklarheit gab, alle gelehrten Männer des Landes mit einem Brief zu ihrem Urteil aufgerufen werden konnten. Und schließlich hielt jeder Bischof die Geistlichkeit seiner Diözese über den Fortschritt der Arbeit unterrichtet, so dass, wenn jemand sich genötigt sah, irgendwelche besonderen Überlegungen zu senden, er aufgefordert wurde, dies zu tun.

Wie erstaunlich unterschied sich dies von der Methode, die von den Revisoren von 1881 angewandt wurde! Das Alte Testament-Komitee kam zusammen und saß wie ein Leib heimlich 10 Jahre. Das Neue Testament-Komitee hat dasselbe getan. Diese Anordnung überließ das Komitee der Gnade eines entschlossenen Triumvirats, um die Schwachen zu führen und den Rest zu beherrschen. Alle Berichte deuten darauf hin, dass diesen Revisoren in den zehn Jahren eine eiserne Regel des Schweigens auferlegt wurde. Die Öffentlichkeit wurde in den langen, ermüdenden zehn Jahren in Spannung gehalten. Und erst nachdem ausgeklügelte Pläne gelegt worden waren, um die Überarbeitete Fassung auf einmal auf den Markt zu werfen, um einen ungeheuren Verkauf zu bewirken, wusste die Welt, was vorgegangen war.

DIE BILDUNGS-GIGANTEN

Niemand kann das Leben jener Männer studieren, die uns die King James-Bibel gegeben haben, ohne von ihrer tiefen und abwechslungsreichen Gelehrsamkeit beeindruckt zu sein.

„Es wird zuversichtlich erwartet," sagt McClure, „dass der Leser dieser Seiten der Überzeugung nachgeben wird, dass alle Hochschulen Großbritanniens und Amerikas auch in diesen stolzen Tagen der Prahlerei, nicht die gleiche Anzahl ebenso durch Bildung und Frömmigkeit für das große Unternehmen qualifizierter Göttlicher zusammenbringen könnte. Nur wenige sind der lebendigen Namen, die würdig sind, mit diesen mächtigen Männern eingeschrieben zu werden. Es wäre unmöglich, aus irgendeiner christlichen Konfession oder aus allen eine Gruppe von Übersetzern zusammenzurufen, der die ganze christliche Gemeinschaft ein solches Vertrauen schenken würde, wie es auf dieser erhabenen Gruppe ruhte, oder die sich erweisen würde, dieses Vertrauen zu verdienen. Sehr viele selbsternannte ‚verbesserte Fassungen' der Bibel oder Teile davon wurden der Welt vorgeführt, aber das religiöse Volk hat sie alle ausnahmslos verurteilt, um Verletzung der Sorgfalt zu bekunden."**F125**

Die Übersetzer der King James-Bibel hatten darüber hinaus etwas, das über

große Bildung und ungewöhnliche Fähigkeit hinausreichte. Sie hatten eine Zeit großen Leidens durchgemacht. Sie hatten ihr Leben dargeboten, damit die Wahrheiten, die sie liebten, leben könnten. Wie der Biograph William Tyndales treffend gesagt hat:

„So dachte Tyndale; Aber Gott hatte das nicht in der gebildeten Gemütlichkeit eines Palastes vorgesehen, sondern unter den Gefahren und Entbehrungen des Exils sollte die englische Bibel hergestellt werden. Andere Fähigkeiten als bloße grammatikalische Bildung waren notwendig, um ihn zu einem würdigen Übersetzer

der Heiligen Schrift zu machen... Zu der Zeit fühlte er schmerzlich, was die totale Enttäuschung all seiner Hoffnungen zu sein schien; Aber später lernte er, in dem, was als Unglück erschien, die väterliche Führung Gottes zu erkennen; Und genau diese Enttäuschung, die ihn zwang, seinen ganzen Trost im Wort Gottes zu suchen, neigte dazu, ihn für die würdige Erfüllung seines großartigen Werkes zu qualifizieren."**F126**

Doktor Cheyne, der seine Geschichte der Begründer der höheren Kritik gab, während er die geistige Brillanz des berühmten hebräischen Gelehrten Gesenius rühmte, drückt sein Bedauern aus für die Oberflächlichkeit dieses Gelehrten.**F127**

Keine solche Schwäche zeigte sich in den Forschungen der Reformatoren. „Ehrfurcht," sagt Doktor Chambers, „das ist, mehr als irgendein anderer, ein Charakterzug, der Luther und Tyndale ihre unvergleichliche Fähigkeit und anhaltende Vorrangstellung als Übersetzer der Bibel verlieh."**F128**

Für uns in diesem gegenwärtigen wohlhabenden Zeitalter ist es schwierig zu verstehen, wie tief die Helden des Protestantismus in jenen Tagen gezwungen waren, sich auf den Arm Gottes zu stützen. Wir finden sie, wie sie untereinander sprechen und sich durch die Verheißungen des Herrn ermahnen, dass Er im Gericht gegen ihre Feinde auftreten würde. Aus diesem Grund gaben sie der Lehre vom Zweiten Kommen Christi, wie es in der Heiligen Schrift gelehrt wird, die volle Ehre. Abschnitte von bemerkenswertem Wert, die sich auf diese herrliche Hoffnung beziehen, wurden nicht aus ihrem kraftvollen Rahmen gerissen, wie wir sie in den Überarbeiteten Fassungen und einigen modernen Bibeln finden, sondern wurden mit einer Fülle an Klarheit und Hoffnung entfaltet.

DIE KING JAMES-BIBEL, EIN MEISTERSTÜCK

Die Geburt der King James-Bibel war ein Todesstoß für die Vorherrschaft des römischen Katholizismus. Die Übersetzer sahen das weite Ausmaß der Verbreitung und den enormen Einfluss, der durch ihr Buch gewonnen werden sollte. Sie träumten kaum davon, dass dies für dreihundert Jahre die Verbindung des englischen Protestantismus in allen Teilen der Welt bilden würde. Einer der genialen Köpfe der letzten Generation, Faber, der als Geistlicher in der Kirche Englands arbeitete, um diese Gruppe zu romanisieren, und sie später für die Kirche Roms verließ, rief aus:

„Wer wird sagen, dass die ungewöhnliche Schönheit und das wunderbare Eng-

lisch der protestantischen Bibel nicht eine der größten Hochburgen der Ketzerei in diesem Land ist?"**F129**

Ja mehr noch, sie war nicht nur die Hochburg des Protestantismus in Großbritannien, sondern sie hat eine gigantische Mauer als Barriere gegen die Ausbreitung des Romanismus gebaut.

„Der Druck der englischen Bibel hat sich bei weitem als die mächtigste Barriere erwiesen, die jemals errichtet wurde, um den Vormarsch des Papsttums abzuwehren und alle Hilfsquellen des Papsttums zu zerstören."**F130**

Ein kleines Wunder also, dass während dreihundert Jahren unaufhörlich Krieg geführt wurde über dieses von Gott geschaffene Instrument, das alle Verfassungen und Gesetze des britischen Reiches und der großen amerikanischen Republik formen sollte, während es gleichzeitig das Leben der Millionen, die diese Herrschaftsgebiete bewohnen, tröstet, segnet und unterweist.

Seht, was es der Welt gebracht hat! Die Maschinerie der katholischen Kirche kann niemals beginnen, sich mit der prächtigen Maschinerie des Protestantismus zu vergleichen. Die Sabbatschule,
Seite 54

die Bibeldruckereien, die ausländischen Missionsgesellschaften, die Y.M.C.A., die Y.W.C.A., die christliche Mäßigkeitsvereinigung der Frauen, die protestantischen konfessionellen Organisationen – sie alle waren die Ableger des Protestantismus. Ihre Vorteile sind in alle Länder gegangen und wurden von praktisch allen Nationen übernommen. Sollen wir die Bibel wegwerfen, aus der solche herrliche Organisationen entstanden sind?

Etwas anderes als eine Bekanntschaft, mehr oder weniger, mit einer haushohen Menge von komplizierten Details im Hebräischen und im Griechischen ist notwendig, um ein erfolgreicher Übersetzer des heiligen Wortes Gottes zu sein. Gottes heiliger Geist muss helfen. Es muss das existieren, was es dem Arbeiter bei dieser Aufgabe erlaubt, nicht nur eine Vorstellung vom Gesamten zu haben, sondern auch eine ausgewogene Vorstellung, so dass es keine Gegensätzlichkeiten gibt, die durch mangelnde Geschicklichkeit seitens des Übersetzers entstehen. Dass die Giganten von 1611 diese Wirkung hervorgebracht und keine Lehre vom Herrn durch ihre Arbeit verletzt haben, kann man in diesen wenigen Worten von Sir Edmund Beckett erkennen, da er gemäß Gladstone **F131** das Scheitern der Überarbeiteten Fassung überzeugend offenbart.

Nicht zuletzt in ihrem Gottesdienst zeigen sie uns, wie sehr selten die bevollmächtigte Fassung grundlegend falsch ist, und dass dort keine Lehre falsch dargestellt ist."**F132**

Um die unvergleichliche englische Sprache der King James-Bibel zu zeigen, zitiere ich von Doktor William Lyon Phelps, Professor für englische Literatur an der Yale Universität:

„Priester, Atheisten, Skeptiker, Anhänger, Agnostiker und Evangelisten sind allgemein damit einverstanden, dass die bevollmächtigte Fassung der englischen Bibel das beste Beispiel für die englische Literatur ist, das die Welt je

gesehen hat..."

Jeder, der eine gründliche Kenntnis der Bibel hat, kann wahrhaftig gebildet genannt werden; Und kein anderes Lernen oder keine andere Kultur, egal wie umfangreich und elegant, kann bei Europäern und Amerikanern einen ordentlichen Ersatz bilden. Die westliche Zivilisation beruht auf der Bibel ... Ich glaube gründlich an eine Hochschulausbildung für Männer und Frauen; Aber ich glaube, Bibelkenntnis ohne einen College-Kurs ist wertvoller als ein College-Kurs ohne die Bibel..."

„Die elisabethanische Zeit – ein Begriff, der lose zwischen den Jahren 1558 und 1642 angewendet wurde – gilt allgemein als die bedeutendste Ära der englischen Literatur. Shakespeare und seine mächtigen Zeitgenossen brachten das Dach zum höchsten Punkt der Weltgeschichte. Lyrische Poesie fand den höchsten Ausdruck; Spencers Faerie Queene war eine einmalige Aufführung. Bacons Essays sind nie übertroffen worden. Aber die Krönung dieser großartigen Tage war die Bevollmächtigte Fassung der Bibel, die 1611 erschien. Drei Jahrhunderte der englischen Literatur folgten; Aber, obwohl sie mit Dichtern und Romanschriftstellern und Essayisten überfüllt waren und die Lehre der englischen Sprache und der Literatur jetzt vielen ernsthaften Männern und Frauen Beschäftigung gibt, hat die Kunst der englischen Gestaltung ihren Höhepunkt auf den Seiten der Bibel erreicht. ..."

„Nun, da das englischsprachige Volk die beste Bibel auf der Welt hat, und da es das schönste Denkmal ist, das mit dem englischen Alphabet errichtet wurde, sollten wir das Beste daraus machen, denn es ist ein unvergleichlich reiches Erbe, das für alle frei verfügbar ist, die lesen können. Dies bedeutet, dass wir unveränderlich in der Kirche und bei öffentlichen Anlässen die bevollmächtigte Fassung verwenden sollten. Alle anderen sind minderwertig."**F133**
Seite 55

Diese Aussage wurde zwanzig Jahre nach dem Erscheinen der Amerikanischen Überarbeiteten Fassung gemacht.

KAPITEL 6

VERGLEICHE, UM AUFZUZEIGEN, WIE DIE JESUITEN-BIBEL IN DER AMERIKANISCHEN ÜBERARBEITETEN FASSUNG WIEDER AUFTAUCHT

„Ich bin sehr überrascht gewesen, beim Vergleich des überarbeiten Testaments mit anderen Fassungen herauszufinden, wieviele Veränderungen, die wichtig und wissenswert sind, von der Übersetzung der rhemischen Bibel vorweggenommen wurden, die nun einen Teil der sogenannten Douay-Bibel bildet ... Und doch zeigt ihnen ein sorgfältiger Vergleich dieser neuen Übersetzung mit dem Rhemish-Testament in vielen Fällen , dass es schlichtweg eine Rückkehr zu dieser alten Fassung ist und uns dazu führt zu denken es sei möglich, dass es vor dreihundert Jahren ebenso vollendete Gelehrte gab wie heute, und beinahe ebenso gute Ausrüstung für die richtige Wiedergabe des ursprünglichen Textes."**F134**

DIE moderne Bibel, die wir ausgewählt haben, um sie mit der Jesuiten-Bibel von 1582 zu vergleichen, ist die Überarbeitete Fassung. Sie führte den Weg und legte den Grundstein für alle Bibeln der modernen Sprachen, um einen

breiten Raum einzunehmen. In den folgenden Abschnitten aus der Schrift haben wir die ‚The Twentieth Century'-Bibel, die Fenton-Bibel, die Goodspeed-Bibel, die Moffatt-Bibel, die Moulton-Bibel, die Noyes-Bibel, die Rotherham-Bibel, die Weymouth-Bibel und die Douay-Bibel untersucht. Mit zwei Ausnahmen stimmen diese alle in der Hauptsache mit der Veränderung des Denkens in der Überarbeiten Fassung überein; Und die beiden anderen stimmen in erheblichem Maße überein.

Sie alle, zusammen mit anderen modernen Bibeln, die hier nicht erwähnt werden, repräsentieren eine Familie, die weitgehend auf dem überarbeiteten griechischen Neuen Testament oder einer sehr ähnlichen Übersetzung aufgebaut wurden, oder sie waren die Erzeugnisse eines gemeinsamen Einflusses. Deshalb beweist es nichts, eine Reihe neuester Neue Testamente von verschiedenen Herausgebern anzuordnen, um einen veränderten Abschnitt in der Überarbeiten Fassung zu untermauern: Vielleicht haben sie alle die gleiche griechische neutestamentliche Auslegung verfolgt.

1. <400613> MATTHÄUS 6:13
(1) KING JAMES-BIBEL VON 1611. „Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns vom Übel*, denn dein ist das Reich und die Macht und die Herrlichkeit für immer. Amen.*"
(2) JESUITISCHE FASSUNG VON 1582: „Und führe uns nicht in Versuchung. Sondern erlöse uns vom Übel. Amen.
(3) AMERIKANISCHE ÜBERARBEITETE FASSUNG VON 1901: „Und bring uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen."

2. <400544> MATTHÄUS 5:44
(1) KING JAMES-BIBEL: „Aber ich sage euch: Liebet eure Feinde, segnet die, die euch verfluchen, tut Gutes denen, die euch hassen und bittet für die, die euch beleidigen und verfolgen."
(2) JESUITISCHE FASSUNG: „Aber ich sage euch, liebet eure Feinde, tut Gutes denen, die euch hassen, und betet für die, die euch verfolgen und missbrauchen."
(3) AMERIKANISCHE ÜBERARBEITETE FASSUNG: „Aber ich sage euch, liebet eure Feinde und betet für die, die euch verfolgen."

Die Phrase „Segnet die, die euch verfluchen" wird von der überarbeiten Fassung und der Jesuitischen weggelassen. Dazu sagt Canon Cook: „Doch diese enorme Unterlassung beruht auf der alleinigen Vollmacht von # und B."**F135** (Das bedeutet, auf der Vaticanus-Handschrift und derjenigen, die 1859 in einem katholischen Kloster gefunden wurde). So sehen wir, dass die Überarbeitete Fassung keine Überarbeitung in irgendeinem Sinn ist, sondern eine neue Bibel, gegründet auf verschiedenen Handschriften der King James, in Wahrheit auf katholischen Handschriften.

3. <420233> LUKAS 2:33
(1) KING JAMES-BIBEL: „Und *Josef* und Seine Mutter staunten über die Dinge, die von Ihm gesagt wurden."
(2) JESUITISCHE FASSUNG: „Und *Sein Vater* und Seine Mutter staunten über die Dinge, die über ihn gesprochen wurden."
(3) AMERIKANISCHE ÜBERARBEITETE FASSUNG: „Und *Sein Vater* und Seine Mutter staunten über die Dinge, die über ihn gesprochen wur-

den."

Beachte, dass die Jesuiten-Bibel und die Amerikanische Überarbeitete Fassung Jesus einen menschlichen Vater geben, oder es zumindest unterließen, die Unterscheidung zu machen. Helvidius, der fromme Gelehrte Norditaliens (400 n. Chr.), der die reinen Handschriften hatte, beschuldigte Hieronymus, beschädigte Handschriften für diesen Text zu benutzen. Diese beschädigten Handschriften sind in der JESUITISCHEN FASSUNG von 1582 wiedergegeben und ihnen folgt die Überarbeitete Fassung von 1901.

4. <420408> LUKAS 4:8
(1) KING JAMES-BIBEL: „Und Jesus antwortete und sprach zu ihm: *Weiche von mir, Satan*; Denn es steht geschrieben: Du sollst den HERRN, deinen Gott, anbeten, und nur Ihm sollst du dienen."
(2) JESUITISCHE FASSUNG: „Und Jesus antwortete und sprach zu ihm: Es steht geschrieben: Du sollst den Herrn, deinen Gott anbeten, und Ihm allein sollst du dienen."
(3) AMERIKANISCHE ÜBERARBEITETE FASSUNG: „Und Jesus antwortete und sprach zu ihm: Es steht geschrieben: Du sollst den Herrn, deinen Gott, anbeten, und ihm allein sollst du dienen."

Der Ausdruck „Weiche von mir, Satan" wurde früh weggelassen, weil Jesus denselben Ausdruck später zu Petrus (in **<401623>** Matthäus 16:23) verwendet, um den Apostel zurechtzuweisen. Die päpstlichen Verderber der Handschriften wünschten nicht, dass Petrus und Satan auf derselben Grundlage stehen. Beachte noch einmal die unheilvolle Parallele zwischen der Jesuiten-Bibel und den Überarbeiteten Fassungen. Wir wurden rückwärts überarbeitet.

5. <421102> LUKAS 11:2-4
(1) KING JAMES-BIBEL: „Und er sprach zu ihnen: Wenn ihr betet, sprecht: Unser Vater, *der Du bist im Himmel*, geheiligt werde Dein Name. Dein Reich komme. *Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auch auf Erden*. Gib uns Tag für Tag unser tägliches Brot. Und vergib uns unsere Sünden; Denn wir vergeben auch jedem, der an uns schuldig geworden ist. Und führe uns nicht in Versuchung, *sondern erlöse uns vom Übel*."
(2) JESUITISCHE FASSUNG: „Und er sprach zu ihnen: Wenn ihr betet, sprecht: Vater, geheiligt sei Dein Name. Dein Reich komme. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere

Sünden, weil wir selbst auch jedem vergeben, der an uns schuldig wird, und führe uns nicht in Versuchung."
(3) AMERIKANISCHE ÜBERARBEITETE FASSUNG: "Und er sprach zu ihnen: Wenn ihr betet, sprecht: Vater, geheiligt sei Dein Name. Dein Reich komme. Gib uns täglich unser tägliches Brot. Und vergib uns unsere Sünden, denn wir selbst vergeben auch jedem, der an uns schuldig wird. Und bring uns nicht in Versuchung."

Diese Verstümmelung der sekundären Darstellung des Gebets des Herrn benötigt keinen Kommentar, außer nochmals zu sagen, dass die Fassung der Jesuiten und die Amerikanische Überarbeitete Fassung darin übereinstimmen.

6. <441342> APOSTELGESCHICHTE 13:42

(1) KING JAMES-BIBEL: "Und als *die Juden* aus der Synagoge gegangen waren, baten *die Heiden*, dass ihnen diese Worte am nächsten Sabbat gepredigt werden sollten."
(2) JESUITISCHE FASSUNG: "Und als sie hinausgingen, wünschten sie von ihnen, dass sie am folgenden Sabbat diese Worte zu ihnen sprechen sollten."
(3) AMERIKANISCHE ÜBERARBEITETE FASSUNG: „Und als sie hinausgingen, baten sie, dass diese Worte am nächsten Sabbat zu ihnen gesprochen werden sollten."

Aus der King James-Bibel geht klar hervor, dass es der Sabbat war, an welchem die Juden anbeteten.

7. <441523> APOSTELGESCHICHTE 15:23
(1) KING JAMES-BIBEL: „Und sie schrieben selbst Briefe auf folgende Weise: Die Apostel und Ältesten und Brüder senden Grüße den Brüdern, die in Antiochien und Syrien und Cilicien von den Heiden sind."
(2) JESUITISCHE FASSUNG: „Geschrieben mit ihren eigenen Händen. Die Apostel und Alten, Brüder, an die Brüder der Heiden, die in Antiochien und in Syrien und Cilicien, grüßend."
(3) AMERIKANISCHE ÜBERARBEITETE FASSUNG: „Und sie schrieben selbst wie folgt, die Apostel und die Ältesten, Brüder, an die Brüder, die von den Heiden in Antiochien und Syrien und Cilicien sind, grüßend."

Beachtet in der Jesuiten-Bibel und in der Überarbeiteten Amerikanischen Fassung, wie die Geistlichkeit von den Laien getrennt ist. Nicht so in der King James-Bibel.

8. <441607> APOSTELGESCHICHTE 16:7
(1) KING JAMES-BIBEL: „Nachdem sie nach Mysien gekommen waren, versuchten sie, nach Bithynien zu gehen: aber der Geist duldete das nicht."
(2) JESUITISCHE FASSUNG: „Und als sie nach Mysien gekommen waren, versuchten sie, nach Bithynien zu gehen: Und der Geist Jesu duldete das nicht."
(3) AMERIKANISCHE ÜBERARBEITETE FASSUNG: „Und als sie nach Mysien gekommen waren versuchten sie, nach Bithynien zu gehen; Und der Geist Jesu duldete das nicht."

Miligan, der die Theologie der Überarbeiter widergibt, sagt: **„<441607>** Apostelgeschichte 16:7, wo der auffällige Abschnitt „der Geist Jesu" (nicht einfach, wie in der zugelassenen Fassung: „der Geist") andeutet, dass der heilige Geist so Besitz genommen hatte von der Person des erhabenen Jesus, dass von ihm als von „der Geist Jesu" gesprochen werden könnte."**F137**
Seite 58

9. <450501> RÖMER 5:1
(1) KING JAMES-BIBEL: „Deshalb, durch den Glauben gerechtfertigt, haben wir Frieden mit Gott durch unseren Herrn Jesus Christus."
(2) JESUITISCHE FASSUNG: „Wenn wir also durch den Glauben gerechtfertigt sind, dann lasst uns Frieden haben zu Gott durch unseren Herrn Jesus Christus."
(3) AMERIKANISCHE ÜBERARBEITETE FASSUNG: „Wir sind also

durch den Glauben gerechtfertigt, lasst uns (Randbemerkung) Frieden haben mit Gott durch unseren Herrn Jesus Christus."

„'Im Geist beginnen' ist eine andere Art zu sagen: ‚durch den Glauben gerechtfertigt sein.'"**F138** Wenn also die Phrase „Durch den Glauben gerechtfertigt sein" einfach ein Anfang ist, wie die Katholiken denken, dann fühlen sie sich gerechtfertigt, indem sie mit „lasst uns Frieden haben" enden. Die Reformatoren sahen, dass „lasst uns Frieden haben" ein ernster Irrtum in der Lehre ist, so bezeugt Dr. Robinson.**F139**

10. <460507> 1. KORINTHER 5:7
(1) KING JAMES-BIBEL: „Räumt also den alten Sauerteig aus, damit ihr ein neuer Teigklumpen sein möget, wie ihr ungesäuert seid. Denn auch Christus, unser Passah, ist für uns geopfert."
(2) JESUITISCHE FASSUNG: „Räumt den alten Sauerteig aus, dass ihr ein neuer Teig sein möget, wie ihr ein Aroma seid. Für unser Passah ist Christus geopfert."
(3) AMERIKANISCHE ÜBERARBEITETE FASSUNG: „Räumt den alten Sauerteig aus, damit ihr ein neuer Teigklumpen sein möget, wie ihr ungesäuert seid. Denn unser Passah ist auch geopfert worden, auch Christus."

Indem „für uns" ausgelassen wird, schlagen die Jesuiten-Bibel und die Überarbeitete Fassung an die Versöhnungslehre. Die Menschen sind irgendwann für nichts geopfert worden; geopfert „für uns", was in der Überarbeiteten Fassung weggelassen wird, das ist das Zentrum des ganzen Evangeliums.

11. <461547> 1. KORINTHER 15:47
(1) KING JAMES-BIBEL: „Der erste Mensch ist von der Erde, erdig, der zweite Mensch ist *der Herr* vom Himmel."
(2) JESUITISCHE FASSUNG: „Der erste Mensch von der Erde, irdisch; der zweite Mensch vom Himmel, himmlisch."
(3) AMERIKANISCHE ÜBERARBEITETE FASSUNG: „Der erste Mensch ist von der Erde, erdig, der zweite Mensch ist vom Himmel."

Das Wort „Herr" wird in der Jesuiten-Bibel und in der Überarbeiteten Fassung weggelassen. Die amtlich zugelassene Fassung sagt ausdrücklich, wer dieser Mensch vom Himmel ist.

12. <490309> EPHESER 3:9
(1) KING JAMES-BIBEL: „Und alle Menschen dazu zu bringen zu verstehen, was die Gemeinschaft ist, die als Geheimnisses seit dem Beginn der Welt in Gott verborgen gewesen ist, *der alle Dinge durch Jesus Christus erschuf*."
(2) JESUITISCHE FASSUNG: Und um alle Menschen zu erleuchten, was die Austeilung des Sakraments ist, vor den Welten verborgen in Gott, der alle Dinge erschuf."
(3) AMERIKANISCHE ÜBERARBEITETE FASSUNG: „Und alle Menschen dazu zu bringen zu verstehen, was die Austeilung des Geheimnisses ist, welches seit Jahrhunderten in Gott verborgen gewesen ist, der alle Dinge erschaffen hat."

Die große Wahrheit, dass Jesus der Schöpfer ist, wird sowohl in der Jesuiten-

als auch in der Überarbeiteten Fassung weggelassen.

13. <510114> KOLOSSER 1:14
(1) KING JAMES-BIBEL: „In welchem wir Erlösung durch Sein Blut haben, auch die Vergebung der Sünden."
(2) JESUITISCHE FASSUNG: „In welchem wir Erlösung, den Erlass der Sünden, haben."
(3) AMERIKANISCHE ÜBERARBEITETE FASSUNG: „In welchem wir unsere Erlösung haben, die Vergebung unserer Sünden.

Der Ausdruck „durch sein Blut" findet sich weder in der Jesuiten-Bibel noch in der Amerikanischen Überarbeiteten Fassung; ihre Auslassung kann auf Origenes (200 n. Chr.) zurückverfolgt werden, der ausdrücklich verleugnet,

dass weder der Leib noch die Seele unseres Herrn als der Preis für unsere Erlösung angeboten wurde. Eusebius war ein hingebungsvoller Nachfolger des Origenes; Und Eusebius bearbeitete die Vaticanus-Handschrift. Die Auslassung ist in dieser Handschrift. Und damit in der Amerikanischen Überarbeiteten Fassung. Außerdem war Hieronymus ein hingebungsvoller Anhänger von Origenes und Eusebius.

Der Ausdruck „durch sein Blut" ist nicht in der Vulgata-Bibel, und daher nicht in der Jesuiten-Bibel. Hier ist die tödliche Parallele zwischen der Jesuiten-Fassung und der Amerikanischen Überarbeiteten Fassung. Diese Auslassung der Versöhnung durch Blut steht in vollem Einklang mit dem modernen Liberalismus und trifft das Evangelium vernichtend.

14. <540316> 1. TIMOTHEUS 3:16
(1) KING JAMES-BIBEL: „Und unumstritten groß ist das Geheimnis der Gottesfurcht: Gott ist geoffenbart worden im Fleisch, gerechtfertigt im Geist, gesehen von den Engeln, verkündet unter den Heiden, geglaubt in der Welt, aufgenommen in die Herrlichkeit."
(2) JESUITISCHE FASSUNG: „Und es ist offensichtlich ein großes Sakrament der Frömmigkeit, das sich im Fleisch offenbarte, im Geiste gerechtfertigt war, Engeln erschien, ist den Heiden gepredigt worden, ist in der Welt geglaubt worden, ist aufgenommen in Herrlichkeit."
(3) AMERIKANISCHE ÜBERARBEITETE FASSUNG: „Und unumstritten groß ist das Geheimnis der Gottseligkeit; Er, der im Fleisch offenbart wurde, gerechtfertigt im Geist, von Engeln gesehen, unter den Völkern gepredigt, in der Welt geglaubt, eingegangen in Herrlichkeit.

Was für eine Überarbeitung ist das! Die Lehre von der Gottheit unseres Herrn Jesus Christus, die von der King James-Bibel in diesem Text aufrechterhalten wird, wird in den beiden anderen Fassungen zerstört. Die King James-Bibel sagt: „Gott" wurde offenbart im Fleisch; Die Überarbeitete Fassung sagt: „Er, der". „Er, der" könnte vielleicht ein Engel gewesen sein, oder sogar ein guter Mensch wie Elia. Es wäre kein großes Geheimnis für einen Menschen gewesen, sich im Fleisch zu offenbaren.

15. <550401> 2. TIMOTHEUS 4:1
(1) KING JAMES-BIBEL: „Daher verlange ich von dir vor Gott und dem Herrn Jesus Christus, der die Lebenden und die Toten bei Seinem Er-

scheinen und Seinem Reich richten wird:"
(2) JESUITISCHE FASSUNG: „Ich bezeuge vor Gott und Jesus Christus, der die Lebenden und die toten richten wirdund bei Seinem Kommen und Seinem Reich:"
(3) AMERIKANISCHE ÜBERARBEITETE FASSUNG: „Daher verlange ich vor den Augen Gottes, und Christus Jesus, der die Lebenden und die Toten richten wird, und bei seinem Erscheinen und Seinem Reich:"

Die King James-Bibel legt in diesem Text den Großen Tag des Urteils fest, der zum Zeitpunkt Seines Erscheinens und Seines Reiches stattfinden wird. Die jesuitische Fassung und die Überarbeitete Fassung bringen ihn in der unbestimmten Zukunft unter.

16. <580721> HEBRÄER 7:21
(1) KING JAMES-BIBEL: „(Denn jene sind ohne einen Eid Priester geworden; Aber dieser mit einem Eid durch den, der zu ihm sagte: „Der Herr schwor und wird es nicht bereuen: Du bist ein Priester für immer *nach der Ordnung des Melchisedek*).""
(2) JESUITISCHE FASSUNG: „Dies aber mit einem Eid, von dem, der zu ihm sagte: Unser Herr hat geschworen, und es wird Ihn nicht gereuen: Du bist für immer ein Priester."
(3) AMERIKANISCHE ÜBERARBEITETE FASSUNG: „(Denn sie wurden tatsächlich ohne einen Eid zu Priestern gemacht; er aber mit einem Eid durch den, der von ihm sagt: „Der Herr schwört und es wird ihn nicht gereuen, du bist für immer ein Priester)."

Die Phrase „nach der Ordnung des Melchisedek", die sich in der King James-Bibel findet, wird in den anderen beiden Fassungen weggelassen.
Seite 60

17. <662214> OFFENBARUNG 22:14
(1) KING JAMES-BIBEL: „Gesegnet sind die, die Seine Gebote tun, damit sie Anrecht auf den Baum des Lebens haben und durch die Tore in die Stadt eintreten dürfen."
(2) JESUITISCHE FASSUNG: „Gesegnet sind die, die ihre Überwürfe waschen, damit ihre Kraft in dem Baum des Lebens sein kann, und sie durch die Tore in die Stadt eintreten dürfen."
(3) AMERIKANISCHE ÜBERARBEITETE FASSUNG: „Gesegnet sind die, die ihre Kleider waschen, damit sie das Recht haben dürfen, zum Baum des Lebens zu kommen, und durch die Tore in die Stadt eintreten."

Dieser Abschnitt gibt uns in der King James-Bibel das Recht am Baum des Lebens, indem wir die Gebote halten. Der Abschnitt wurde im Rheims-Neues Testament geändert. Er wurde von der Bevollmächtigten Fassung wiederhergestellt und von den Überarbeitern in die Rheims-Bibel (Jesuiten-Bibel) wieder zurückgebracht.

Wir können diese Vergleiche weiterführen, indem wir andere Abschnitte verwenden, die hier nicht aufgeführt wurden. Wir ziehen es vor, den Leser dazu einzuladen, andere Belege zu beachten, wie sie sich in späteren Kapiteln darstellen.

BEACHTET: Die Hitze des heftigen Kampfes um die Jesuiten-Bibel im Jahre

1582 war noch nicht völlig erstorben, als dreißig Jahre später die King James-Bibel von 1611 erschien. Beide Fassungen waren auf Englisch. Dieser letztere Band war Nutznießer der langwierigen und genauesten Recherchen, deren die neuesten Wahrheiten unterzogen wurden.

Jeder Gedanke, dass der Katholizismus einen Einfluss auf die King James-Bibel hatte, muss verbannt werden, nicht nur bei der Erinnerung an die Umstände ihrer Geburt, sondern auch wegen der Bitten der Übersetzer an König James um Schutz vor einer Vergeltung durch die Papisten.

„Wenn wir also auf der einen Seite von päpstlichen Personen im In- und Ausland verleumdet werden, die uns dafür schlecht machen, ...können wir uns sicher ausruhen, ... fortwährend durch den mächtigen Schutz der Gnade und Gunst eurer Majestät."

KAPITEL 7

DREIHUNDERT JAHRE DES ANGRIFFS AUF DIE KING JAMES-BIBEL

„Wo immer die sogenannte Gegenreform, die von den Jesuiten begonnen wurde, das Volk eroberte, wurde die Sprache des Volkes unterdrückt und die Bibel von den Laien ferngehalten. So eifrig waren die Jesuiten, um die Vollmacht der Bibel zu zerstören – den Papierpapst der Protestanten, wie sie sie verächtlich nannten -, dass sie auch nicht davon absahen, ihre Echtheit und ihren historischen Wert zu kritisieren."**F141**

Seite 61

DIE Gegner des edlen Werkes von 1611 erzählen gern die Geschichte, wie die großen Druckereien, die die King James-Bibel veröffentlichen, dazu verpflichtet waren, immer wieder drüberzusehen, um Druckfehler zu beseitigen, um Worte zu korrigieren, die sich bis dahin in ihrer Bedeutung verändert haben, oder Fehler, die sich über die Jahre eingeschlichen haben aufgrund nachlässiger Bearbeitung durch verschiedene Druckereien. Dies wird als Beweis vorgebracht für die Fehlerhaftigkeit der bevollmächtigten Fassung.

Sie scheinen zu übersehen, dass diese notwendige Arbeit ein Argument für, anstatt gegen die Zuverlässigkeit der Übersetzungen ist. Wäre jedes Wort der Bibel in Zement gegossen worden, der geringsten Biegsamkeit unfähig, und im Laufe der Jahrhunderte beibehalten worden, so hätte es keine Anpassungsfähigkeit an die ständig wechselnde Struktur der menschlichen Sprache geben können. Die Unnatürlichkeit eines solchen Plans hätte das lebendige Wirken des heiligen Geistes beseitigt und würde beide anklagen, den Menschen und den heiligen Geist, ohne intelligente Fürsorge für den göttlichen Schatz zu sein.

In diesem Punkt machten die Gelehrten der Reformation ihren Standpunkt unter drei verschiedenen Betrachtungsweisen klar. Erstens behaupteten sie, dass die heiligen Schriften im Laufe der Jahrhunderte unbeeinträchtigt zu ihnen gekommen waren.**F142** Zweitens anerkannten sie, dass die Verbesserung irgendeines eindeutigen Versehens nicht bedeutete, dass menschliche Hände auf eine göttliche Arbeit gelegt wurden, und dass dies nicht im Widerspruch zu den Gedanken des Herrn stand. Dr. Fulke sagt:

„Dennoch, wo auch immer Luther, Beza oder die englischen Übersetzer irgendwelche ihrer früheren Versehen verbessert haben, ist die Angelegenheit nicht so groß, dass sie einen Irrglauben hervorbringen kann."**F143** Und schließlich setzten sie sich dafür ein, dass der Textus Receptus, sowohl in Hebräisch als auch Griechisch, wie sie ihn zu ihrer Zeit hatten, sich so fortsetzen würde bis zum Ende der Zeit."**F144**

Tatsächlich kann ein nicht geringeres Zeugnis von den Gegnern des Textus Receptus herangezogen werden. Die höheren Kritiker, die ein so aufwändiges Gerüst konstruiert haben, und die so große Kriegsmaschinerien für ihre *textkritischen Apparate* (*Der **textkritische Apparat** verzeichnet in einer historisch-kritischen Ausgabe (HKA) eines Werkes die abweichenden Varianten zum Haupttext.*) erbaut haben, sind verpflichtet, die Größe und Stärke der Mauern zu beschreiben, die sie angreifen, um ihre Kriegsmaschinerie zu rechtfertigen. Über das hebräische Alte Testament sagt eine Gruppe der jüngsten und radikalsten Kritiker:

„DeLagarde würde alle Handschriften zu einem einzigen Archetyp/Urbild zurückverfolgen, das er dem Rabbiner Aquiba zugeschrieben hat, der in 135 n. Chr. gestorben ist. Ob diese Hypothese wahr ist oder nicht, wird wahrscheinlich niemals bekannt sein; Sie stellt sicherlich die Tatsache dar, dass von seiner Zeit an die Unterschiede im Konsonantentext fast ganz aufhörten."F**145**

Während Dr. Hort, der ein Gegner des Textus Receptus war, und der dem englischen neutestamentliche Überarbeitungskomitee vorherrschte, über das griechische Neue Testament sagte:

„Ein überwältigender Anteil des Textes in allen bekannten kursiven Handschriften, außer einigen, ist in der Tat identisch.**F146**

So könnten starke Zeugnisse nicht nur zum Textus Receptus gegeben werden, sondern auch zur phänomenalen Fähigkeit der Schreiber der Handschriften, die in verschiedenen Ländern und in verschiedenen Zeitaltern geschrieben haben, um eine identische Bibel in der übermäßigen Menge von Handschriften zu bewahren. Die große Anzahl widersprüchlicher Lesarten, die die höheren Kritiker gesammelt haben, müssen aus nur wenigen Handschriften kommen, da die unermessliche Anhäufung der Handschriften identisch ist.

Das Phänomen, das durch diese Situation dargestellt wird, ist so auffällig, dass wir im Geist gedrängt werden nachzufragen, wer sind diese, die so sehr daran interessiert sind, die Funde ihrer Kritik der Welt aufzunötigen? Alle Anwälte verstehen, wie notwendig es für eine Klage ist, jemanden zu finden, der „den Fall vorantreibt." Tausende Testamente übertragen Nachlass, der in einer Weise verteilt wird, der sich von den Wünschen des Erblassers unterscheidet, weil es keinen gibt der genug Interesse daran hätte, „den Fall voranzutreiben."

Die King James-Bibel hatte ihren Werdegang kaum begonnen, als Feinde damit begannen, über sie herzufallen. Obwohl sie seit dreihundert Jahren in herrlicher Führung war – ein auffälliges Phänomen - dennoch, bei Zunahme an Jahren werden die Angriffe wütender. Wäre das Buch ein gefährliches Dokument, eine Quelle verderblichen Einflusses und ein Ärgernis, dann würden

wir uns fragen, warum es notwendig war, es anzugreifen, da es naturgemäß an seiner eigenen Schwäche sterben würde. Aber wenn es ein göttlicher Segen von großem Wert ist, eine fehlerlose Kraft von umwandelndem Einfluss, wer kann es dann sein, der so aufgebracht ist, um einen Angriff nach dem anderen gegen es zu richten? Große theologische Seminare in vielen Ländern, geführt von anerkannten gebildeten Lehrern arbeiten ständig daran, es in Stücke zu reißen. Zeigt uns irgendetwas, irgendeine Situation, die die heiligen Bücher irgendeiner anderen Religion betreffen, oder sogar von Shakespeare, oder von irgendeinem anderen Werk der Literatur.

Vor allem seit 1814, als die Jesuiten im Auftrag des Papstes wiederhergestellt wurden – sofern sie Wiederherstellung brauchten – sind die Angriffe katholischer Gelehrter auf die Bibel, und durch andere Gelehrte, namentlich Protestanten, bitter geworden.

„Denn es muss gesagt werden, dass das römisch-katholische oder das Jesuiten-System der Argumentation – das Werk der Jesuiten seit dem sechzehnten Jahrhundert bis zum heutigen Tag – eine Menge an Bildung und Geschicklichkeit, Raffinesse im Denken, Spitzfindigkeit, Glaubwürdigkeit in sich vereint, wovon gewöhnliche Christen nur wenig Ahnung haben ... Diejenigen, die das tun (sich die Mühe machen, es zu untersuchen), finden heraus, dass, wenn es mit den Regeln der richtigen Argumentation angewandt wird, das Argument mangelhaft ist in der Annahme von Punkten, die bewiesen werden sollten; Dass es logischerweise falsch ist, auf Spitzfindigkeiten gegründet; Dass es in vielen Fällen auf Zitaten beruht, die nicht echt sind ... auf Abschnitten, die, wenn sie mit dem Original verglichen werden, sich für Beweise als völlig unwirksam erwiesen haben."**F147**

Im Laufe der Zeit schlugen die Wellen der höheren Kritik höher und höher, bis sie zu einem Ozean anschwollen, Frankreich, Deutschland, England, Schottland, die skandinavischen Nationen und sogar Russland überschwemmend. Als der Geheime Rat von England im Jahre 1864 seine Entscheidung gefällt hatte, überall atemlos erwartet, die es diesen sieben Geistlichen der Kirchen Englands, die die Inspiration der Bibel rücksichtslos angegriffen hatten, erlaubte, ihre Stellungen zu behalten, stieg ein Schrei des Entsetzens aus dem protestantischen England auf; Aber „die ganze katholische Kirche", sagte Dean Stanley, „ist, wie wir gesehen haben, mit dem Geheimen Rat und gegen die modernen Dogmatiker."**F148** Mit moderne Dogmatiker meinte er diejenigen, die „die Bibel und nur die Bibel" glauben.

Die Flut höherer Kritik sah man bald ihr Aussehen verändern und den ganzen Rahmen des fundamentalistischen Denkens bedrohen. Die Forderung nach Überarbeitung wurde zur Tagesordnung. Die Spitze wurde um 1870 in Frankreich, Deutschland, England und den skandinavischen Ländern wahrgenommen.**F149** Altehrwürdige Bibeln dieser Länder wurden radikal überholt und eine neue Bedeutung wurde in die Worte der Inspiration hineingelesen.
Seite 63

Drei Reihen Ergebnisse sind deutlich erkennbar als Merkmale der Bewegung. Zuerst wurde „Textvergleich" zum Schlagwort. Handschrift für Handschrift wurde nebeneinandergelegt, um verschiedene Lesarten zu erkennen und diejenige Lesart zu rechtfertigen, die der Kritiker als die richtige auswählte. Mit der Mehrheit der Arbeiter, insbesondere jener, deren Meinungen die Überar-

beitung geprägt haben, war es erstaunlich zu sehen, wie sie sich von der überwältigenden Masse von Handschriften abwandten, und mit tyrannischer Überheblichkeit ein paar wenige Dokumente einsetzten, von denen einige von fragwürdigem Charakter waren. Zweitens wurde diese Welle der Überarbeitung bald als feindlich gegenüber der Reformation angesehen.

Es gibt etwas verblüffend Gemeinsames, was in dem Modernisten gefunden wird, der das Element des Wunderbaren in der Schrift verleugnet und der katholischen Kirche, die Tradition einsetzt als mit einer Inspiration der Bibel gleichgestellt. Infolgedessen erscheint es als eine verzweifelt schwierige Aufgabe, der Reformation oder ihrem Werk Gerechtigkeit zu verschaffen. Wie Dr. Demaus sagt:

„Denn viele der Tatsachen aus Tyndales Leben sind durch Vorurteile und durch die Bosheit jener Schule der Schriftsteller umstritten oder verzerrt worden, in deren Augen die Reformation ein Fehler, wenn nicht ein Verbrechen war, und die denken es sei ihre Aufgabe, alle die alten Verleumdungen wieder aufleben zu lassen, die jemals gegen die Reformatoren verbreitet worden sind und sie durch neue Anschuldigungen ihrer eigenen Erfindung zu ergänzen."**F150**

Ein drittes Ergebnis dieser Flut der Überarbeitung ist, dass, wenn unsere altehrwürdigen Bibeln überarbeitet werden, die Änderungen im Allgemeinen zugunsten Roms ausfallen. Uns wird gesagt, dass die Bibel-Überarbeitung ein Schritt vorwärts sei; Dass neue Handschriften zur Verfügung gestellt wurden, und in der Archäologie, der Philologie, der Erdkunde und dem textkritischen Apparat Fortschritte gemacht wurden. Wie kommt es dann, dass wir in die Arme Roms zurücküberarbeitet worden sind?

Wenn meine Schlussfolgerung wahr ist, dann ist diese sogenannte Bibelüberarbeitung zu einer der tödlichsten Waffen in den Händen derer geworden, die das Mittelalter verherrlichen und die westlichen Nationen zurück zu dem theologischen Denken bringen wollen, das vor der Reformation vorherrschte.

DIE BEGRÜNDER DER TEXTKRITIK

Die Begründer dieser kritischen Bewegung waren Katholiken. Ein Kenner, der zwei katholische Gelehrte hervorhebt, sagt: „Mittlerweile wurden in Frankreich zwei große Beiträge zu Kritik und Wissen geleistet: Richard Simon, der Oratorianer, veröffentlichte zwischen 1689 und 1695 eine Reihe von vier Büchern über den Text, die Fassungen und die hauptsächlichen Berichterstatter des Neuen Testaments, von denen man sagen kann, dass sie die Grundlagen der modernen kritischen Erforschung gelegt haben: Pierre Sabatier, der Benediktiner, sammelte die ganzen vor-Vulgata lateinischen Beweise für den Text der Bibel."**F151**

So sagt ein Modernist der neuesten Art und von hohem Ansehen als Gelehrter. Dr. Hort sagt uns, dass die Schriften von Simon einen großen Anteil an der Bewegung hatten, um die Textus Receptus-Klasse der Handschriften und Bibeln in Verruf zu bringen. Während die katholische Enzyklopädie von ihm und anderen herausragenden katholischen Gelehrten in diesem Bereich sagt: „Ein französischer Priester, Richard Simon (1683 – 1712) war der erste, der die allgemeinen Fragen über die Bibeln einer Behandlung unterzog, die zu-

gleich umfassend im Umfang und wissenschaftlich in der Methode war. Simon ist der Vorläufer der modernen Bibelkritik...
Seite 64

Die Verwendung interner Beweise, durch welche Simon dort hingelangte, berechtigt ihn, der Vater der Bibelkritik genannt zu werden."**F151**

„Im Jahr 1753 veröffentlichte Jean Astruc, ein französischer katholischer Arzt von namhaftem Ruf, ein kleines Buch, ‚Conjectures sur les memoires originaux dont il parait que Moise s'est servi pour composer le livre de la Genese' (Mutmaßungen über die ursprünglichen Erinnerungen von denen es scheint, dass Mose sie verwendete, um das Buch der Genesis zusammenzustellen) in welchem er aus der wechselnden Verwendung zweier Namen Gottes in der hebräischen Genesis mutmaßt, dass Mose darin zwei schon vorher bestehende Dokumente aufgenommen hatte, von denen einer Elohim und der andere Jehova verwendet. Der Gedanke erregte wenig Aufmerksamkeit, bis er von einem deutschen Gelehrten aufgenommen wurde, der aber behauptet, die Entdeckung unabhängig gemacht zu haben. Das war Johann Gottfried Eichhorn ... Eichhorn entwickelte Astrucs Hypothese bedeutend."**F153**

„Es war jedoch ein katholischer Priester schottischer Abstammung, Alexander Geddes (1737 – 1802), der eine Theorie über den Ursprung der fünf Bücher (zu denen er Josua hinzufügte) zur Sprache brachte, die in ihrer Kühnheit entweder die Simons oder Eichhorns übertrifft. Das war die bekannte ‚Fragment'-Hypothese, die den Pentateuch zu einer Sammlung von fragmentarischen Abschnitten teilweise aus mosaischem Ursprung reduzierte, aber unter der Regierung Salomos zusammengestellt. Geddes Meinung wurde 1805 von Vater in Deutschland bekannt gemacht."**F154**

Einige der frühesten Kritiker auf dem Gebiet des Sammelns von unterschiedlichen Lektüren des Neuen Testaments in Griechisch waren Mill und Bengel. Wir haben Dr. Kenrick, katholischer Bischof von Philadelphia im Jahre 1849 als Experten, dass sie und andere diese Handschriften untersucht hatten, die vor Kurzem als hervorragend erhoben wurden, wie die Vaticanus, Alexandrinus, Beza und Ephraem, und sich für die Vulgata-Bibel, die katholische Bibel, ausgesprochen hatten."**F155**

Simon, Astruc und Geddes, zusammen mit jenen deutschen Kritikern Eichhorn, Semler und DeWitte, die ihr Werk weiter und tiefer fortführten, stehen als Führer und Vertreter für die Zeit, die sich vom Datum der King James-Bibel (1611) bis zum Ausbruch der Französischen Revolution (1789) erstreckt. Simon und Eichhorn waren Mitautoren eines hebräischen Wörterbuches.**F156** Diese berühmten Sechs, zwei Französische, ein Schottischer und drei Deutsche, - zusammen mit anderen von vielleicht nicht ebensolcher Berühmtheit, begannen das Werk des In-Verruf-bringens des Textus Receptus sowohl im Hebräischen als auch im Griechischen, und des In-Frage-stellens der allgemein anerkannten Überzeugungen zur Bibel, die in protestantischen Ländern seit der Geburt der Reformation vorherrschten. In Frankreich gab es nicht viel zu tun, da es kein protestantisches Land war und die Mehrheit nicht weit gehen musste, um ihren Glauben zu ändern; In England oder Schottland wurde nicht viel getan, weil dort eine gegensätzliche Geisteshaltung herrschte. Die größten Angriffe wurden in Deutschland gemacht. So standen die Dinge, als 1773 die europäischen Nationen entstanden und forderten, dass der Papst

den Jesuiten-Orden abschaffen sollte. Es war aber zu spät, um die Wut zu ersticken, die sechzehn Jahre später in der Französischen Revolution hervorbrach.

Die Umwälzung, die folgte, ergriff die Aufmerksamkeit der ganzen Menschheit für ein Vierteljahrhundert. Es war die Zeit der Empörung, die der Prophet Daniel voraussah. Als die Armeen der Revolution und Napoleons über die Gebiete Kontinentaleuropas marschierten und zurückmarschierten, wurden die Grundlagen der alten Ordnung aufgebrochen. Sogar aus dem Vatikan kam der Ruf auf: „Die Religion ist zerstört." Und als 1821 Napoleon gefangen genommen wurde und die Flut vorbei war, blickten die Männer auf ein verändertes Europa. England war dem Einfall entgangen, obwohl es eine führende Rolle gespielt hatte
Seite 65

beim Sturz Napoleons. Frankreich stellte die katholischen Herrscher wieder her, - die Bourbons, die „nie irgendetwas gelernt und nie irgendetwas vergessen haben". Im Jahre 1814 hat der Papst die Jesuiten umgehend wieder eingesetzt.

Dann folgten in der protestantischen Welt zwei herausragende Gedankenströmungen: Zum einen, seitens vieler, ein stärkerer Ausdruck des Glaubens an die Heilige Schrift, vor allem an die großen Prophezeiungen, deren Erfüllung bevorzustehen schien, wo sie das Kommen einer neuen Ordnung vorhersagen.

Die andere Strömung nahm die Form einer Gegenwirkung an, ein wachsender Unglaube an die Führung anerkannter Bibellehren, deren Nutzlosigkeit erwiesen schien durch ihre scheinbare Ohnmacht bei der Verhinderung der französischen Revolution. Und, wie in den Tagen vor diesem Ausbruch, schien Deutschland, das am meisten gelitten hatte, ein fruchtbarer Boden zu sein für ein starkes und schnelles Wachstum der höheren Kritik.

GRIESBACH UND MOHLER

Unter den Führenden derer, die den Textus Receptus des Alten Testaments in Stücke rissen, standen der Holländer Kühnen und die deutschen Gelehrten Ewald und Wellhausen. Ihre Erkenntnisse waren jedoch auf gelehrte Kreise beschränkt. Die Öffentlichkeit wurde von ihnen nicht bewegt, da ihre Arbeit nur negativ zu sein schien. Die beiden deutschen Kritiker, die die Stunde der Überarbeitung viel näher brachten, waren der Protestant Griesbach und der Katholik Mohler. Mohler (1796 – 1838) hat seine Bemühungen nicht auf den Text ausgeübt, wie Griesbach es tat, sondern behandelte die Unterschiede in der Lehre zwischen den Protestanten und den Katholiken auf eine Weise, um den katholischen Geist von höherer Kritik zu überzeugen und die Tür für die Protestanten zu öffnen, die entweder höhere Kritik liebten, oder die, weil sie sich dadurch gestört fühlten, im Katholizismus eine Zufluchtsstätte fanden. Von ihm sagt Hagenbach:

„Welche energische Lebendigkeit auch immer die jüngste katholische theologische Wissenschaft aufweist, das schuldet sie der Arbeit dieses Mannes."**F157**

Während Kurtz sagt:

„Er sandte Strahlen seines Geistes tief in die Herzen und Köpfe von Hunderten seiner begeisterten Schüler durch seine Schriften, Reden und durch seinen Umgang mit ihnen; Und was die römisch-katholische Kirche der Gegenwart an lebendigem wissenschaftlichem Impuls und Empfinden besitzt, wurde von ihm eingepflanzt oder wenigstens wiederbelebt und angeregt ... In der Tat, so lange der Gegensatz zwischen beiden Kirchen existierte rief keine Arbeit aus dem Lager der Römisch-Katholischen so viel Unruhe und Aufregung im Lager der Protestanten hervor, wie diese."**F158**

Oder, wie Maurice über Ward, einen der mächtigen Führer der Oxford-Bewegung schreibt:

„Wards Vorstellung von Lutheranismus wurde, ich bin da ziemlich sicher, von Mohlers sehr groben Falschdarstellungen genommen."**F159**

Griesbach (1745 – 1812) griff den Textus Receptus des Neuen Testaments auf eine neue Art an. Er hörte nicht auf, die unterschiedlichen Lektüren der griechischen Handschriften ans Licht zu bringen und zu betonen; Er stufte die Lektüren in drei Gruppen ein und ordnete alle Handschriften in diese Gruppierungen ein, und nannte sie „Konstantinopolitanische" oder jene des
Seite 66

Textus Receptus die "Alexandrinischen", und die "Western". Während Griesbach den Textus Receptus als seinen Maßstab benutzte, folgte das griechische Neue Testament, das er durch diesen Maßstab hervorbrachte, dennoch den alexandrinischen Handschriften, oder – Origenes.

Seine Zuordnung der Handschriften war so neuartig, und das Ergebnis solch erstaunlicher Arbeiten, dass Kritiker überall sein griechisches Neues Testament als das letzte Wort bejubelten. Es dauerte jedoch nicht lange, bis andere Gelehrte Griesbachs eigene Gruppierungstheorie nahmen und ihm nachwiesen, dass er falsch lag.

ROMANTIK UND SIR WALTER SCOTT

Die wirksame Art und Weise, in der andere Strömungen in dieser Zeit auftauchten, die zusammenwirkend einem zentralen Punkt zusteuerten, kann an den ungewöhnlichen Faktoren gesehen werden die entstanden sind, um das Denken der Menschen ins Mittelalter zurückzurufen. Alles, was zum Glanz und zur Romantik des Zeitalters des Rittertums geführt hatte, schien mit neuer lebendiger Frische zu beginnen.

Die gotische Architektur, die man in den Kathedralen sehen kann, die während St. Louis von Frankreich und Thomas A. Beckett von England errichtet wurden, kamen wieder in Mode. Religiöse Werke erschienen, deren Verfasser die Heiligen und die Fürsten aus den Tagen der Kreuzzüge verherrlichten. Sir Walter Scott wird von allen als die herausragende Kraft angesehen, die den Geist der Romanleser zu höchster Begeisterung über die großen Taten katholischer Helden und päpstlicher Armeen führte.**F160**

Viele Kräfte waren am Werk, geheimnisvoll in der unerwarteten Weise wie sie

erschienen und öffentliches Interesse erweckten in den Jahren, welche der Reformation vorausgingen. Es gab Maler in England, Frankreich und Deutschland, die den mittelalterlichen Szenen eine Romantik verliehen, und so neues Interesse an ihnen wachrüttelten.

WINER

Winer (1789 – 1858), ein brillanter Student der Theologie, vor allem aber im biblischen Griechisch, war dazu bestimmt, durch moderne Regeln, die das neutestamentliche Griechisch beeinflussten, die Ergebnisse der Forschung und der Vermutungen zu übertragen, die von der höheren Kritik und deutschen Theologen erzeugt wurden, die vor ihm waren und zeitgleich mit ihm arbeiteten. Dean Farrar nennt Winer „den höchsten Experten in der hellenistischen Grammatik". Griesbach hatte einen neuen Weg gebahnt, als er durch seine Eingruppierungen von Handschriften die Vollmacht des Textus Receptus widerspiegelte. Mohler und Gorres hatten die katholische Theologie so wiederbelebt und erhoben, dass die Welt der Gelehrten bereit war, einige neue Anordnungen zu erhalten, die sie Regeln nannten, für den Umgang mit den grammatischen Elementen des griechischen Neuen Testaments. Diese Regeln unterschieden sich stark von denjenigen der Gelehrten der Reformation. Winer war der Mann, der solche Regeln bereitstellte.

Um zu verstehen, was Winer tat, müssen wir uns die Frage stellen: In der Bibel ist das griechische Neue Testament mit einem hebräischen Alten Testament oder einer Gruppe griechischer Schriften verbunden, oder mit anderen Worten: Wird die Sprache des griechischen Neuen Testaments durch die Formen heidnischer Gedanken beeinflusst, die aus der griechischen Welt in die Bücher des Neuen Testaments gelangten, oder wird sie durch die hebräischen Idiome und Phrasen des Alten Testaments geprägt, die direkt von Gott inspiriert wurden? Die Reformatoren sagten, dass das Griechische des Neuen Testaments in hebräische Denkformen gefasst und frei übersetzt wurde; Die Überarbeiter

taten dies buchstäblich. Die Überarbeiter folgten Winer. Wir sehen die Ergebnisse ihrer Entscheidung im überarbeiteten Neuen Testament.

Um dies ein wenig deutlicher zu verstehen, müssen wir uns daran erinnern, dass die hebräische Sprache entweder unzulänglich bei Adjektiven war, oder lieber gern ein Substantiv an Stelle eines Adjektivs setzte. Die Hebräer sagten oft nicht ein „starker Mann", sondern sie sagten ein „Mann der Stärke". Sie sagten nicht immer eine „alte Frau", sondern sie sagten eine „Frau des Alters". Im Englischen würden wir den letzteren Ausdruck nur dort verwenden, sobald wir den ersteren öfter verwenden würden. Wenn die Reformatoren diese hebräische Methode der Behandlung des griechischen Neuen Testaments fanden, haben sie sie in die Ausdrucksweise der englischen Sprache übersetzt, weil sie es so verstanden, dass es das war, was der Herr beabsichtigte. Diejenigen, die von der Vorgehensweise der Reformatoren abwichen, behaupteten, dass diese Ausdrücke wörtlich umgesetzt werden sollten, oder was als Transliteration/Umschreibung bekannt ist. Deshalb haben die Überarbeiter nicht übersetzt; sie transliterierten und kosteten ihren extremen Literalismus/Buchstabenglauben aus (*„Die Worte Literalismus und literalistisch sind unübersetzbar. Sie bezeichnen eine theologische Haltung, die Symbole wörtlich nimmt und sie dadurch ins Abergläubische und Absurde verkehrt". Beispiele für Symbole, bei denen die Gefahr literalistischen*

Missverständnisses besteht, sind:
(1) Symbol des „Falls", wenn es mit der wörtlich aufgefassten Genesisgeschichte gleichgesetzt wird (II 35);
(2) Die christlichen Symbole (Menschensohn, Sohn Gottes, →Christus, Logos), die durch ein wörtliches Verständnis ihren existenziell symbolischen Sinn verlieren und auf das Niveau eines abergläubischen Supranaturalismus herabgedrückt werden (II 119ff; 151);
(3) Die Symbole für →Prä– und Postexistenz (II 172);
(4) Der Mythos überhaupt (III 25).
Für Tillich wäre der L. keine ernst zu nehmende und zu beachtende theologische Größe mehr, wenn er nicht einen beträchtlichen hemmenden Einfluss auf die apologetische Arbeit der →Kirche nach außen (hinsichtlich der Vermittlung zwischen christlicher Botschaft und moderner →Kultur) ausüben würde (II 35). CP). Lasst uns die Ergebnisse dieser Methode veranschaulichen.

HEBRAISMUS

(Rückgriff christlicher Bibel-Exegeten auf den hebräischen Urtext des Alten Testaments zur Klärung von Fragen des Textverständnisses und der Interpretation der Heiligen Schrift)

King James-Bibel (Reformatoren) – Überarbeitet (Winer)

98
<400522> Matthäus 5:22 „Höllenfeuer" – „Hölle von Feuer"

<560213> Titus 2:13 „das herrliche Erscheinen" – „Das Erscheinen der Herrlichkeit"

<500302> Philipper 3:22 „Sein herrlicher Leib" – „der Leib Seiner Herrlichkeit"

Das erste bedeutet Christi verherrlichter Körper, das zweite könnte gute Werke bedeuten.

Dr. Vance Smith, unitarischer Gelehrter des Überarbeitungsausschusses, sagte, dass „Hölle von Feuer" den Weg für die anderen Höllen der heidnischen Mythologie öffnete.

DIE ARTIKEL (IHRE NEUEN REGELN)

<401102> Matthäus 11:2 „Christus" – „der Christus"

<580927> Hebräer 9:27 „das Gericht" – „Urteil"

Dean Farrar sagt in seiner Verteidigung der Überarbeiteten Fassung, dass die Überarbeiter beim Weglassen des Artikels in **<580927>** Hebräer 9:27 die Bedeutung vom großen und endgültigen Gericht veränderten in Urteile im Zwischenzustand (wie Fegefeuer, Vorhölle usw.), auf diese Weise wird der Zwischenzustand bewiesen.

Von der wachsenden Gunst, welche die Lehre vom Fegefeuer innehat, glauben wir, dass der gelehrte Dekan dies im Auge hatte. Anderer Beispiele könnten seitenweise vorgebracht werden, wie die neuen Regeln als Waffe gegen die King James-Bibel verwendet werden können.

So ebnen also die modernen Regeln, denen sie scheinbar folgten, wenn es ihrer Theologie diente, dem „"Artikel", den „Zeitformen",: Aoristen und Perfekt,

dem „Pronomen", der „Präposition", dem „Intensiv", „Hebraismus" und „Parallelismus" den Weg für neue und anti-protestantische Lehren über die „Person Christi", „Satan", „Inspiration der Bibel", „das Zweite Kommen Christi" und andere Themen, die später behandelt werden.

Zu diesem Punkt sagt der *Edinburgh Review* im Juli 1881:
Seite 68

"Unsere Überarbeiter haben ihr Original der gründlichsten grammatikalischen Analyse unterworfen, jedes Kapitel bezeugt die Furcht vor Winer, die ihnen vor Augen stand, und ihre Vertrautheit mit den Feinheiten der modernen verbalen Kritik."

DIE MOULTON-FAMILIE

Lasst mich jetzt Professor W. F. Moulton von Cambridge, England, vorstellen; seinen Bruder, Professor R. G. Moulton von der Chicago-Universität und seinen Sohn, Dr. J. H. Moulton von verschiedenen Hochschulen und Universitäten.

Professor W. F. Moulton von der Leys-Hochschule, Cambridge, England, war Mitglied des englischen Neues Testament-Überarbeitungsausschusses. Ihm schulden wir wegen seiner großen Bewunderung für sie die Übersetzung der Grammatik des neutestamentlichen Griechisch ins Englische. Sie durchlief eine Reihe von Auflagen, hatte eine weite Verbreitung und übte einen dominierenden Einfluss aus auf das Denken der modernen Gelehrten des Griechischen.

Professor W. F. Moulton spielte bei der Auswahl der Mitglieder eine starke Rolle, die im Überarbeitungsausschuss für das englische Neue Testament dienen sollten. Darüber sagt sein Sohn, Professor James H. Moulton betreffend Bischof Ellicott, den führenden Förderer der Überarbeitung und Vorsitzenden des Neues Testament-Überarbeitungsausschusses:

„Doktor Ellicott hatte wegen biblischer Angelegenheiten in Schriftwechsel mit dem jungen Hilfslehrer gestanden... Die Einschätzung seiner Kräfte zeigte sich zuerst durch den Vorschlag betreffend Winer, und nicht lange danach durch die umfangreiche Inanspruchnahme der Ratschläge meines Vaters durch den Bischof bei der Auswahl neuer Mitglieder der Überarbeitungsgruppe. Herr Moulton nahm seinen Platz ein in der Jerusalem-Kammer 1870, als jüngstes Mitglieder der Runde; Und im selben Jahr erschien seine Auflage von Winer."**F161**

Von Professor Moultons Arbeit schreibt Bischof Ellicott:

„Ihre (der Überarbeiter) Kenntnis des neutestamentlichen Griechischen war deutlich von den grammatischen Sichtweisen des Professor Winer beeinflusst, von dessen wertvoller Grammatik des griechischen Testaments einer aus unserer Gruppe... ein bekannter und erfolgreicher Übersetzer war."**F162**

Professor W. F. Moulton, ein Überarbeiter, schrieb auch ein Buch über die „Geschichte der Bibel". In diesem Buch verherrlicht er die Jesuitenbibel von 1582, als in Übereinstimmung „mit den besten kritischen Ausgaben der Ge-

genwart". „Daher," so sagt er, „können wir erwarten zu finden, dass das rhemische Neue Testament (Jesuiten-Bibel von 1582) häufig das Urteil der späteren Gelehrten über die Anwesenheit oder Abwesenheit bestimmter Wörter, Klauseln oder sogar Verse vorwegnimmt." Und erneut: „Im Großen und Ganzen wäre der Einfluss der Verwendung der Vulgata-Bibel im Neuen Testament häufiger zum Guten als zum Schaden in Bezug auf den *Text*."**F163**

In Bezug auf die Verwendung des Artikels sagt er: „Da die lateinische Sprache keinen definitiven Artikel hat, könnte man wohl annehmen, dass von allen englischen Fassungen die Rhemische in diesem Punkt der Übersetzung am wenigsten genau wäre. Das Gegenteil ist eigentlich der Fall. Es gibt viele Fälle (eine verhältnismäßig hastige Suche hat mehr als vierzig entdeckt), in denen, von allen Fassungen, angefangen bei Tyndales bis einschließlich zur amtlich zugelassenen, dies nur hinsichtlich des Artikels richtig ist."**F164** All dies tendiert dazu, die King James-Bibel herabzuwürdigen und verursacht eine Forderung nach einer anderen englischen Bibel.
Seite 69

Interessant zu wissen, dass sein Bruder, Professor R. G. Moulton, glaubte, das Buch Hiob sei ein Drama. Er sagt:

„Aber die große Mehrheit der Leser werden diese Kapitel für einen Teil des Gleichnisses halten, zu dem die Geschichte Hiobs aufgearbeitet worden ist. Die Ereignisse im Himmel werden sie ebenso wie die Begebenheiten des verschwenderischen Sohnes so verstehen, dass sie geistlich gemeint seien, und keine historische Schilderung."**F165**

Seit „Weiche von mir, Satan" in der Überarbeiteten Fassung in **<420408>** Lukas 4:8 ausgestrichen wurde, und derselbe Satz jetzt nur auf Petrus angewandt wird (**<401623>** Matthäus 16:23), ist es notwendig, seit Petrus von Christus „Satan" genannt wird, nun moderne Regeln anzuwenden, und Satan herauszuheben.

„Unter den Söhnen Gottes," sagt R. G. Moulton weiter: „so wird gesagt, kommt „der Satan". Es ist am besten, den Artikel zu benutzen, und von „*dem* Satan" zu sprechen; Oder, wie die Randbemerkung es ausdrückt, „der Widersacher", das heißt der Widersacher *der Heiligen*... Hier (wie im ähnlichen Abschnitt von Sacharja) ist der Satan ein Beamter des Hofes des Himmels... in seinem „Advokatus Diaboli": Ein solcher Verfechter kann in der Tat ein frommer und freundlicher Geistlicher sein, aber ihm wurde die Pflicht zugewiesen, alles Mögliche Böse auszuforschen, das möglicherweise gegen einen Anwärter für die Heiligsprechung vorgebracht werden kann, damit die Ehren der Kirche nicht ohne ordnungsgemäße Untersuchung verliehen werden könnte."**F166**

Aus der Studie, die wir von Winer und von den Moultons hatten, halte ich es für leicht, den Trend der deutschen höheren Kritik zu erkennen, wie sie in die englische Literatur und in die überarbeitete Ausgabe der Bibel übersetzt worden ist.

KARDINAL WISEMAN

Die Neugeburt des Katholizismus in der englischen Welt kann niemandem mehr verdankt werden als jenem englischen Jugendlichen – der später ein

Kardinal werden würde – der in Rom seinen orientalischen Studien nachging. Dort, unter dem geschulten Auge von Kardinal Mai, dem Herausgeber der vatikanischen Handschrift, gewann Wiseman durch seine Forschungen und Theorien über die frühesten Texte eine einflussreiche Führung unter den höheren Kritikern. „Ohne diese Ausbildung", sagte er später, „hätte ich mich in einer späteren Zeit nicht in die Puseyite-Kontroverse hineingeworfen."

Er war später begeistert über die katholische Reaktion, die überall auf dem Kontinent stattfand, und da er Engländer war, sehnte er sich danach, einen Anteil daran zu haben, dasselbe in England zu leisten. Er wurde in Rom von Gladstone besucht, von Erzbischof Trench, einem Förderer der Überarbeitung und späteres Mitglied des englischen Neues Testament-Überarbeitungsausschusses, und auch von Newman, Froude und Manning;**F168** von den Führern der katholischen Reaktion in Deutschland, - Bunsen, Gorres und Overbeck; und von den Führern desselben in Frankreich, - Montalembert, Lacordaire und Lamennais.

Wisemans Theorien über die alten lateinischen Handschriften – die später wieder legt werden sollen – gaben dem Feldzug gegen den Textus Receptus einen entscheidenden Anstoß. Scrivener, im Allgemeinen ausgeglichen, war von seinen Schlussfolgerungen betroffen. „Auch in unserer Zeit haben Schriftsteller wie Herr Scrivener, Bischof Westcott und Tregelles, sowie deutsche und italienische Gelehrte seine Argumente und Forschungen liberal genutzt."**F169** „Wiseman hat einen Fall herausgefunden", sagt Scrivener, „den alle, die ihm gefolgt sind, Lachmann, Tischendorf, Davidson und Tregelles, als unwiderstehlich akzeptieren."**F170** Einige der bedeutendsten Männer Europas besuchten seine Vorlesungen über die Versöhnung von Wissenschaft und Religion. Die Geschichte, wie er nach England gesandt wurde, den *Dublin Review* gründete, und an der Außenfront Oxfords arbeitete,

mit den Übrigen des Katholizismus in England und mit den Katholiken des Kontinents, während Newman im Inneren Oxfords als ein Pfarrer der Kirche Englands arbeitete, um diese Universität und diese Kirche zu romanisieren; Wie Wiseman die katholische Hierarchie in Großbritannien wieder organisiert hat, ein Schritt, der England von einem Ende zum anderen erschütterte, wird späteren Betrachtungen unterworfen sein. Es genügt jetzt zu sagen, dass Wiseman lange genug gelebt hat, um offen zu frohlocken,**F171** dass die King James-Fassung beiseitegeschoben worden war und die Vormachtstellung der Vulgata-Bibel durch den Einfluss seiner Angriffe und dem anderer Textkritiker wiederhergestellt wurde.

DER GNOSTIZISMUS DER DEUTSCHEN THEOLOGIE DRINGT NACH ENGLAND EIN; COLERIDGE, THIRWALL, STANLEY, WESTCOTT

Im Jahre 1833 wurde das Thema klar definiert. Es war Premillenarismus, das heißt der Glaube an die Wiederkunft Christi vor der Jahrtausendwende, oder Liberalismus; Es war im Hinblick auf die Schrift, dem Literalismus oder dem Allegorismus. Wie Cadman von den Evangelikalen jener Zeit sagt:

„Ihr Fatalismus neigte viele von ihnen zum Premillenarismus als Zufluchtsort vor den nahenden Katastrophen des gegenwärtigen Glaubenssystems... Be-

rühmte Göttliche verstärkten und schmückten die breiteren Reihen des Evangelikalismus, aber nur wenige wurden in der Einzäunung der Einrichtung gefunden. Robert Hall, John Foster, William Jay von Bath, Edward Irving, das exzentrische Genie, und in Schottland Thomas Chalmers, vertraten den Elan und die Furchtlosigkeit früherer Tage und behielten die Vorzüglichkeit evangelischen Predigens bei."**F172**

Wie tief die Überzeugung war, dass die großen Prophezeiungen, die das nahende Ende des Zeitalters voraussagten, die öffentliche Meinung ergriffen hatten, ist an den großen Massen zu sehen, die sich versammelten, um Erdward Irving zu hören. Sie waren so immens, dass er ständig gezwungen war, größere Säle sicherzustellen. Auch Carlyle konnte 1832 von seinem eigenen Vater berichten:

„Ich habe ihn in den späten Jahren mit einer Eindringlichkeit, die alle seine Vorstellungen in sich trug, sagen gehört, dass das Los eines armen Mannes schlechter und schlechter wurde; Dass die Welt nicht so bleiben würde und könnte, wie sie war; Diese mächtigen Veränderungen, von denen keiner das Ende sah, waren auf dem Weg. Für ihn, als einem, der seinen Abschied nehmen sollte, war die ganze Welt nur von untergeordneter Bedeutung. Er blickte auf eine Stadt, die Fundamente hatte."**F173**

Hier war ein Glaube an das Zweite Kommen Christi, zugleich protestantisch und evangelisch, der jeder Anstrengung widerstehen würde, die Schrift so zu überarbeiten, dass sie farblos gemacht würde, ihr nicht mehr zu verleihen als eine literarische Bestätigung von Plänen der Besserung, die nur sozial oder politisch sind. Dieser Glaube sollte bald dazu aufgerufen werden, sich einer Theologie von völlig anderem Geist zu stellen.

Das deutsche religiöse Denken in diesem Augenblick nahm eine aggressive Haltung ein. Schleiermacher hatte die Phantasie des Zeitalters erobert und würde bald die Theologie von Oxford und Cambridge prägen. Obwohl er sich offen als ein Protestant bekannte, saß er dennoch, wie der alte Origenes, zu den Füßen des Clemens, dem alten alexandrinischen Lehrer von 190 n. Chr.

Clemens Leidenschaft für die Gerechtigkeit der Schrift bot eine leichte Flucht vor jenen Verpflichtungen, die der Seele durch eine einfache Botschaft der Bibel auferlegt wurden. Schleiermacher modernisierte die Philosophie des Clemens und machte sie für die Philosophen der Salons jener Tage durch erfundene Analysen der Gefilde des Geistes schön. Es war der alte Gnostizismus, der wiederbelebt wurde, und der den Protestantismus auflösen würde, wo immer er angenommen würde, und diese Begriffe der Bibel einführen, wenn Überarbeitung sichergestellt werden könnte, um die Trompete eines bestimmten Klanges zu berauben.

Die großen Prophezeiungen der Bibel würden zu bloßen literarischen Ansprachen an das Volk vergangener Tage werden, und wenn nicht von den edlen Schriften der Reformatoren überprüft, wäre das Ergebnis entweder Atheismus oder päpstliche Unfehlbarkeit.

Wenn Schleiermacher mehr getan hat als jeder andere Gelehrte, um das religiöse Denken des 19. Jahrhunderts zu fesseln und zu begeistern, dann tat Co-

leridge, sein Zeitgenosse, ebenso viel, um dem Denken der englischen Jugend seiner Zeit eine aggressive Bewegung zu verleihen, die, nahezu ohne Ausnahme, enthusiastisch von seinen Lehren trank. Er war in Deutschland gewesen und kehrte als inbrünstiger Verfechter seiner Theologie und Textkritik zurück. An der Universität von Cambridge wurde er ein Stern, um den sich eine Konstellation von Gedankenführern gruppierte. Thirwall, Westcott, Hort, Moulton, Milligan, die alle später Mitglieder der englischen Überarbeitungsausschüsse waren und deren Schriften die Stimme des Meisters verraten, spürten die Auswirkungen seiner Lehren.

„Sein Einfluss auf sein eigenes Zeitalter und besonders auf dessen jüngere Männer von Genie war größer als die jedes anderen Engländers ... Coleridgeans finden sich jetzt unter jeder Klasse englischer Göttlicher, von der Kirchenbasis bis zu den höchsten Puseyiten (*Edward Bouverie Pusey*)," sagt McClintock und Strongs Enzyklopädie.

Der gleiche Artikel spricht von Coleridge als „Unitarier", „Metaphysiker", ein „Theologe", „Pantheist", und sagt, dass er „die Vernunft mit göttlichem Logos identifiziert", und dass er „Auffassungen über die Inspiration für ebenso niedrig hält wie die Rationalisten", und auch Ansichten über die Trinität für „nicht besser als einen raffinierten, platonisierten Sabellianismus" hält.

LACHMANN, TISCHENDORF UND TREGELLES

Wir haben weiter oben gesehen, wie Lachmann, Tischendorf und Tregelles unter den Einfluss der Theorien Kardinal Wisemans gerieten. Es gibt neuere Gelehrte der Textkritik, die diese drei überspringen und von Griesbach nach Westcott und Hort springen und behaupten, dass die beiden letzteren einfach die Anfänge der Einstufung zu Ende führten, die von ersterem gemacht wurden.**F174** Dennoch, da viele Schriftsteller uns immer und immer wieder aufforderten, Lachmann, Tischendorf und Tregelles zu betrachten, - bis wir morgens, mittags und nachts von ihnen hören, - wollen wir versuchen, diesen umständlichen Gelehrten all das Lob zu geben, das ihnen berechtigterweise zusteht, während wir uns daran erinnern, dass es für alle guten Dinge eine Grenze gibt.

Lachmanns (1793 – 1851) kühne Entschlossenheit, den Textus Receptus beiseite zu legen und ein neues griechisches Testament aus solchen Handschriften zu entwickeln, die er gemäß seinen eigenen Regeln billigte, ist das gewesen, was ihn bei allen, die dem gewaltigen Zeugnis von 1500 Jahren Gebrauch des Textus Receptus kein Gewicht verleihen, beliebt machte. Dennoch ist Lachmanns Regel der Kritik sowohl von Bischof Ellicott als auch von Dr. Hort aufgegeben worden. Elicott sagt:

"Lachmanns Text ist wirklich einer, der auf wenig mehr als vier Handschriften basiert, und so ist es wirklich eher eine kritische Textüberarbeitung als ein kritischer Text."**F175** Und nochmal: „Ein Text, der aus den engsten und ausschließlichsten Prinzipien zusammengesetzt ist."**F175** Während Dr. Hort sagt:

„Wieder gibt es im Umgang mit so vielfältigen und komplexen Dokumentenaussagen keinen tatsächlichen Gewinn beim Versuch mit Lachmann, die Verbreitung einer sehr kleinen Anzahl der ältesten vorhandenen Dokumente zu-

zulassen, um einen vorläufigen Text für sich zu entwickeln."**F176**

Tischendorfs (1815 – 1874) herausragendes Anrecht auf die Geschichte ist seine Entdeckung der sinaitischen Handschrift im Kloster am Fuße des Berges Sinai. Die Menschheit ist diesem erstaunlichen Arbeiter dafür verpflichtet, dass er Handschriften veröffentlicht hat, die dem Durchschnittsleser nicht zugänglich sind. Trotzdem stürzte seine Entdeckung des Codex Aleph (#) sein Urteil um. Zuvor hatte er sieben verschiedene griechische Neue Testamente herausgebracht und erklärt, dass das siebte vollkommen sei und nicht ersetzt werden könne. Dann, zu dem Skandal der Textkritik, nachdem er die sinaitische Handschrift gefunden hatte, brachte er sein achtes griechisches Neues Testament heraus, das sich von seinem siebten an 3572 Stellen unterschied.**F177** Darüber hinaus zeigte er, wie Textkritiker das griechische Neue Testament in gekünstelter Form herausbringen können, als er, auf Verlangen eines französischen Verlags, Firmin Didot, eine Ausgabe des griechischen Testaments für Katholiken herausgab, die er der lateinischen Vulgata-Bibel anpasste.**F178**

Tregelles (1813 – 1875) folgte Lachmanns Prinzipien, indem er zu dem zurückkehrte, was er als die alten Handschriften betrachtete und ignorierte, wie dieser, den Textus Receptus und die große Masse der kursiven Handschriften. Von ihm sagt Ellicott: „Seine kritischen Prinzipien, vor allem seine allgemeinen Prinzipien, wie er moderne Handschriften einschätzt und betrachtet, sind jetzt, vielleicht zu Recht, von vielen kompetenten Gelehrten in Frage gestellt worden," und dass sein Text „starr und mechanisch ist und manchmal darin scheitert, diesen kritischen Instinkt und die besondere gelehrte Scharfsinnigkeit, die in den großen und verantwortungsvollen Arbeiten beim Entwickeln eines kritischen Textes des griechischen Testaments so dringend benötigt wird, zu offenbaren."**F180**

In seinem prächtigen Werk, das Gladstone davon überzeugte, dass die revidierte Fassung ein Fehlschlag war, sagt Sir Edmund Beckett über die Prinzipien, die solche Männer wie Lachmann, Tischendorf, Tregelles, Westcott und Hort bei ihren modernen Regeln der Kritik kontrollierten:

„Wenn zwei oder zwei Drittel von zwei Dutzend Männern, die in das Griechische eintauchten, erklären, dass sie glauben, dass er (Johannes) jemals geschrieben hat, dass er in einer Vision sieben Engel in Stein mit goldenen Girlanden gekleidet sah, was die einzige ehrliche Übersetzung ihres Griechischen ist, und das mit solchen Argumenten wie diesen verteidigen, ... deren Urteil zum „Überwiegen der Beweise" für neue Lesarten insgesamt misstraue ich, und all ihren modernen Regeln der Kritik, die vorgeben, den relativen Wert von Handschriften festzulegen, mit solchen Ergebnissen wie diesem und viele andere."**F181**

Das waren die vorangegangenen Bedingungen, die den Weg vorbereiteten, England in verwickelnde Bündnisse zu ziehen, um ihre nationale Kirche zu entprotestantisieren und in einer gefährlichen Stunde die Notwendigkeit zu befürworten, die King James-Bibel zu überarbeiten. Graf von Shaftesbury, der die dunkle Zukunft eines solchen Versuches voraussah, sagte im Mai 1856:

"Wenn du durch eine Vielzahl von Fassungen durcheinander oder verwirrt

bist, dann wärst du gezwungen, zu einem gelehrten Experten zu gehen, in den du Vertrauen hast, und ihn zu fragen, welche Fassung er empfohlen hat; Und wenn du seine Fassung genommen hast, musst du an seine Meinung gebunden sein. Ich halte dies für die größte Gefahr, die uns jetzt droht. Es ist eine Gefahr, die uns aus Deutschland aufgenötigt wird und uns den neologischen (Bildung von neuen Wörtern philologisch begründet) Zeitgeist aufdrängt. Ich halte das für viel gefährlicher als Traktarianismus oder Papisterei, die ich beide aus der Tiefe meines Herzens verabscheue. Dieses Böse ist zehnfach gefährlicher, zehnfach subtiler als jedes dieser beiden, denn du würdest zehnmal mehr unfähig sein, mit dem gigantischen Unfug umzugehen, der vor dir liegt."**F182**

DIE POLYCHROM-BIBEL UND DIE VERKÜRZTE BIBEL

Die Ergebnisse dieser steigenden Flut höherer Kritik waren die Ablehnung des Textus Receptus und die Besessenheit nach einer Überarbeitung. Sie bescherte uns unter anderen bizarren Fassungen die „Polychrom-Bibel" und auch die „Verkürzte Bibel". Die Polychrom-Bibel ist im Allgemeinen eine Auflage der einzelnen Bücher der Schrift, in jedem Buch wurde jede Seite mehrmals angemalt, um die verschiedenen Schriftsteller darzustellen.

Jeder, der sich die Mühe machen wird, eine Kopie der „Verkürzten Bibel" des Neuen Testaments zu erwerben, wird erkennen, dass etwa viertausend der fast achttausend Verse in dieser Schrift völlig ausgelöscht worden sind. Wir bieten das folgende Zitat aus der ‚*Vereinigten Presbyterian*' vom 22. Dezember 1921, als eine Beschreibung der „Verkürzten Bibel":

„Das Vorwort informiert uns weiter, dass nur etwa ein Drittel des Alten Testaments und zwei Drittel des Neuen Testaments diese „lebenswichtigen Anteil und praktischen Wert" aufweisen. Das alttestamentliche Ritual- und Opfersystem mit seinen tiefen Lehren und seiner Vorausschau auf die Sühne durch den Tod Christi sind weg. Infolgedessen werden die neutestamentlichen Verweise auf Christus, als die Erfüllung der alttestamentlichen Opfer, weggelassen. Solche Verse wie „Seht, das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt wegnimmt", sind weg.

„Ganze Bücher des Alten Testaments sind weg. Einige der reichsten Anteile der Bücher der Propheten fehlen. Aus dem Neuen Testament haben sie 4.000 Verse weggelassen. Andere Verse werden in zwei zerschnitten, und ein Fragment davon ist uns abhandengekommen, wofür wir gebührend dankbar sind. Der große Auftrag, der in Matthäus aufgezeichnet ist; Die Briefe des Titus, Judas, erster und zweiter Johannesbrief, werden ganz weggelassen, und nur fünfundzwanzig Verse des zweiten Briefes des Timotheus bleiben. Der Teil des dritten Kapitels des Römerbriefs, der die menschliche Verderbtheit behandelt, der „von keinem praktischen Wert für die gegenwärtige Zeit" ist, wird weggelassen. Nur ein Vers bleibt aus dem vierten Kapitel. Das vierundzwanzigste Kapitel des Matthäus-Evangeliums und andere Abschnitte, auf welche die Prämillenarier (protestantischer Fundamentalismus) ihre Theorie stützen, fehlen. Alle Abschnitte, die die Sühne durch den Tod Christi lehren, sind verschwunden."

Die Feldzüge von fast drei Jahrhunderten gegen den Textus Receptus haben

ganze Arbeit geleistet. Das griechische Neue Testament der Reformation wurde entthront und damit die von diesem übersetzten Fassungen, seien es in englischer, deutscher, französischer oder irgendeiner anderen Sprache. Es war vorausgesagt worden, dass, wenn die Überarbeitete Fassung nicht genügend leisten würde, um zugelassen zu werden und so die King James-Bibel zu verdrängen, Verwirrung und Spaltung durch einen Haufen nicht zugelassener und sektiererischer Übersetzungen vervielfacht werden würde.**F183** Die Polychrom-Bibel, die verkürzte Bibel und ein

umfangreicher Ausstoß von heterogenen Bibeln (uneinheitlich im Inhalt oder Typ) weisen die Vorhersage nach. Kein Gegner scheint noch in der Lage zu sein, einen Standard zu schaffen, der mit dem Text vergleichbar ist, der seit 1800 Jahren in der ursprünglichen Sprache herrschte, und für 300 Jahre in seiner englischen Übersetzung, der King James-Bibel.

KAPITEL 8

WIE DIE JESUITEN DIE OXFORD-UNIVERSITÄT VEREINNAHMTEN

BEVOR das englische Volk dem Weg des Kontinents folgen und dazu gebracht werden konnte, seine große englische Bibel in Frage zu stellen, musste der Kurs ihres Denkens verändert werden. Es musste viel getan werden, um in ihren Augen die Reformation, welche sie als ein großes Werk Gottes betrachteten – ihre Geschichte, Lehren und Dokumente – in Misskredit zu bringen,. Diese Aufgabe wurde von denen ausgeführt, die, während sie verdeckt arbeiteten, als Freunde auftraten. In welchen Zahlen die Jesuiten bereit standen, um dies zu vollbringen, werden die folgenden Worte von jemandem offenbaren, der in der Lage ist, dies zu wissen:

„Trotz all der Verfolgung, denen sie (die Jesuiten) begegnet sind, haben sie England nicht aufgegeben, wo es eine größere Anzahl von Jesuiten gibt, als in Italien; Es gibt Jesuiten in allen Klassen der Gesellschaft; Im Parlament; Unter der englischen Geistlichkeit; Unter den protestantischen Laien, auch in den höheren Ständen. Ich konnte nicht begreifen, wie ein Jesuit ein protestantischer Priester sein könnte oder wie ein protestantischer Priester ein Jesuit sein könnte; Aber mein Beichtvater ließ meine Bedenken verstummen, indem er mir sagte, *omnia munda mundis*, und dass Paulus wie ein Jude wurde, um die Juden retten zu können; Es war also kein Wunder, wenn ein Jesuit für die Bekehrung der Protestanten vortäuschte, ein Protestant zu sein. Aber, ich flehe dich an, beachte meine Entdeckungen über die Natur der religiösen Bewegung in England, genannt Puseyismus."

„Die englische Geistlichkeit war früher zu sehr mit ihren Glaubensartikeln verbunden, um von ihnen (den Jesuiten) erschüttert zu werden. Man hätte vergeblich all die Vorrichtungen des Bossuet und der Jansenisten Frankreichs in Bewegung gesetzt, um sie mit der römischen Kirche wiederzuvereinigen; Und so versuchten die Jesuiten Englands einen anderen Plan. Dies sollte aus der Geschichte und dem kirchlichen Altertum die Berechtigung der Bräuche der englischen Kirche aufzeigen, woraus, *durch den Einsatz der unter ihrer Geistlichkeit verborgenen Jesuiten,* eine bewusste Aufmerksamkeit auf das christliche Altertum entstehen sollte. Dies wurde entwickelt, um die Geistlichkeit mit langen, mühsamen und abstrusen Untersuchungen zu beschäftigen, und sie von ihren Bibeln zu entfremden."**F191** (Kursivschrift vom Verfasser.)

So berichtete Dr. Desanctis, der viele Jahren Priester in Rom war, Professor für Theologie, offizieller theologischer Sittenrichter der Inquisition, und der später ein Protestant wurde, als er von seiner Unterredung mit dem Sekretär des französischen Vaters, Assistent des Jesuiten-Ordens, erzählte.

Warum ist es so, dass England im Jahre 1833 glaubte, dass die Reformation das Werk Gottes war, aber im Jahre 1883 glaubte, dass die Reformation eine Rebellion war? Im Jahre 1833 glaubte England, dass der Papst der Antichrist sei; In 1883 glaubte es, dass der Papst der Nachfolger der Apostel sei. Und später, im Jahre 1833, wäre jeder Geistliche, der die Messe, das Bekenntnis, das Weihwasser usw. in der Kirche Englands benutzt hätte, sofort entlassen worden, wenn er nicht gewaltsamer Behandlung durch die Hände des Volkes ausgesetzt worden wäre. In 1883

wurden Tausende von Messen, Bekenntnisse und andere rituelle Praktiken des Romanismus in Gottesdiensten ausgeübt, die in der Kirche Englands stattfanden. Der Historiker Froude sagt:

„In meinem ersten Semester an der Universität (Oxford) begannen die umstrittenen Feuer zu brennen... Ich hatte, wie andere protestantische Kinder, gelernt, dass der Papst der Antichrist war und dass Gregor VII. eine besondere Offenbarung dieses Wesens gewesen war. Nun wurde ich gelehrt, dass Gregor VII. ein Heiliger war. Man hatte mir befohlen, die Reformatoren zu ehren. Die Reformation wurde zu einem großen Schisma, Cranmer zu einem Verräter und Latimer zu einem ordinären Kanzelpauker (pathetischen Redner). Milton wurde zu einem Namen des Schreckens."**F192**

Der Ausgang und das Zentrum dieser Arbeit waren an der Universität Oxford. Die Bewegung ist bekannt als die Oxford-Bewegung. Die Bewegung beinhaltete auch die Überarbeitung der amtlich zugelassenen Fassung. Kempson zeigt den tiefen Hintergrund und die weitreichenden Auswirkungen der Bewegung in den folgenden Worten:

„Wer also wünscht, wirklich zu ergründen, was gemeinhin die katholische Wiederbelebung in England genannt wird, ist in ein tiefes und weitreichendes Studium der Ereignisse einbezogen: Eine Studie, die nicht nur Ereignisse der kirchlichen Geschichte beinhaltet, - von denen einige auf die Ursprünge in der Morgendämmerung des Mittelalters oder sogar bis in apostolische Zeiten zurückverfolgt werden müssen - sondern auch die Entwicklungen der weltlichen Politik."**F193**

Um die Unermesslichkeit dessen zu verstehen, was geschehen ist, muss die Stellung der Kirche Englands und der Universität zu Oxford zu dieser Zeit verstanden werden. Durch den Sieg Englands über die spanische Armada im Jahre 1588 wurde England zum Verfechter und Verteidiger des Protestantismus. Es wurde die unpassierbare Verteidigungsmauer, die den Katholizismus auf Europa beschränkte, und durch seine Besitzungen verpflichtete es den Kontinent Nordamerika zu einer protestantischen Zukunft. Was auch immer die Mängel in den Lehren und Organisationen der Kirche Englands in den Augen der großen, abweichenden protestantischen Kirchen sein mögen, so war sie zu der Zeit, als die Oxford-Bewegung begann, ohne Frage die stärkste protestantische Organisation in der Welt.

Es war die Kirche Englands, unterstützt von vielen puritanischen Göttlichen, die uns die evangelische Bibel gab. Das Zentrum der Kirche Englands war die Oxford-Universität. Herr Palmer behauptet, dass die Hälfte der aufkommenden Geistlichen Englands an diesem Ausbildungssitz unterrichtet wurden.**F194** Derselbe Schriftsteller spricht von Oxford als „das große intellektuelle Zentrum, berühmt für seine intellektuelle Überlegenheit unter allen Kirchen der Welt".**F195** Auch Katholiken auf dem europäischen Kontinent erkannten, dass Oxford das Herz der Anglikanischen Kirche war.**F196**

Zu der Zeit, als die Oxford-Bewegung begann, kam in Deutschland und Frankreich eine wachsende Flut der katholischen Gegenwirkung in Gang. Jede Wende der Ereignisse in diesen beiden Nationen war der Kirche Roms von Nutzen. Der starke Einfluss der katholischen Schriftsteller Mohler und Windhorst in Deutschland hat das einstmals protestantische Volk zum päpstlichen Thron getragen. Die Theorien Mohlers über die Entwicklung der Lehre wurden die Grundlage, auf der die Führer der Bewegung in Richtung Rom in England aufbauten.

Zur gleichen Zeit haben Lamennais, Lacordaire und Montalembert die Jugend Frankreichs mit ihrer brillanten und mitreißenden Führung elektrisiert. Die Stimme Lacordaires wurde von entzücktem Publikum in der nationalen Kathedrale von Notre Dame gehört. Montalembert, in seinem Sitz unter den Gesetzgebern der französischen gesetzgebenden Gewalt, übte

einen Einfluss zugunsten der katholischen Gesetzgebung aus. Zur gleichen Zeit idealisierte Lamenais mit seiner Feder die Lehren und Pläne Roms in den Köpfen der leidenschaftlichen Jugend. Die Jesuiten waren im Jahre 1814 wiederhergestellt worden. War es möglich, dass England dieser Flut katholischen Fortschritts, die den Protestantismus auf dem Kontinent entkräftete, standhalten konnte,?

DIE OXFORD-BEWEGUNG

Alle sind sich einig, dass das Jahr 1833 den Beginn der Oxford-Bewegung kennzeichnete. J. H. Newman ist allgemein anerkannt worden, der herausragende Führer gewesen zu sein, der später zur Kirche Roms überging und der der Schriftsteller der berühmten Hymne „Führe, liebes Licht, im Ring der Dunkelheit."

Bis zum Jahre 1833 gab es keine äußerlichen Beweise, außer dass Newman zur evangelischen Partei der Kirche Englands gehörte. Man erzählte uns davon, wie er diese ernsten Bücher gelesen hat, die ihn dazu veranlasst haben, ein Glaubensbekenntnis der Bekehrung zu machen und den Papst als Antichrist zu betrachten. Er wurde ein fleißiger Schüler der Prophezeiungen und nahm sogar in gewissem Maße an der gegenwärtigen Verkündigung und dem Glauben an die baldige Wiederkunft Christi teil.

Von dem Moment an, als er an die Oxford-Universität kam, vergingen seine früheren evangelischen Überzeugungen unter ungünstigen Einflüssen. Hawkins, der Vorsteher der Oriel-Hochschule, lehrte ihn, dass die Bibel im Licht der Tradition interpretiert werden müsse. Whately (*britischer Theologe*)

führte ihn zu dem Verständnis, dass die Kirche als Einrichtung eine Einsetzung von Gott war, unabhängig vom Staat, und mit Rechten, die die direkte Gabe des Himmels waren. Newman wurde dazu geführt das Glaubensbekenntnis der Kirche Englands zu untersuchen, das waren die Neununddreißig Artikel (*Positionspapier der Kirche Englands zur Zeit der Auseinandersetzung mit der römisch-katholischen Kirche*). Davon sagt Cadman:

„Sie stellten einen maßgeblichen Standard dar gegen die Einfälle der jesuitischen Polemiker und flößten jene religiösen und politischen Überzeugungen ein, die die Integrität der Nation und der Kirche gegen die Intrigen des Papsttums schützten."**F197**

Kurz nachdem Newman seinen A. B.-Grad in Oxford erhalten hatte, wurde er 1823 in die Gemeinschaft der Oriel-Hochschule gewählt. Dies warf ihn in die enge Berührung mit jenen hervorragenden Männern jener Tage, die die intellektuellen Einflüsse, die aus Deutschland kamen, in sich aufnahmen und davon geformt wurden. Als eine Veranschaulichung, um zu zeigen, wie Vertreter aus Deutschland und Frankreich am Wechsel der Gedanken und der Neigungen der Oxford-Studenten mitwirkten, erzählt uns Mozley, der Schwager Newmans:

„Im Jahre 1829 füllten deutsche Vertreter, einer von ihnen mit einer besonderen Empfehlung an Robert Wilberforce, Oxford mit sehr schönen und interessant gefärbten Lithographien mittelalterlicher Gemälde." Und: „Zur gleichen Zeit – das heißt, 1829 – kam ein Vertreter aus Köln mit sehr großen und schönen Reproduktionen des ursprünglichen Entwurfs für die Kathedrale, dazu wurde vorgeschlagen, sie voranzutreiben, mit einer schwachen Hoffnung, sie vor dem Ende des Jahrhunderts zu vollenden. Froude gab dreißig Guineen für einen Satz Zeichnungen, geriet darüber außer Rand und Band und infizierte nicht wenige seiner Freunde mit der mittelalterlichen Architektur."**F198**

Im darauffolgenden Jahr wurde Newman Kaplan einer nahe gelegenen Kirche. Er sagt uns, dass es während der Ausübung seiner Pflichten dort war, dass er davon überzeugt wurde, dass die evangelischen Prinzipien nicht wirken würden. Bei weitem der größte Einfluss des Augenblicks in seinem Leben war jedoch die Bekanntschaft, die er 1826 mit Herrell Froude schloss. Froude war
Seite 77

der Sohn eines hohen Kirchenmannes, "der den Protestantismus verabscheute, die Evangelikalen verurteilte und seine Söhne dazu brachte, dasselbe zu tun."**F199** Seine Verbundenheit mit Froude war so groß, dass er nach dem frühen Tod dieses Freundes zu seiner Erinnerung liebevolle Verse schrieben.

Eine andere Freundschaft, die sich in diesen Oxford-Tagen bildete, die der Frouds in seinem Einfluss auf Newman gleichkam, war die des begabten Keble, dem Verfasser des „Christlichen Jahres". In diesem Buch von schöner Poesie wird man, gemäß Herrn Lock, all die Wahrheiten und Schattierungen finden, die in der Bewegung in den Vordergrund rückten.**F210**

Kebles Herkunft war, wie die Froudes, von der hochkirchlichen Partei, stark antiprotestantisch, anti-evangelisch, was die Gedanken Kebles früh auf diese Vorstellungen und Prinzipien richtete, die später zu herausragenden Merkmalen der Oxford-Bewegung werden sollten. Diese drei, Froude, Keble und

Newman, teilten einer des anderen Isolation inmitten des herrschenden Protestantismus der Stunde und ermutigten sich gegenseitig in ihren Sehnsüchten nach den Sakramenten und dem Ritualismus des Papsttums.

Newman selbst wählte früh das Leben im Zölibat, und zweifellos beantwortete Froudes leidenschaftliche Neigung zum Romanismus jene sozialen Sehnsüchte in der Brust Newmans, die Männer gewöhnlich im Eheleben befriedigen. So wurde Newman, den Cadman „den glänzendsten und begabtesten Sohn der Kirche Englands" nennt, Schritt für Schritt auf eine höchst seltsame und geheimnisvolle Weise schnell und früh in diese Flut der katholischen Schwärmerei befördert, die auf dem ganzen Kontinent im Gange war.

Unter diesen Umständen und in dieser Gemütsverfassung brachen er und Froude 1833 zu einer Tour durch die europäischen Länder auf, deren Hauptziel ihrer Besuche die Stadt Rom war. Sein Verstand war während der Jahre, die er zuvor mit der Lektüre der Schriften der Väter verbracht hatte, für die wohlwollende Teilnahme am Schauplatz Rom vorbereitet worden,. Von diesen Schriften hatte er eine Philosophie übernommen, die ihm Gefühle des Entzückens verleihen sollten, als er die historischen Orte und die alten Ruinen der katholischen Metropole betrachtete.

„Schließlich", sagte Dr. Cadman, „besiegte der Ort der himmlischen Traditionen sein Hinterfragen; Der Aberglaube seiner Jugend, dass Rom das „Tier" war, das sein Bildnis der Menschheit aufprägte, die „große Hure", die die Könige der Erde betrunken gemacht hatte, wurde zerstreut."**F211**

Zweimal strebten er und Froude eine Unterredung mit Nikolaus Wiseman an, der später als Kardinal Wiseman einen so bedeutenden Einfluss auf die Überarbeitung der Bibel und die Romanisierung der englischen Kirche ausübte. Wir sind nicht über alles unterrichtet, was zwischen ihnen vorging, aber um zu erfahren, zu welchen Bedingungen die Kirche Roms die Kirche Englands in ihren Schoß zurücknehmen würde, wurde dem Papst von diesen beiden Oxford-Professoren diese Frage vorgelegt. Die Antwort kam direkt, klar, ohne irgendeine Mehrdeutigkeit, - die Kirche Englands muss den Ratschluss von Trient akzeptieren. Die Zukunft lag nun deutlich vor Newman. Er verließ eilig die Stadt Rom und sagte: „Ich habe eine Arbeit in England zu tun."

Der Mann, der dazu bestimmt war, die größte religiös-politische Bewegung seit der Reformation unter den Menschenkindern voranzubringen, stand auf dem Deck des Schiffes, als er seinen Weg durch die Wogen des Mittelmeers zu den Ufern Englands pflügte, und schrieb die Hymne, die ihn mehr als irgendeine andere Sache in seinem Leben berühmt gemacht hat:
Seite 78

„Führ liebes Licht, im Ring der Dunkelheit
führ du mich an.
Die Nacht ist tief, noch ist die Heimat weit,
führ du mich an!
Behüte du den Fuß: der fernen Bilder Zug
begehr ich nicht zu sehen:
ein Schritt ist mir genug".

Oder, wie der gelehrte Sekretär der französischen Akademie sagt: "Newman landete am 9. Juli 1833 in England. Einige Tage später begann die sogenannte

"Oxford-Bewegung".**F212**

TRAKTARIANISMUS (1833 – 1841)

Traktarianismus od. Puseyismus, von den Anhängern Anglokatholicismus genannt, die Richtung innerhalb der engl. Hochkirche, welche anfangs der 30er Jahre durch die Zerrüttung des Hochkirchenthums, die schwankend u. mitunter feindselig gewordene Stellung der Wighregierung zu letzterem, durch das Überhandnehmen des Sektenwesens einerseits, sowie durch die wachsende Macht des Katholicismus anderseits ins Leben gerufen wurde.

Was die Bewegung bedeutet, wird Folgendes zeigen:

„Der Romanismus ist dafür bekannt, dass er vor Kurzem in der Verkleidung des Oxford-Tractarianismus in die Kirche Englands eingedrungen ist; Eine nicht unerhebliche Anzahl ihrer Geistlichen und Mitglieder abgezogen und auf britischem Boden Fuß gefasst zu haben, sie von dort hinauszuwerfen, dazu sind die Regierung und die Öffentlichkeit gemeinsam nicht in der Lage."**F213**

Newman schrieb 1841 an einen Römisch-Katholischen: „Nur durch die englische Kirche können Sie auf die englische Nation einwirken. Ich wünschte natürlich, dass unsere Kirche zusammengelegt wird, mit und durch und in Ihrer Gemeinschaft, um ihrer selbst willen und um ihretwillen, und um der Einheit willen."**F214**

Er und seine Mitarbeiter glaubten, dass der Protestantismus der Antichrist war. Faber, einer der Genossen Newmans in der Oxford-Bewegung, selbst ein brillanter Schriftsteller, sagte:

„Der Protestantismus geht zugrunde: Was gut ist an ihm, wurde durch Gottes Barmherzigkeit in den Getreidespeichern Roms gesammelt... Mein ganzes Leben, so Gott will, wird ein Kreuzzug gegen die verabscheuungswürdige und teuflische Ketzerei des Protestantismus sein."**F215**

Pusey, der bekannte Verfasser von „Unbedeutendere Propheten", und von „Daniel der Prophet", ein anderes Mitglied der Bewegung und ein eifriger Romanisierungsapostel im Schoß der Protestanten, sagte:

„Ich glaube, der Antichrist wird ungläubig sein und aus dem hervorkommen, was sich als Protestantismus bezeichnet, und dann werden Rom und England zu Einem vereint sein, um sich dagegen zu wehren."**F216**

Pusey war der moralische Führer, wie Keble der poetische und Newman der intellektuelle Führer war. Wie die methodistische Bewegung, entstand sie aus der Oxford-Universität, mit dem Unterschied, dass der Wesleyanismus die Sache des Protestantismus stärkte, während der Traktarianismus ihn untergrub.

Newman nannte als Beginn der Bewegung irgendeinmal das Datum des 14. Juli 1833, fünf Tage nach seiner Rückkehr aus Rom. Von Anfang an verschleierte Geheimhaltung eine große Menge ihrer Aktivitäten. Ihre Befürworter gruppierten sich zu Beginn in einer Gesellschaft namens „Die Vereinigung der Freunde der Kirche". Alles, was verdeckt weiterging, wird bis zum Tag des Gerichts niemals bekannt sein.

möglicht es uns, bestimmte auffallende Vorgänge als ihre Ursache auszumachen. Die Führer schlossen sich mit aggressiver Entschlossenheit zusammen, um Schwachstellen anzugreifen, wo immer sie ihre Gegenwart spürbar machen konnten, indem sie Krisen in der Steuerung der Universitäten auslösten, und durch das Infragestellen grundlegender Beziehungen zwischen Kirche und Staat. Darüber hinaus gruppierten sie um sich herum die Studenten der Universität und änderten den Kurs des Denkens von Oxford. Sie veröffentlichten eine Reihe von Traktaten, die eine Flut gärender Gedanken auf die englische Mentalität warfen. Inmitten all ihrer vielfältigen und mächtigen Angriffsmaschinerie hat vielleicht nichts einen größeren Einfluss ausgeübt als die Predigten, die Newman selbst wöchentlich in der St. Maria-Kirche zu Oxford lieferte.

Durch Stimme und Stift veränderte die Lehre Newmans in den Köpfen Vieler ihre Haltung gegenüber der Bibel. Stanley zeigt uns, dass die Allegorie der deutschen Theologie, unter deren Einfluss Newman und die Führer der Bewegung sich befanden, Origenes Methode des Allegorisierens war.**F217** Newman behauptete, dass Gott niemals beabsichtigte, dass die Bibel Glaubenssätze lehren sollte.**F218**

Vieles, was man von der Kirchengeschichte las, war über die Waldenser und wie sie uns seit den Tagen der Apostel im Laufe der Jahrhunderte den wahren Glauben überliefert hatten. Die Traktarier entschieden, dass die Gabe, die Wahrheit über die Jahrhunderte weiterzugeben, von den Waldensern zum Papsttum gewandt werden sollte.

In Beantwortung der allgemeinen Aufregung über die Frage des Antichrist erklärte Newman, dass die Stadt Rom fallen muss, bevor der Antichrist aufkommt. Das, was Rom vom Fallen rettete, so behauptete er, war die rettende Gnade der katholischen Kirche, das Salz der Erde.**F220**

Diejenigen, die die Bewegung befürworteten, schienen zuweilen unkontrolliert in ihrer Liebe zum Romanismus. Dr. Pusey, dessen Standpunkt dieser traktarischen Bewegung den Namen „Puseyismus" gegeben hat, empörte einige der weniger glühenden Geister, indem er die katholischen Klöster in Irland besuchte, um das klösterliche Leben zu studieren, in der Absicht, es dann in England einzuführen.**F221** Wann immer irgendjemand der Traktarier ins Ausland ging, schwelgten sie in den Betrachtungen des katholischen Ritualismus, als wären sie ausgehungert. Dr. Faber, ein talentierter und herausragender Führer unter ihnen, gibt eine ausführliche Beschreibung seiner Erfahrungen in Rom im Jahre 1843. Sein Besuch in der Kirche des heiligen Johannes zu Lateran am Gründonnerstag beschreibt er wie folgt:

Ich gelangte in die Nähe des Altars, unter die Schweizer Garde, und als Papst Gregor von seinem Thron herabstieg und am Fuße des Altars niederkniete, und wir alle mit ihm knieten, war das eine Szene die berührender war, als ich es je zuvor gesehen hatte... Dieser alte Mann in Weiß, niedergestreckt vor dem erhobenen Leib des aufgerichteten Herrn, und die Totenstille – Oh, was für ein Anblick war das!... Als er St. Johannes durch die große Westtüre verließ, war die riesige Piazza voller Leute... Und trotz der Mittagssonne entblößte ich meinen Kopf und kniete mit dem Volk und empfing mit Freude den Segen des Heiligen Vaters, bis er auf seinen Thron zurückfiel und weggetragen wurde."**F222**

Vor allem zwei der Traktate schufen eine öffentliche Aufregung, Traktat 80 und Traktat 90. Traktat 80, geschrieben von Isaac Williams über „Zurückhaltung im Vermitteln von Wissen" entfaltete Newmans Ideen von geistigen Vorbehalten, die er von Clemens von Alexandria nahm. Für Newman waren die Väter alles; Er studierte sie Tag und Nacht; Er übersetzte sie ins Englische, lebte mit ihnen und in dieser gnostischen Atmosphäre der frühen christlichen
Seite 80

Jahrhunderte betrachtete er alle Fragen. Clement (ca. 200 n. Chr.) sagt über die Regeln, die die Christen leiten sollen: „Er (der Christ) denkt und spricht die Wahrheit; Außer wenn Rücksicht erforderlich ist, und dann wird er, als Arzt für das Wohl seiner Patienten, unaufrichtig sein, oder eine Lüge hervorbringen... Er gibt sich auf für die Kirche."**F223**

Zu diesem Punkt wird Herr Ward, ein weiterer berühmter Führer in der Bewegung, von seinem Sohn wiedergegeben, indem er sagt: „Mach dir klar, dass du in der Täuschung gerechtfertigt bist, und dann *lüge wie ein Soldat*."**F224** Newman selbst hat dieses Prinzip in die Praxis umgesetzt, und machte sich der Täuschung schuldig, als er gegen das Papsttum schrieb indem er so verbitterte Dinge gegen das römische System sagte, wie die Protestanten das stets sagten, allein zu dem Zweck, den Verdacht abzuwehren, dass er sich Rom zuwandte.

„Wenn Sie mich fragen", sagte er, „wie ein Individuum es wagen kann, solche Ansichten einer Gemeinschaft (d. h. der Kirche Roms) nicht nur zu behaupten, sondern zu veröffentlichen, so altertümlich, so weit verbreitet, so fruchtbar in den Heiligen, dann antworte ich, dass ich mir selbst gesagt habe: ‚*Ich spreche nicht meine eigenen Worte*, sondern ich folge annähernd einer *Übereinstimmung* mit den Göttlichen meiner eigenen Kirche.' ... Dennoch habe ich Grund mich zu fürchten, dass diese Sprache in nicht geringem Umfang einer ungestümen Stimmung zuzuschreiben ist, einer Hoffnung, Personen zu befürworten, die ich würdige, und *einem Wunsch, die Anklage des Romanismus abzuwehren*."**F225** (Kursivschrift vom Verfasser).

Traktat 80 schuf einen weit verbreiteten Aufruhr. Der Begriff „jesuitisch" konnte überall auf den Lippen des evangelischen England gehört werden, um auszudrücken, was sie für die Quelle solcher Argumente hielten.**F226** Aber dieser Aufruhr war unbedeutend im Vergleich zu dem, was hervorgerufen wurde, als Newman Traktat 90 schrieb. In der Tat, wenn wir vor der Überarbeitung der Bibel im Jahre 1870 in der Geschichte dieser Romanisierungsbewegung ein herausragendes Ereignis herausgreifen würden, würden wir auf das Traktat 90 als dieses Ereignis verweisen.

Die drei großen Hindernisse, die dem Katholizismus im Wege standen, um die geistigen Schutzmaßnahmen des englischen Protestantismus zu stürzen, waren: Die King James-Bibel, das Gebetbuch und die Neununddreißig Artikel. Die Neununddreißig Artikel standen für das Glaubensbekenntnis der Kirche Englands. Diese Artikel wurden in den Tagen geboren, als englische Gelehrte auf dem Scheiterhaufen für ihr Festhalten am Protestantismus verbrannt wurden. Sie vertraten die Fragen, die einem Erwachsenen vorgelegt werden könnten, bevor er die Taufe erhielt, oder einem Kandidaten für die geistliche Weihe.

Mit Traktat 90 hat Newman den Neununddreißig Artikeln seinen Hieb versetzt. Mit einer übertriebenen Gewandtheit, der die Kirche Englands nie zuvor begegnet war, behauptete er, dass der römische Katholizismus in der Kirche Englands unter den Neununddreißig Artikeln gelehrt werden könne.

Die Feindseligkeit, die durch das Erscheinen dieses Traktats geweckt wurde, zwang die Puseyiten in eine Zeit des Stillschweigens. Das Schreiben von Traktaten hörte auf. Von 1841, dem Jahr, in dem Newman Traktat 90 schrieb, bis 1845, als er die Kirche Englands für Rom verließ, ließen seine öffentlichen Aktivitäten stark nach. Newman frohlockte. „Keine Einstellung der Traktate," sagte er, „kann nach menschlichem Ermessen die Ausbreitung der Meinungen unterbinden, die sie eingeimpft bekommen haben." Auch Pusey schreibt neben dem Lob über Newmans ‚berührende Einfachheit und Demut' hoffnungsvoll über die allgemeinen Aussichten:
Seite 81

„Sie werden froh sein zu hören, dass die unmittelbare Aufregung über Traktat 90 nachlässt, obwohl ich fürchte, dass es (in den Köpfen vieler) einen bleibenden Eindruck von unserem Jesuitentum hinterlässt."**F227**

Die Wirkung auf die Welt war durch Oxford jedoch enorm. Newman sah von Anfang an den Wert von Oxford als einem Stützpunkt. Einige seiner Mitarbeiter wollten London zum Mittelpunkt der Bewegung machen. Newman widersetzte sich dem Plan. Er wünschte, dass die Traktate als die Oxford-Traktate bekannt werden sollten.F**228**

DER FALL GORHAM

Vor all diesem hatte Dr. Wiseman, der später Kardinal wurde, Rom nach England verlassen und hatte 1836 den *Dublin Review* gegründet, für den ausdrücklichen Zweck, die Traktarianer von Oxford aus zu beeinflussen und sie nach Rom zu führen.**F229** Er sagte in seinen Essays:

„Ich habe schon im Vorwort des ersten Bandes, wie auch in seinem Hauptteil, auf den ersten Umstand hingewiesen, der meine Aufmerksamkeit auf die wunderbare Bewegung lenkte, die man in England begonnen hat – der Besuch, der in Frouds ‚Die Übrigen' aufgezeichnet ist. Von diesem Augenblick an nahm sie den obersten Platz in meinen Gedanken ein und wurde zum Gegenstand meines intensivsten Interesses.**F230**

Dr. Wiseman hatte sich, als er in Rom studierte, den orientalischen Studien und Untersuchungen der Handschriften gewidmet. Seine Bücher machten ihn berühmt, und im Jahre 1828, mit erst sechsundzwanzig Jahre an Alter, wurde er zum Rektor der Hochschule für katholische Jugend in Rom für die englische Sprache ernannt. Sein Auftritt in England inmitten der gewalttätigen Aufregung, die von Traktat 90 verursacht wurde, wird von Palmer folgendermaßen beschrieben:

„Wiseman sah, dass es eine Öffnung für die Verbreitung dieser falschen und einleuchtenden Argumentation des Jesuitentums gab, worin er ein Meister war; gewandt darin, der schlimmsten ein glaubwürdiges Gesicht zu verleihen und Zweifel zu säen, wo es keinen wirklichen Zweifel gab. Er wurde unverzüglich als apostolischer Pfarrer nach England geschickt, um den ihm vorgelegten

Hinweisen zu folgen. Er stellte sofort den *Dublin Review* auf die Beine als ein Mittel, um die Klasse der Köpfe in Oxford zu erreichen, mit denen er in Kontakt gekommen war."**F231**

Dr. Wiseman fand in seinen Händen die Aufgabe, die Katholiken Englands, die Katholiken Irlands, im Gegensatz dazu die einflussreichen Protestanten mit katholischen Sympathien wie Macaulay, Stanley etc., sowie die Romanisierungsbewegung in der Oxford-Universität zusammenzuschweißen. Er war ein Textkritiker ersten Ranges und, unterstützt von den Informationen, die ihm anscheinend von den Jesuiten übergeben wurden, war er in der Lage die Tatsachen zu liefern, die wohlkalkuliert waren, um das Vertrauen in die evangelische Bibel zu bekämpfen. Uns wurde erzählt, dass er geschickt Schritt für Schritt die Traktarier-Bewegung nach Rom führte.

Zu dieser Zeit, so informiert uns Stanley, waren die Traktarier in Oxford vorherrschend geworden. Hort ist dankbar, dass die Hochkirchenbewegung in beiden Universitäten an Boden gewinnt – in Oxford und Cambridge.**F232** Das Einstellen der Traktate schien wie ein Schlag, aber die Kenner erkennen, dass es ein Beitrag zum Erfolg war. Oxford behält noch immer seine romanisierenden Tendenzen bei, und viele Bischöfe der Kirche Englands haben sich den meisten katholischen Standpunkten, die an Boden gewannen, völlig übergeben, und einige der Bischöfe sind den ganzen Weg nach Rom gegangen, ohne die Kirche Englands zu verlassen. Selbst der Geheime

Rat, das höchste Berufungsgericht im Britischen Empire, erklärte sich zu einem sehr wichtigen Fall nicht in einer Weise, die dem Konzil von Trient direkt entgegetritt.**F233**

Die öffentliche Stimmung wurde 1845 erneut mit Heftigkeit aufgerüttelt, als Ward, ein herausragender Traktarier, sein Buch veröffentlichte, das die offensichtlichsten römischen Ansichten lehrte, - Marienverehrung und geistiger Vorbehalt bei der Zustimmung zu den Neununddreißig Artikeln. Als Oxford ihn von seinen Universitätsrechten degradierte, trat er im September zur Kirche Roms über. Es wurde sehr offensichtlich, dass Newman ihm bald folgen würde. In der Nacht des 8. Oktobers kam Pater Dominic von den italienischen Passionisten (*katholische Ordensgemeinschaft, gegründet 1720*) bei strömendem Regen bei Newmans Quartier an. Nachdem er empfangen worden war, stand er vor dem Feuer, das seine nassen Kleider trocknete. Er drehte sich um, um zu sehen, wie Newman sich zu seinen Füßen niederstreckte, um seinen Segen bittend, und ihn bat, sein Glaubensbekenntnis anzuhören.**F234** So trat der Verfasser der Hymne „Führe, erhelle freundlich..." nach Rom über, und innerhalb eines Jahres waren auch 150 Geistliche und hervorragende Laien der katholischen Kirche beigetreten.

Man könnte sich fragen, warum Newman zu Rom übergetreten ist, wenn er, in Oxford bleibend, sein katholisches Projekt stärker hätte voranbringen können. Es gibt zu der Situation jedoch eine weitere Phase.

Kardinal Wiseman fand große Schwierigkeiten vor bei der Entwicklung des römischen Katholizismus in England. Ihm fehlten Führer, deshalb drängte er Newman, seinen Standpunkt öffentlich zu machen, dass er, das Oxfordmitglied (Oxonian), für die Ausbildung von Geistlichen zur Verfügung stünde.

Nach dem Fortgang Newmans aus Oxford ging die Führung der Traktarier auf Dr. Pusey über. Ein Wechsel ging durch die Bewegung. Oxford hörte auf, ihr Zuhause und ihr Zentrum zu sein. Dennoch hatte das Jesuitentum es lange genug gefangen genommen, um den Charakter der Kirche Englands grundsätzlich zu ändern. In seinen größeren Ausmaßen ging der Traktarianismus aus dem Studierzimmer auf die Straße. Die Leidenschaft für die Einführung der Messe, des Glaubensbekenntnisses, des Anzündens von Kerzen, des Weihwassers, der Ölung und aller anderen prächtigen Begleiterscheinungen des katholischen Ritualismus schritt so stark voran, dass die Bewegung seit 1845 eher unter dem Namen des Ritualismus bekannt ist. Es ist jetzt mehr ein Reiz für das Auge, als ein Reiz für die Ohren, wie es früher der Fall war.

Im Jahre 1850 traten zwei Ereignisse von herausragender Bedeutung auf, die den Wechsel der englischen Stimmung beschleunigten. Der Bischof von Exeter verlangte an dem Punkt der Ordination eines Geistlichen mit dem Namen Gorham, dass dieser sich der Lehre von der Wiedergeburt durch die Taufe anschloss. Das verweigerte dieser. Der Bischof lehnte es ab, ihn für das geistliche Amt zuzulassen. Herr Gorham brachte seinen Fall zum höchsten Gericht der Kirche Englands, das sich gegen ihn entschied. Dann appellierte er an den Geheimen Rat, der die Entscheidung des kirchlichen Gerichts aufhob und praktisch entschied, dass kein Mann vom anglikanischen geistlichen Amt ausgeschlossen werden könne, nur weil er nicht an die Wiedergeburt durch die Taufe glaubte.

Die Auswirkung auf das Land war enorm. Sogar Gladstone, der in die Oxford-Bewegung hineingezogen worden war, deren Gedanken und Gefühlen er eine neue Richtung verlieh, schrieb an seine Frau, dass er (der Gorham-Fall) „mir Pflichten auferlegen kann, die für immer meinen Lebensweg, öffentlich oder privat, voneinander trennen, und den aller politischen Parteien. Das Problem ist eines, das an die Wurzel aller Lehre und alles Lebens in der Kirche Englands reicht.“**F235**
Seite 83

Gladstone fühlte, dass die Bischöfe schuld daran waren, indem sie keinen öffentlichen Einfluss ausübten der stark genug war, um eine andere Entscheidung zu treffen. Die Bischöfe begünstigten die Romanisierungstendenzen, aber um sie vorherrschen zu lassen waren sie nicht bereit, den Preis zu zahlen, das heißt, eine Trennung von Kirche und Staat zu dulden. Es gab noch zu viele protestantische und nichtreligiöse Einflüsse, um zu dulden, dass den Zivilgerichten von den Ordensmännern Vorschriften gemacht würden. Der Geheime Rat wäre vollkommen bereit gewesen, dass die Kirche Englands bekäme, was sie wünschte, auch wenn es katholischer Ritualismus war, man war aber nicht bereit, eine solche Veränderung zu billigen, solange die Kirche ihre Gehälter vom Staat erhielt. Stanley nennt die Gorham-Entscheidung die „Magna Charta“ der Freiheiten der englischen Kirche.

DER KATHOLISCHE ANGRIFF

Während der Geist Englands noch vom Gorham-Fall aufgewühlt war, erlitt er einen weiteren Schock aus einer ungeahnten Ecke. Im Oktober 1850 hatte der Papst Dr. Wiseman zum stolzen Rang eines Kardinals befördert, gleichzeitig machte er ihn zum Erzbischof von Westminster und teilte England in zwölf

Bistümer auf. Kardinal Wiseman stand stundenlang in Rom und empfing die Glückwünsche der Botschafter und Vertreter anderer Regierungen.

Nachdem die Runde der Zeremonien vorbei war, stellte er einen Brief aus, der in den englischen Zeitungen veröffentlicht werden sollte, der die Gründung einer katholischen Hierarchie in Großbritannien verkündete. Dies ist bekannt als der berühmte Brief des Flaminian-Tores *(Erklärung aus Wikipedia: Der Fortschritt des römischen Katholizismus war nicht zu leugnen, aber Wiseman fand sich stetig gegen eine Minderheit unter seinem eigenen Klerus, der seine ultramontanen Vorstellungen von seinem "Romanisierenden und innovativen Eifer", vor allem in Bezug auf die Einführung von heiligen Bildern in die Kirchen und die Verwendung von Andachten an die Gesegneten Jungfrau und dem Gesegneten Sakrament, in letzter Zeit unbekannt unter den englischen römischen Katholiken. Im Juli 1850 hörte Wiseman von der Absicht des Papstes, ihn zum Kardinal zu machen, und das bedeutete, dass er dauerhaft nach Rom zurückgerufen werden sollte. Aber bei seiner Ankunft stellte er fest, daß ein Teil des Planes des Papstes zur Wiederherstellung einer Diözesanhierarchie in England war, daß er selbst als Kardinal und Erzbischof von Westminster nach England zurückkehren sollte. Der päpstliche Schriftsatz, der die Hierarchie, Universalis Ecclesiae, aufstellte, war vom 29. September 1850 datiert, und Wiseman schrieb eine Pastorale, datiert "**Aus dem Flaminianischen Tor von Rom**, am siebten Tag des Oktobers, im Jahr unseres Herrn MDCCCL", in diplomatisch korrekter Form, aber von schwülstigem Klang für protestantische Ohren, in dem er enthusiastisch, wenn auch ein wenig pompös, sagte: "Das katholische England ist in seiner Umlaufbahn im kirchlichen Firmament wiederhergestellt worden, aus dem sein Licht längst verschwunden war.")* Nicht einmal Kardinal Wiseman war darauf vorbereitet, die Explosion des Zorns zu erleben, die die Städte Englands erschütterte. Überall hörte man den Ruf: „Keine Papisterei!" Presse, anglikanische Geistliche und führende Staatsmänner erhoben empört Protest in Form von ständig zunehmender Gewalt. Punkt für Punkt des päpstlichen Briefes wurde von der Presse zerlegt, jeder Themenbereich zu einer neuen Beleidigung für das englische Volk erklärt. Einige der Szenen in den verschiedenen Städten werden folgendermaßen beschrieben:

„Die Kirchenglocken läuteten, die Kapelle spielte den „Rosenmarsch", und die Prozession, die von zahlreichen Fackeln erleuchtet wurde, marschierte in der Stadt auf. Plakate wurden getragen, worauf stand: „Der brutale Haynau", und „Nieder mit der Tyrannei!", „Nieder mit der Papisterei!", „Keine Puseyiten! (*Traktarier*)" usw. Es gab mehrere maskierte Personen, und alles erzeugte einen solchen Anblick, wie er in diesem alten Stadtbezirk noch nie erlebt wurde."

Die Szene in Salisbury wird so beschrieben:

„Die Bildnisse seiner Heiligkeit, des Papstes, Kardinal Wiseman und der zwölf Bischöfe wurden vollendet. Freitagabend, ungefähr um fünf Uhr nachmittags, war die Castle Street so dicht überfüllt, dass niemand in den oberen Teil davon gelangen konnte. Kurz darauf wurden einige Hundert Fackeln angezündet, die dann einen Wald von Köpfen sichtbar machten... Die Prozession war in der Stadt aufmarschiert, die Bildnisse wurden zum Green Croft gebracht, wo über einer großen Anzahl von Reisigbündeln und Teerfässern eine riesige Plattform aus Holz errichtet wurde; Die Bildnisse wurden darauf gelegt, und eine Kanonensalve wurde abgefeuert."**F236**

Trotz öffentlichem Widerstand wurde das Ziel der katholischen Kirche erreicht. Die Schaffung dieser Hierarchie, mit ihren Titeln und prächtigen Wohnungen, erfreute die Aristokratie und brachte viele der Reichen und Kultivierten und des Adels zur Kirche Roms. Ein einfaches evangelisches Christentum, wie Jesus es lebte, ist für das stolze und weltliche Herz nicht annehmbar. Der päpst-

liche Angriff von 1850 war ein weiterer Schlag zu Gunsten

Roms. Wie Stanley darüber sagt: „Der allgemeine Umschwung eines großen Teils des religiösen Gefühls Englands und Europas nach Rom war zweifellos."**F237**

DER FALL VON „ESSAYS AND REVIEWS"

Über die Problem, die zu dem berühmten Fall aufkamen, der als „Essays and Reviews" bekannt ist, schrieb Westcott:

„Von allen Sorgen die ich hatte, war ‚Essays and Reviews' und seine Gegner fast die größte. Der Streit ließ mich ziemlich ergrauen. Ich betrachte die Angreifer der Essayisten, angefangen bei den Bischöfen bis nach unten, als diejenigen, die der Kirche und der Wahrheit wahrscheinlich weit mehr Schaden zufügen als die Essayisten."**F238**

Die Zeit von 1850 bis 1860 hatte eine große Vorwärtsbewegung unter den Ritualisten und auch für die Katholiken ein beträchtliches Wachstum erlebt. In Kardinal Wisemans Ansprache an den Kongress von Malines im Jahre 1863 berichtete er, dass im Jahre 1830 die Anzahl der Priester in England 434 betrug; Im Jahre 1863 betrug sie 1.242. Die Klöster summierten sich im Jahre 1830 nur auf 16; in 1863 gab es 162.**F239**

Parallel dazu schritt die Bewegung voran, um deutsche Bibelkritik in England einzuführen. 1860 trat etwas auf, um die Einfälle zu testen, die auf den englischen Geist unternommen worden waren hinsichtlich seines Glaubens an die Unfehlbarkeit und Inspiration der Bibel.

Ein einfallsreicher Verlag gab einen Band heraus, der sieben Essays und Überarbeitungen enthielt, die von führenden Geistlichen der Kirche Englands geschrieben wurden, von denen einige Universitätsprofessoren waren. Dr. Hort wurde als Referent eingeladen, lehnte aber ab weil er fürchtete, dass der Versuch verfrüht war. Diese Aufsätze griffen nacheinander solche wichtigen protestantischen Lehren an wie ihre Stellung zur „Inspiration der Bibel", „Rechtfertigung durch Glauben" und „Fegefeuer".

Ein Aufschrei erhob sich, die Degradierung dieser Schriftsteller aus ihren Positionen als Geistliche in der Kirche Englands zu verlangen. Ein Testfall wurde vor das höchste Kirchengericht gebracht. Der Angeklagte appellierte an das Urteil einer höheren Stelle. Obwohl die Empörung im ganzen Land groß war und eine so umfangreiche Unterschriftenliste, die von elftausend Geistlichen unterzeichnet wurde, in Umlauf gebracht wurde, war die öffentliche Meinung dennoch gezwungen, sich diesem Angriff auf die Glaubensüberzeugungen des protestantischen Englands, welche seit über dreihundert Jahren bestanden, zu unterwerfen.

Einer dieser Aufsätze wurde von Professor H. B. Wilson geschrieben, der früher das Traktat 90 für dessen Ansichten über die Neununddreißig Artikel verurteilt hatte. Zwanzig Jahre später jedoch argumentierte er für die Ansichten, die er zuvor verurteilt hatte.

Der Fall wurde noch höher hinaufgetragen, zum weltlichen Gericht, dem letzten Berufungsgericht in der Nation, dem Geheimen Rat. Wieder sprach das Urteil die Autoren dieser weiterentwickelten Ansichten zu höherer Kritik frei. Solche feindlichen Angriffe auf die Inspiration lösten die englische Mentalität von ihrer protestantischen Liebe und ihrer Loyalität zur Heiligen Schrift. Nun waren Aktionen nötig, die für die andere Seite vorteilhaft waren, um den englischen Geist mit den Lehren und den Praktiken Roms zu verbinden. Ein Ereignis dieser Art trat bald ein.
Seite 85

NEWMAN'S MEISTERSTÜCK

Während Ritualismus in der Kirche Englands durch die Führung von Dr. Pusey vorwärts marschierte, unterstützte Newman Kardinal Wiseman darin, die Anzahl und den Einfluss des Katholizismus zu vergrößern. Seit zwanzig Jahren hatte es, anscheinend für die Öffentlichkeit, zwischen ihm und seinen ehemaligen Mitarbeitern wenig Kontakt gegeben. Sie behielten aber ihre alte Liebe und Zuneigung für Newman bei. Im Jahre 1864 fand ein Ereignis statt, das diese öffentliche Distanz zwischen ihnen niederriss und Newman zu aristokratischem Wohlwollen wiederherstellte. Charles Kingsley fühlte sich gezwungen, über die wachsende katholische Mentalität in ganz England zu schreiben, und die Schuld dafür auf Newman zu legen.

Newman nahm den Stift; Und, als Meister der englischen Sprache, der er war, schrieb er die „Apologia" (*„Apologia Pro Vita Sua", „Eine Verteidigung des eigenen Lebens", darin verteidigt Newman seine religiösen Ansichten.*). Als fähiger Kontroverstheologe, erledigte er Kingsley mit einer grausamen Beschimpfung, was nur wenige hinnehmen können. Mit dieser Spitzfindigkeit seiner Argumentation, worin nicht viele seinesgleichen mithalten können, entwickelte er die Streitsache der katholischen Lehre weiter; Während er sich zugleich so geschickt wie ein Märtyrer mit ehrlichen Überzeugungen vor der Öffentlichkeit präsentierte, dass er die Tür der Anerkennung aufstieß, wenn ihm das nicht sogar eine größere Position in der öffentlichen Wertschätzung zurückbrachte. Die Veröffentlichung der „Apologia" fügte den vielen Aufregungen, die für ein Drittel Jahrhundert den protestantischen Geist Englands aufgewühlt hatten, eine weitere hinzu.

Von der Wirkung, die dieses Buch hervorrief, um die Weiterentwicklung der Romanisierungslehren annehmbar zu machen, sagt Stanley:

„Die Hampdon-Kontroverse, die Gorham-Kontroverse, die ‚Essays and Reviews'-Kontroverse, und die Colenso-Kontroverse – alle waren mal dran; Aber keine davon erregte solche heftigen Leidenschaften, und von keiner wäre, während der Sturm wütete, das endgültige Verschwinden so merkwürdig erschienen, als das Verschwinden der Kontroverse von Traktat 90... Was hatte die Ruhe ausgelöst? Viele Ursachen haben dazu beigetragen; - das erneute Auftreten der Hochkirchen-Partei; Der Liebreiz, der durch die ‚Apologia' über die Geschichte jener Zeit geworfen wurde."**F240**

RITUALISMUS

Im Jahre 1864, zur Zeit von „Apologia", glaubte die Hochkirchenpartei an die göttlichen Autorität der Tradition, die Inspiration der Apokryphen und an das

Entrinnen aus der ewigen Bestrafung durch das Fegefeuer.**F241**

Die Entscheidung des Geheimen Rats erklärte im Jahre 1864 im Fall von „Essays und Reviews", dass diese Ansichten die Lehren der Kirche Englands sein könnten. Gleichzeitig wurde die protestantische Lehre von der zugerechneten Gerechtigkeit verurteilt, wie sie im Rat von Trient verurteilt worden war. Die öffentliche Meinung, beschwichtigt mit der „Apologia", die Stimme des Protests in der Kirche, zum Schweigen gebracht durch das Urteil des Geheimen Rats, so entstand der Ritualismus in einer Plötzlichkeit, die die Nation und die Kirche überraschte.

„Sofort erschienen in hundert oder mehr Kirchen (so wurde uns erzählt) farbige Gewänder; Kerzen, die während des Gemeinschaftsmahls am Morgen und während des Magnifikats am Nachmittag angezündet wurden; Eine neue Liturgie wurde in die gesetzlich festgelegte eingefügt; Niederwerfung, Kniefall, Erhebungen, alles nie zuvor gesehen; Die Umwandlung der Anbetung der Kirche Englands in eine Ähnlichkeit zu der Roms, so genau, um die Römisch-Katholischen selbst in dem augenblicklichen Glauben zu täuschen, dass sie sich an ihrem eigenen Ort der Anbetung befänden."**F242**
Seite 86

Mit anderen Worten, die Traktarier von Oxford änderten einfach den Charakter, und anstatt in den Händen bemerkenswerter Gelehrter konzentriert zu werden, weitete er sich in Form von Ritualismus zu den Landgemeinden aus. Wie ein anderer Autor sagt:

„In der Tat erschien jetzt eine Art von Pfarrer, der bis dahin in der herrschenden Kirche unbekannt war – einer, der weniger ein Mann von der Welt war, und weniger ein Gelehrter, sondern mehr ein priesterlicher, asketischer, apostolischer, einer, der unserem Ideal eines katholischen Priesters näher kam. Obwohl sie über Fragen zu Kerzen und Überwürfen zu streiten schienen, begannen sie, in der Anglikanischen Kirche das sakramentale Leben, das fast ausgestorben war, wiederzuerwecken. In vielerlei Hinsicht waren sie wirklich die Nachfolger der Traktarier, die deren Arbeit fortsetzten und vervollständigten."**F243**

Sehr früh in der Traktarischen Bewegung hatten sich die rituellen Tätigkeiten im Zusammenhang mit Fegefeuer, Vergebung, Bilder, Reliquien und Gebeten für die Toten bekundet. Aber sie wurden heimlich fortgeführt. Selbstbestrafung durch eine Geißel mit fünf Schnüren mit je fünf Knoten wurde von den leidenschaftlichsten Romanisten ausgeübt; Einige hatten die Sacktuch-Gürtel zerschlissen.**F244**

In der Kirche Englands wurden Schwesternschaften gegründet, mit Mädchen, die ihr Leben der Kirche versprochen hatten, wie es katholische Nonnen tun. Im Laufe der Jahre, in denen der Ritualismus vorrückte, wurden verschiedene Organisationen gebildet, um die verschiedenen Ziele der Romanisierer zu erreichen. Die „Bruderschaft des gesegneten Sakramentes" wurde gebildet, um andere zu beeinflussen, die Messe zu feiern; Die „Gesellschaft zur Förderung des Vereinigung der Christenheit" wurde mit der Absicht organisiert, alle christlichen Kirchen unter die Führung des Papstes zu bringen; Der „Orden der gemeinsamen Wiedervereinigung" war eine Vereinigung die geschaffen wurde, um den Beitritt der Kirche Englands mit dem Papsttum herbeizuführen; Die „Gesellschaft des Heiligen Kreuzes" bot eine Organisation an, in die Geistliche

der Kirche Englands eingeschrieben werden sollten, deren Gewohnheit die glühende Aufführung der katholischer Rituale waren; Und die „Englische Kirchenvereinigung" wurde ins Leben gerufen, um die Interessen des römischen Katholizismus in England zu fördern.

Die Bewegung hat auch andere evangelische Kirchen betroffen, und „heute gibt es viele, die, obwohl sie selbst den katholischen Glauben ablehnen, erkennen, dass die sakramentale Lehre des Paulus viel eher dem Traditionellen unter den Katholiken entspricht, als dem der Reformatoren des 16. Jahrunderts."**F245**

Dr. Wylie deutet darauf hin, dass diese großen Veränderungen nicht durch eine berührende Botschaft von Gott bewirkt werden, sondern nach und nach über Umwege, so wie die Jesuiten vorgehen:

„Traktat 90, wo die Lehre von Zurückhaltung angeschnitten wird, trägt starke Zeichen eines jesuitischen Ursprungs. Könnten wir alle geheimen Weisungen kennen, die den Führern in der Puseyiten-Bewegung gegeben wurden, - die geistigen Zurückhaltungen, die ihnen vorgeschrieben sind, - wir könnten sehr erstaunt sein. ‚Geh sanft', so denken wir, den großen Roothan zu ihnen sagen zu hören. „Erinnere dich an das Motto unseres lieben Sohnes, dem früheren Bischof von Autun, - „sourtout, pas trop de zele" (vor allem nicht zu viel Eifer). Bring nach und nach die Vollmacht der Kirche ins Blickfeld. Wenn es dir gelingt, es mit der Bibel in Einklang zu bringen, hast du viel getan. Wandle den Abendmahlstisch in einen Altar um; Erhebe den Altar um ein paar Zentimeter über die Fußbodenebene; Dreh dich allmählich zum Altar um, wenn du die Liturgie liest; Stelle angezündete Kerzen darauf; Lehre die Leute die Heilkraft der gotischen Basiliken. Führe zuerst die Glaubensgrundsätze ein, beginnend

mit der Wiedergeburt durch die Taufe; Als nächstes die Zeremonien und Sakramente, wie Buße und Beichtstuhl; und schließlich die Bilder der Jungfrau und der Heiligen."**F246**

Es darf nicht angenommen werden, dass dieser Fortschritt des Ritualismus ohne Widerspruch voranschritt. Es gab rücksichtslose Störungen bei Exeter und anderen Orten, die sich hauptsächlich gegen den Gebrauch des Priestergewandes auf der Kanzel richteten, nachdem eine Weisung für den Gebrauch vom Bischof in einer Anordnung gegeben worden war. Die Details der Möbel und der katholischen Gewänder, die vom Priester getragen wurden, die längst verworfen worden waren und nun wieder von rituellen Priestern benutzt wurden, erweckten eine große Feindseligkeit unter dem Volk.

Bei einer Gelegenheit in der Kirche von St. Georges-in-the-East war das riesige Gebäude mit einer wütenden Gemeinde überfüllt die versuchte, das Singen der Liturgie niederzuschreien. Polizisten umringten die Geistlichen und Chorknaben in ihrem Bestreben, die rituellen Dienste weiterzuführen. Allem, was beim Vortrag als Verdammung des Götzendienstes erschien, wurde von der Gemeinde mit Ausrufen der Zustimmung begegnet. Gemeinden, die ansonsten liebenswürdig, umgänglich und freundlich waren, wurden in Gruppen voller Zorn und Groll auf romanisierende Geistliche verwandelt, die unbeirrt mit Ritualismus-Gottesdiensten fortfuhren, welche den Gottesdienstbesuchern wi-

derwärtig waren.

Unter den Geistlichen und ihren Gemeinden wurden eine Vielzahl von Argumenten gewechselt, historisch, rechtlich und rituell. Wer sollte die Fragen entscheiden? Diese Situation führte zu einer Reihe von Fällen, die inmitten einer ungeheuren Aufregung seitens des Volkes vor die Gerichte, sowohl kirchliche als auch zivile, gebracht wurden. Unterstützt von der englischen Kirchenvereinigung, durch bedeutende Gelehrte von rituellen Sympathien, und durch die starke Romanisierungsveranlagung unter den Bischöfen, richteten sich die Haupturteile gegen die Protestanten.

Die Ärzte Westcott und Hort, die später als Führer im Zusammenhang mit der Bibelüberarbeitung herausragend drankommen, verliehen ihren Einfluss auf Seiten der Ritualisten. „Als er von einer Dame zum von der Kirche Englands zugelassenen Handlungsspielraum befragt wurde, von dem sie annahm, er würde zum Katholizismus neigen, bestritt Hort nicht die Abweichungen, sondern dachte, sie brauchten kein Unbehagen zu bereiten.**F247**

Dr. King, Bischof von Lincoln, dessen Einfluss Bekehrungen zum Katholizismus vervielfachte, wurde von der Kirchenvereinigung (eine Gesellschaft die gebildet wurde, um Gemeinden zu unterstützen, aufgezwungen durch den Einsatz des Ritualismus) vor den Erzbischof von Canterbury zitiert für seinen rituellen Enthusiasmus. Der Erzbischof erkannte, dass er, wenn er sich für die Ritualisten entschied, und der Fall angefochten werden sollte, den Widerstand des Geheimen Rates riskierte. Er beratschlagte sich mit einem seiner intimsten Freunde, seinem ehemaligen Lehrer, Bischof Westcott, und entschloss sich, das Risiko einzugehen. Als er am 2. November 1890 vor einer zahlreichen und aufgeregten Menge den Ritualismus nicht verurteilte, und die Tür weit offen ließ für Kerzen, Absolution, Ausrichtung nach Osten und andere rituelle Betätigungen, waren die Protestanten höchst verstört.

„Sie sagten, dass die Lincoln-Entscheidung der härteste Schlag war, den die Kirche Englands seit der Reformation erhielt."**F248** Oder, um die Angelegenheit mit den Worten eines anderen Autors zusammenzufassen: „Und so haben die Ritualisten jetzt fast nahezu alle Handlungsfreiheiten, die sie sich wünschen konnten."**F249** Wir sind darüber informiert, dass die Zunahme des Ritualismus so umfangreich war, dass er sich von 2.054 Kirchen im Jahr 1844 auf 5.964 im Jahr 1896 verbreitet hatte, und auf 7.044 in 1898.**F250**
Seite 88

VERBINDUNG DER BEWEGUNG FÜR BIBEL-ÜBERARBEITUNG

Zuerst war es nicht wegen des Jesuitentums, Modernismus hätte in der evangelischen Kirche niemals eine Kraft gewesen sein können. Wie der Historiker Froude sagt:

„Aber für die Oxford-Bewegung hätte Skeptizismus eine harmlose Spekulation einiger Philosophen bleiben können."**F251**

Die Haltung der römischen Katholiken zur King James-Fassung ist stets eine von bitterer Feindseligkeit gewesen. Der katholische Bischof von Erie, PA., nennt sie diese „abscheuliche" protestantische Fassung.**F252** Diese Haltung wird weiter verdeutlicht durch die Gefühle, die von zwei hervorragenden Cha-

rakteren ausgedrückt werden, die mit der Oxford-Bewegung verbunden sind: Einer, der die zugelassene Fassung kritisch beschrieben hat, bevor die Überarbeitung vollendet war, der andere, nachdem die Überarbeitung in vollem Gange war.

Dr. Faber, der glänzende Mitarbeiter Newmans und ein leidenschaftlicher Romanisierer, nannte die King James-Fassung „die Festung der Ketzerei in England", und als die Überarbeitung als fast sicher zu erscheinen begann, drückte sich Kardinal Wiseman mit diesen Worten aus:

„Wenn wir die Verachtung der Reformation für die Vulgata-Bibel betrachten und ihr erneutes Auftreten folglich für die griechische, als dem einzigen fehlerfreien Standard, so können wir nicht anders als uns über den stillen Triumph zu freuen, den die Wahrheit endlich über den schrecklichen Irrtum errungen hat. Denn in Wirklichkeit sind die Hauptschriftsteller, die die Vulgata-Bibel gerächt haben und für diese ihre kritische Vormachtstellung erwirkten, Protestanten."**F253**

Das berühmte Traktat 90 hat diese Frage nicht unberührt gelassen. Obwohl Kardinal Newman stark für die orthodoxe katholische Position stritt, dass die Tradition von gleicher, wenn nicht überlegener Vollmacht gegenüber der Bibel ist, dennoch, er drückte einen göttlichen Stempel auf die Vulgata-Bibel und einen menschlichen Stempel auf die zugelassene Fassung. Dies sind seine Worte:

„Eine weitere Frage kann gestellt werden in Bezug auf unsere empfangene Fassung der Schrift, ob sie uns in irgendeiner Weise als eine wahre Erläuterung zum Originaltext aufgezwungen wurde, wie das bei der Vulgata-Bibel auf die römischen Katholiken der Fall ist. So scheint es nicht. Sie wurde erstellt und bevollmächtigt durch königliche Befehle, von denen nicht angenommen werden kann, dass sie Anspruch auf unsere innere Zustimmung hätten."**F254**

Darüber hinaus sagt Newman in der *Dublin Review* (Juni 1883), dass die zugelassene Fassung „notorisch unehrlich ist, wo Fragen zur Lehre auf dem Spiel stehen", und spricht von ihrer *„unehrlichen Wiedergabe*." Dies zeigt die katholische Geisteshaltung gegenüber der King James-Fassung.

Kardinal Newman wurde eingeladen, im englischen Neues Testament-Überarbeitungsausschuss zu sitzen. Er lehnte ab. Dennoch, mit seinem Ruf für biblische Erkenntnis, mit der tiefen Bewunderung, die Dr. Hort niemals für ihn auszudrücken versäumte, und mit seiner napoleonischen Führung beim Niederreißen des Protestantismus ist die Tatsache, dass er eingeladen wurde, ein Hinweis auf den Einfluss, den die Oxford-Bewegung auf die Überarbeitung hatte.

Wie der ängstliche römische Katholizismus etwas tun sollte, um den Zauber zu brechen, den die King James-Fassung über das Englisch sprechende Volk ausübte, und durch diese über die Welt, zeigte sich in dem was passierte, sobald Kardinal Newman die Kirche Englands für die Kirche Roms verlassen hatte. Zu jener Zeit war er nach Rom eingeladen worden -

deren Einladung er annahm, um die Atmosphäre seiner neuen Zugehörigkeit

aufzusaugen und sich auf eine Weise mit dem Papsttum zu verbinden, die für den zukünftigen Dienst am besten wäre. Wie er damals gebeten wurde, die King James-Bibel zu überarbeiten, das kann man in einem Brief sehen, der am 17. Januar 1847 von Newman aus Rom an Wiseman geschrieben wurde. Er sagt:

„Der Vorgesetzte der Franziskaner, Vater Benigno im Trastevere-Viertel, wünscht aus seinem eigenen Kopf heraus, dass wir uns in eine englischsprachige Übersetzung der amtlich zugelassenen Fassung einbringen. Er ist ein gelehrter Mann und in der Gemeinde gemäß dem Index. Was er wünschte war, dass wir die protestantische Übersetzung nehmen würden, sie durch die Vulgata-Bibel korrigieren... und das hier genehmigt bekommen. Das könnte unsere erste Arbeit sein, wenn Eure Lordschaft es genehmigt hat. Wenn wir das unternahmen, sollte ich versuchen, eine Anzahl von Personen an die Arbeit zu bekommen (nicht nur aus unserer eigenen Partei). Zuerst sollte das von uns selbst überwacht und korrigiert werden, dann sollte es an einige ausgewählte Überarbeiter gehen, zum Beispiel Dr. Tait von Ushaw, Dr. Whitty von St. Edmunds (einem Jesuiten)".**F255**

Es ist eine bemerkenswerte Tatsache, dass Newman, jetzt ein Katholik, einst ein Protestant, nach einer Überarbeitung der King James-Bibel trachtet, für England, das sich an die Vulgata-Bibel anpassen will, und Kardinal Wiseman, der sich, wie bereits erwähnt, freut, dass protestantische Überarbeiter die Vulgata-Bibel verteidigen, einen klar definierten Plan vorschlägt.

Wir haben schon vom Einfluss der Bewegung auf gewisse Überarbeiter gesprochen, als wir die Doktoren Hort und Westcott vorgestellt haben, in ihrer Anteilnahme an und in der Unterstützung der Bewegung des Ritualismus. Man braucht nur die Liste der Männer zu überfliegen, die im englischen Neues Testament-Überarbeitungsausschuss saßen, gewisse Handlungsweisen in ihrer Vergangenheit zu überprüfen und ihre Schriften zu lesen, um genau zu wissen, dass die Mehrheit tatsächlich aus der Oxford-Bewegung (Traktarianer und Ritualisten), oder mit denselben gleichgesinnt waren. Dr. Thirwall, der als Führer bei der Einführung der deutschen Textkritik in England hervorgehoben wurde, und der von zwei Schriftstellern als ein Mann von stolzem Intellekt beschrieben worden war, trat bei der Verteidigung der Traktarier, als sie angegriffen wurden, stark hervor.**F256**

Als Newman und Froude im Jahre 1833 in Rom waren und ihre Untersuchung dem Papsttum vorgelegt hatten um zu erfahren, zu welchen Bedingungen die Kirche Englands wieder in den römischen Schoß aufgenommen werden würde, erhielten sie die direkte Antwort, - nur durch die Annahme des Konzils zu Trient. Bisher haben wir gezeigt, dass die ersten vier Beschlüsse, die von diesem Rat verabschiedet wurden, festlegten, dass erstens niemand sagen sollte es sei böse, die Tradition auf eine Ebene mit der Schrift zu stellen, dass zweitens die apokryphischen Bücher den anerkannten gleichzusetzen sind, drittens, dass es in der Vulgata-Bibel keine Fehler gab; Und schließlich, dass das Recht der Auslegung der Heiligen Schrift zur Geistlichkeit gehörte. Newman verließ Rom und sagte: „Ich habe ein Werk für England zu tun." Er konnte die Kirche Englands nicht dazu bringen, den Rat von Trient anzunehmen, ohne jene Bücher der katholischen Bibel einzuführen, die von Protestanten abgelehnt werden, und ohne die Anerkennung für die katholischen Lesarten der anerkannten Bücher sicherzustellen, die von den Reformatoren abgelehnt

worden waren. Überarbeitung wurde das unvermeidliche Ergebnis der Oxford-Bewegung.

Dass dies von den Teilnehmern des Traktarianismus so verstanden wurde, zitiere ich nun von Mozley, dem Schwager Kardinal Newmans:

„Die Oxford-Bewegung, von den hauptsächlichen treibenden Kräften unvorhergesehen, und zu einem gewissen Grad trotzdem, hat eine Generation von Kirchenwissenschaftlern, Ritualisten und religiösen Dichtern hervorgebracht. Was auch immer von der Verschlagenheit ihrer Priester gesagt werden kann, es hat das Land mit kirchlichen Kunstgriffen aller Art gefüllt.
Seite 90

Hat sie nicht einen gewissen Anteil an der Wiederherstellung der Bibelkritik und bei der Überarbeitung der zugelassenen Fassung?"**F257**

Es sollte noch angemerkt werden, dass Dr. Pusey, der Newman nach dem Übertritt nach Rom in der Führerschaft der Oxfordbewegung folgte, derjenige, der den Ritualismus vorantrieb, Nonnenklöster und Klöster einrichtete und leidenschaftlich war im Romanisieren, eingeladen wurde, im englischen Neues Testament-Überarbeitungsausschuss zu sitzen. Die Tatsache, dass er sich weigerte, vermindert in keiner Weise die geistige Haltung der Teilnahme am Traktarianismus, von dem die überwiegende Mehrheit dieses Ausschusses besessen war. Und uns wurde berichtet, dass die Bemühungen des Überarbeitungsausschusses so stark waren, verschiedene Abschnitte des Neuen Testaments zugunsten Roms zu überarbeiten, dass der Dekan von Rochester einmal bemerkte, dass es an der Zeit war, dass sie einen Schrei nach „Keine Papisterei" erhoben haben.**F258**

Die Oxford-Bewegung hatte große Unzufriedenheit mit der existierenden Theologie hervorgerufen, und hatte die scheinbaren Widersprüche und Unstimmigkeiten der Bibel hervorgehoben. Gleichzeitig brachte die Textkritik den Textus Receptus und die King James-Fassung, die von ihm übersetzt worden war, in Verruf. Es gab genug Unruhe, um eine Erwartung zu wecken, dass eine Art Überarbeitung unternommen würde. Aber selbst dann hätte die Überarbeitung von solch wegweisender Natur, wie es geschehen war, niemals herbeigeführt werden können. es sei denn, dass Männer, die längst eine Politik von kaum vermuteter Natur hatten, zur Hand wären, um die Tat auszuführen. Diese Männer waren Westcott und Hort. Lasst uns jetzt etwas Seitenlicht auf ihre überraschenden Glaubensüberzeugungen und Absichten werfen.

KAPITEL 9
WESTCOTT UND HORT

An diesem Punkt ist es interessant, einen Blick auf die Doktoren Westcott und Hort zu werfen, auf die herrschende Denkweise des Projekts der Überarbeitung, in erster Linie in jener Zeit ihres Lebens, bevor sie im Überarbeitungsausschuss saßen. Sie arbeiteten zwanzig Jahre vor Beginn der Überarbeitung zusammen und rissen den Überarbeitungsausschuss mit, nachdem die Arbeit aufgenommen wurde. Hauptsächlich aus ihren eigenen Briefen, teils aus den Kommentaren ihrer jeweiligen Söhne, die ihr Leben und ihre Briefe gesammelt und veröffentlicht haben, werden wir hier die Grundsätze darlegen, die ihre tieferen Leben beeinflussten.

IHRE HÖHERE KRITIK

Westcott schreibt an seine Verlobte, Advent-Sonntag, 1847:

„Alle brandmarken ihn (Dr. Hampden) als „Ketzer" ... Wenn er verurteilt wird, was wird dann aus mir werden? ... Der Kampf der Inspiration der Schrift muss noch gekämpft werden, und wie ernstlich ich darum beten konnte, dass ich die Wahrheit darin unterstützen könnte."**F261**

Westcotts Sohn kommentiert, 1903:

„Mein Vater... glaubte, dass die gegen ihn vorgebrachten Vorwürfe, „bedenklich" zu sein und zu „germanisieren", unrecht waren."**F262**

Hort schreibt an Reverend Rowland Williams am 21. Oktober 1858:
Seite 91

Weiterhin stimme ich ihnen zu (den Autoren von „Essays and Reviews") in der Verurteilung vieler führender bestimmter Lehren der weit verbreiteten Theologie... Evangelikale scheinen mir eher verdreht als unwahr zu sein. Es gibt, so fürchte ich, noch ernstere Unterschiede zwischen uns zum Thema Vollmacht, und insbesondere der Vollmacht der Bibel."**F263**

Hort schreibt an Reverend John Ellerton am 3. April 1860:

„Aber das Buch, das mich am meisten beschäftigt hat, ist Darwin. Was auch immer davon gehalten werden kann, es ist ein Buch, worauf man stolz ist, ein Zeitgenosse zu sein... Mein Gefühl ist stark, dass die Theorie unwiderlegbar ist. Wenn dem so ist, dann öffnet es einen neue Zeitabschnitt."**F264**

IHRE MARIENVEREHRUNG

Westcott schreibt aus Frankreich an seine Verlobte, 1847:

„Nachdem wir das Kloster verlassen hatten, wandten wir unseren Kurs zu einem kleinen Oratorium, das wir auf dem Gipfel eines benachbarten Hügels entdeckt hatten... Glücklicherweise fanden wir die Tür offen. Es ist sehr klein, mit einem Platz zum Niederknien; Und hinter einem Schirm war eine „Pieta" in Lebensgröße (das ist eine Jungfrau mit dem Leichnam Christi)... Wäre ich alleine gewesen, hätte ich dort stundenlang knien können."**F265**

Westcott schreibt an Erzbischof Benson, 17. November 1865:

„Ich wünschte, ich könnte sehen, was für eine vergessene Wahrheit Maria bezeugt."**F266**

Hort schreibt an Westcott:

„Ich bin sehr weit davon entfernt, die oft erneuerte Lebenskraft der Marienanbetung vollständig zu verstehen."**F267**

Hort schreibt an Westcott, 17. Oktober 1865:

„Ich bin seit vielen Jahren davon überzeugt, dass Maria-Anbetung und ‚Jesus'-Anbetung in ihren Ursachen und ihren Ergebnissen sehr viel gemeinsam haben."**F268**

Hort schreibt an Westcott:

„Aber dieser letzte Fehler kann kaum vertrieben werden, bis die Protestanten das verrückte Gräuel der Vorstellung von Priesterschaft ablegen."**F269**

Hort schreibt an Dr. Lightfoot, 26. Oktober 1867:

„Aber du weißt, dass ich ein überzeugter Sacerdotalist bin (*jemand der glaubt, dass Priester als Mittler zwischen Gott und Menschheit wirken können*)."'**F270**

DR. HORT FÄLLT UNTER DEN EINFLUSS VON MAURICE, COLERIDGE, WINER UND COMTE

Hort schreibt an Dr. Harold Brown (Bischof von Eli), 8. November 1871:

„Darüber hinaus ist Herr Maurice seit dreiundzwanzig Jahren ein lieber Freund von mir, und ich bin von seinen Büchern tief beeinflusst worden."**F271**

Frederick Maurice, der Sohn eines unitarischen Ministers und brillanter Student an den Oxford- und Cambridge-Universitäten, wurde ein Pfarrer in der Kirche Englands. Er hatte einen entscheidenden Einfluss auf die Führer seiner Zeit, besonders auf Dr. Hort. Maurice
Seite 92

wurde aus seiner Stellung als Direktor des King's College, London, entlassen, aufgrund der Beschuldigung wegen Ketzerei.

Der Sohn von **Hort** sagt über seinen Vater:

"In den Tagen vor seinem Diplom, wenn nicht vorher, geriet er unter den Bann Colderidges."**F272**

Hort schreibt an Reverend John Ellerton, 21. Oktober 1851:

"Sie können sich nicht seinen (Carlyles) bitteren Hass auf Colderidge vorstellen, dem er (wirklich ausreichend) die Existenz des 'Puseyismus' zuschreibt."**F273**

Hort schreibt an W. F. Moulton, 17. Juli 1870:

"Ich hatte es schon lange in meinem Kopf, Ihnen zu schreiben und Ihnen für eine Kopie Ihres Winer zu danken, der mich erreichte, ich bin schockiert, das vor vier Monaten zu finden... Wir werden alle, da habe ich keinerlei Zweifel, in der Diskussion in der Neues Testament-Runde viel lernen."**F274**

Westcott sagt im Vorwort zu seinem Band über Westminster-Predigten:

"Diejenigen, die mit den jüngsten Theorien der sozialen Sittlichkeit vertraut

sind, werden erkennen, wieviel ich zwei Schriftstellern verdanke, die nicht oft in Anerkennung tiefer Dankbarkeit miteinander verbunden werden, Comte und Maurice."**F275**

IHR SPIRITUALISMUS

Westcotts Sohn schreibt:

"Die "Ghostlie-Guild" (Geister-Zunft), die unter ihren Mitgliedern A. Barry, E. W. Benson, H. Bradshaw, den Hon. A. Gordon, F. J. A. Hort, H. Luard und C. B. Scott zählt, wurde für die Untersuchung aller übernatürlichen Erscheinungen und Auswirkungen eingerichtet. Westcott nahm eine führende Rolle in ihren Maßnahmen ein, und ihr Untersuchungskreis wurde ursprünglich von ihm aufgestellt."**F276**

Westcotts Sohn schreibt, von seinem Vater sprechend:

"Die Kommission der Heiligen scheint eigenartig mit Peterborough verbunden... Er hatte eine außergewöhnliche Kraft, diese Gemeinschaft zu verwirklichen. Es war seine Freude, nachts in den großen Kathedralen allein zu sein, denn dort konnte er in völliger Sympathie mit allem, was in der Vergangenheit gut und groß war, meditieren und beten. Ich war an einem Mondscheinabend dort mit ihm, als das weite Gebäude von seltsamen Lichtern und Schattierungen heimgesucht wurde, und das Ticken der großen Uhr klang in der tiefen Stille wie Riesenschritte. Dann hatte er stets reichlich Gesellschaft. Einmal, in späteren Jahren, traf ihn eine Tochter, als er von einer seiner üblichen Meditationen in der einsamen Dunkelheit der Kapelle in Aukland Castle zurückkam, und sie sagte zu ihm: 'Ich nehme an, du fühlst dich nicht alleine?' 'Oh nein', sagte er, 'es ist voll.'

Hort schreibt an Reverend John Ellerton, 29. Dezember 1851:

"Westcott, Gorham, C. B. Scott, Bradshaw, Luard, usw., und ich haben eine Gesellschaft für die Erforschung von Geistern und aller übernatürlichen Erscheinungen und Wirkungen begonnen, sie alle sind geneigt zu glauben, dass solche Dinge wirklich existieren und von Tricks und bloßen subjektiven Täuschungen unterschieden werden sollten."**F278**

IHR ANTI-PROTESTANTISMUS

Westcott schrieb an den Erzbischof von Canterbury:

"Es scheint mir nicht so, dass die Vaudois eine kirchliche Anerkennung beanspruchen. Die Lage der kleinen protestantischen Gruppen auf dem Kontinent ist zweifellos eine große Problematik. Aber unsere Kirche kann, glaube ich, nur mit den Kirchen umgehen, die zu vollerem Leben wachsen."

Hort schreibt an Westcott, 23. September 1864:

"Ich glaube, dass Coleridge ganz richtig damit lag, dass das Christentum ohne eigene maßgebliche Kirche Eitelkeit und Enttäuschung ist; Und ich erinnere mich, Sie und Lightfoot vor nicht allzu langer Zeit damit schockiert zu haben,

als ich den Glauben ausdrückte, dass ‚Protestantismus' nur beiläufig und vorübergehend ist."**F280**

„Perfekte Toleranz gab es seit der Reformation nirgends."**F281**

IHR ANTI-ANGLIKANISMUS

Westcott schreibt an seine Verlobte, 6. Januar 1848:

„Ich kann Dir fast nicht erzählen, wie ich mich fühlte, als ich feststellte, dass wir vor dem Grad (A. B.) eine Erklärung unterschreiben mussten. Ich fürchtete, es könnte eine Zustimmung zu den Neununddreißig Artikeln sein, und das wage ich jetzt nicht, zu geben."**F282**

Westcotts Sohn schreibt:

„Im Jahre 1881 wurde er von Herrn Gladstone zum Mitglied der kirchlichen Gerichtskommission ernannt... Es war ein wertvoller Dienst für die Kirche Englands, dadurch dass sie ihre Stetigkeit behauptet hat und ‚hinter der Reformation zurück blieb'. Wenn wir von der Arbeit des Erzbischofs Benson über diese Kommission sprechen, sagt mein Vater: „Es war mein Glück, an Bensons Seite zu sitzen und zu beobachten, wie er mit unermüdlichem Interesse die schrittweise Zielstrebigkeit der Beziehungen ausübte, in welchen eine nationale Kirche zur Nation stehen muss... Die herrschenden Ideen der Lincoln-Entscheidung wurden durch diese Untersuchungen wirklich definiert."**F283**

Es wird daran erinnert, dass Erzbischof Bensons Entscheidung in dieser Untersuchung den größten Sieg für den Ritualismus und die schwerwiegendste Niederlage für den Protestantismus darstellte. In der Tat entmutigte das die Protestanten.

Westcott:

„Es bleibt nichts weiter übrig als unsere völlige Unabhängigkeit gegenüber der Einberufung zu behaupten... Wenn die (Überarbeitungs-)Gesellschaft den Befehl der Einberufung akzeptiert, muss meine Arbeit enden." Diese Worte schrieb er an Dr. Hort, als die Südliche Einberufung sie praktisch bat, die unitarischen Gelehrten aus dem Neues Testament-Untersuchungsausschuss zu entlassen.

Hort schreibt an Westcott, 23. September 1864:

„Innerhalb dieser Welt erscheint der Anglikanismus, obwohl keineswegs ohne ein gesundes Ansehen, neben dem großen Rom als ein armes und verstümmeltes Ding."**F285**
Seite 94

IHR ANTI-METHODISMUS

Hort schreibt an seinen Vater, 14. Dezember 1846:

„In Wirklichkeit wurde sein (Dr. Mills) ganzer Kurs falsch dargestellt und verwechselte den Evangelikalismus mit dem Methodismus, wovon letzterer

schlechter ist als die Papisterei, indem er heimtückischer ist."**F286**

IHR ANTI-AMERIKANISMUS

Hort schreibt an Reverend John Ellerton, 25. September 1862:

"Es kann nicht falsch sein, aus dem Grunde des eigenen Herzens zu wünschen und zu erbitten, dass die amerikanische Union in Stücke zerschmettert wird."**F287**

„Lincoln ist, denke ich, fast frei von der beinahe universellen Unehrlichkeit der amerikanischen Politiker (über seinen Brief an Greenly weiß ich nichts). Ich kann nicht sehen, dass er irgendwelche besonderen Vorteile oder staatsmännische Fähigkeiten gezeigt hat."**F288**

IHRE ANTI-BIBEL-LEHREN

Westcott schreibt an Herrn Wickenden, 26. Oktober 1861:

„Ich war sehr mit ängstlichen Gedanken beschäftigt über die mögliche Pflicht, mich für die Hulsean-Professur in Cambridge anzubieten. Ich hatte wenig Lust, und keine Hoffnung auf Erfolg, aber ich war geneigt, gegen die Unterstellungen der Ketzerei und dergleichen zu protestieren, die gegen mich erhoben wurden."**F289**

Hort schreibt an Herrn A. Macmillan:

„Über Darwin habe ich viel gelesen und nachgedacht, und ich bin dabei, meinen Weg vergleichsweise klar zu sehen, und bin auch dabei, begieriger zu sein, etwas zu sagen."**F290**

Hort schreibt an Westcott:

„Sie scheinen mir die (griechische) Philosophie für diejenigen wertlos zu machen, die die christliche Offenbarung erhalten haben. Für mich scheint sie, wenn auch in einer verschwommenen Weise, voll kostbarer Wahrheit zu sein, wovon ich in der Offenbarung nichts finde, und weshalb ich sehr erstaunt und verwirrt sein sollte, nichts zu finden."**F291**

IHRE NEIGUNG ZUR EVOLUTION

Westcott schreibt an den Erzbischof von Canterbury über alttestamentliche Textkritik, 4. März 1890:

„Niemand, so glaube ich, hält nun noch daran fest, dass die ersten drei Kapitel der Genesis zum Beispiel eine wörtliche Geschichte wiedergeben – ich konnte nie verstehen, wie jemand, der sie mit offenen Augen las, denken könnte, dass sie es taten."**F292**

Hort schreibt an Herrn John Ellerton:

„Ich bin geneigt zu glauben, dass kein solcher Zustand wie ‚Eden' (ich meine die allgemein bekannte Vorstellung) jemals existierte, und dass Adams Fall

sich in keinem Ausmaß vom Fall eines jeden seiner Nachkommen unterscheidet, wie Colderidge zu Recht argumentiert."**F293**
Seite 95

IHR TRAKTARIANISMUS

Westcott schreibt an seine Verlobte:

„Heute habe ich wieder mit Traktaten für die Times und Dr. Newman begonnen. Sag mir nicht, dass er mir schaden wird. Zumindest heute wird er, hat er, mir Gutes getan, und wärest du hier gewesen, hätte ich dich gebeten, seine feierlichen Worte an mich zu lesen. Meine Anschaffung hat sich schon reichlich bezahlt gemacht. Ich glaube, ich werde einen Band für einen meiner Weihnachts-Kameraden auswählen."**F294**

Westcott schreibt an Hort, 22. September 1864:

„Mein Sommer war nicht so fruchtbar, wie ich es mir gewünscht habe; Oder, besser gesagt, er war nicht in der Art fruchtbar, wie ich es gewollt habe. Dr. Newmans „Apologia" durchfluteten ihn und eröffnete Gedanken, die ich für immer versiegelt hatte. Diese verfolgten mich wie Gespenster und ließen mir wenig Ruhe."**F295**

Hort schreibt an Reverend John Ellerton, 25. Februar 1869:

„Es ist schwer, einem vagen Gefühl zu widerstehen, dass Westcott der Beginn einer großen Bewegung sein wird, wenn er nach Peterborough geht, wenig offensichtlich, aber nicht weniger mächtig als das, was von Newman ausgegangen ist."**F296**

Hort schreibt an seine Frau, 25. Juli 1864:

„Wie unsäglich naiv und dumm (leer) muss es sein, Newmans Größe und Güte jetzt zum ersten Mal zu entdecken."**F297**

Das obige Zitat zeigt Horts Verachtung für jeden, der langsam darin ist, Newmans Größe und Güte zu entdecken.

IHR RITUALISMUS

Wir haben bereits Westcotts Zusammenarbeit mit Erzbischof Benson bemerkt, beim Schutz des Ritualismus, und beim Versetzen des auffälligsten Schlages, der den Protestantismus entmutigt hat.

Hort schreibt an Herrn John Ellerton, 6. Juli 1848:

„Die reine römische Sicht scheint mir näher zu liegen und wahrscheinlicher zur Wahrheit zu führen, als die evangelische... Wir sollten bedenken, dass diese harte und ungeistliche mittelalterliche Kruste, die die Lehre von den Sakramenten in stürmischen Zeiten umhüllte, obwohl es diese in gewissem Maße für viele Männer zu jener Zeit sinnlos gemacht haben könnte, in Gottes Vorsehung doch unversehrt und unbeschädigt bewahrt wurde für die künftigen Generationen... Wir wagen es nicht, die Sakramente zu verlassen, andernfalls

wird Gott uns verlassen."**F298**

IHRE PÄPSTLICHE LEHRE DER VERGEBUNG

Westcott schreibt an seine Frau, Karfreitag 1865:

„Heute Morgen ging ich, um den hulseischen Dozenten zu hören. Er predigte über das Sühnopfer... Alles, was er sagte, war sehr gut, aber dann ging er nicht auf die großen Schwierigkeiten über die Vorstellung von Opfer und stellvertretender Strafe ein. Für mich ist es immer höchst zufriedenstellend, den Christen wie in Christus zu betrachten – absolut eins mit ihm, und dann
Seite 96

tut er, was Christus getan hat: Christi Handlungen werden zu seinen, und Christi Leben und Tod werden in gewissem Sinn zu seinem Leben und Tod."**F299**

Westcott glaubte, dass der Tod Christi der seiner menschlichen Natur war, nicht der seiner göttlichen Natur, sonst könnte der Mensch nicht tun, was Christus durch den Tod getan hat.

Dr. Hort stimmt damit überein im folgenden Brief an Westcott. Beide lehnten die Sühne für den Sünder durch Christus als Stellvertreter ab, oder die stellvertretende Sühne; Beide leugneten, dass der Tod Christi für alles galt, als sühnender Faktor. Sie betonten die Sühne durch die Menschwerdung. Das ist die katholische Lehre. Es hilft, die Messe zu verteidigen.

Hort schreibt an Westcott, 15. Oktober 1860:

Die heutige Post brachte auch Ihren Brief... Ich stimme dem, was Sie dort über das Sühnopfer sagen, voll und ganz zu – korrigiere aber ein Wort -, seit vielen Jahren habe ich geglaubt, dass „die vollkommene Vereinigung des Christen (oder vielmehr des Menschen) mit Christus selbst" die geistige Wahrheit ist, von der die Volkslehre der Stellvertretung eine unmoralische und materielle Fälschung ist... Sicherlich könnte nichts unbiblischer sein als die moderne Begrenzung Christi darauf, dass er unsere Sünden und Leiden in seinen Tod trägt; aber das ist nur eine Betrachtungsweise einer fast universellen Häresie."**Fa300**

IHRE GEHEIME ABSPRACHE VOR DER ÜBERARBEITUNG

Westcott schreibt an Hort, 28. Mai 1870:

„Ihre Anmerkung kam mit einer solchen von Ellicott heute Morgen... Obwohl ich denke, dass eine Einberufung nicht befugt ist, eine solche Maßnahme einzuleiten, so fühle ich doch, dass, wenn ‚wir Drei' zusammen sind, es falsch wäre, nicht ‚das Beste daraus zu machen', wie Lightfoot sagt... Es gibt etwas Hoffnung, dass alternative Lesarten am Rand einen Platz finden könnten."**Fa301**

Westcott schreibt an Lightfoot, 4. Juni 1870:

„Sollen wir vor dem ersten Treffen für die Überarbeitung nicht eine Bespre-

chung haben? Es gibt viele Punkte, zu denen es wichtig ist, dass wir uns einig sind."**Fa302**

Westcott schreibt an Hort, 1. Juli 1870:

„Die Überarbeitung des Ganzen überraschte mich durch ihre Aussichten auf Hoffnung. Ich schlug Ellicott einen Plan vor für das tabellarische Ordnen und In-Umlauf-bringen von Verbesserungen vor unserem Treffen, was sich letztlich als wertvoll erweisen kann."**Fa303**

Hart schreibt an Lightfoot:

„Es ist schwer, so glaube ich, das Gewicht der Anerkennung zu ermessen, das im Voraus für die Überarbeitung gewonnen wurde allein durch die Tatsache, dass wir einen Unitarier begrüßten."**Fa304**

Hort schreibt an Williams:

„Die Irrtümer und Vorurteile, über die wir uns einig sind, dass wir uns wünschen, sie zu entfernen, können sicherlich gesünder und auch wirkungsvoller durch individuelle Bemühungen und auf eine indirekte Art erreicht werden, als durch einen kombinierten offenen Angriff. Gegenwärtig wurden sehr viele konventionelle, aber vernünftige Männer unversehens beeinflusst durch Einflüsse, die sicher rechtzeitig gute Früchte tragen,
Seite 97

wenn der Verlauf still und heimlich weitergehen darf; Und ich komme nicht umhin zu befürchten, dass eine vorzeitige Krise viele in den einfachsten Traditionalismus zurückschrecken würde."**Fa305**

Obwohl diese letzten Worte von Dr. Hort 1858 geschrieben wurden, offenbaren sie doch die von Westcott und ihm selbst durchgeführte Vorgehensweise, wie er später sagte: „Ich bin eher für den indirekten Umgang." Wir haben jetzt die Ansichten und Ziele der beiden Männer vor uns, die in den Neues Testament-Ausschuss eingetreten waren und ihn während der zehn Jahren seiner seltsamen Arbeit beherrschten. Wir werden nun verpflichtet sein, die Arbeit dieses Ausschusses aufzugreifen, seine Kämpfe und seine Vorgehensweisen zu sehen, ebenso wie die Krise zu erfahren, die im Schoß des Protestantismus herbeigeführt wurde.

KAPITEL 10

AM ENDE ÜBERARBEITUNG!

Im Jahre 1870 war der Einfluss der Oxford-Bewegung so mächtig geworden, dass eine theologische Vorliebe für Rom die Menschen in hoher Stellung beeinträchtigte. Viele der allerheiligsten Institutionen des evangelischen Englands waren angegriffen, und einige von ihnen waren völlig verändert worden Der Angriff auf die Neununddreißig Artikel durch Traktat 90 und die Zersetzungen der grundsätzlichen protestantischen Lehren innerhalb der Kirche Englands waren so kühn und gründlich gewesen, dass ein Versuch, eine Fassung auszutauschen, die unsere verbreitete protestantische Fassung theologisch und rechtlich schänden würde, keine Überraschung wäre.

Die ersten Forderungen nach Überarbeitung wurden in gemäßigter Sprache vorgebracht.

„Es kann auch nicht deutlich oder nachdrücklich genug versichert werden, dass die Zurückhaltung der Öffentlichkeit niemals hätte überwunden werden können, jedoch aufgrund der geflissentlichen Milderung und des scheinbar starren Konservatismus, den die Verfechter der Überarbeitung vorsichtig waren, anzunehmen."**F301** Natürlich waren sich die Traktarier der starken Feindseligkeit gegenüber ihrem Ritualismus bewusst und sagten in der Öffentlichkeit wenig über die Überarbeitung, um die Zahl ihrer Feinde nicht zu vermehren.

Die Freunde und Anhänger der King James-Bibel wünschten natürlich, dass dem Buch gewisse Retuschierungen gegeben werden könnten, welche die Worte, die als veraltet betrachtet wurden, ersetzen würden, um Übereinstimmung mit moderneren Regeln der Rechtschreibung und Grammatik herbeizuführen, und das zu korrigieren, was sie für ein paar schlichte und deutliche Verunstaltungen im Textus Receptus hielten, damit seinen erbitterten Gegnern, die diese kleinen Nachteile dazu verwendeten, das Ganze zu diskreditieren, widersprochen würde.

Trotzdem hat die allgemeine Furcht und das Misstrauen der Überarbeitung den allgemeinen Verstand durchdrungen, der darin, wie Erzbischof Trench sagte, „eine Frage erkannte... die das ganze moralische und geistige Leben des englischen Volkes zutiefst beeinträchtigt" und die „enormen und ernsten Fragen, die davon abhängen."**F302**

Darüber hinaus wurde die Zusammenstellung der amtlich zugelassenen Fassung von Gelehrten als das Wunder der englischen Prosa anerkannt, unübertroffen in Klarheit, Genauigkeit und Ausdruckskraft. Das Englisch der King James-Bibel war das vollkommenste, wenn nicht das einzige Beispiel einer verlorenen Kunst. Es kann wahrheitsgemäß gesagt werden, dass sowohl literarische Männer als auch Theologen über das Unternehmen einer Überarbeitung die Stirne runzelten.
Seite 98

Jahrelang gab es einen entschlossenen und aggressiven Feldzug, um sich mit dem Textus Receptus umfangreiche Freiheiten herauszunehmen, und die romanisierende Bewegung an den Universitäten von Oxford und Cambridge, beide, die rituelle als auch die kritische, hatte es den feindlichen Forschern leicht gemacht, ungestraft ihre Meinung zu äußern.

Lachmann hatte den Weg angeführt, indem er die große Masse von Handschriften nicht berücksichtigte, die den gedruckten Text bevorzugten, und erstellte sein griechisches Neues Testament, so sagt Salmon, aus spärlichem Material.**F304** Tregelles, obwohl Engländer, „war ein abgesonderter Arbeiter, und scheiterte daran, eine große Zahl von Anhängern zu gewinnen."**F305**

Tischendorf, der viele Handschriften ans Licht gebracht und eine beträchtliche Zusammenstellung gemacht hatte, erlangte mehr Kompetenz als Redakteur, als er es verdiente, und trotz seiner Unentschlossenheit in aufeinanderfolgenden Auflagen wurde er für die Entfernung mehrerer Abschnitte aus dem heiligen Text, die durch die Verehrung über Jahrhunderte geheiligt wurden, be-

rüchtigt,.**F306**

Die Öffentlichkeit hätte das Extrem nicht akzeptiert, oder, wie manche es nannten, die „progressiven" Schlussfolgerungen dieser drei. Die Namen von Westcott und Hort waren damals nicht bekannt, obwohl sie Cambridge-Professoren waren. Dennoch, was von ihnen bekannt war, war nicht so, dass es Misstrauen und Furcht erweckte. So war es nicht, bis das Werk der Überarbeitung getan war, und die Welt erwachte, um zu erkennen, dass Westcott und Hort Tischendorf und Tregelles hinter sich zurückgelassen hatten. Wie Salmon sagt:

„Westcotts und Horts Griechisches Testament wurde als ein bahnbrechendes Buch beschrieben, und als ebenso richtig wie dieselbe Phrase auf die Arbeit angewendet wurde, die von Darwin getan wurde."**F307**

Die ersten Bemühungen, die Überarbeitung zu erkämpfen, wurden im Jahre 1857 von fünf Geistlichen behutsam unternommen (drei von ihnen, Ellicott, Moberly und Humphrey, waren später Mitglieder des Neues Testament-Überarbeitungsausschusses), die eine „überarbeitete Fassung des Johannes-Evangeliums" veröffentlichten. Bischof Ellicott, der in der Zukunft Vorsitzender des Neues Testament-Überarbeitungsausschusses sein sollte, glaubte, dass es in der amtlich zugelassenen Fassung klare Anzeichen der Verfälschung gab.**F308**

Trotzdem offenbarten Ellicotts Äußerungen vor der Überarbeitung, wie völlig unvorbereitet die damalige Wissenschaft war, diese in Angriff zu nehmen. Bischof Coxe, Bischof von West-New York, zitiert Ellicott, wenn er von dieser Zeit sagt:

„Auch kritische Redakteure der Prägung Tischendorfs haben anscheinend nicht ansatzweise über einige der führenden Fassungen Kenntnisse erlangt, die sie unübersehbar zitieren. Nein, in vielen Fällen haben sie die Fassungen, denen sie folgten, positiv falsch dargestellt und haben sich selbst erlaubt, sich durch lateinische Übersetzungen irreführen zu lassen, die, wie meine Anmerkungen bezeugen werden, oft schlimm sind, und sogar abwegig, falsch."**F309**

Das Dreigestirn, das ständig arbeitete, um die Dinge vorwärts zu bringen, und das später im Überarbeitungsausschuss saß, waren Ellicott, Lightfoot und Moulton. Sie fanden es schwierig, das Projekt auf die Füße zu stellen. Zweimal hatten sie die Regierung ersucht, in der Hoffnung, dass der König, wie im Fall der King James-Bibel im Jahre 1611, einen königlichen Ausschuss ernennen würde. Dies wurde abgelehnt.**F310**

Seite 99

Es gab genügend Aggression im Südlichen Einberufungsausschuss, der die südliche Hälfte der Kirche Englands repräsentierte, um für eine Überarbeitung zu stimmen. Aber es fehlte ein Anführer. Es gab keinen hervorragenden Namen, der in der Öffentlichkeit als eine Garantie gegen die möglichen Gefahren genügen würde. Diese Schwierigkeit wurde jedoch schließlich überwunden, als Bischof Ellicott „die vielseitigste und malerischste Persönlichkeit in der englischen Kirche, Samuel Wilberforce, den redegewandten Bischof von Oxford" gewann."**F311** Er war der verbliebene Sohn des großen Befreiers, der noch bei der Kirche Englands war; Die beiden andere Söhne Henry und Robert, die

von der Oxford-Bewegung beeinflusst wurden, waren zur Kirche Roms übergetreten. Dr. Wilberforce hatte der englischen Kirche großen Dienst bei der Sicherstellung der Wiederauferstehung des Südlichen Einberufungsausschusses geleistet, dem es seit hundert Jahren nicht erlaubt war, zu handeln. „Als Ellicott den überzeugten Wilberforce eroberte, eroberte er damit den Einberufungsausschuss, und die Überarbeitung gelangte plötzlich in den Bereich der praktisch durchführbaren Politik."

Zuerst kam am 10. Februar 1870 der Beschluss, der den Wunsch der Überarbeitung der amtlich zugelassenen Fassung des Neuen Testaments zum Ausdruck brachte: „Ob durch Randbemerkungen oder anderweitig in all jenen Abschnitten, in denen einfache und klare Fehler, ob im hebräischen oder im griechischen Text, ursprünglich von den Übersetzern übernommen, oder in der Übersetzung aus demselben, nach sorgfältiger Untersuchung gefunden werden, ob sie existieren."**F313**

Ein Änderungsantrag wurde verabschiedet, um das Alte Testament miteinzuschließen. Dann wurde ein Ausschuss von sechzehn ernannt, acht aus dem Oberhaus und acht aus dem Unterhaus. Dieser Ausschuss forderte die Teilnahme der Nordkonvokation, aber diese lehnten es ab, zusammenzuarbeiten, und sagten: „Die Zeit war nicht günstig für die Überarbeitung, und dass das Risiko größer war als der wahrscheinliche Nutzen."**F314**

Später nahm die Südliche Einberufung die Regeln an, welche festlegten, dass die Überarbeitung den griechischen Text nur dann berühren sollte, wo es sich als notwendig herausstellen würde; Die Sprache nur dort ändern sollte, wo nach Einschätzung der meisten sachverständigen Gelehrten solche Veränderungen notwendig waren, und dass in solchen notwendigen Veränderungen dem Stil der King James-Bibel gefolgt werden sollte; Und dieser Einberufungsausschuss sollte auch einen Ausschuss aus seinen eigenen Mitgliedern ernennen, der die Ermessensfreiheit hätte, die Zusammenarbeit mit anderen Gelehrten in das Werk der Überarbeitung einzuladen. Dieser Ausschuss bestand aus achtzehn Mitgliedern. Er unterteilte sich in zwei Gruppen, eine, die das Alte Testament vertrat, und die andere, um das Neue Testament zu vertreten. Da die Mehrheit der wichtigsten Fragen, was uns betrifft, die Neue Testament-Überarbeitung umfassten, werden wir hauptsächlich das Schicksal dieser Gruppe verfolgen.

Die sieben Mitglieder dieses englischen Neues Testament-Überarbeitungsausschusses versandten Einladungen, die von achtzehn anderen angenommen wurden, was die Anzahl der vollen Mitgliedschaft des englischen Neues Testament-Überarbeitungsausschusses auf fünfundzwanzig brachte. Wie wir bereits gesehen haben, hat Dr. Newman, der später Kardinal wurde, abgelehnt, wie das auch Dr. Pusey, der Führer der ritualistischen Bewegung, tat. Es sollte hier auch erwähnt werden, dass Canon Cook, Redakteur des „Speakers Commentary", ablehnte. W. F. Moulton, der einige Jahre mit der Übersetzung von Winers griechischer Grammatik aus dem Deutschen ins Englische verbracht hatte, und selbst ein Mitglied des Ausschusses war, übte bei der Auswahl der Mitglieder einen großen Einfluss aus. Dr. Moulton bevorzugte die modernen Regeln, die in der Arbeit von Winer auftauchten, die, wenn sie bei der Übersetzung des Griechischen befolgt würden, Ergebnisse hervorbringen würden, die sich von denen der King James-Bibel unterschieden. Inwieweit Dr. Moulton ein Verfechter der Vulgata-Bibel war, kann in seinen folgenden Worten gese-

hen werden:
Seite 100

„Die lateinische Übersetzung, die aus Handschriften stammt, die älter sind als alles, was wir heute besitzen, ist häufig ein Zeuge von höchstem Wert in Bezug auf den griechischen Text, der in den frühesten Zeiten gebräuchlich war, und... ihr Zeugnis wird in vielen Fällen durch die griechischen Handschriften bestätigt, die seit dem 16. Jahrhundert entdeckt oder untersucht worden sind."**F315**

Daraus geht hervor, dass Dr. Moulton die Vulgata-Bibel als einen Zeugen betrachtete, der der King James-Bibel überlegen ist, und die griechischen Handschriften, die die Grundlage der Vulgata-Bibel bildeten, als den griechischen Handschriften überlegen, die die Grundlage der King James-Bibel bildeten. Darüber hinaus sagte er von dem jesuitischen Neuen Testament von 1582: „Das Rhemische Testament stimmt mit den besten kritischen Ausgaben von heutzutage überein."**F316** Dr. Moulton glaubte daher nicht nur an die Handschriften, die vor Kurzem entdeckt wurden, dass sie den griechischen Handschriften gleichen, aus denen die Vulgata-Bibel übersetzt wurde, sondern er betrachtete die griechischen Neuen Testamente von Lachman, Tischendorf und Tregelles, die weitgehend auf der Grundlage derselben wenigen Handschriften erstellt wurden, als „die besten kritischen Ausgaben." Da er einen so großen Einfluss auf die Auswahl der anderen Mitglieder des Ausschusses ausübte, können wir bereits von Anfang an die Geisteshaltung erahnen, die sich wahrscheinlich im Überarbeitungsausschuss durchsetzen würde.

Der Altes Testament-Ausschuss wählte in seine Gruppe auch andere Mitglieder, die die Anzahl dieser Runde auf siebenundzwanzig brachte. Es wurden nun Schritte unternommen, um die Zusammenarbeit mit Gelehrten in Amerika sicherzustellen. Die ganze Sache lag praktisch in den Händen von Dr. Philip Schaff vom Union Theological Seminary in New York. Von Dr. Schaffs revolutionärem Einfluss auf die amerikanische Theologie durch seine kühne Romanisierungspolitik, von seinem Gerichtsprozess wegen Ketzerei, von seiner Führung in der amerikanischen „Oxford-Bewegung", werden wir später sprechen. Es wurde ein Aufruf an die amerikanische Bischofskirche gemacht, an der Überarbeitung teilzunehmen, aber diese Gruppe lehnte ab.**F317**

Durch die Aktivitäten des Dr. Schaff wurden zwei amerikanische Ausschüsse gebildet, die alttestamentliche Gesellschaft mit vierzehn Mitgliedern, und die neutestamentliche mit dreizehn. Diese arbeiteten unter dem Nachteil, dass sie auf der Grundlage ausgewählt wurden, dass sie in der Nähe von New York City wohnen sollten, damit die Sitzungen des Ausschusses bequem abgehalten werden könnten. Der amerikanische Ausschuss hatte keine entscheidenden Stimmen zu Überprüfungspunkten. Sobald Teile des heiligen Buches vom englischen Ausschuss überarbeitet wurden, wurden sie an die amerikanischen Ausschüsse übermittelt, zur Bestätigung oder zur Berichtigung. Wenn die vom amerikanischen Ausschuss zurückgegebenen Vorschläge von ihren englischen Kollegen als annehmbar betrachtet wurden, wurden sie angenommen; Andernfalls hatten sie keinen unabhängigen Anspruch darauf, sich einzubringen. Mit anderen Worten, die amerikanischen Ausschüsse waren einfach Gruppen, die überarbeiteten.**F318** Auf lange Sicht unterschieden sie sich nicht sonderlich voneinander. Man sagt:

„Die Arbeit ging dann in beiden Ländern kontinuierlich weiter, die englischen

Gruppen überarbeiteten, und die amerikanischen Ausschüsse sahen durch, was überarbeitet wurde, und gaben ihre Vorschläge zurück... Wenn man diese Liste vollständig betrachtet, wird der allgemeine Leser, so denken wir, überrascht sein, dass die Unterschiede wirklich von so geringer Bedeutung sind, und in sehr vielen Fällen wird man sich wohl wundern, dass die amerikanischen Göttlichen es für lohnenswert hielten, ihre Nichtübereinstimmungen derart förmlich aufzuzeichnen."**F319**

Dr. Schaff, der für Amerika das war, was Newman für England, war Präsident beider amerikanischer Ausschüsse.**F320**
Seite 101

Die Geschichte des englischen Neues Testament-Überarbeitungsausschusses ist eine stürmische, weil es das Schlachtfeld des gesamten Problems war. Dieser Ausschuss beendete seine Arbeit drei Jahre vor der Altes Testament-Gruppe, und diese letztere Gruppe hatte drei Jahre, um von den erschütternden Angriffen zu profitieren. die auf das Erzeugnis des Neues Testament-Ausschusses gerichtet waren.

Darüber hinaus erschien die Amerikanische Überarbeitete Bibel erst zwanzig Jahre nach der Arbeit des englischen Neues Testament-Ausschusses, so dass die amerikanischen Überarbeiter zwanzig Jahre hatten, um das Schicksal zu begreifen, das ihren Band erwarten würde.

Als der englische Neues Testament-Ausschuss sich versammelte, war es sofort klar, was passieren würde. Obwohl die eiserne Herrschaft des Schweigens über zehn Jahre die Öffentlichkeit uninformiert hielt über das, was hinter verschlossenen Türen vorging, ist die Geschichte nun bekannt. Die erste Sitzung des Ausschusses fand sich als uneinige Gruppe, wobei die Mehrheit entschlossen war, die neueste und krasseste höhere Kritik in die vorgeschlagene Überarbeitung einfließen zu lassen. Diese Mehrheit wurde von einem Dreigestirn, das aus Hort, Westcott und Lightfoot bestand, beherrscht und mitgetragen. Der beherrschende Charakter dieses Dreigestirns war Dr. Hort.

Bevor der Ausschuss sich versammelte, hatte Westcott an Hort geschrieben: "Die Regeln, die zwar großzügig sind, sind ungenau, und ihre Auslegung wird zunächst von der entschlossenen Handlung abhängen."**F321** Sie waren von Anfang an entschlossen, über den Regeln zu stehen, und sie zu beeinflussen.

Die neuen Mitglieder, die in die Runde gewählt worden waren, und die an der Erstellung der Regeln nicht teilgenommen hatten, warfen diese Regeln völlig beiseite, indem sie sie mit dem größten Spielraum auslegten. Darüber hinaus waren Westcott und Hort, die zuvor seit zwanzig Jahren zusammengearbeitet hatten, um ein griechisches Neues Testament herauszubringen, das auf Grundsätzen aufgebaut war, die auf das Entfernteste, wie überhaupt je bekannt, vom Textus Receptus abwichen,**F322** bereit, einen systematischen Wandel in der evangelischen Bibel zu bewirken. Zu diesem Punkt schrieb Westcott über Dr. Ellicott, den Vorsitzenden, an Hort:

„Der Bischof von Gloucester scheint mir ganz fähig zu sein, einen gründlichen Funktionsplan von Herzen anzunehmen und persönlich zu übernehmen."**F323** Und wie wir schon 1851 gesehen hatten, schrieb Hort, bevor Westcott und Hort ihre zwanzigjährige Arbeit an ihrem griechischen Text begannen: „Denken Sie an diesen abscheulichen Textus Receptus."**F324** Im Jahre 1851, als

er von dem griechischen Neuen Testament wenig wusste, oder von Texten, wurde er von der Idee beherrscht, dass der Textus Receptus „abscheulich" und „miserabel" war. Der Textus Receptus erlitt in den Händen dieses Meisters des Wortstreits eine vernichtende Behandlung.

Wir haben von Bischof Ellicott als dem Vorsitzenden gesprochen. Der erste Vorsitzende war Bischof Wilberforce. Eine Versammlung genügte ihm jedoch. Er schrieb an einen engen Freund: „Was kann man in dieser höchst erbärmlichen Angelegenheit unternehmen?"**F325** Nicht in der Lage, die Situation zu ertragen, blieb er von selbst fern und nahm nie an dem Verfahren teil.

Sein tragischer Tod trat drei Jahre später ein. Ein Gesichtspunkt hatte ihn beträchtlich gestört, - die Anwesenheit von Dr. G. Vance Smith, dem unitarischen Gelehrten. Darin teilte er jedoch die Gefühle des englischen Volkes, die beim Anblick eines Unitariers empört waren, der die Göttlichkeit Christi verleugnete und an einem Abendmahlsgottesdienst teilnahm, der auf Vorschlag von Bischof Westcott unmittelbar vor ihrer ersten Versammlung in Westminster Abbey abgehalten wurde.
Seite 102

Die Minderheit im Ausschuss wurde hauptsächlich von Dr. Scrivener vertreten, vermutlich zu der Zeit der wichtigste Gelehrte in den Handschriften des griechischen Neuen Testaments und in der Geschichte des Textes. Wenn wir glauben können, dass wir den Worten des Vorsitzenden Ellicott glauben können, dann waren die unzähligen Uneinigkeiten im Ausschuss über den griechischen Text „oft eine Art kritischen Zweikampfs zwischen Dr. Hort und Dr. Scrivener."**F326** Dr. Scrivener wurde kontinuierlich und systematisch überstimmt.

„Es ist auch nicht schwer zu verstehen," sagt Dr. Hemphill, „dass viele ihrer weniger entschlossenen und entschiedenen Kollegen oft völlig auf ihren Füßen davongetragen wurden durch die Überzeugungskraft und den Einfallsreichtum und den Eifer von Hort, unterstützt durch das große Ansehen von Lightfoot, dem beliebten Domherrn von St. Pauls, und die ruhige Entschlossenheit von Westcott, dessen Gesicht versteinerte. Tatsächlich kann man kaum daran zweifeln, dass Hort der stärkste Wille des ganzen Unternehmens war, und seiner Geschicklichkeit in der Auseinandersetzung war nur seine Hartnäckigkeit gleichzusetzen."**F327**

Die Auseinandersetzung war intensiv und das Ergebnis schien zweifelhaft. Scrivener und seine kleine Truppe haben ihr Bestes gegeben, um die Lage zu retten. Er hätte resigniert sein können; Aber, wie Bischof Wilberforce, wollte er auch nicht das Erzeugnis der Überarbeitung durch einen vernichtenden öffentlichen Schlag zerstören, noch wollte er es zulassen, indem er selbst fern blieb. Dr. Hort schrieb seiner Frau wie folgt:

„**25. Juli 1871.** Wir haben heute in der Überarbeitung einige zähe Kämpfe gehabt, wenn auch ohne schlechte Stimmung, und gewöhnlich mit gutem Erfolg. Aber ich habe mehr denn je gefühlt, wie unmöglich es für mich wäre, mich selbst abzuwenden."**F328**

Andererseits schrieb Westcott:

„**22. März 1886.** Ich sollte der Letzte sein, der Textkritik hoch bewertet; Aber es ist ein kleines Geschenk, das mir anscheinend seit den Schultagen anvertraut wurde."**F329**

In Bezug auf die Kämpfe innerhalb des Ausschusses schreibt Dr. Westcott:

„**24. Mai 1871.** Wir haben in den letzten zwei Tagen hart gekämpft, und für morgen ist eine heftige Auseinandersetzung angekündigt."**F330**

„**27. Januar 1875.** Unsere Arbeit war gestern sehr beunruhigend ... Aber ich werde versuchen, heute das Herz zu bewahren, und wenn wir wieder scheitern, denke ich, dass ich, völlig verzweifelt, der Arbeit entfliehen werde."**F330**

Gleiches Datum. „Heute ist unsere Arbeit ein wenig besser – nur ein wenig, aber gerade genug, um erträglich zu sein."**F330**

Die „unüberlegten und schlecht gehandhabten" Versuche des Überarbeitungsausschusses der Südlichen Einberufung, die radikalen Veränderungen einzubringen, die in Erwägung gezogen wurden,**F331** verstießen gegen die Regeln, die zu ihrer Kontrolle vorgesehen waren. Zitate von zehn der sechzehn Mitglieder des Ausschusses (sechzehn war die durchschnittliche Anzahl der Anwesenden), zeigen, dass elf Mitglieder voll entschlossen waren, gemäß dem Prinzip der exakten und wörtlichen Übersetzung zu handeln, das es ihnen erlaubte, weit über die Anweisungen hinauszugehen, die sie erhalten hatten.**F332**

Der Ausschuss versammelte sich, die in Erwägung zu ziehenden Abschnitte wurden gelesen. Dr. Scrivener bot den Beweis für den Textus Receptus an, während Dr. Hort entgegengesetzte Stellung einnahm. Dann wurde eine Abstimmung vorgenommen.**F333**
Seite 103

Das Vergleichen des griechischen Textes nahm den größten Teil der Zeit in Anspruch, sowohl in England als auch in Amerika.**F334** Das neue griechische Testament, an dem Westcott und Hort seit zwanzig Jahren gearbeitet hatten, war heimlich nach und nach dem Ausschuss ausgehändigt worden.**F335** Ihr griechischer Text war stark umwälzend und wegweisend.**F336** Die Überarbeiter folgten der Leitung der beiden Cambridge-Redakteure Westcott und Hort, die ständig an ihrer Seite waren, und deren umwälzendes griechisches Neues Testament, das in weitesten Teilen vom Textus Receptus abweicht, ist in allen Absichten und Zwecken das griechische Neue Testament, dem der Überarbeitungsausschuss folgte.**F337** Und dieser griechische Text folgt im Wesentlichen den Handschriften der Vaticanus- und der Sinaiticus-Bibel.**F338** Es ist wahr, dass gelegentlich drei andere Unziale benutzt wurden, die Kodizes Beza, Ephraemi und Alexandrinus, aber ihr Zeugnis war von demselben Wert wie die beiden anderen.

Horts Vorliebe für die Handschrift der Vaticanus-Bibel war praktisch unverrückbar.**F339**

Wir können ihn fast sagen hören: Ich habe die Vaticanus-Bibel geliebt, aber den Textus Receptus habe ich gehasst. Da die Sinaiticus-Bibel der Bruder der Vaticanus-Bibel war, benutzte Hort dort, wo irgendwelche Seiten in der Letz-

teren fehlten, die Vorherige. Er und Westcott meinten, dass, wenn die Übereinstimmung der Meinungen dieser beiden Handschriften eine Lesart begünstigte, dieser Text als apostolisch angenommen werden sollte. Diese Geisteshaltung bedeutete Tausende von Veränderungen in unserem altbewährten griechischen Neuen Testament, weil ein griechischer Text, der aus der gemeinsamen Meinung von Codex B und Codex (#) [Aleph] gebildet wurde, sich an tausenden Stellen vom Text des Textus Receptus unterscheidet. Die Überarbeiter „fuhren also fort zu verändern, bis sie den griechischen Text an 5337 Stellen verändert hatten."**F341**

Dr. Scrivener erteilte in den Ausschusssitzungen immer wieder seine Warnung darüber, was das Ergebnis wäre, wenn Horts gedankliche Theorien akzeptiert würden. Tatsächlich entstanden neun Zehntel der zahllosen Uneinigkeiten und Textkämpfe rund um jenen Tisch in der Jerusalemer Kammer *(ein Raum dort, wo früher der Abt der Westminster Abtei wohnte, er wurde im 14. Jahrhundert angefügt. Heinrich IV. von England starb am 20. März 143 in der Jerusalemer Kammer, und der Ausschuss, der die amtlich zugelassene Fassung der Bibel schrieb, traf sich dort in 1611. Quelle: Wikipedia)* über Horts Bestimmung, das griechische Neue Testament der Überarbeitung auf der Handschrift der Vaticanus-Handschrift zu gründen.**F342** Trotzdem, der Textus Receptus war nach seinem eigenen Zugeständnis über 1.400 Jahre das vorherrschende griechische Neue Testament gewesen.**F343**

Es war notwendig, dass Westcott und Hort diese Haltung einnehmen sollten. Ihr eigenes griechisches Neues Testament, an dem sie seit zwanzig Jahren gearbeitet hatten, wurde auf Kodex B und Kodex (#) [Aleph] gegründet, wie die folgenden Zitate zeigen:

„Wenn Westcott und Hort sich geirrt haben, so geschah dies durch eine Überschätzung des vatikanischen Kodex, dem sie (wie Lachmann und Tregelles) die Oberhoheit zuweisen, während Tischendorf dem sinaitischen Kodex zuviel Gewicht gegeben hat."**F344**

Dr. Cook, ein Kenner in diesem Bereich, sagt auch:

„Ich werde den Leser bitten, diese Aussagen mit den von Dr. Hort in seiner „Einleitung" zuverlässig und wiederholt dargestellten Ansichten zu vergleichen, insbesondere in Bezug auf die höchste Vorzüglichkeit und die konkurrenzlose Vollmacht des Textes von B – mit welchem der griechische Text von Westcott und Hort tatsächlich, mit einigen unwichtigen Ausnahmen, im Wesentlichen identisch ist, mit mehr als neunzehn der Abschnitte übereinstimmt, die ich, als wesentlich den Charakter der zusammenfassenden Evangelien beeinflussend, erörtern muss."**F345**

Ein weiteres Zitat von Dr. Hoskier, einem Kenner, der viele Jahre nach dem Auftreten der Überarbeiteten Fassung in diesem Bereich arbeitete:

„Wir kommen immer wieder zurück zu B, wie der Text Westcotts und Horts praktisch B ist."**F346**

Natürlich wussten die Mitglieder der Minderheit des Überarbeitungsausschusses und vor allem die Welt im Allgemeinen nichts von den zwanzig Jahre langen Bemühungen dieser beiden Cambridge-Professoren, ihr eigenes griechisches Neues Testament auf diese beiden Handschriften zu stützen. Horts

„Ausflug ins Traumland", wie ein Kenner seine Überarbeitungen des vierten Jahrhunderts nennt, galt offensichtlich Dr. Scrivener, der seinen Protest geäußert hatte. Hier ist seine Beschreibung von Horts Theorie, wie Scrivener sie später veröffentlichte:

„Es gibt wenig Hoffnung für die Haltbarkeit ihrer beeindruckenden Konstruktion, wenn ihre Fundamente auf dem sandigen Boden der einfallsreichen Vermutung gelegt worden sind, und da kaum die kleinste Spur von historischem Beweis jemals zur Unterstützung der Ansichten dieser versierten Redakteure behauptet worden ist, muss ihre Lehre entweder als gefühlsmäßig wahrgenommen oder aus unserer Betrachtung als bedenklich und sogar eingebildet verworfen werden."**F347**

Da Westcott und Hort Scrivener zwei zu eins überlegen waren, so waren ihre Anhänger der andere Seite zwei zu eins überlegen, und Scrivener wurde systematisch überstimmt. Wie Professor Sandy schreibt:

„So konnten sie in der Ratskammer ihre Ansichten zu Gehör bringen, und sie mit dem ganzen Gewicht ihrer persönlichen Vollmacht unterstützen, während die äußere Öffentlichkeit doch nur einen teilweisen Zugang zu diesen hatte."**F348**

Infolgedessen ist das griechische Neue Testament, auf dem die Überarbeitete Fassung basiert, praktisch das griechische Neue Testament von Westcott und Hort. Dr. Schaff sagt:

„Das Ergebnis ist, dass das griechische Testament von Westcott und Hort in der typographischen Genauigkeit wahrscheinlich unübertroffen ist, und dass es im Wesentlichen mit dem von den Überarbeitern angenommenen Text harmoniert."**F349**

DIE ÜBERARBEITER BERUFLICH GROSSZÜGIG, TATSÄCHLICH ENGSTIRNIG

Wir begegnen dem Widerspruch in den Überarbeitern, wie sie sich bei ihrer Aufgabe versammelt haben, Männer, die ein hohes Ansehen wegen ihres Freisinns im Denkens besitzen, die doch in einem Jahrzehnt mit extremer Beschränktheit handeln. Von Stanley, Thirwall, Vaughan, Hort, Westcott, Moberly – Männer des führenden Intellekts – würde man natürlich erwarten, dass sie so großzügig sind, heiligsten Dokumenten angemessene Berücksichtigung zu verleihen. Dean Stanley hatte die Kirche Englands verherrlicht, weil in ihren Rängen sowohl Ritualisten als auch höhere Kritiker genauso wie normale Kirchenmänner amtieren konnten. Als Bischof Colenso von Natal wegen seiner zerstörerischen Kritik an den ersten fünf Büchern Mose inmitten großer Aufregung ganz Englands vor Gericht war, stand Dean Stanley unter seinen religiösen Kollegen auf und stellte sich neben Colenso. Er sagte:

„Ich könnte jemanden erwähnen, der... es gewagt hat zu sagen, dass der Pentateuch nicht das Werk von Mose sei, ... der es gewagt hat zu sagen, dass die Erzählungen dieser historischen Vorkommnisse nicht selten von den notwendigen Schwachheiten gefärbt sind, die zu den menschlichen Mitteln gehören, durch die sie vermittelt wurden, - und diese Person ist diejenige, die Sie jetzt angesprochen hat. Wenn Sie den Bischof von Natal aus solchen Gründen

schuldig sprechen, müssen Sie sich daran erinnern, dass jemand in greifbarer Nähe ist, den... Sie verpflichtet sind, zu verurteilen."**F350**
Seite 105

Bischof Thirwall, von „fürstlichem Intellekt", hatte einen wohlbekannten Ruf für den Liberalismus in der Theologie. Er stellte sowohl die neue Theologie von Schleiermacher vor, als auch eine höhere Kritik in England. In der Tat, als die Einberufung der öffentlichen Empörung in so weit nachgab, im Wesentlichen Dr. Smith, den unitarischen Gelehrten, zu bitten, zurückzutreten, zog Bischof Thirwall sich aus dem Ausschuss zurück und weigerte sich, versöhnt zu werden, bis beschlossen war, dass Dr. Smith bleiben sollte. Es könnten Beweise gegeben werden, um den Liberalismus in anderen Mitgliedern zu zeigen. Diese Männer waren ehrenvoll verpflichtet, Tausenden von Handschriften gerecht zu werden, wenn sie einen griechischen Text wiederherstellen wollten. Wir werden von Dr. Scrivener informiert, dass es 2.864 kursive und unziale Handschriften des Neuen Testaments ganz oder teilweise gibt. Preis sagt, es gibt 112 unziale und 3.500 kursive. Diese geben viele verschiedene Länder und unterschiedliche Zeiträume wieder. Doch ist es erstaunlich zu berichten, wie die Mehrheit der Überarbeiter diese ignorierte und ihre Bewunderung und ihr Vertrauen praktisch auf zwei heftete – die Vaticanus und die Sinaiticus.

Doktor Moberly, Bischof von Salisbury, Bischof Westcott und Dr. G. Vance Smith kamen durch vergangene Beziehungen zum Ausschuss, die sie ernsthaft bloßstellte. Bischof Moberly „gehörte zur Oxford-Bewegung, und in Dean Churchs ‚Leben und Briefe' heißt es, dass er zu dem berühmten Traktat 90 ein sehr freundliches Anerkennungsschreiben an Herrn Newman schrieb."**F351**

Während der Jahre, in denen er Schulmeister war, wurde die zeitenweise geringe Teilnehmerzahl an seinem Unterricht der Tatsache zugeschrieben, dass er als ein Puseyit betrachtet wurde.**F352** Während bezüglich Dr. Westcott dessen Anteil am Erfolg der ritualistischen Bewegung anerkannt wurde.**F353** Dr. Vaughan, ein weiteres Mitglied des Revisionsausschusses, war ein enger Freund Westcotts.**F354** Der extreme Liberalismus des Dr. G. Vance Smith, dem unitarischen Mitglied des Ausschusses, ist bekannt durch sein Buch über die „Bibel und Theologie". Dies kam praktisch einer verchristlichten Untreue gleich. Trotzdem war die verehrungsvolle Haltung dieser Männer, ebenso wie die von Lightfoot, Kennedy und Humphrey, gegenüber dem Codex B in der biblischen Geschichte unvergleichlich. Das Jahr 1870 war von der päpstlichen Unfehlbarkeitserklärung geprägt. Es ist gut gesagt worden, dass das blinde Festhalten der Überarbeiter an der vatikanischen Handschrift „die zweite unfehlbare Stimme aus dem Vatikan" verkündete."

DIE SCHONUNGSLOSEN ÄNDERUNGEN, DIE SICH DARAUS ERGABEN

Sogar die Pünktchen und Tüpfelchen der Bibel sind wichtig. Gott hat schreckliches Leid über den Mann ausgesprochen, der vom Umfang der Inspiration etwas hinzufügt oder wegnimmt. Die Überarbeiter fühlten in diesem Punkt anscheinend keine Hemmungen, denn sie machten im Englisch der King James-Fassung 36.000 Änderungen, und im griechischen Text nahezu 6.000. Dr. Ellicott erklärte bei der Übermittlung der Überarbeiteten Fassung an die Südliche Einberufung im Jahre 1881, dass sie zwischen acht und neun Veränderungen in fünf Versen gemacht hätten, und in ungefähr zehn Versen wurden drei davon aus bedenklicher Absicht gemacht.**F355** Und für die meisten dieser

Veränderungen sind die vatikanischen und sinaitischen Handschriften verantwortlich. Wie Canon Cook sagt:

„Bei weitem die größte Anzahl von Neuerungen, einschließlich derer, die unseren Köpfen die härtesten Schocks versetzen, werden aufgrund der Vollmacht zweier Handschriften angenommen, oder sogar von einer Handschrift, gegen das deutliche Zeugnis aller anderen Handschriften, unzial und
Seite 106

kursiv... Der vatikanische Kodex, ... manchmal allein, im Allgemeinen in Übereinstimmung mit dem sinaitischen, ist für neun Zehntel der auffallendsten Neuerungen in der Überarbeiteten Fassung verantwortlich."**F356**

NIEDERREISSER, NICHT ERBAUER

Eine Truppe von Erbauern nähert sich ihrer Aufgabe nicht mit Schwertern, Speeren, Bomben, Kanonen und anderen Zerstörungsinstrumenten. Wenn das griechische Neue Testament von Westcott und Hort ein neues Zeitalter markiert, wie wir immer wieder informiert werden, dann war es beabsichtigt, dass die Überarbeitete Fassung ein neues Zeitalter markieren würde. Die Beauftragten für die Aufgabe der Überarbeitung näherten sich offenbar ihrer Arbeit mit der Absicht, den Rahmen der Lehren, die aus dem Textus Receptus und den Einrichtungen, die für die Verbreitung solcher Lehren errichtet wurden, zu sprengen.

Die Übersetzer von 1611 organisierten sich in sechs verschiedenen Gruppen. Jede Gruppe teilte jedem seiner Mitglieder eine Reihe von unabhängigen Teilen der Bibel zur Übersetzung zu, so dass alle als Kontrollen und Gegenkontrollen zueinander handeln konnten, damit die Wahrheit übersetzt werden konnte. Vor allem waren ihre wechselseitigen Beziehungen so erhalten geblieben, dass die Welt die Gabe eines Meisterwerks erhalten würde. Ihre Einheiten waren Aufbauorganisationen. Die Einheiten der Überarbeitung von 1881 machten das nicht zur Bewahrung und Unabhängigkeit, sondern zur Unterdrückung von Individualität und Freiheit, und für tyrannische Herrschaft.

Die Kriegsinstrumente, die sie für ihre Aufgabe mitbrachten, waren neue und nicht erprobte Regeln zur Abgrenzung von Handschriften; Zum Angriff auf das Verb, Zum Angriff auf den Artikel; Zum Angriff auf die Präposition, das Pronomen, das Verstärkungswort, Hebraismen und Parallelismen. Die folgenden Zitate zeigen, dass wörtliche und kritisch genaue Zitate häufig die ursprüngliche Bedeutung nicht richtig wiedergeben:

„Die selbstauferlegte Regel der Überarbeiter", sagt das Forum, verlangte unweigerlich von ihnen, die aoristischen (*unbestimmten*) Formen durch ihre engsten englischen Entsprechungen zu übersetzen; Aber die ungeheure Anzahl von Fällen, in denen sie ihre eigene Regel verlassen haben, zeigt, dass dem nicht gefolgt werden konnte, ohne die Bedeutung des Originals zu verändern; Und wir können hinzufügen, dass, in welchem Ausmaß auch immer, diese Regeln sklavisch befolgt wurden, insoweit wie der breit angelegte Sinn des Originals beeinträchtigt worden ist."**F357**

Einer der Überarbeiter schrieb, nachdem die Arbeit beendet war:

„Mit Bezug auf die Darstellung des Artikels können ähnliche Anmerkungen gemacht werden. Als Regel wird er zu oft ausgedrückt. Dies verletzt manchmal das Idiom des Englischen, und beeinträchtigt oder verfälscht in Wahrheit die Stärke des Originals."**358**

Die Besessenheit der Überarbeiter für die buchstäbliche Wiedergabe der Hebraismen und der Parallelismen haben uns oft eine Lehre hinterlassen, die durch ihre Theorie ernstlich, wenn nicht tödlich, geschwächt war. „Das Drucken in Parallelisierungen verdirbt zu sehr die Gleichmäßigkeit der Seite und war es nicht wert, angenommen zu werden, es sei denn, die Parallelität war gut."**F359**

Wahrscheinlich hat keine Handlung Deutschlands während des Kriegs mehr böses Blut über es gebracht als die Bombardierung der Kathedrale von Rheims. Wir fühlten uns traurig, dass das Gebäude zersplittert und beeinträchtigt wurde. Es war die Arbeit von Jahrhunderten. Die Überarbeiter näherten sich der schönen Kathedrale der King James-Fassung und untergruben sie, damit sie

den Textus Receptus als ihr Fundament zerstören und einen anderen Text aus den vatikanischen und sinaitischen Handschriften an seinen Platz schieben könnten. An tausenden Stellen wurde die Großartigkeit des heiligen Gebäudes durch die Ersetzung verschiedener Lesarten abgeschlagen und zersplittert. In der Form der Überarbeiteten Fassung erkennen wir nicht mehr das starke Fundament und die glorreichen Züge des alten Gebäudes.

Dies ist ein Fall, wo „ein wenig" „viel" bedeutet. „Wenn sich jemand fragt, ob es sich lohnt", sagt Dr. Robertson, der von der Überarbeitung spricht, „muss er bedenken, dass einige der Streitigkeiten von großer Bedeutung sind. „Die Bibel sollte eher mit einem lebenden Organismus verglichen werden. Berühre ein Teil, und du zerstörst alles. Eine lebensnotwendige Arterie in einem Mann zu durchtrennen, könnte einen sehr kleinen Punkt berühren, aber der Tod würde so wahrhaft kommen, als wäre er in Stücke explodiert. Etwas mehr als eine erdrückende Masse aufgehäuften Materials ist notwendig, um eine lobenswerte Überarbeitung von Gottes heiligem Buch herzustellen.

DAS GRÖSSTE VERBRECHEN DER ÜBERARBEITER

Seitdem die Überarbeitete Fassung gedruckt wurde, wurde ihr mit starkem Widerspruch begegnet. Ihre Verfechter antworten, dass die King James-Bibel Widerspruch begegnete, als sie zum ersten Mal veröffentlicht wurde. Es gibt jedoch einen großen Unterschied. Nur ein Name von Bedeutung kann als Gegner der King James-Fassung bei ihrer Geburt zitiert werden. Der König, die ganze Kirche Englands, in der Tat, die ganze protestantische Welt war für sie. Auf der anderen Seite weigerte sich die königliche Autorität zweimal, sich mit dem Projekt der Überarbeitung abzugeben, ebenso wie die nördliche Hälfte der Kirche Englands, die Bischofskirche von Nordamerika, neben einer Vielzahl von Studenten und Gelehrten von Kompetenz.

Wenn Gott uns gelehrt hat, dass „die ganze Schrift durch Inspiration des heiligen Geistes gegeben wurde", und dass „die Menschen redeten, wie sie vom heiligen Geist bewegt wurden", muss dem heiligen Geist die Fähigkeit zuge-

schrieben werden, die heilige Hinterlegung unbeschadet zu übermitteln und zu bewahren. Wir können nicht einen einzigen Augenblick zulassen, dass der Textus Receptus, der durch das Zugeständnis selbst seiner Feinde das wahre Volk Gottes seit Jahrhunderten geführt hat, in Fragmente gehauen und für eine Handschrift beiseitegelegt werden kann, die in einem einsamen Kloster gefunden wurde, und für eine andere derselben Familie, die – niemand weiß wie lange – auf einem Regal in der Bibliothek des Papstpalastes gelegen hat. Diese beiden Dokumente sind von unsicherer Abstammung, von fragwürdiger Geschichte und von verdächtigem Charakter. Der Textus Receptus wurde seit Jahrhunderten durch göttliche Vorsehung in seine Führungsposition eingesetzt, genauso wahrhaftig wie der Stern von Bethlehem in den Himmel gesetzt wurde, um die Weisen zu führen. Er war auch nicht das Erzeugnis bestimmter technischer Regeln der Textkritik, die manche Männer in den letzten Jahrzehnten gewählt haben, sie als göttliches Prinzip zu erheben.

Die Veränderung eines Wortes in der Verfassung der Vereinigten Staaten, zumindest die Vertauschung von zweien, könnte tausend Menschen, Millionen an Dollar und viele Millionen Hektar Land beeinflussen. Es dauerte Jahrhunderte der Einarbeitung, um innerhalb dieses Dokuments eine Kombination von Wörtern zu setzen, die nicht manipuliert werden können, ohne katastrophale Ergebnisse. Es stellt die Geisteshaltung eines großen Volkes dar, und es zu ändern würde Chaos in ihr wohlgeordnetes Leben bringen. Die Bibel ist nicht nur für eine Nation, sondern für alle großen Völker, sowohl alte als auch moderne, die Grundlage der Verfassung. Sie hat den Fall Babylons vorausgesagt; Und als dieses Reich verschwunden war, überlebte sie. Sie kündigte vorher die Entstehung der Reiche Griechenlands und Rom an und lebte, um ihre Fehler zu erzählen, und warum sie versagten. Sie

warnte die nachfolgenden Königreiche. Alle Zeitalter und Kontinente haben ihr Leben in den Stoff dieses Buches eingewebt. Es ist die Handarbeit Gottes durch die Jahrhunderte. Nur diejenigen, deren Aufzeichnungen über jeden Verdacht erhaben sind, können als geeignet anerkannt werden, es anzurühren. Gewiss, kein Lebewesen oder irgendeine Anzahl von ihnen hatte jemals die Befugnis, solche erstaunlichen Veränderungen vorzunehmen, wie sie von jenen Männern gemacht wurden, die direkt oder indirekt von der Oxford-Bewegung beeinflusst wurden.

Die Geschichte der protestantischen Welt ist untrennbar mit dem Textus Receptus verbunden. Eine einzelne Nation könnte sich lösen und in Zügellosigkeit und Unzüchtigkeit stürzen. Der Textus Receptus schien hoch in den Himmeln, um die umliegenden Völker zu stabilisieren. Sogar viele Nationen auf einmal könnten unter den Schatten einer großen umwälzenden Welle fallen. Aber da stand der Textus Receptus, um ihr inneres Selbst mit seiner moralischen Majestät zu füllen und sie zu Recht und Ordnung zurück zu rufen.

Von welchem Fleisch hatte dieser große Kritiker, Dr. Hort, gefressen, als er, auch durch sein eigenes Bekenntnis, zu der Zeit. als er noch wenig vom griechischen Neuen Testament gelesen hatte, und nichts von Texten wusste und sicherlich nichts vom Hebräischen, es wagte, im Alter von nur dreiundzwanzig Jahren den Textus Receptus „niederträchtig" und „schändlich" zu nennen? Was kann die gütigste Einschätzung sein, die wir auf diese Gemeinschaft von Männern anwenden können, die sich seiner Führung unterstellt haben, und

uns in sanften Worten versichern würden, dass sie nichts getan hätten, dass es wirklich keinen großen Unterschied zwischen der King James-Bibel und der Überarbeiteten Fassung gab, während sie im nächsten Atemzug das griechische Neue Testament, auf welchem die King James-Bibel aufgebaut ist, als „niederträchtig" und „schändlich" ablehnen? Gehörten sie zu einer überlegenen Rasse von Wesen, was sie berechtigte, die Arbeit von Jahrhunderten beiseite zu schieben? Sie gaben uns eine Fassung, die mit schwankenden Tönen spricht, deren Musik disharmonisch ist. Der Textus Receptus ist harmonisch, er stimmt in sich selbst überein, er ist selbstbeweisend, und er kriecht in die Neigungen des Herzens.

Aber, so sagen sie, es gibt Fehler im Textus Receptus. Ja, „einfache und klare Fehler", die ihre Anweisungen den Überarbeitern mitgeteilt haben. Es ist der Ruhm des Textus Receptus, dass seine Fehler „einfach und klar" sind. Als Gott uns diese Fehler zeigte, waren sie „einfach und klar", wir erkannten sie als Fehler der Abschreiber, und deshalb können sie, wie die Fehler des Druckers, prompt und gewiss korrigiert werden. Sie sind keine Fehler des Verfassers. Der Mensch hat sie gemacht, und der Mensch kann sie korrigieren.

Sie sind auch keine „Fehler", die der Mensch gemacht hat, und die nur Gott korrigieren kann. Sie berühren nicht den Kern irgendeiner Frage. Sie sind nicht, wie die Fehler der Vaticanus- und der Sinaiticus-Bibel, das Erzeugnis der systematischen Verderbung. Sie sind die Narben, die Zeugen der schrecklichen Kämpfe, die das heilige Wort im Laufe der Jahrhunderte erduldet hat.

Der verherrlichte Leib Christi wird immer fünf Narben haben, wo die Nägel seine Hände und Füße durchbohrten und wo das Schwert in seine Seite eindrang. Ein spitzfindiger Kritiker könnte aufschreien, dass die ewige Gestalt Christi nicht vollkommen ist; Sie hat fünf Narben. Aber ein anderer von tieferer Einsicht würde darauf hinweisen, dass wir durch diese Narben wissen, dass Christus keine unversuchte Gestalt trägt. Diese Erinnerungen an seine Demütigung bezeugen seinen Kampf und seinen Triumph. Christi Vollkommenheit wäre ohne diese Narben nicht vollständig gewesen. Ohne sie wäre er nicht unser Retter gewesen. Die Fehler des Textus Receptus sind die Narben, die über seine Kämpfe im Laufe der Jahrhunderte erzählen, um uns Licht, Leben und Unsterblichkeit zu bringen. Das lebendige Wort und das geschriebene Wort stimmen überein.

Seite 109

Wie ganz anders sind die Fehler der Überarbeiteten Fassung! Sie sind das Erzeugnis eines gut gelegten, berechneten Plans, um in den Text die Theologie des Überarbeiters einzuarbeiten. Westcott, der an Hort schrieb, bevor der Ausschuss im Gang war, freute sich, dass der künftige Vorsitzende, Dr. Ellicott, „sehr tüchtig darin war, einen *gründlichen* Plan von Herzen anzunehmen und persönlich zu übernehmen." Und als das neue Buch erschien, empfahl Bischof Westcott es dem Bibelstudenten, weil durch das Verändern „hier ein wenig, dort ein wenig" die tiefgreifende Wirkung auf die Lehre erzeugt wurde. Er verurteilte klar die Überarbeitete Fassung als ein Erzeugnis eines Entwurfsplans mit einem verborgenen Zweck. Er sagte:

„Aber der Wert der Überarbeitung ist am deutlichsten zu sehen, wenn der Schüler eine beträchtliche Gruppe ihrer Abschnitte zusammen betrachtet, die für einen Glaubensartikel von Bedeutung sind. Die Anhäufung kleiner Details

erzeugt dann ihre volle Wirkung. Punkte, bei denen es pedantisch erschienen sein mag, in einem einzigen Abschnitt zu beharren, werden durch Wiederholung beeindruckend... Die enge Wiedergabe des ursprünglichen Griechischen in der Überarbeiteten Fassung scheint Gedanken der Schöpfung und des Lebens und der Vorsehung, vom Kurs und Ende des endlichen Wesens und der Person des Herrn, der die Quelle aller Wahrheit und Hoffnung ist, anzudeuten, die in der gegenwärtigen Zeit von tiefstem Interesse sind."**F360**

Alle mussten sehen, dass es ein *„gründlicher Plan*" war. „Die vorherrschenden Köpfe des Überarbeitungsausschusses näherten sich ihrer Aufgabe, zuvor auf diesen *„gründlichen Plan*" verpflichtet. Die Fehler der Überarbeiteten Fassung sind nicht zufällig und unbeabsichtigt, wie die des Textus Receptus, sondern sind so planvoll miteinander verknüpft, dass sie mit geballter Auswirkung lebenswichtige Veränderungen in der Lehre darstellen. Die Überarbeitete Fassung trägt den Stempel der absichtlichen planvollen Verderbung.

Wenn wir die Männer betrachten, die den Ausschuss beherrschten und folglich den Inhalt des überarbeiteten Werkes bestimmten, und wenn wir ihre kritische Neigung betrachten, ihr Verständnis für die aufkeimenden Ideen des modernen religiösen Liberalismus, ihre Befürwortung des Ritualismus und ihre Vorliebe für Rom, dann zwingt uns schlichte Intelligenz dazu uns zu fragen, ob der „Plan" nicht eine Unterwerfung zu diesen Vorlieben einschließt.

Wenn eine Gesellschaft von Männern sich treu aufmacht, um echte Handschriften zu übersetzen, um zu vermitteln, was Gott sagte, so ist das eine Sache. Wenn ein Ausschuss sich zusammenfindet, um mit Ideen und einem „Plan" zu überarbeiten oder zu übersetzen, so ist das eine andere Sache. Aber man kann dagegen einwenden, dass die Übersetzer der King James-Bibel durch ihre pro-protestantischen Ansichten voreingenommen waren. Der Leser muss beurteilen, wessen Ausrichtung er akzeptieren wird, die des Einflusses auf die protestantische Reformation, wie sie in der amtlich zugelassenen Fassung auftaucht, oder die des Einflusses des Darwinismus, der höheren Kritik, modernen religiösen Liberalismus einleitend, und eine Rückkehr nach Rom, wie sie in der Überarbeiteten Fassung auftaucht. Wenn wir die letztere Ausrichtung wählen, müssen wir uns daran erinnern, dass sowohl die höhere Kritik als auch der Romanismus die Vollmacht der Bibel als Höchstes ablehnen.

Die vorherrschenden Vorstellungen der jeweiligen Zeit ihrer Geburt beeinflussten und bestimmten die wesentlichen Merkmale der amtlich zugelassenen und der Überarbeiteten Fassung. Die folgenden Kapitel werden die Wahrhaftigkeit der eben bestimmten Positionen festlegen.
Seite 110

KAPITEL 11

SCHLAG AUF SCHLAG GEGEN DIE WAHRHEIT
(Überarbeitete Texte und Randbemerkungen)

ES gibt viele die behaupten, dass die Änderungen in der Überarbeiteten Fassung keine Lehre beeinträchtigten. Bischof Westcott zeigt das Gegenteil. Seine Äußerungen beweisen, dass die Überarbeiter während der zehn Jahre ihrer Aufgabe planvoll gearbeitet haben, um Änderungen vorzunehmen, die durch eine Wiederholung von Details Glaubensartikel verändern könnten. Dies haben wir im vorigen Kapitel gezeigt.**F361**

Sie nutzten den Rand nicht, um Änderungen im griechischen Text anzugeben, wie sie von der Einberufung angewiesen wurden; Im Gegenteil, sie stopften die Ränder mit vorsätzlichen Lesarten voll, die dafür entworfen worden waren, um „den Plan" von Westcott, Hort und Lightfoot durchzuführen. „Es gibt eine Hoffnung", schrieb Westcott an Hort, bevor die Überarbeitung begann, als die Aussichten einer kompletten Textüberarbeitung gering erschienen, „dass alternative Lesarten einen Platz am Rand finden könnten".**F362** Und, nur um zu säen, verbreiteten sie Zweifel über die heiligen Äußerungen. Ein weiteres Wort von Bischof Westcott, um zu zeigen, wie systematisch die Überarbeiter bei der Vornahme von Veränderungen arbeiteten:

„Denn während einige der Veränderungen, die wir bemerkt haben, an sich unbedeutend sind, sind einige offensichtlich wichtig; Aber sie stellen alle die Handlung desselben Gesetzes dar; Sie hängen zusammen; Sie sind Beispiele des allgemeinen Charakters der Überarbeitung. Und, selbst wenn wir den Wert der einzelnen Unterschiede, die sie ausdrücken, anders einschätzen, können wir sicherlich sehen, dass sie Unterschiede ausdrücken; Und sie reichen aus, ich kann nicht daran zweifeln, den Schüler zu ermutigen, in jedem Fall einer Veränderung, die vor ihn kommt, zu prüfen, ob es vielleicht keine Gründe gegeben hat, um dies zu machen, die nicht sofort klar sind."**F363**

Um zu zeigen, dass es der abgestimmte Zweck war, sowie die eindeutige Erwartung seitens der Führer in der Bewegung für die Überarbeitung, dass Lehre verändert werden sollte, werde ich nun aus dem hervorragenden Aufwiegler zur Überarbeitung zitieren, der auch Vorsitzender des englischen Neues Testament-Ausschusses war, Bischof Ellicott:

„Abschnitte, die Lehrirrtümer enthalten. Hier ist unsere Pflicht offensichtlich. Treue und Loyalität gegenüber Gottes Wahrheit verlangen, dass die Korrektur ohne Zögern erfolgen sollte. Diese Klasse von Fällen wird aber viele verschiedene Fälle einschließen; Einige von echter und vorrangiger Bedeutung, manche, in denen der Sinn nur wenig betroffen sein wird, wenn der Fehler, der grammatisch so groß ist, wie er wirklich sein mag, entfernt wird, und die wahre Wiedergabe auswechselt. Zum Beispiel werden wir in der Klasse, die wir jetzt betrachten, Abschnitte haben, in denen der Irrtum von lehrmäßiger Natur ist, oder, um die zurückhaltendste Sprache zu verwenden, die ein gewisses Maß an Verantwortlichkeit für lehrmäßige Missverständnisse beinhalten."**F364**

1. TRADITION KOMMT GEMÄSS DER ÜBERARBEITETEN FASSUNG DER SCHRIFT GLEICH

1. <550316> 2. TIMOTHEUS 3:16
KING JAMES-BIBEL: „Alle Schrift ist durch Inspiration von Gott gegeben."
ÜBERARBEITETE FASSUNG: Jede von Gott inspirierte Schrift ist auch nützlich."

Seite 111

Hierin folgt die Überarbeitete Fassung dem Gedanken der Douay-Bibel. Diese Veränderung in der Überarbeiteten Fassung deutet an, dass Teile der Schrift nicht inspiriert worden seien. Deshalb, da wir nicht in der Lage seien, zu beur-

teilen, was inspiriert und was nicht inspiriert ist, sagen die Katholiken, dass die Tradition die Inspiration prüft und uns die richtige Bedeutung gibt. Die Tradition der katholischen Kirche entspricht der höheren Kritik der sogenannten Protestanten, nur mit dem Unterschied, dass die Katholiken ihre höhere Kritik als unfehlbar beanspruchen. In diesem Punkt werden wir die Anmerkung in der Douay-Bibel zu diesem Abschnitt zitieren, **<550316>** *2. Timotheus 3:16*:

„Jeder Teil der göttlichen Schrift ist für alle diese Zwecke sicherlich *nützlich*. Aber wenn wir die *ganzen* Richtlinien des christlichen Glaubens und der Praxis haben würden, so dürfen wir uns nicht mit jenen Schriften begnügen, die Timotheus *von seiner Kindheit an kannte*. Das heißt, mit dem Alten Testament allein; Noch mit dem Neuen, ohne die Traditionen der Apostel und die Interpretation der Kirche dazu mitzunehmen, wozu die Apostel beides, das Buch und seine wahre Bedeutung, lieferten."

Der *Dublin Review* (katholisch) aus Juli 1881, der von den Veränderungen in der Überarbeiteten Fassung spricht, zeigt deutlich, dass die Katholiken sehen, wie die überarbeitete Lesart dem Protestantismus seine Festung raubt, die Bibel. Dort heißt es: „Er (der Protestantismus) ist durch die korrekte Darstellung von **<550316>** 2. Timotheus 3:16 auch seines einziges Beweises der biblischen Inspiration beraubt worden."

Auch der *Interior* sagt über diese Veränderung:

„Es ist nicht sehr wahrscheinlich, dass Paulus eine derartige unwichtige Binsenweisheit ausdrücken würde. Niemandem muss gesagt werden, dass eine von Gott eingegebene Schrift nützlich wäre – denn das wäre selbstverständlich; Aber nötig, bekannt zu sein, war nur die Wahrheit, die Paulus schrieb, dass „alle Schrift durch die Inspiration Gottes gegeben ist."**F365**

Wenn man die Ansichten kennt, die von den Überarbeitern gehalten werden, dann konnte solch eine Veränderung erwartet werden. Viele kontrollierende Mitglieder des englischen Neues Testament-Überarbeitungsausschusses glaubten, dass „es Teile der anerkannten Bücher gebe könne, die nicht unter der Inspiration des heiligen Geistes geschrieben wurden."**F366**

> **2. <430539> Johannes 5:39**
> **KING JAMES-BIBEL:** „Durchforschet die Schriften; denn darin, so denkt ihr, habt ihr das ewige Leben."
> **ÜBERARBEITE FASSUNG:** „Ihr forscht in den Schriften, weil ihr denkt, dass darin..." usw.

Die Anweisung des Erlösers, die Schrift zu durchforschen, wie sie in der King James-Bibel gegeben ist, stellt sie als die Quelle des ewigen Lebens und als die Autorität der wahren Lehre dar. Die Überarbeiter haben diesen Befehl zerstört. Ist das etwa nicht Veränderung einer grundlegenden Lehre?

Zu diesem Punkt sagt der *Dublin Review* (katholisch) im Juli 1881:

„Aber vielleicht ist die überraschendste Veränderung von allen **<430539>** Johannes 5:39. Es ist nicht länger ‚Durchforschet die Schriften', sondern ‚Ihr durchforschet', und so hat der Protestantismus den eigentlichen Grund seines

Daseins verloren."

Andere Veränderungen der Abschnitte, die wir nachfolgend untersuchen, beeinflussen die großen Lehren der Wahrheit; Die Veränderung, die wir jetzt betrachten, wirkt sich auf die Zitadelle der Wahrheit selbst aus. Die Einberufung der Kirche Englands, die den Überarbeitungsausschuss ins Leben rief, ermächtigte diesen Ausschuss, nur „einfache und klare Fehler" im
Seite 112

überarbeiteten Text zu korrigieren. Weder die Einberufung noch das protestantische England erwarteten, dass er an Tausenden von Stellen verändert werden sollte.

Wenn die Überarbeitete Fassung erklärt, dass Teile der Bibel nicht von Gott inspiriert worden seien (wie in **<550316>** 2. Timotheus 3:16), so ist der Beklagte gezwungen, gegen sich selbst zu bezeugen. Soweit die Überarbeitete Fassung betroffen ist, zerstört die Veränderung die Unfehlbarkeit jener glorreichen Zitadelle der Offenbarung, die seit Jahrhunderten der Maßstab der Wahrheit war.

2. EIN TÖDLICHER SCHLAG GEGEN WUNDER

1. <430211> Johannes 2:11
KING JAMES-BIBEL: „Diesen Anfang der Wunder hat Jesus in Kana in Galiläa getan."
ÜBERARBEITE FASSUNG: „Diesen Anfang der Zeichen hat Jesus in Kana in Galiläa getan."

Das Wort „Wunder" findet sich in der Bevollmächtigten Fassung des Neuen Testaments dreißigmal, sowohl im Singular als auch im Plural. Ach! Was für eine Verwüstung wurde von den Überarbeitern bewirkt! In zweiundzwanzig dieser Fälle ist das Wort „Wunder" völlig verschwunden. Im Fall der anderen neun wird es, obwohl der Begriff im Text verwendet wird, durch einen abschwächenden Ersatz am Rand seiner Kraft beraubt.

Während hingegen es im Alten Testament aus der Überarbeiteten Fassung in den fünf Fällen verschwunden ist, wo es in der amtlich zugelassenen Fassung vorkommt. Der moderne religiöse Liberalismus findet hier Zuspruch. So haben die Überarbeiter die Bibelgläubigen dem Spott der Ungläubigen ausgesetzt, weil sie die übernatürlichen Ereignisse des Neuen Testaments durch herabwürdigende Worte beschreiben. Das Übernatürliche mit Begriffen des Natürlichen zu beschreiben kennzeichnet Zweifel am Übernatürlichen. Wenn wir darin beharren, einen Berg als Maulwurfshügel zu bezeichnen, dann ist es offensichtlich, dass wir nicht glauben, dass es ein Berg ist. Die Überarbeiter, die die übernatürlichen Ereignisse beharrlich durch gewöhnliche Begriffe beschreiben, haben die Lehren bezüglich Wunder verändert. Und wenn sie solche grundlegenden Veränderungen in diesen zweiunddreißig neutestamentlichen Texten gemacht haben, - zu allem, was es zu dem Thema gibt, was ist das anderes, als planvolle Verschlechterung der Lehre?

3. LEHRE ÜBER VERWANDLUNG UNTERGRABEN

1. <401802> MATTHÄUS 18:2, 3

KING JAMES-BIBEL: "Und Jesus ... sagte, ... außer ihr werdet verwandelt und werdet wie kleine Kinder."
ÜBERARBEITETE FASSUNG: „Und er ... sagte, ... außer ihr kehrt um und werdet wie kleine Kinder."
FERRAR FENTON: „Dann ... sagte Jesus: I sage euch ja, dass, wenn ihr nicht umkehret..."

Nicht nur in diesem Text, sondern in allen übrigen (insgesamt sieben Texten), wurde „umgewandelt" in „umkehren" geändert. Zu diesem Punkt werden wir das folgende Zitat verwenden, das für sich spricht:
Seite 113

„Reverend Homersham Cox schreibt zugunsten der neuen Überarbeitung an die *Church Times*, weil man (wie er sagt), ‚umgewandelt werden' in ‚umdrehen / umkehren' änderte, das Erstere bedeutet, dass der Sünder von einem anderen, also dem Heiligen Geist, umgewandelt wird, und das Letztere, dass er sich selbst umdreht oder sich umwendet. Er sagt:

„Ich habe hier ausnahmslos jeden Abschnitt genannt, in dem das Wort „umgewandelt" in der älteren Übersetzung in passiver Form auftritt. In jedem dieser Fälle wird die passive Form in der neuen Übersetzung vermieden. Die Veränderung scheint von unvorhersehbare Bedeutung zu sein. Die frühere Fassung lehrt die Menschen, dass sie durch eine Macht außerhalb von sich selbst umgewandelt werden; Die spätere Fassung lehrt sie, sich selbst umzuwenden. Mit anderen Worten, die Lehre von der übermenschlichen Umwandlung verschwindet aus dem Neuen Testament, und so wird die Hauptgrundlage des modernen Evangelikalismus zerstört. Vor nur ein paar Sonntagen war es mein Unglück, eine lange „evangelische" Predigt zu hören, deren ganze Last war, dass die Menschen sich nicht umwandeln könnten. Dieser verderbliche Grundsatz wird jedes Jahr in Myriaden von Predigten, Büchern und Traktaten gepredigt. Ich freue mich, dass er jetzt als unbiblisch aufgezeigt wurde."**F367**

Auch Dr. Milligan sagt, indem er diese Veränderung in **<401803>** Matthäus 18:3 und in **<440319>** Apostelgeschichte 3:19 kommentiert, dass „das Eröffnungverb, wenn auch passiv in der Gestalt, ist in richtiger Art und Weise aktiv gemacht ist, und die beliebten Irrtümer der Menschen, die bloße passive Instrumente in den Händen Gottes sind, werden dadurch zu Fall gebracht."**F368**

Die gefährliche Lehre von der Erlösung durch unsere eigene Anstrengung ist verherrlicht worden; Und die wundersam rettende Kraft Gottes in der Bekehrung wird, soweit diese Texte betroffen sind, aus dem Neuen Testament hinausgestoßen. Die Überarbeitung verändert die Lehre von der Umwandlung, und diese Veränderung ist eine vollständige Umkehrung der Lehre.

4. KEINE SCHÖPFUNG: STATT DESSEN EVOLUTION

Wir werden eine Reihe von Bibeltexten vorstellen, um aufzuzeigen, wie die Überarbeiter die Bibel dazu machten, dass sie den Ursprung des materiellen Universums durch Evolution lehrt, statt durch Schöpfung.

S. Parkes Cadman erklärt deutlich, wie sich der deutsche Verstand, der in Theologie und höherer Kritik arbeitet, in Wissenschaft und Geschichte manifestierte und Sir Charles Lell dazu veranlasste, seine „Grundsätze der Geolo-

gie" zu erzeugen, die das Aufkommen der Evolution ankündigten und der Kosmogonie (*Erklärungsmodell zur Entstehung und Entwicklung der Welt*) der Genesis entgegenstehen. Lyell veränderte den ganzen Ton von Darwins Denken, und Darwins Untersuchungen wurden in einer Revolution bestätigt, die von Newmans „Aufsatz über die Entwicklung der christlichen Lehre" vorhergesagt wurde. In diesem Fall folgte Newman Mohler von Deutschland, und begann die große rituelle Bewegung in der Kirche Englands, das in der Überarbeitung aufblühte. Sowohl Westcott als auch Hort neigten sich schwer zum Ritualismus und zur Evolution. Bischof Westcott sagt:

„Wieder antwortete die ‚Welt' auf einen Plural oder Singular, ‚das Zeitalter', oder ‚die Zeitalter', (griechisch oi aiones, o aion), in dem die Schöpfung als ein weites System betrachte wird, das sich von Aeon zu Aeon entwickelt, als eine unermessliche und geordnete Entwicklung des Seins unter der Bedingung der Zeit, wovon jedes ‚Zeitalter' oder ‚dieses Zeitalter', und ‚das kommende Zeitalter' seine unterscheidenden Eigenschaften hat, und so weit ist wie ‚die Welt'."**F370**

Die Wahrheit, so sagt er, sei in den Randbemerkungen „konsequent bewahrt".**F371** Das heißt, die Entfaltung des „weiten Plans" von „Zeitalter zu Zeitalter" (Evolution) wird konsequent

in den Randbemerkungen bewahrt. Mit anderen Worten, die Überarbeiter behalten konsequent, bewusst und absichtlich durch ihr eigenes Eingeständnis die Grundtheorie der Evolution in den Randbemerkungen bei. Auf die Bedeutung von „das Zeitalter" und „die Zeitalter" in den Randbemerkungen zitiere ich von Dr. Samuel Cox, Herausgeber des *Expositor*:

„Und hier kann ich anmerken, dass in solchen geringfügigen Lesarten wie ‚dieses Zeitalter' und ‚das kommende Zeitalter', die in unserer neuen Fassung reichlich vorhanden sind, für die Gegenwart verborgen die Keime von weit größeren Veränderungen der Lehren liegen, als eine von denen, die ich jetzt vorschlage."**F372**

> **1. <581103> HEBRÄER 11:3**
> **KING JAMES-BIBEL:** „Durch den Glauben verstehen wir, dass die Welten vom Wort Gottes umrahmt wurden."
> **ÜBERARBEITETE FASSUNG:** „Im Glauben verstehen wir, dass die Zeitalter von dem Wort Gottes umrahmt worden sind." (Randbemerkung)

Dazu sagt Westcott:

„In diesem Zusammenhang sehen wir die volle Bedeutung der Worte der Schöpfung in **<581103>** Hebräer 11:3: *Im Glauben verstehen wir, dass die Welten (die Zeitalter,* d. h. das Universum unter dem Aspekt der Zeit) gebildet worden sind durch das Wort Gottes ... die ganze Aufeinanderfolge des Lebens in der Zeit, die wir ‚die Welt' nennen, wurde von Gott ‚zusammengefügt'. Das eine schöpferische Wort von ihm enthielt die harmonische Entfaltung eines Plans der letzten Ausgaben von allem, was gemacht wurde. Das, was in seinem Verhältnis ‚eine einmalige Handlung' ist, was im Verhältnis für uns eine EVOLUTION bedeutet, die in ordentlicher Aufeinanderfolge zu verstehen ist."**F373** (Wörter in Großbuchstaben durch den Verfasser).

Bischof Westcotts Auslegung des Wirkens Gottes in der Schöpfung ist die Evolution und gibt Raum für die langen geologischen Zeitalter. Hort betrachtet Darwins Theorie der Evolution als unantastbar.**F374** Westcott und Hort, deren griechisches Neues Testament die Grundlage der Überarbeiteten Fassung war, impfte der über arbeiteten Fassung die Evolution ein.

2. <510115> KOLOSSER 1:15, 16
KING JAMES-BIBEL: „Der das Bild des unsichtbaren Gottes ist, der Erstgeborene der gesamten Schöpfung: Denn durch Ihn wurden alle Dinge erschaffen."
ÜBERARBEITETE FASSUNG: „Der das Bild des unsichtbaren Gottes ist, der Erstgeborene aller Schöpfung, denn in Ihm wurden alle Dinge erschaffen."

Dr. G. Vance Smith, ein Mitglied des englischen Neues Testament-Überarbeitungsausschusses, sagt, indem er **<510115>** Kolosser 1:15, 16 kommentiert:

„Ist es daher nicht wahrscheinlich, dass er in der ganz anderen Ausdrucksweise des Kolossers von der Verkündigung des Christentums und seiner Wirkung in der Form einer geistigen Schöpfung spricht... Ist es möglich zu glauben, dass diese Sprache sich auf die materielle Schöpfung beziehen kann?**F375**

Die neue Sprache der Überarbeiteten Fassung im Ermessen dieser Überarbeiter behindert die Anwendung dieser Texte auf eine materielle Schöpfung wie in der King James-Bibel und beschränkt sie als eine geistige Anwendung auf das Christentum.

3. <580102> HEBRÄER 1:2 (LETZTER TEIL)
Seite 115

KING JAMES-BIBEL: „Durch welchen er auch die Welten gemacht hat."
ÜBERARBEITETE FASSUNG: „Durch welchen er auch die Zeitalter gemacht hat." (Randbemerkung.)

Durch diese Veränderung wird die Tür geöffnet, um die Schöpfung zu vergeistigen.

5. DIE PERSON CHRISTI

Die "Person Christi" ist die evangelische Ausdrucksweise die verwendet wird, um eine Lehre auszudrücken, die in einer Weise gelehrt wird, die zu Rom neigt. Manche machen es zum zentralen Prinzip aller Lehren und vor allem der rituellen Ausübung. Dies zeigen die folgenden Worte eines rituellen Geistlichen:

„Lass jeden, der dich sprechen hört oder sieht, wie du anbetest, sich ganz sicher fühlen, dass der Gegenstand deiner Hingabe nicht eine Idee oder ein Gefühl oder eine Theorie ist... sondern ein echter persönlicher König und Meister und Herr: Jederzeit überall gegenwärtig in der Allgegenwart seiner *göttlichen* Natur, gegenwärtig durch sein eigenes Versprechen, und auch durch seine eigene übernatürliche Macht in seiner *menschlichen* Natur, auf seinem Altar-

Thron, um dort im heiligen Sakrament angebetet zu werden, als wirklich und buchstäblich und tatsächlich, wie du ihn notwendigerweise anbeten wirst, wenn du ihn in seiner Schönheit im Himmel siehst."**F376**

Dieser rituelle Geistliche ist der Meinung, dass Prediger (oder Priester) die Macht haben, die Hostie in den tatsächlichen Leib Christi zu verwandeln.

> **1. <540316> 1. TIMOTHEUS 3:16**
> **KING JAMES-BIBEL:** „Und anerkannt groß ist das Geheimnis der Gottseligkeit: Gott war im Fleisch offenbart," usw.
> **AMERIKANISCHE ÜBERARBEITETE FASSUNG:** Und anerkannt groß ist das Geheimnis der Gottseligkeit; Er (Christus), der im Fleisch offenbart wurde," usw.

Über die Veränderung von „Er, der" (Christus) zu „Gott" sagt Bischof Westcott:

„Der Leser kann den wirklichen Charakter dieser tief lehrreichen Veränderung leicht verfehlen. Der Abschnitt wird nun zu einer Beschreibung des wesentlichen Charakters des Evangeliums und nicht einfach zu einer Reihe historischer Aussagen. Das Evangelium ist persönlich. Das Evangelium – „die Offenbarung der Gottseligkeit" – ist, mit einem Wort, Christus selbst, und nicht eine Aussage über Christus."**F377**

Die Überarbeiter nahmen diese Veränderung vor, die Christus mit der Bewegung, die er einführte, dem Evangelium, durcheinander bringt, und führt unsere Gedanken weg von Christus, der Person auf ihrem himmlischen Thron, zu Christus, dem Brot des Abendmahls des Herrn (Messe), auf dem ritualistischen Altar-Thron. Was ist das anderes, wenn nicht eine Veränderung der Lehre? Bischof Westcott war sich der Veränderung bewusst, die die Überarbeiter in dieser Lesart machten. Hierzu sagt der *Princeton Review*:

„Das Christentum zu einem Leben zu machen – zum göttlich-menschlichen Leben Christi – hat weitreichende Tragweite. Es bringt die biblische und kirchliche Lehre über die Person Christi durcheinander und widerspricht ihr."**F378**

> **2. <441607> APOSTELGESCHICHTE 16:7**
> **KING JAMES-BIBEL:** „Aber der Geist ließ es ihnen nicht zu."
> **AMERIKANISCHE ÜBERARBEITETE FASSUNG:** „Und der Geist Jesu ließ es ihnen nicht zu."

Seite 116

Die Douay-Bibel ist wie die Überarbeitete Fassung. Über diese Veränderung sagt Dr. George Milligan:

„**<441607>** Apostelgeschichte 16:7,... die hervorstechende Lesart „der Geist Jesu" (nicht einfach, wie in der amtlich zugelassenen Fassung, ‚der Geist') deutet an, dass der heilige Geist von der erhabenen Person Jesu also Besitz ergriffen hat, so dass von ihm als „der Geist Jesu" gesprochen werden könnte."**F379**

Durch diese Veränderung identifizieren sie Jesus, die zweite Person der Trinität, mit dem heiligen Geist, der dritten Person. Der offensichtliche Zweck die-

ser Veränderung ist es, den Weg zu öffnen, um Vorstellungen von der Person Jesu zu lehren, die sich von der allgemein anerkannten protestantischen Ansicht unterscheiden. Wie die *Princeton Review* über die Lehre von der Person Christi sagt, die von Dr. Philip Schaff, dem Präsidenten der beiden amerikanischen Gremien der Überarbeitung und von seinem ehemaligen Mitarbeiter Dr. Nevin, vertreten wird:

„Es ist unmöglich, die Schriften von den Dres. Nevin und Schaff zu diesem ganzen Thema zu verstehen, ohne eine Kenntnis der pantheistischen Philosophie... Sie führten die Menschen dazu, die Kirche als die Entwicklung Christi zu betrachten, genau wie die Philosophie das Universum als die Entwicklung Gottes betrachtet.“**F380**

6. DIE JUNGFRAUEN-GEBURT

1. **<230714>** **JESAJA 7:14**
KING JAMES-BIBEL: „Siehe, eine Jungfrau wird ein Baby empfangen und einen Sohn gebären.“
ÜBERARBEITETE FASSUNG: „Siehe, das Mädchen (Randbemerkung) wird ein Baby empfangen und einen Sohn gebären.“

Diese Veränderung gibt Raum, an der Jungfrauengeburt Christi zu zweifeln. Dr. G. Vance Smith sagt:

„Die Bedeutung der Worte Jesajas kann so dargestellt werden: ‚Siehe, die junge Frau ist mit einem Kind.‘“**F381**

7. VERÄNDERUNG IN DER VERSÖHNUNGSLEHRE

1. **<460507>** **1. KORINTHER 5:7**
KING JAMES-BIBEL: “Denn auch Christus, unser Passah, ist für uns geopfert.”
ÜBERARBEITETE FASSUNG: „Denn auch unser Passah ist geopfert worden, auch Christus.“

Ein Schriftsteller zeigt seine Empörung zu der Veränderung, die in diesem Abschnitt gemacht wurde, folgendermaßen:

„Wütend? Ja; Und habe ich etwa keinen Grund, sauer zu sein, wenn ich diesen grandiosen alten Abschnitt „Denn auch Christus, unser Passah, ist für uns geopfert“ – ein Abschnitt, der den Grundgedanken der ganzen Lehre von der Erlösung erklingen lässt – unnötigerweise geändert finde in „Denn unser Passah ist auch geopfert worden, auch Christus“? Und wir haben überall solche Veränderungen. Sie werden, so glaube ich, von ihren Verfassern Stil-Verbesserungen genannt – und sicherlich von niemand anders.“**F382**

Dass Christus, unser Passah, geopfert wurde, ist eine historische Tatsache; Dass er für uns geopfert wurde, ist eine Lehre und die Grundlage, auf der das Evangelium ruht. Nimm die Tatsache weg, dass er „für uns“ gestorben ist, wie die Überarbeiter es in diesem Text taten, und es bleibt kein Evangelium übrig.

Die führenden Überarbeiter, insbesondere Westcott und Hort, lehnten die Vor-

stellung ab, dass Christus unser Stellvertreter und Opfer war.**F383** Natürlich hat Dr. G. Vance Smith, das Unitariermitglied des Überarbeitungsausschusses, das gleiche getan. Die heute weit verbreitete Ablehnung durch christliche Geistliche vieler Kirchen, zuzugeben, dass wir diese Schuld unserem Herrn Jesus Christus verdanken, der in seiner göttlichen Person an unserer Stelle gestorben ist, ist weitgehend auf diese Einflüsse zurückzuführen, die uns die Überarbeitete Fassung gegeben hat. Veränderungen, die beim ersten Lesen geringfügig erscheinen, werden als tödlich betrachtet, wenn sie im Lichte der absichtlichen Veränderung untersucht und gelesen werden.

8. EIN SCHLAG GEGEN DIE AUFERSTEHUNG DES LEIBES

1. <181925> HIOB 19:25, 26
KING JAMES-BIBEL: „Ich weiß, dass mein Erlöser lebt, und dass er am letzten Tag auf der Erde stehen wird, und obwohl Würmer nach meiner Haut meinen Leib zerstören, so werde ich doch in meinem Fleisch Gott sehen."
AMERIKANISCHE ÜBERARBEITETE FASSUNG: „Aber für mich weiß ich, dass mein Erlöser lebt, und am Ende wird er auf der Erde aufstehen, und nach meiner Haut, wird auch dieser Leib zerstört, dann werde ich ohne mein Fleisch Gott sehen."

Was gibt es für eine Notwendigkeit für eine Auferstehung des Leibes, wenn wir ohne unser Fleisch Gott sehen können? Die Neigung, die Auferstehung aus dem Grab nur zu einem spirituellen Ereignis zu machen, ist heute so groß wie in den ersten christlichen Jahrhunderten.

2. <442415> APOSTELGESCHICHTE 24:15
KING JAMES-BIBEL: „Dass es eine Auferstehung der Toten gibt, sowohl der Gerechten als auch der Ungerechten."
ÜBERARBEITETE FASSUNG: „Dass es eine Auferstehung geben wird, sowohl der Gerechten als auch der Ungerechten.

Die Unterlassung des Satzteils „der Toten" macht es leichter, die Auferstehung zu vergeistigen.

9. LEHRE VOM ZWEITEN KOMMEN CHRISTI RADIKAL VERÄNDERT

1. <402403> MATTHÄUS 24:3

KING JAMES-BIBEL: „Was werden die Zeichen deines Kommens und des Endes der Welt sein?"
ÜBERARBEITETE FASSUNG: „Was werden die Zeichen deiner Gegenwart (Randbemerkung) und der Vollendung des Zeitalters sein?" (Randbemerkung)

„Die Vollendung des Zeitalters" bedeutet in keinem Sinne das Gleiche wie „das Ende der Welt". „Das Ende der Welt" ist die festgesetzte Zeit für die Menschheitsgeschichte unter der Herrschaft der Sünde. Die Erde muss durch Feuer gereinigt werden, bevor sie wieder vom Menschen bewohnt wird. „Die Vollendung des Zeitalters" könnte nur einen Wechsel von einer Epoche zu einer anderen bedeuten, - national, wissenschaftlich, pädagogisch oder befreiend. Wie planvoll diese Ersetzung durch die Überarbeiter am Rand nach vorne gedrängt

wird, wird durch ihre Wiederholung in den anderen Abschnitten gezeigt, in denen der Satzteil „Ende der Welt" auftritt, nämlich in **<401339>** Matthäus 13:39, 40, 49; 24:3; 28:20. Eine ähnliche Ersetzung findet sich in **<581321>** Hebräer 13:21.
Seite 118

Eine weitere Verunglimpfung in der Lehre vom Zweiten Kommen Christi ist die Ersetzung von „Gegenwart" für das „Kommen" am Rand des betrachteten Textes.

„Gegenwart" bedeutet nicht „Wiederkunft"; Es bedeutet vielmehr kontinuierliche Nähe. Aber „Kommen" bezieht sich auf den zweiten Advent / das Zweite Kommen Christi in Herrlichkeit, am Ende der Welt, um die gerechten Toten zu erwecken und allen gerechten Lebenden oder Wiederauferstandenen Unsterblichkeit zu verleihen. Wie planvoll die Überarbeiter dabei vorgegangen sind, die wahre Vorstellung des Advents zu verdrängen, kann in den zwanzig anderen Versehen gesehen werden, wo das „Kommen" wie es sich auf den zweiten Advent Christi bezieht, in „Gegenwart" geändert wird, nämlich: **<402427>** Matthäus 24:27, 37, 39; **<461523>** 1. Korinther 15:23; **<470707>** 2. Korinther 7:7; **<500126>** Philipper 1:26; 2:12; 1. Thessalonicher 2:19; 3:13; 4:15; 5:23; **<530201>** 2. Thessalonicher 2:1, 8, 9; Jakobus. 5:7, 8; **<610116>** 2. Petrus 1:16; 3:4, 12; 1. Johannes 2:28. Diese Randveränderungen geben an, dass die gewöhnliche orthodoxe Auslegung dieser Verse nicht sicher ist. Westcott, einer der Überarbeiter, sagt:

„Sein Advent, wenn es in einem Sinn Zukunft ist, ist in einem anderen Sinne stetig."**F384**

Gemäß Westcott kam Christus zur Zeit der Genesis (1. Mose), 1. Kapitel, beim Fall Jerusalems, und viele Male in der Vergangenheit: Tatsächlich ist „Kommen" für uns jetzt.**F385**

> **2. <500320> PHILIPPER 3:20, 21**
> **KING JAMES-BIBEL:** „Der unseren niederen Körper verwandeln wird, damit er gemäß Seinem herrlichen Leib gestaltet wird."
> **ÜBERARBEITETE FASSUNG:** „Der den Leib unserer Erniedrigung neu gestalten wird, damit er dem Leib Seiner Herrlichkeit angepasst werden mag."

Die Veränderung in uns, die von der King James-Bibel gemäß dieser und anderen Bibelstellen angedeutet wird, ist eine Veränderung, die nur beim Zweiten Kommen Christi stattfindet; Es ist eine physische Veränderung von greifbarer Wirklichkeit. Aber die von den Überarbeitern beanspruchte Veränderung kann jederzeit vor Seinem Kommen auftreten oder stetig sein; Es kann eine Veränderung von abstrakten Lastern zu abstrakten Tugenden sein.

> **3. <530202> 2. THESSALONICHER 2:2**
> **KING JAMES-BIBEL:** „Dass ihr nicht so schnell im Verständnis erschüttert werdet... als stünde der Tag Christi bevor."
> **ÜBERARBEITETE FASSUNG:** „Dass ihr nicht schnell von eurem Verständnis erschüttert werdet... als wäre der Tag des Herrn nun gegenwärtig."

Wenn ein Ereignis „bevorsteht", ist es noch nicht eingetroffen; „Aber wenn es „nun gegenwärtig" ist, ist es hier. Ohne eine Meinung anzubieten, was die genaue Wiedergabe ist, gibt es hier sicherlich eine Veränderung der Lehre. Wenn der Tag des Herrn „nun gegenwärtig ist", ist das in keinem Sinne „bevorstehend".

4. <560213> TITUS 2:13
KING JAMES-BIBEL: „Indem wir Ausschau halten nach dieser gesegneten Hoffnung und dem herrlichen Erscheinen des großen Gottes und unseres Erlösers Jesus Christus."
ÜBERARBEITETE FASSUNG: „Indem wir Ausschau halten nach der gesegneten Hoffnung und dem Erscheinen der Herrlichkeit des großen Gottes und unseres Erlösers Jesus Christus."

Durch Veränderung des Adjektivs „herrlich" zum Hauptwort „Herrlichkeit" haben die Überarbeiter das Zweite Kommen Christi aus diesem Text entfernt. In der King James-Fassung ist der Gegenstand unserer Hoffnung das Erscheinen Christi, welches ein persönliches und ein zukünftiges und ein bahnbrechendes Ereignis ist. In der Überarbeiteten Fassung wird der Gegenstand unserer Hoffnung verändert, um das Erscheinen der Herrlichkeit Christi zu sein, was die Erscheinung abstrakter Tugenden unter Menschen sein kann, oder in uns, die jederzeit und wiederholt in diesem gegenwärtigen Leben erscheinen können.

5. <660107> OFFENBARUNG 1:7
KING JAMES-BIBEL: „Er kommt mit Wolken... und alle Geschlechter der Erde werden wegen ihm wehklagen."
ÜBERARBEITETE FASSUNG: „Er kommt mit den Wolken... und alle Stämme der Erde werden über ihn trauern."

Wie groß die hier beabsichtigte Veränderung ist, lassen wir den Überarbeiter selbst, Bischof Westcott, darlegen:

„Alle Stämme der Erde werden über ihn in reuevollem Leid trauern, und nicht, wie die Bevollmächtigte Fassung, wegen Ihm wehklagen, in der gegenwärtigen Erwartung der schrecklichen Vergeltung."**F386**

Es ist wohlbekannt, dass viele der Überarbeiter an das glaubten, was sie ‚die größere Hoffnung' oder ‚weltweite Erlösung' nannten, was die Übersetzer der King James-Bibel nicht glaubten. Westcott gibt zu, dass die Überarbeiter die Veränderung vorgenommen haben, um die Veränderung der Lehre vorzunehmen.

6. <440319> APOSTELGESCHICHTE 3:19

Auch hier bekennen sich die Überarbeiter der Veränderung der Lehre schuldig. Dass die Lesart von **<440319>** Apostelgeschichte 3:19, 20 verändert wurde, weil die Überarbeiter andere Ansichten über das Zweite Kommen Christi hatten als die Männer von 1611, bezeugt Dr. Alexander Roberts, ein Mitglied des englischen Neues Testament-Ausschusses:

„<440319> Apostelgeschichte 3:19, 20. Hier erfolgt eine unmögliche Übersetzung in der amtlich zugelassenen Fassung, wo wir lesen: Tut also Buße und werdet bekehrt, dass eure Sünden ausgelöscht werden, wenn die Zeiten der

Erquickung von der Gegenwart des Herrn kommen werden; und Er wird Jesus Christus senden, der euch zuvor gepredigt wurde.‘ *Aus endzeitlichen Gründen* ist es am wichtigsten, dass die wahre Wiedergabe dieser Stelle dargestellt wird. In der Überarbeiteten Fassung ist es also angegeben: „Tut deshalb Buße, und kehrt wieder um, damit eure Sünden ausgelöscht werden können, damit Zeiten der Erquickung aus der Gegenwart des Herrn kommen können, und dass Er den Christus senden kann, der für euch bestimmt worden ist, (ja) Jesus.“**F387** (Kursivschrift vom Verfasser)

„Aus endzeitlichen Gründen“ sagt er, das heißt, aus Gründen, die aus ihrer Sicht hervorgehen auf die letzten Dinge, nicht aus textlichen Gründen, war es „am wichtigsten“, die Wiedergabe zu ändern. Die meisten Überarbeiter glaubten nicht, dass es eine persönliche Wiederkunft Jesu vor der Wiederherstellung aller Dinge geben würde, was die Wiedergabe dieses Abschnitts in der amtlich beglaubigten Fassung lehrt.

Hort, ein anderer Überarbeiter, sagt:
Seite 120

„Es gibt eine gegenwärtige Enthüllung von Ihm, so wie Er ist, ohne Bezug auf irgendeine besondere Handlung durch Ihn, wie sie zum heiligen Paulus kam bei seiner Bekehrung. Es gibt anscheinend aufeinanderfolgende Enthüllungen von Ihm, aufeinanderfolgende Tage des Herrn. Eine höchste Enthüllung ist klar angedeutet, in welcher Herrlichkeit und Urteil zusammengefasst sind.“**F388**

G. Vance Smith, ein anderer Überarbeiter, sagt: „Diese Vorstellung des Zweiten Kommens sollte jetzt als eine lediglich vorübergehende Begebenheit des frühchristlichen Glaubens nicht beachtet werden. Wie viele andere Fehler, hat dies einem vorübergehenden Zweck in der Vorsehung entsprochen, und kann wohl endlich in Frieden ruhend zurückgelassen werden.“**F389**

So verwirft dieser Überarbeiter das Zweite Kommen Christi als eine vorübergehende, falsche Vorstellung unter den frühen Christen.

10. HIEBE GEGEN DAS GESETZ GOTTES – DIE ZEHN GEBOTE

1. <662214> OFFENBARUNG 22:14
KING JAMES-BIBEL: „Gesegnet sind die, die Seine Gebote tun, damit sie Anrecht haben auf den Baum des Lebens.“
ÜBERARBEITETE FASSUNG: „Gesegnet sind die, die ihre Kleider waschen, damit sie Anrecht haben auf den Baum des Lebens.“

Der Mensch, der die Gebote Gottes hält, und der Mensch, der seine Kleider im Blut Christi wäscht, sind zwei verschiedene Lehren, - letztere gilt für die Vergebung vergangener Sünden, erstere wird angewandt auf das Bleiben in Christus, um Sünden zu vermeiden, oder zu vermeiden, die Gebote zu brechen. Kein Mensch wäscht seine Kleider, indem er die Gebote hält. Das wäre die Erlösung durch Werke. Sollen wir sündigen und bereuen (das heißt, unsere Kleider waschen), wenn wir durch die Tore in die ewige Stadt eintreten? Offensichtlich nicht, da drei Verse früher, die Verse 11 bis 13, die ewiglich Erlösten fest in einem heiligen und rechtschaffenen Zustand zeigen, Seinen Geboten gehorsam und bereit, durch die Tore in die Stadt einzutreten. Die Überarbeiter haben diesen Vers von seinem Platz im Plan des letzten Kapitels der Bi-

bel verschoben. Wenn die Erlösten, anstatt heilig und gerecht zu sein, - das heißt, die Gebote Gottes zu halten, - sündigen und noch bereuen, oder „ihre Kleider waschen", dann sind sie nicht bereit zu sagen: „So, Herr Jesus, komm schnell."

Das gesamte Buch der Offenbarung stimmt mit der King James-Bibelübersetzung dieses Verses überein, denn das Halten der Gebote ist ein hervorstechendes Merkmal derer, die auf die Rückkehr ihres Herrn warten. (Siehe **<66127>** Offenbarung 12:17; **<661412>** Offenbarung 14:12.) **<662214>** Offenbarung 22:14 verleiht diesem Merkmal endgültige Betonung. Die Wiedergabe der amtlich zugelassenen Fassung ist klar und eindeutig, aber die Überarbeitete Fassung ist unklar und irreführend.

2. <441342> APOSTELGESCHICHTE 13:42
KING JAMES-BIBEL: „Und als die Juden aus der Synagoge gegangen waren, baten die Heiden, dass ihnen diese Worte am nächsten Sabbat gepredigt werden sollten."
ÜBERARBEITETE FASSUNG: „Und als sie hinausgingen baten sie, dass diese Worte am nächsten Sabbat zu ihnen gesprochen werden sollten."

Die amtlich zugelassene Fassung stellt uns die Versammlung dar, bestehend aus Juden und Heiden. Durch diese Unterscheidung zeigt sich, dass eine Anzahl von Heiden anwesend war und
Seite 121

und wünschten, dass all ihre heidnischen Freunde die gleiche Botschaft am nächsten Sabbat hören sollten. Da der Sabbat besonders Erwähnung findet (siehe Vers 27), und da die Heiden eine besondere Versammlung am folgenden Sabbat erbaten, sehen wir, dass die von Christus angekündigte große Wahrheit, dass „der Sabbat für den Menschen gemacht wurde" **(<419227>** Markus 2:28), zu den Heiden nach Hause gebracht wurde. All dies ist in der Überarbeiteten Fassung untergegangen, indem versäumt wird, die Juden und die Heiden zu erwähnen. So ist die amtlich zugelassene Fassung im Einklang mit sich selbst eine göttliche Harmonie. Hier schlägt die Überarbeitete Fassung einen absoluten Misston an. Ist dadurch etwa nicht die Grundlehre betroffen?

11. BEEINFLUSSUNG WISSENSCHAFTLICHER LEHRE DER BIBEL

1. <410719> MARKUS 7:19
KING JAMES-BIBEL: „Weil es nicht in sein Herz hineingeht, sondern in den Bauch, und geht auf dem natürlichen Weg hinaus, alles Fleisch reinigend?"
ÜBERARBEITETE FASSUNG: „Weil es nicht in sein Herz geht, sondern in seinen Bauch, und geht auf dem natürlichen Weg hinaus? Dies, so sagte Er, macht alles Fleisch rein."

Im alttestamentlichen Plan des Opferns nahm Gott niemals das Opfer eines unreinen Tieres an. Außerdem verbot er den Gebrauch unreinen Fleisches als Nahrung. Bei der Übersetzung der obigen Bibelstelle gibt es in der King James-Bibel nichts, was diese Unterscheidung niederreißt. Wer sagt, dass die Überarbeiter das Recht hatten zu ändern, was Gott von Alters her verordnet hatte?

„Aber durch die Veränderung eines einzigen Buchstabens im Griechischen," sagt Milligan zu diesem Abschnitt, „wird eine neue Lesart gewonnen, und der Vers schlussfolgert nun, dass ‚*Das sagte er*, und machte alles Fleisch rein,' der Kommentar des Evangelisten sei zu dem, was er gerade niedergeschrieben hat, ein Kommentar, der noch weiter an Bedeutung gewinnt, wenn wir uns erinnern, dass das Markus-Evangelium aller Wahrscheinlichkeit nach weitgehend von den Erinnerungen des Apostels Petrus abhängt, der so auffallend belehrt wurde, dass aus Gottes Sicht nichts gemein oder unrein ist. **<441009>** Apostelgeschichte 10:9 – 16."**F390**

Petrus sagte, durch die Vision von Apostelgeschichte 10: „hat Gott mir gezeigt, dass ich keinen Menschen gemein oder unrein nennen sollte." **<441028>** *Apostelgeschichte 10:28*. Und später sagte er: „Gott hat unter uns entschieden, dass die Heiden durch meinen Mund das Wort des Evangeliums hören sollten." **<441507>** *Apostelgeschichte 15:7*. Wer gab den Überarbeitern das Recht zu sagen, dass die Vision, die von Gott an Petrus gesandt wurde, um die Unterschiede zwischen den Juden und den Heiden niederzureißen, gesandt wurde, um die jahrhundertelange Unterscheidung zwischen reinem und unreinem Fleisch abzuschaffen, und welche in eben jener Natur der unreinen Tiere im Gegensatz zu den reinen besteht?

2. <422344> LUKAS 23:44, 45
KING JAMES-BIBEL: „Und es gab eine Dunkelheit über die ganze Erde bis zur neunten Stunde. Und die Sonne war verdunkelt."
ÜBERARBEITETE FASSUNG: „Eine Dunkelheit kam über das ganze Land bis zur neunten Stunde, das Licht der Sonne ließ nach."
MOFFATT-BIBEL: „Und Dunkelheit bedeckte aufgrund einer Sonnenfinsternis das ganze Land bis drei Uhr."

Der griechische Text der Überarbeiter zu diesem Abschnitt und der griechische Text der Moffatt-Bibel ist derselbe; Der griechische Text der King James-Bibel ist anders. Der griechische Text der Überarbeiter besagt, da war eine Sonnenfinsternis (tou elion eklai pontos). Moffatt übersetzte dessen verstümmeltes Griechisch folgendermaßen: „Wegen einer Sonnenfinsternis." Die Überarbeiter scheiterten darin, dies zu tun. Da eine Sonnenfinsternis zum Zeitpunkt eines Vollmondes, wie er in der Nacht der Grablegung Christi schien, körperlich unmöglich ist, zeigt dies, dass der griechische Text der Überarbeiter, der uns mit hohem Lobpreis angekündigt wurde, wissenschaftlich falsch und unmöglich war. Moffatt war seinem Griechischen treu, auch wenn er dieselben griechischen Handschriften angenommen hatte wie die Überarbeiter. Die Überarbeiter waren es nicht.

12. DIE HIMMELFAHRT

1. <411609> MARKUS 16:9 – 20

Diese Verse, die eine Aufzeichnung der Himmelfahrt enthalten, werden in Vollmacht von der King James-Bibel anerkannt, aber durch die Überarbeiter vom Rest des Kapitels abgetrennt, um ihren zweifelhaften Wert anzuzeigen. Das ist nicht verwunderlich. Dr. Hort, das böse Genie des Überarbeitungsausschusses, kann über diese zwölf Verse nichts allzu Abfälliges sagen.**F391** Darin ist er nicht logisch; Denn er glaubt, dass die Geschichte der Himmelfahrt

keinen Platz in irgendeinem Evangelium hatte:

„Die Gewalt des Angriffs Burgons auf die Ablehner der Schlussfolgerung des Markus-Evangeliums scheint Horts Gelassenheit bei der Beurteilung ein wenig gestört zu haben, und ihn scharfsichtig gemacht zu haben, jede mögliche Tür gegen die Aufnahme der umstrittenen Verse zu erspähen und zu schließen. In diesem Fall nimmt er die Gelegenheit wahr, seinen Glauben zu bekennen, nicht nur, dass die Geschichte der Himmelfahrt kein Teil des Markus-Evangeliums war, sondern dass sie keinen Platz in irgendeinem Evangelium finden sollte."**F392**

Die Ablehnung der letzten zwölf Verse des Markus-Evangeliums, oder vielmehr, sie als verdächtig auf eine Seite abzustellen, erhebt entweder Anklage gegen die Kirche der vergangenen Zeitalter als armselige Wächter und Lehrer der heiligen Schrift, oder weist die Überarbeiter aus, einen extremen und unzulässigen Freibrief auszuüben.

GANZE KAPITEL DER BIBEL WURDEN DURCH DIE ÜBERARBEITETE FASSUNG BEEINFLUSST

Die Überarbeitete Fassung verstümmelt die hauptsächliche Darstellung des Gebets des Herrn im Matthäusevangelium, indem er die Worte auslässt: „Denn du bist das Königreich, und die Macht und die Herrlichkeit in Ewigkeit, Amen." **<400613>** *Matthäus 6:13*. Sie verstümmelt die ergänzende Darstellung des Gebets des Herrn in **<421102>** Lukas 11:2 – 4, so dass dieses letztere Gebet zu jedem von Menschen gemachtem Gott gebetet werden könnte. Es lässt „der du bist im Himmel" aus, von „Unser Vater, der du bist im Himmel"; lässt die Worte „dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden" usw. aus. Es ist angemessen hier anzumerken, dass diese Verstümmelung des Gebetes des Herrn an diesen beiden Stellen das Thema der heftigen Auseinandersetzung zwischen den Reformatoren und den Jesuiten von 1534 bis 1611 war, wo die Reformatoren behaupteten, die Vulgata-Bibel des Hyronimus und die Jesuiten-Bibel in Englisch, die von der Vulgata-Bibel übersetzt wurde, wären verdorben. Die Überarbeiter schlossen sich in diesem Streit gegen die Reformatoren den Jesuiten an. Dr. Fulke, Protestant, sagte 1583:

„Was Eure geschmacklose lateinische Übersetzung am letzten Ende des Gebets des Herrn im Matthäus-Evangelium ausgelassen hat, und am Anfang und in der Mitte des Lukas-Evangeliums, wodurch das himmlische

Gebet unvollständig gemacht wurde, indem es nicht alles umfasst, worum ein Christ beten sollte, neben vielen anderen Auslassungen, ob mit Absicht oder aus Fahrlässigkeit und wegen Verletzung der Zeitform, aber dennoch von Ihnen verteidigt, verzichte ich, an dieser Stelle darüber zu sprechen."**F393**

<401721> Matthäus 17:21 wird völlig weggelassen. Vergleiche auch **<410929>** Markus 9:29 und **<460705>** 1. Korinther 7:5. Dazu sagt der *Dublin Review*: „An vielen Orten in den Evangelien gibt es Erwähnung von ‚Gebet und Fasten'. Hier argwöhnen Textkritiker, dass ‚eine asketische Ausrichtung' das Fasten hinzugefügt hat; So streichen sie es aus und lassen nur das Gebet stehen. Wenn eine ‚asketische Ausrichtung' das Fasten hineinbrachte, dann ist es klar,

dass eine Ausrichtung im Gegenteil zur Askese es ausläßt."**F394**

Es betont die eine Seite, und stempelt die Erzählung von der Frau, die beim Ehebruch überrascht wurde, mit Argwohn ab. *Johannes 8:1-11.*

Seht, wie **<420955>** Lukas 9:55, 56 verkürzt wird:

> **KING JAMES-BIBEL:** „Aber er wandte sich um und tadelte sie und sagte: Ihr wisst nicht, wes Geistes ihr seid. Denn der Menschensohn ist nicht gekommen, das Leben der Menschen zu zerstören, sondern um sie zu retten. Und sie gingen in ein anderes Dorf."
> **AMERIKANISCHE ÜBERARBEITETE FASSUNG:** „Aber er wandte sich um und tadelte sie. Und sie gingen in ein anderes Dorf."

<440837> Apostelgeschichte 8:37. Dieser Text wurde in der Englischen und Amerikanischen Überarbeiteten Fassung weggelassen.

Beachtet Epheser 5:30:

> **KING JAMES-BIBEL:** „Denn wir sind Glieder Seines Leibes, Seines Fleisches und Seiner Knochen."
> **AMERIKANISCHE ÜBERARBEITETE FASSUNG:** „Weil wir Mitglieder Seines Leibes sind."

Beachtet, wie sehr dieser Vers in der Überarbeitung verkürzt wurde!

Seht, wie in 2. Timotheus 4:1 die Zeit des Gerichts ausgestrichen, und das Zweite Kommen Christi verdunkelt wurde.

> **KING JAMES-BIBEL:** „Ich verlange von dir vor Gott und vor dem Herrn Jesus Christus, der die Lebenden und die Toten bei Seinem Erscheinen und Seinem Reich richten wird."
> **AMERIKANISCHE ÜBERARBEITETE FASSUNG:** „Ich verlange von dir vor Gottes Angesicht und vor Christus Jesus, der die Lebendigen und die Toten richten wird, und durch Sein Erscheinen und Sein Reich:"

Es verändert **<661310>** Offenbarung 13:10 von einer Prophezeiung zu einer unumstößlichen Aussage, und am Rand wurde gegen diesen Abschnitt eine schwarze Markierung gesetzt,:

> **KING JAMES-BIBEL:** „Wer in Gefangenschaft führt, wird in Gefangenschaft gehen."
> **AMERIKANISCHE ÜBERARBEITETE FASSUNG:** Wenn jemand für die Gefangenschaft ist, so geht er in Gefangenschaft."

Ohne weitere Beispiele vorzustellen, - und der Veränderungen sind viele, - werden wir die Worte eines anderen anbieten, die das zur Diskussion stehende Thema in einer kurzen und interessanten Weise zusammenfassen:

„Durch die alleinige Vollmacht der Textkritik haben diese Männer es gewagt, einige vierzig Verse des inspirierten Wortes wegzuwählen. Das Taufbekenntnis des Eunuchen ist weg; Und der Engel am Teich Bethesda ist verschwunden; Aber der Engel der Todesangst

ist übrig geblieben – bis zur nächsten Überarbeitung. Die himmlischen Zeugen sind fortgegangen, und keine Randbemerkung trauert um ihren Verlust. Die letzten zwölf Verse des Markusevangeliums sind vom Rest des Evangeliums abgesondert, als ob sie für ihre Entfernung bereitstehen, sobald Dean Burgon stirbt. Der Bericht von der Frau, die beim Ehebruch überrascht wurde, wurde in Klammern gesetzt und wartet auf seine Ausmerzung. Viele andere Abschnitte wurden am Rand mit einer gegen sie gerichteten Bemerkung versehen, um aufzuzeigen, dass sie, wie die Bäume des Waldes, in Kürze für die Axt des Kritikers bestimmt sind. Wer kann sagen, wann die Zerstörung aufhört?"**F395**

KAPITEL 12

SCHLAG AUF SCHLAG ZU GUNSTEN ROMS
(Überarbeitete Texte und Randbemerkungen)

ES ist nun notwendig, die Überarbeitete Fassung unter einem neuen Aspekt vorzustellen. Um dies zu tun, werden wir einige Abschnitte der Schrift anbieten, die die Überarbeiter in jene katholischen Lesarten verändert haben, die die Lehren von Rom begünstigen. Dazu sagt Dr. Edgar:

„Es ist sicherlich ein bemerkenswerter Umstand, dass so viele der katholischen Lesarten im Neuen Testament, die in der Reformation und in frühen vorreformatorischen Zeiten von den Protestanten als Verderbung des reinen Textes des Wortes Gottes verurteilt wurden, jetzt im letzten Viertel des neunzehnten Jahrhunderts durch die Überarbeiter der althergebrachten englischen Bibeln angenommen werden."**F401**

Tobias Mullen, katholischer Bischof von Erie, PA., macht auf eine Reihe von Abschnitten aufmerksam, deren Lesart in der katholischen und in der überarbeiten Fassung in den Überlegungen identisch sind. Er kommentiert einen von diesen wie folgt:

„Es wird hier wahrgenommen werden, dass die Unterschiede zwischen der katholischen Fassung und der Überarbeiteten Fassung unwesentlich sind, ja nicht mehr als das, was zwischen zwei Fassungen verschiedener, aber im Wesentlichen identischer Abschriften desselben Dokuments gefunden werden könnte."**F402**

1. MENSCHLICHE KENNTNIS WIRD DURCH DIE ÜBERARBEITUNG ÜBER DAS GÖTTLICHE WORT ERHOBEN

> **KING JAMES-BIBEL:** „Ohne Ihn war nichts gemacht, was gemacht wurde. In Ihm war das Leben."
> **ÜBERARBEITETE FASSUNG:** „Ohne Ihn war nichts gemacht. Das, was gemacht worden ist, war das Leben in Ihm." (Randbemerkung.)

Erinnert euch daran, dass die Überarbeiter die Lesart der Randbemerkungen als von großer Bedeutung betrachteten. Viele davon wären im Text gewesen, ihnen mangelte es aber an einer Zweidrittelmehrheit. Der hauptsächliche Missstand im Romanismus war die Unterstellung von Weisheit, die ihm außerhalb des geschriebenen Wortes unterstellt und als dem geschriebenen Wort

überlegen angenommen wurde. Dies ist im Wesentlichen die gnostische Theorie, die falsche Erkenntnis, von der der Apostel Paulus in **<540620>** 1. Timotheus 6:20 sprach. Dieser gnostischen Theorie muss die Schuld für den großen Abfall in der frühchristlichen Kirche zugeschrieben werden. Die gleiche gnostische Theorie, die Newman gemäß S. Parkes
Seite 125

Cadman in die Arme Roms führte. Um zu zeigen, dass die unverschämte Randbemerkung der Überarbeiteten Fassung zu **<430103>** Johannes 1:3 das Erzeugnis des Gnostizismus ist, werde ich von Dean Burgon zitieren:

„Im dritten Vers des ersten Kapitels des Johannes-Evangeliums wird es uns überlassen, unsere Wahl zu treffen zwischen – ‚ohne Ihn war nichts gemacht, was gemacht war. In Ihm war das Leben, und das Leben...,' usw.; - und der folgenden absurden Alternative, - ‚ohne Ihn war nichts gemacht. Das, was gemacht worden ist, war das Leben in Ihm; und das Leben...' usw. Aber wir wurden nicht darüber informiert, dass diese letztere ungeheuerliche Fabelei dafür bekannt war, im zweiten Jahrhundert die Einführung der gnostischen Häretiker gewesen zu sein, und so armselig an Vollmacht zu sein, wie an Sinn. *Warum wird nur der Lüge Berühmtheit verliehen*?"**F403**

Es ist katholische Lehre, dass die Laienmitglieder der Kirche ohne eine gewissen Befähigung sind für das Verständnis göttlicher Dinge, diese Befähigungen werden ihren Kardinälen, Bischöfen und der Priesterschaft verliehen, - übertragen durch Auflegen der Hände. Sie behaupten, dass die Menschen dieses Wissen nicht durch direkten persönlichen Kontakt mit der Bibel erzielen können. Diese Theorie eines Wissens, das vor vielen verborgen ist, und nur den wenigen offensteht, ist jener alte Gnostizismus, der sich in der katholischen Kirche entwickelte. Sie trennte den offiziellen Katholizismus von der großen Gruppe der Mitglieder, und das ist der Grund für die Macht der Priester über das Volk. Mit anderen Worten, wie im Fall von Kardinal Newman ersetzen sie den Glauben mit dem Aberglauben; denn der Glaube kommt nicht durch die Verordnungen der Menschen, sondern durch das Hören des Wortes Gottes. (**<451017>** Römer 10:17) Wahrer Protestantismus hat Vertrauen in die Bibel als Höchstes.

2. PROTESTANTISMUS VERURTEILT DURCH DIE VERÄNDERUNG, DIE DIE SAKRAMENTE BERÜHRT

1. <461129> 1. KORINTHER 11:29

KING JAMES-BIBEL: „Denn wer da unwürdig ist zu essen und zu trinken, isst und trinkt zur Verdammnis für sich selbst, ohne den Leib des Herrn zu unterscheiden."
ÜBERARBEITETE FASSUNG: „Denn wer da isst und trinkt, isst und trinkt sich selbst das Urteil, wenn er den Leib nicht unterscheidet."

Warum wurden die beiden Ausdrücke „unwürdig" und „des Herrn" ausgelassen? Durch die Anwesenheit des Wortes „unwürdig" würde derjenige, der Teil hat am Brot, aufgrund einiger anderer Anklagepunkte der Verurteilung schuldig sein, als nur, nicht den Leib zu unterscheiden. Und wenn das Wort „des Herrn" bliebe, könnten die Protestanten noch behaupten, dass sie ihren abwesenden Herrn in einem geistigen Sinne erkannten. Die Auslassung von „unwürdig" und „des Herrn" verurteilt daher die Protestanten, die nicht glauben,

dass das Brot in den Leib Christi verwandelt worden ist.

3. DIE VERÄNDERUNG STELLT DEN BEICHTSTUHL WIEDER HER

1. <590516> JAKOBUS 5:16
KING JAMES-BIBEL: „Bekennet untereinander eure Fehler."
ÜBERARBEITETE FASSUNG: „Bekennt deshalb eure Sünden untereinander."

Seite 126

Um die Veränderung von „Fehler" zu „Sünden" vorzunehmen, wurde das Griechische verändert. Das griechische Wort „Fehler" wurde abgelehnt und durch das griechische Wort ersetzt, das „Sünden" bedeutet. Wenn dem Menschen von der Schrift befohlen wird, seine „Sünden" einem Mann zu bekennen, welchen Einwand gibt es da für die Ohrenbeichte der Priester? Zu dieser überarbeiteten Lesart sagt der *Dublin Review* (katholisch) im Juli 1881:

„Die Apostel haben jetzt die Macht, Sünden zu ‚vergeben', und nicht einfach nur, sie zu ‚erlassen'. ‚Bekennt deshalb eure Sünden' ist die neue Lesart von **<590516>** Jakobus 5:16."

4. DIE ERHÖHUNG DER PRIESTERSCHAFT LEICHT GEMACHT

1. <581021> HEBRÄER 10:21
KING JAMES-BIBEL: „Und mit einem Hohepriester über das Haus Gottes."
ÜBERARBEITETE FASSUNG: „Und mit einem großen Priester über das Haus Gottes."

Diese Veränderung mag unwichtig erscheinen; Dennoch trägt der Wortlaut seine Wirkung mit sich. Jesus als unseren „Hohepriester" im Himmel herauszuheben, wie es die King James-Fassung macht, macht ihn so herausragend, dass wir ihn seit Seiner Himmelfahrt unwillkürlich als unseren einzigen Priester betrachten, andere Personen so weit hinter sich zurücklassend, um sie als unnötig einzustufen. Der Ausdruck „großer Priester" erhebt die Ordnung des Priestertums, unter welcher Jesus der Größte ist. Das Wort „groß" ist ein Vergleichswort und lässt auf einen Grad derselben Ordnung schließen; Der Ausdruck „Hohepriester" bedeutet ein Amt. Es gibt viele große Priester, aber nur einen Hohepriester. Die Lesart der King James-Bibel stellt Christus in eine Klasse von ihm selbst. Was für eine einzigartige Stellung wäre diese für Christus, als ein „großer Priester", wenn Er nicht der Hohepriester wäre?

Außerdem ist Christus in diesem Apostelbrief zehnmal deutlich als der Hohepriester benannt. Die Veränderung in der Überarbeiteten Fassung lässt die Schlussfolgerung zu, dass diese Veränderung einen Priester für den Beichtstuhl zur Verfügung stellte, der wiederum durch die Veränderung in **<590516>** Jakobus 5:16 wiederhergestellt wurde. Wir kennen einen vorherrschenden Überarbeiter – Dr. Hort -, der die Notwendigkeit eines irdischen Priestertums verherrlichte und der den Protestantismus bitterlich dafür angegriffen hat, weil der dies nicht hat.**F404**

5. KIRCHENVERWALTUNG - TRENNUNG DER PRIESTERSCHAFT VON DEN LAIEN

1. <441523> APOSTELGESCHICHTE 15:23
KING JAMES-BIBEL: „Und schrieben Briefe von ihnen nach dieser Weise: Die Apostel und Ältesten und Brüder senden Grüße an die Brüder."
AMERIKANISCHE ÜBERARBEITETE FASSUNG: „Und sie schrieben dies von ihnen: Die Apostel und die Ältesten, Brüder, an die Brüder die von den Heiden sind."

In der King James-Bibel ist das Wort „Brüder" ein Hauptwort, das die Laien zu Leuten einer von den Aposteln und Ältesten abgetrennten Klasse macht. In der Überarbeiteten Fassung ist es ein Hauptwort als Zusatz, auf die Apostel und Ältesten bezogen, - nur zwei Klassen. Dieser Abschnitt wird als Grundlage verwendet, worauf ein Argument für eine von Gott in ihrer Funktion gegenüber den Laienbrüdern abgetrennte Geistlichkeit basiert. Es macht einen großen Unterschied bei der Aussendung dieses maßgeblichen Briefes
Seite 127

durch den ersten Rat der christlichen Kirche, ob sie nur von den Aposteln und den Ältesten ausgestellt wurden oder von den Aposteln, den Ältesten und den Brüdern. Auch hier haben die Überarbeiter zwei griechische Wörter ausgelassen, um diese Veränderung zu erzielen. Die jesuitischen Übersetzer von 1582 verurteilten die Puritaner dafür, dass sie in ihrer Übersetzung die Unterscheidung zwischen dem Priestertum und den Laien gemacht hatten. Wie wir lesen:

„Diese Benennung, dann als ‚Priester' und ‚Priesterschaft' richtig bezeichnet, wie der heilige Augustinus sagt, was eine Ordnung ist, die sich von jener der Laien und des gemeinen Volkes unterscheidet, dazu bestimmt, Christus in einer unblutigen Weise zu opfern, in Aufopferung für uns an Seinen himmlischen Vater, um die Sakramente zu predigen und sich um sie zu kümmern, und die Pastoren des Volkes zu sein, das unterdrücken sie in ihrer Übersetzung völlig."**F405**

6. VERÄNDERUNGEN, UM DIE LEHRE DES ZWISCHENZUSTAND ZU UNTERSTÜTZEN

1. <580927> HEBRÄER 9:27
KING JAMES-BIBEL: „Und wie es für die Menschen festgelegt ist, einmal zu sterben, aber danach das Gericht."
ÜBERARBEITETE FASSUNG: „Und insoweit es für die Menschen festgelegt ist, einmal zu sterben, und danach kommt Gericht."

Canon Farrar behauptet, dass diese Veränderung bewusst gemacht wurde, um die Lehre vom Zwischenzustand der Menschen nach dem Tod zu betonen, bevor sie zu ihrer endgültigen Belohnung oder zur Strafe gerufen werden. Canon Farrar sollte es wissen, weil er ein Mitglied dieser brillanten Organisation war, jenes „Apostel-Clubs", der in seinem Einfluss an der Universität von Cambridge vorherrschte, wo Hort, Westcott und andere Überarbeiter Fragen zur Lehre und zur Kirchenreform besprachen. Farrar sagte zu dieser Veränderung:

„Es gibt bejahende Gewissheit, dass es nicht ‚*das* Gericht' in dem Sinne bedeutet, in dem dieses Wort allgemein verstanden wird. Durch den Verzicht auf

den Artikel, den die King James-Übersetzer hier fälschlicherweise eingefügt haben, helfen die Überarbeiter mit, wie sie es an so vielen anderen Stellen getan haben, tiefgehende Fehler stillschweigend zu entfernen. Beim Tod eines jeden von uns folgt ‚ein Gericht', wie der heilige Schriftsteller sagt; *Das* Gericht, das endgültige Gericht, könnte jahrhundertelang nicht kommen. In der Unterlassung dieses unzulässigen kleinen Artikels aus der amtlich zugelassenen Fassung durch die Überarbeiter liegt nicht weniger als eine Lehre wie die der Existenz eines Zwischenstatus."**F406**

7. DIE GRÖSSERE HOFFNUNG – EINE ANDERE MÖGLICHKEIT NACH DEM TOD

1. <431402> JOHANNES 14:2
KING JAMES-BIBEL: „In meines Vaters Haus sind viele Wohnungen."
ÜBERARBEITETE FASSUNG: „In meines Vaters Haus sind viele unvergängliche Plätze." (Randbemerkung.)

Im folgenden Zitat aus dem *Expositor* weist der Schriftsteller darauf hin, dass durch die Lesart der Randbemerkung der Überarbeiteten Fassung Dr. Westcott und der Ausschuss sich nicht auf einen endgültigen zukünftigen Zustand bezogen, sondern auf Zwischenzustände in der Zukunft, vor dem letzten Zustand.

„Dr. Westcott gibt in seinem Kommentar zum Johannes-Evangelium die folgende Erklärung der Worte: „*Im Haus meines Vaters sind viele Wohnungen*." Die Wiedergabe
Seite 128

kommt aus ‚*Villa*' der Vulgata-Bibel, welches „Rückzugsorte" waren, und vor allem die „Standorte" an einer prächtigen Straße, wo Reisende Erholung fanden. Das scheint hier die wahre Bedeutung des griechischen Wortes zu sein. So dass die im Gegensatz stehenden Vorstellungen von Ruhe und Bewegung in dieser Vorstellung der Zukunft zusammengefasst werden."**F407**

„Seit nun dreißig Jahren", sagte Dr. Samuel Cox im Jahre 1886, „habe ich gepredigt, was ‚die größere Hoffnung' genannt wird, durch guten und schlechten Bericht."**F408**

Die „größere Hoffnung" bedeutete eine Bewährung nach diesem Leben, eine solche Zeit der Reinigung, durch Feuer oder anderweitig, nach dem Tode, wie es eine andere Gelegenheit der Rettung für alle Menschen sicherstellen würde. Dr. Cox, wie andere, freute sich, dass die Veränderungen in der Überarbeiteten Fassung diese Lehre unterstützen. „Wäre die neue Fassung damals in unseren Händen gewesen, hätte ich in der Behauptung keine besondere Anziehungskraft gefühlt", sagte er. Die Doktoren Westcott und Hort, beide Überarbeiter, glaubten dieser „größeren Hoffnung".**F409**

Wir haben gesehen, wie Dr. G. Vance Smith, ein anderer Überarbeiter, bewiesen hat, dass die Veränderung von „Höllenfeuer" in der amtlich zugelassenen Fassung in „die Hölle des Feuers" in der Überarbeiteten Fassung den Weg öffnete, um sich mehrere Höllen vorzustellen. Damit stimmt die katholische Theologie zu, da sie vier verschiedene Orte der Strafe nach dem Tod lehrt, entweder Zwischenzustände für die Reinigung oder den letzten Ort. Dr. Samuel

Cox freut sich, dass die Veränderungen in der Überarbeiteten Fassung es möglich machen, diese verschiedenen Stationen zu finden. Er sagt:

„Die Zustände des Seins, die durch die Worte Gehenna, Paradies, Hades vorgeschattet werden, können daher nicht endgültig oder ewig sein; Sie sind nur Zwischenzustände, Orte der Zucht, in denen die Seelen der Menschen auf ihren endgültige Urteilsspruch warten und darauf vorbereitet werden können."**F410**

> **2. <420172> LUKAS 1:72**
> **KING JAMES-BIBEL:** „Um die Barmherzigkeit zu erweisen, die unseren Vätern versprochen wurde."
> **ÜBERARBEITETE FASSUNG:** „Um unseren Vätern Barmherzigkeit zu erweisen."

Um die Barmherzigkeit zu erweisen, die unseren Vätern längst versprochen wurde, kam Christus, das ist die Bedeutung gemäß der King James-Bibel. Die Überarbeitete Fassung drückt es so aus, dass Christus kam, um unseren Toten Vätern Barmherzigkeit zu erweisen, die sie jetzt brauchen. Wie Bischof Mullen sagt:

„Denn der Text war derart, dass, wenn er buchstäblich wiedergegeben wurde, ihn niemand lesen konnte ohne davon überzeugt zu werden, oder wenigstens zu mutmaßen, dass die bereits toten ‚Väter' ‚Barmherzigkeit' brauchten; Und dass ‚der Herr Israels' bereit war, ihnen diese ‚zu erweisen'. Aber wo waren diese Väter? Nicht im Himmel, wo Gnade in Freude verschlungen wird. Und sicherlich nicht in der Hölle der Verdammten, wo die Gnade sie nicht erreichen konnte. Sie müssen also an einem Ort dazwischen gewesen sein, oder weder in dem einen noch in dem anderen. Wo denn nun? In der Vorhölle oder im Fegefeuer? Zweifellos: warum. In dem einen oder in dem anderen."**F411**

Der Bischof behauptet weiter, dass die Überarbeiter, indem sie diese Veränderungen vornahmen, das jesuitische Neue Testament von 1582 bestätigten und die King James-Bibel als eine Entstellung verurteilten.**F412** Dr. Westcott findet die „größere Hoffnung" ebenfalls in der Veränderung, die in **<420172>** Lukas 1:72 durch die Überarbeitung vorgenommen wurde.**F413** Wir werden nun von einem bekannten Kirchenhistoriker zitieren, der kurz die verschiedenen Zwischenzustände gemäß der päpstlichen Lehre beschreibt:
Seite 129

„Diese Macht der Kirche durch den Papst reicht – ‚indirekt' sagt Aquinas – zum Fegefeuer. Dies war eine der fünf Stationen in der unsichtbaren Welt. Diese sind:

1. Hölle, ein Ort des ewigen Leidens, der Aufenthaltsort derer, die in der Todsünde sterben, ohne Sündenerlaß. Die Pädagogen schließen sich darin zusammen, dass sie die Qualen durch das ewige Feuer bejahen.

2. *Limbus* (Vorhölle) der Säuglinge, die ungetauft sterben – ‚*Limbus*' bedeutet buchstäblich eine Grenze, wie zum Beispiel die Ufer eines Flusses. An diesem Aufenthaltsort sind die Todeskandidaten von der Sicht Gottes abgeschnitten, aber es wurde allgemein vertreten, dass sie keinen tatsächlichen Schmerzen ausgesetzt sind.

3. *Limbus patrum* – der Aufenthaltsort der Heiligen des Alten Testaments, der nun seit dem ersten Kommen Christi zu einem Ort der Ruhe geworden ist.

4. Fegefeuer, für Seelen, die nicht unter der Verurteilung der Todsünde stehen, jedoch zu zeitlich befristeten Strafen verurteilt. Diese dienten dem doppelten Zweck einer Sühne und als Mittel zur Reinigung.

5. Der Himmel, der Wohnsitz der Seelen, die im Tod keine Läuterung benötigen und der Seelen, die im Feuer des Fegefeuers gereinigt wurden.

3. <600406> 1. PETRUS 4:6
KING JAMES-BIBEL: „Denn aus diesem Grund wurde das Evangelium auch denen gepredigt, die tot sind."
ÜBERARBEITETE FASSUNG: „Denn zu diesem Zweck wurde das Evangelium sogar den Toten gepredigt."

Die King James-Bibel stellt die Wahrheit dieses Abschnitts so dar, dass das Evangelium den Toten gepredigt wurde, die jetzt (inzwischen) tot sind (Präsens); einer Menge, die jetzt tot sind, wurde das Evangelium gepredigt, während sie lebten. Es gibt keinen Hinweis darauf, dass es irgendeine Predigt gibt, die denen jetzt gegeben wird, die jetzt tot sind. Das Umgekehrte ist die Lehre des Abschnitts, wie sie durch die Überarbeitete Fassung verändert wurde. Dies ist ein weiterer Beitrag der neuen Fassung, der zusammen mit anderen Abschnitten derselben Bedeutung eine planvolle Darstellung der Lehre des Fegefeuers offenbart.

Noch ein weiterer Abschnitt, diesmal aus dem Alten Testament, zeigt die Neigung, die die Überarbeiter in diese Richtung hatten.

4. <182605> HIOB 26:5
KING JAMES-BIBEL: „Tote Dinge wurden gebildet, von unter den Wassern, und den Bewohnern dort.
ÜBERARBEITETE FASSUNG: „Sie („die Schatten", Randbemerkung), die verstorben sind, zittern unter den Wassern und den Bewohnern dort."

Es ist sehr offensichtlich, dass die Überarbeiter keine protestantische Geisteshaltung hatten. Zu diesem Abschnitt werden wir von einem Mitglied des Überarbeitungsausschusses (amerikanisch) zitieren:

„In Kapitel 26 wurde die sinnlose Darstellung des Vers 5, ‚tote Dinge, die unter den Wassern gebildet werden' usw., ersetzt durch eine anschauliche Bezugnahme auf Gottes Kontrolle über verstorbene Geister."**F415**

5. <610209> 2. PETRUS 2:9
Seite 130

KING JAMES-BIBEL: „Der Herr weiß, wie man den Frommen aus Versuchungen erlöst, und den Ungerechten bis zum Tag des Gerichts aufspart, um bestraft zu werden."
ÜBERARBEITETE FASSUNG: „Der Herr weiß, wie man den Frommen

aus der Versuchung erlöst, und die Verworfenen unter Bestrafung behält, bis zum Tag des Gerichts."

Durch die Veränderung dieses Abschnitts sind die Überarbeiter sogar über die Douay-Fassung hinausgegangen, die hier mit der King James-Bibel übereinstimmt. Diese Veränderung bringt die Bösen sofort nach dem Tod unter die fortdauernde Strafe, noch bevor sie einen gerechten Prozess vor dem Richterstuhl gehabt haben. Über einen Artikel (1881) von Professor Evans vom Lane-Seminary sagt ein Kritiker, indem er von **<600406>** 1. Petrus 4:6 spricht: „In dem Bereich Eschatologie wurde das Werk der Überarbeiter heftig kritisiert. Ihre Begriffe von Gehenna, Paradies und Hades, so wird behauptet, sind nicht genau definiert und führen zu Verwirrung; ... und die Bewährung nach dem Tod, begünstigt durch die Wiedergabe von 1. Petrus 4:6, und aus einem Abschnitt im Buch der Offenbarung."**F416**

8. DIE UNTERSCHIEDLICHEN BEREICHE DES BEWUSSTSEINS IM TOD WIE RÖMISCH-KATHOLISCHE LEHREN, UNTERSTÜTZT DURCH DIE ÜBERARBEITETE FASSUNG

1. <661308> OFFENBARUNG 13:8
KING JAMES-BIBEL: „Und alles, was auf der Erde wohnt, wird ihn anbeten, deren Namen nicht im Buch des Lebens geschrieben sind, des seit Gründung der Welt geschlachteten Lammes."
AMERIKANISCHE ÜBERARBEITETE FASSUNG: „Und alle, die auf Erden wohnen, werden ihn anbeten, jeder, dessen Name nicht seit Gründung der Welt geschrieben steht in dem Buch des Lebens, des Lammes, das geschlachtet wurde."

Sogar im Jahre 1583, dreißig Jahre vor der King James-Fassung, wurde dieser Text mit allen seinen Möglichkeiten zum Thema schwerer Auseinandersetzungen zwischen den Jesuiten und den Puritanern. Die Protestanten haben auch damals die Art und Weise, wie er jetzt in der Amerikanischen Überarbeiteten Fassung geschrieben wurde, abgelehnt.**F417**

9. EINE ERSETZUNG FÜR DIE ZAHL DES TIERES: „616" ODER „666"

1. <661318> OFFENBARUNG 13:18
KING JAMES-BIBEL: „Und seine Zahl ist sechshundertsechsundsechzig."
ÜBERARBEITETE FASSUNG: „Und seine Zahl ist sechshundertsechzehn" (Randbemerkung.)

Im Laufe der Jahrhunderte war die Überzeugung, dass diese Zahl „666", und die Überzeugung, dass diese Zahl auf das Papsttum anzuwenden ist, eine Quelle der Kraft und des Trostes für die protestantischen Märtyrer. Beachtet die Ungewissheit und Verwirrung, die in die Auslegung dieser Prophezeiung gebracht wurde, indem sie am Rand die ausgetauschte Zahl „616" anbietet. Haben die Überarbeiter durch diese Veränderung etwa keinen Schlag zu Gunsten Roms versetzt?

„Aber warum wird nicht der *ganzen* Welt die Wahrheit erzählt? Nämlich, wieso sind wir nicht darüber informiert worden, dass *nur eine* beschädigte Unzial-Handschrift (C), - *nur eine* kursive Abschrift (11), - *nur ein* Vater (Tichonius),

und *nicht eine* alte Fassung – diese Lesart befürwortet? – Was, im Gegensatz dazu, Irenaeus (170 n. Chr.) wusste, aber verwarf; erwähnend, dass 666, welche ‚in den besten und ältesten
Seite 131

Kopien gefunden wurde und von Männern bezeugt wurde, die Johannes von Angesicht zu Angesicht gesehen haben.' ohne Frage die wahre Lesart ist.

Warum wird der gewöhnliche Leser nicht weiter darüber informiert, dass dieselbe Zahl (666) ausdrücklich von Origenes verbürgt wurde, - von Hippolytus, - von Eusebius, - ebenso wie von Victorinus – und Primasimus, - ganz zu schweigen von Andreas und Arethas? Um zu den Modernen zu kommen, in der Tat wird die anerkannte Lesart von Lachmann, Tischendorf, Tregelles akzeptiert, - auch von Westcott und Hort. *Warum* also – aus welchen möglichen Gründen – soll das, was so eindeutig nichts anderes als ein uralter Ausrutscher der Feder ist, am Ende von 1700 Jahren und aufwärts, der Aufmerksamkeit von 90 Millionen englischsprachigen Menschen aufgezwungen werden?

„Werden Bischof Ellicott und seine Freunde es wagen uns zu sagen, dass das getan worden ist, weil ‚es nicht sicher wäre, 666 für den absoluten Ausschluss von 661 anzunehmen'?... ‚Wir haben *anderslautende Lesarten* in den Randbemerkungen gegeben', (sagen sie), ‚wo immer diese von hinreichender Wichtigkeit oder von Interesse zu sein scheinen, um eine Erwähnung zu verdienen.' Wollen sie es wagen, *dafür* entweder ‚Interesse' oder ‚Wichtigkeit' zu beanspruchen? Oder behaupten, dass es *überhaupt* eine ‚anderslautende Lesart' ist? Ist es aus der Vergessenheit gerettet und vor der allgemeinen Christenheit vorgeführt worden, um ‚diejenigen, die Einsicht haben', zu verwirren, hinters Licht zu führen und zu entmutigen, und gerne ‚die Zahl des Tieres zählen' würden, wenn sie dazu in der Lage wären? Oder war es nur die Absicht, noch einen weiteren erbärmlichen Zweifel anzudeuten – einen weiteren jämmerlichen Verdacht – in die Köpfe derer die gelehrt worden sind (*und richtig*), absolutes Vertrauen in die Textgenauigkeit all der gewichtigen Äußerungen des GEISTES zu setzen: Köpfe, die völlig außer Stande sind, mit den Feinheiten der Textkritik umzugehen; und, aus einer einseitigen Aussage wie der vorliegenden, nichts als völlig falsche Schlussfolgerungen mitnehmen, und das unvernünftigste Misstrauen? ... Oder, war es schließlich nur, weil nach ihrer Meinung die Randbemerkung jedes Neuen Testaments eines Engländers der geeignetste Ort ist, um die Erinnerung an veraltete Fehler wiederzubeleben und die vergessenen Verzerrungen der Wahrheit kundzutun? Wir halten unbedingt inne für eine Antwort."**F418**

10. GESAMTE BEDEUTUNG BETREFFEND DER PROPHEZEIUNGEN DES ALTEN TESTAMENTS VERÄNDERT

1. <40215> Matthäus 2:15
KING JAMES-BIBEL: „Aus Ägypten habe ich meinen Sohn gerufen."
ÜBERARBEITETE FASSUNG: „Aus Ägypten rief ich meinen Sohn."

Der Kommentar von Dean Farrar zu dieser Veränderung beweist, wie planvoll die alttestamentlichen Prophezeiungen ihrer typischen Bedeutung durch die „modernen Regeln" beraubt wurden, um jene griechische Zeitform zu übersetzen, die als Aorist bekannt ist. Er sagt:

„‘Aus Ägypten habe ich meinen Sohn gerufen.‘ Was könnten die Überarbeiter anderes tun, als die falsche Wiedergabe der amtlich zugelassenen Fassung zu verändern? Die amtlich zugelassene Fassung verwirrt die gesamte Bedeutung des Abschnitts und verbirgt die unveränderliche Methode des Matthäus in seinen Bezugnahmen auf alttestamentliche Prophezeiungen. Hoseas Hinweis **<281101>** Hosea 11:1 deutet auf das Herausrufen der Israeliten aus Ägypten... Durch eine Wiederherstellung der tatsächlich verwendeten Zeitformen können wir in diesem und HUNDERTEN ANDEREN TEXTEN erwarten, ein Licht des Verstehens neu zu entfachen, das längst verblasst ist.“**F419** (Großbuchstaben durch den Verfasser.)
Seite 132

Als Hosea, der 700 Jahre nach Mose weissagte, sagte: „Aus Ägypten habe ich meinen Sohn gerufen“, redete er da Geschichte oder Prophetie? Hat er sich zurück auf die Israeliten bezogen, die Ägypten verließen, oder vorwärts auf die Flucht des Kindes Jesus nach und aus Ägypten? Die King James-Bibelübersetzer hielten es für eine Prophezeiung und schrieben: „habe gerufen“, die Überarbeiter schrieben „rief“, um die Geschichte auszudrücken. Die King James-Bibel übersetzte es durch das Perfekt, „habe gerufen“, was die Handlung zeigt, die noch weitere Auswirkungen hat. Die Überarbeiter sagten, dass dies falsch war und behaupteten, dass der Aorist immer durch die Vergangenheit übersetzt werden sollte, und nicht durch das Perfekt. Diese neue Regel, so behauptet Farrar, veränderte Hunderte von Texten, die sowohl die alttestamentlichen Prophezeiungen als auch die „großen Krisen des Christenlebens“ betreffen.

Was die Ungerechtigkeit dieser Regel angeht, so können wir von vielen Zeugen zitieren. Wir werden nur einen bezeugen lassen. Sir Edmund Becket, LL.D., sagt:

„Keine Regel dieser Art hat so viele Änderungen in der Überarbeiteten Fassung hervorgebracht wie die, dass ein Aorist immer eine vergangene Handlung bedeutet, die vorbei ist, während ein Perfekt andeutet, dass die Handlung bis zur Gegenwart fortdauert... Aber wenn wir feststellen, dass es Verwirrung erzeugt, wenn die englische Übersetzung dazu gezwungen wird, diesen Regeln zu entsprechen, oder zu so einem Englisch, wie kein Meister es schreibt, und keine gewöhnliche Person es verwendet, dass es weder umgangssprachlich noch feierlich, noch eindrucksvoll, noch klarer als die alten Ausdrücke ist, und oftmals weniger, solche Tatsachen werden sich über alle allgemeinen Regeln in den Köpfen der Menschen von gesundem Menschenverstand hinwegsetzen, nicht verwirrt durch zu viel Lernen oder der übertriebenen Genauigkeit, es darzustellen.“**F420**

Wie ernst die Auswirkungen durch diese „selbstauferlegte Regel“ in der Überarbeiteten Fassung auf die Lehre gewesen sind, wie der *Forum* sagt, werden wir nun weiter aufzeigen.

11 GESAMTE BEDEUTUNG GROSSER KRISEN IM CHRISTLICHEN LEBEN VERÄNDERT

1. <461503>1. Korinther 15:3, 4
KING JAMES-BIBEL: „Denn ich habe euch vor allem das gegeben, was

ich auch erhielt, wie Christus gemäß den Schriften für unsere Sünden gestorben ist; Und dass Er begraben wurde, und dass Er am dritten Tag wieder auferstanden ist."
ÜBERARBEITETE FASSUNG: „... dass Er begraben wurde; Und dass Er am dritten Tag wieder erhoben wurde."

In diesem Text ist „Er stand auf" in „er ist erhoben worden" verändert worden, für einen bestimmten Zweck. Wir erheben Anklage gegen das Führungstrio, das den Überarbeitungsausschuss mit sich riss, um bewusst Veränderungen vorzunehmen, um eine neue Reihe von Lehren einzuführen, die weder Presbyterianismus (Protestantismus), noch Episkopalianismus wäre, sondern den Romanismus begünstigen würde. Bevor der Beweis dafür geliefert wird, dass dieser Test **<461503>** 1. Korinther 15:3, 4 einer davon ist, wird ein Brief von Bischof Westcott an Dr. Hort die volle Intrige enthüllen. So schreibt er über „wir Drei":

„Gerade jetzt denke ich, dass wir viele dazu bereit finden würden, das wahre Mittelmaß zwischen der unerbittlichen Logik von Westminster und dem skeptischen Dogmatismus der Orthodoxie zu begrüßen. Jedenfalls bin ich mir sicher, dass es ein wahres Mittelmaß gibt, und dass niemand dessen Ansprüche auf den Gehorsam treuer Männer behauptet hat. Nun, ich denke, dass Lightfoot, Sie und ich im Wesentlichen übereinstimmen, und ich denke außerdem, dass wir mit unseren Überzeugungen in einer solchen Zeit verpflichtet sind, diese auszudrücken. Die Themen, die mir eingefallen sind, sind

1. Die Entwicklung der Lehre des Messias, einschließlich der Diskussion über die Auswahl eines Volkes aus vielen.

2. Wunder und Geschichte

3. Die Entwicklung der christlichen Lehre aus der apostolischen Lehre. Mit anderen Worten, ich möchte die Menschwerdung als Zentrum haben, und auf beiden Seiten die Vorbereitung darauf, und ihr Verstehen in der Geschichte."**F421**

Der Begriff „Westminster" verwies auf das Westminster-Bekenntnis, die presbyterianischen Glaubensartikel, während sich Bischof Westcott unter dem Begriff „Orthodoxie" nur auf seinen eigenen Glauben, Episcopalianismus, beziehen konnte. Welche dritte Reihe von Lehren hatten sie im Sinn, die sich von diesen beiden unterschied, beim Gebrauch des Wortes „Mittelmaß"? Wenn die Oxford-Bewegung mit ihren revolutionären Ergebnissen der Hintergrund für diese Situation war, wenn man die Bewunderung dieses Führungstrios für Newman betrachtet, sowie die ausgedrückten Überzeugungen von Westcott und Hort für die sakramentale Erlösung und Marienverehrung, dann kann man sehen, dass die neue Lehre, die sie zu befürworten vor hatten, nichts anderes sein konnte als Ritualismus und Romanismus. Offensichtlich haben die Überarbeiter ihre Theologie in die heiligen Schriften eingebunden. Dies ist nicht Aufgabe von Überarbeitern oder Übersetzern.

Viele Protestanten sind sich des ernsthaften Unterschieds zwischen der päpstlichen Lehre des Sühnopfers und ihrer eigenen nicht bewusst, noch der wahren Bedeutung der Messe. Katholiken lehren, dass nur die Menschlichkeit

Christi am Kreuz gestorben ist, nicht jedoch seine göttliche Natur. Deshalb war sein Tod in ihren Augen nicht im ursprünglichen Sinn eine stellvertretende Sühne, um den Zorn Gottes gegen die Sünde zu befriedigen, und die Forderungen eines gebrochenen Gesetzes zu bezahlen. Denn dieser Tod ist für sie nur ein kurzfristiges Ereignis, während sein Kommen im Fleisch oder die Lehre von der Menschwerdung die höchste ist. Seine Auswirkungen sind unaufhörlich und täglich eine Quelle der rettenden Gnade, wie sie glauben. Die Verwandlung des Brotes in den Leib Christi, durch den Priester in der Zeremonie der Messe, stellt seine Geburt im Fleisch oder die Menschwerdung dar, die in jeder Messe wiederholt wird.

So grundlegend für alle ihre Glaubenslehren ist diese unterschiedliche Betrachtungsweise des Sühnopfers und der Messe, wie sie von den Römisch-Katholischen gehalten wird, dass sie alle anderen Lehren zutiefst beeinflusst, und die Grundlage des christlichen Systems verändert. Als das Führungstrio sich mit seinem Plan seinen Überarbeitungsaufgaben näherte, um ihre Ordnung der Lehren zu befürworten, sagt Dean Farrar, dass „Hunderte von Texten" so verändert wurden, dass die Überarbeiter in den „Verben, die die großen Krisen des christlichen Lebens ausdrücken" die Vorstellungen „tief und bemerkenswert" wiederherstellten.**F423**

Die großen Krisen des christlichen Lebens werden von Protestanten in Worten und Gebräuchen anders dargestellt, als von Katholiken. In der großen Krise, wenn der Protestant unter der Verurteilung der Sünde steht, dann offenbart er es durch tiefe Trauer und Zerknirschung; Der Katholik dadurch, dass er zur Messe geht. In der Krise jenes Augenblicks, wo die Seele zur Reue bewegt wird, schüttet der Protestant sein Herz Gott aus, allein oder in der Gemeinschaft von Glaubensgeschwistern; Der Katholik geht für die Beichte zu einem Priester und erhebt so den Beichtstuhl zur Lehre des Sakraments der Beichte. In dieser Krise, wenn die Vergebung der Sünde erlebt wird, ist sich der Protestant der Vergebung Gottes durch den Glauben an sein Wort bewusst; Der Katholik hört den Priester sagen: „Ich spreche dich frei", was auf die Macht der übermenschlichen Priesterschaft hinweist. In jenem tiefen Ringen des Geistes, den Krisen, die aus den Anforderungen des christlichen Gehorsams kommen,

lehnt sich der Protestant auf die Unfehlbarkeit der Bibel, die ihm sagt, was er tun sollte oder was nicht; Der Katholik erhält sein Licht von der Unfehlbarkeit des Papstes durch den Priester, der Krone des übermenschlichen Priestertums.

Die Überarbeiter haben diese Phasen nicht im Detail in Ihrer Vorstellung gehabt, wie wir sie aufgezählt haben. Aber sie hatten die Grundsätze als Ziel, die sie dort hinführen würden. Westcott sagte in dem obigen Zitat, als er eine Reihe neuer Lehren plante, über welchen das Führungstrio sich einig war: „Ich möchte die Menschwerdung als Zentrum haben." Und über den Text, der hier betrachtet wird - **<461503>** 1. Korinther 15:3, 4 – sagte Dean Farrar, als er ihn in der neuen Bedeutung, wie die Überarbeiter es auszulegen gedachten:

„Als Paulus sagt, dass ‚Christus begraben wurde und erhoben worden ist', betont er durch eine Berührung, dass der Tod und das Begräbnis Christi sozusagen, aber für einen Augenblick, während Seiner Auferstehung, nichts weniger

bedeutet als unendliches, dauerhaftes und ununterbrochenes Leben."**F424**

Durch diese Übersetzung ist offensichtlich, dass sie den Tod Christi minimieren, und um Seine Wiederauferstehung aufzubauschen, die für sie im Wesentlichen eine wiederholte Menschwerdung ist. Dies neigt zur römischen Idee der Verwandlung (*der Oblate in den Leib Christi*) in der Messe. Sie verkleinern den Tod Christi, wenn sie den Tod Seiner göttlichen Natur ausschließen. Das führt zu dem Schluss, dass es kein göttliches Gesetz zu erfüllen gab. Dr. Farrar sollte wissen, was beabsichtigt war, denn er war einer aus dem Zirkel, in den Westcott und Hort rückten.

Diese Übersetzung ist rein willkürlich. Warum haben sie nicht gesagt: "ist tot gewesen" und "ist begraben worden", wie auch "ist erhoben worden"? „Der Aorist, der Aorist", so wird uns gesagt. Im zuvor Ausgeführten haben wir diese ungerechtfertigte Bitte genügend beantwortet.

Nehmt einen anderen Text, über den Bischof Westcott ausdrücklich gesprochen hat, um uns darüber zu informieren, was die überragende Lesart der Überarbeiteten Fassung ist:

> **2. <402746> MATTHÄUS 27:46**
> **KING JAMES-BIBEL:** „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?"
> **ÜBERARBEITETE FASSUNG:** „Mein Gott, mein Gott, warum verließest du mich?" (Randbemerkung)

Nach ihren selbst auferlegten Regeln erwogen die Überarbeiter, dass die Bedeutung dieses Textes in der amtlich zugelassenen Fassung darin bestand, dass die Auswirkungen des Todes Christi allerhöchst waren und stetig. Diesen Gedanken glaubten sie über die Wiederauferstehung Christi, was den Weg für wiederholte Menschwerdungen eröffnete, wie bereits dargelegt. Deshalb veränderten sie in der Überarbeiteten Fassung (Randbemerkung) die Zeitform in die Vergangenheit, um den Tod Christi zu einem vorübergehenden Ereignis zu machen, wie für einen Augenblick. Bischof Westcott zeigt in den folgenden Worten, dass er über diesen Text glaubte, Christi Leiden war der Tod eines Menschen, nicht eines göttlichen Wesens.

„Wenn wir also das Leiden als die notwendige Folge der Sünde darstellen können, damit der Sünder in der Knechtschaft ist, dem Fürsten des Bösen übergeben, bis seine Schuld bezahlt wurde, möchten wir uns nicht unseren Herrn darstellen als Menschlichkeit auf sich nehmend, und als Mensch, der diese Schuld bezahlt – nicht als die Schuld des Einzelnen, sondern als die Schuld der Natur, welche Er annahm? Die Worte in **<402746>** Matthäus 27:46 scheinen auf eine solche Sichtweise hinzuweisen."**F425**

Er schrieb an Benson: „In wenigen Minuten gehe ich mit Lightfoot nach Westminster (Sitzung des Überarbeitungsausschusses). Von diesen Treffen wird mehr kommen, so denke ich, als nur eine überarbeitete Fassung."**F426**
Seite 135

Was dieses „mehr" anbelangt, das aus diesem Überarbeitungsausschuss kommen könnte, so sind zwei Vorfälle aus Westcotts Leben innerhalb der fünf Jahre vor der Überarbeitung bedeutsam: - sein Besuch im Heiligtum der Jung-

frau Maria in LaSalette, Frankreich (1865), und sein verdächtiges Traktat von 1867.

LaSalette war eines der berühmtesten Heiligtümer Frankreichs, von dem die Katholiken behaupten, dass der Geist der Jungfrau Maria Wunder gewirkt habe. Westcott berichtet, dass dort ein Heilungswunder stattgefunden hat. „Die bereitwillige Energie des Vaters", so schreibt er, „die bescheidenste Dankbarkeit der Tochter, die schnellen, flüchtigen Blicke der Zuschauer von einem zum anderen, die ruhige Zufriedenheit der Priester, die Äußerung von Blicken und Nicken miteinander kombiniert, um einen Anblick zu formen, der kaum ins neunzehnte Jahrhundert zu gehören schien. Ein Zeitalter des Glaubens wurde vor unseren Augen in seiner einstigen Gestalt wiederhergestellt.... Darin lag die wahre Bedeutung und Kraft des Ortes."**F427**

Der Eindruck eines „wiederhergestellten Zeitalters des Glaubens", der von diesem katholischen Heiligtumswunder erzeugt wurde, wirkte so gründlich auf ihn, dass er ein Schriftstück verfasste und es zur Veröffentlichung einsandte. Dr. Lightfoot bat ihn, es zurückzuziehen. Er fürchtete, "dass die Veröffentlichung des Schriftstücks den Verfasser einer Anklage wegen Marienkults aussetzen könnte und sie sogar seine Chance zur Erwählung zu einer göttlichen Professur in Cambridge beeinträchtigen könnte."**F428**

Im Jahre 1867 schrieb Westcott ein Traktat mit dem Titel „Die Wiederauferstehung als eine Tatsache und eine Offenbarung". Es war bereits in Druck, so erzählt uns sein Sohn, als er genötigt wurde, es zurückzuziehen, wegen der gegen das Traktat gerichteten Anklage wegen Ketzerei."**F429**

So zeigten die Überarbeiter, wie sie durch die Zurschaustellung dessen, was sie als den Kanal der göttlichen Macht betrachteten, beeinflusst wurden, - Heiligtümer und Sakramente. Dies resultierte aus ihrer falschen Ansicht über das Sühnopfer. Denn wenn Christus nicht die Schuld für unsere Sünden durch den Tod seines göttlichen Wesens auf Golgatha bezahlt hat, dann muss aus ihrer Sicht die Tilgung unserer Sünden bei Gott logischerweise durch andere Mittel vorgenommen werden. Katholiken finden dies im Opfer der Messe und auch durch ihre eigenen Werke der Buße, während die Ritualisten und führenden Überarbeiter auf die Sakramente schauen, was in Wirklichkeit das Gleiche ist. Dies führt zur Macht des Priesters und zu den Praktiken des Ritualismus.

Diese Ansichten von Lehren, die so anders waren als jene, die die Protestanten im Jahre 1611 inne hatten, würden sich nicht nur auf die Grundwahrheit des Sühnopfers auswirken, dass der Tod Christi die Schuld für unsere Sünden beglichen hat, sondern auf alle anderen Lehren, und den Weg pflastern für eine andere Denkungsart, ein anderes Evangelium, wo immer die Vormachtstellung der King James-Bibel niedergerissen wurde. Die im Zusammenhang mit den amerikanischen Überarbeitern produzierten Beweise zeigen dies noch mehr.

12. DIE JESUITISCHEN LEHREN ÜBER DIE SAKRAMENTE, DIE VON DER ÜBERARBEITETEN FASSUNG BEGÜNSTIGT WERDEN

1. <461124> **1. KORINTHER 11:24**
KING JAMES-BIBEL: "Und als Er gedankt hatte, brach Er es und sprach: Nehmt, esst: Dies ist mein Leib, welcher für euch gebrochen

wurde."
ÜBERARBEITETE FASSUNG: "Und als Er gedankt hatte, brach Er es und sprach: Dies ist mein Leib, welcher für euch ist: Dies tut zu meinem Gedächtnis."

Seite 136

Warum wurden die beiden Ausdrücke „nehmt, esst" und „gebrochen" von den Überarbeitern weggelassen? Bevor wir diese Frage beantworten, betrachten wir noch einige grundlegende Gesichtspunkte der Überarbeiter.

Das Wort „Sakrament" findet sich nicht in der Bibel. Das Abendmahl und die Taufe des Herrn werden nirgendwo als „Sakramente" bezeichnet. Die Einhaltung dieser Gedenkzeremonie an Christi Tod, die Beerdigung und die Wiederauferstehung zeigen den Glauben der Christen an, aber die Schriften lehren nirgends, dass sie die Erlösung oder die Vergebung der Sünde bringen. Die geheimnisvolle Macht des Priesters durch die sogenannten „Sakramente" ist eine menschliche Erfindung. Deshalb ist die sakramentale Rettung keine Erlösung. Wir wollen nicht beleidigen oder verwunden, aber für uns sieht es wie eine leere Täuschung aus.

Es ist eine bedeutsame Tatsache, dass das System der Lehren, mit dem das Cambridge-Trio der Überarbeiter - Westcott, Hort und Lightfoot – das Christentum durchdringen ließen, das zentrale war, was sie die „Person Christi" nennen. Diese Lehre lehrt erstens, dass der einzig wahre Weg, Gottes Willen zu tun, durch „gute Werke" im Vertrauen auf „die Person Christi" ist, zweitens handelt es sich um ein klares Verständnis dafür, dass Christus als der „fleischgewordene Gott" darin „mächtig ist zu retten"; Drittens, dass die Vereinigung des Gläubigen mit Christus durch die Mittel der Sakramente geschieht; Viertens, dass die wichtigsten Sakramente drei sind, - die Taufe, das Abendmahl des Herrn (die Messe) und die Beichte. Reverend Kempson, ein Geistlicher der Kirche Englands, vertritt selbst eine andere Ansicht, während er zugibt, dass andere die Bewegung der Jesuiten als Erwiderung zur Reformation betrachten. Er sagt:

„Ich sage die Reformation, weil ich keinen klaren Grund darin erkennen kann, die Ereignisse jenes Zeitraums zu nennen, die in der römischen Gemeinschaft eine ‚Gegen-Reformation' hervorriefen. Es war eine Bewegung, die eine große Erweckung der persönlichen Frömmigkeit und der Hingabe an Gott beinhaltete, und den Wunsch, seinen Willen zu tun, und eine ebenso deutliche Erkenntnis der Tatsache, dass dieser Wunsch nur in guten Werken im Vertrauen auf die *Person Christi* verwirklicht werden könnte. Bisher haben wir eine bemerkenswerte Parallele zu unserer eigenen evangelischen Erweckung. Aber in diesem Fall gab es ein klareres Verständnis von der Tatsache, dass es wie die Menschwerdung Gottes im Glaubensbekenntnis ist, dass Christus mächtig ist, zu retten. Und dass Er sich selbst mit denen verbindet, die durch ihn *durch die Mittel der Sakramente* leben wollen. Das heißt, dass der Einzelne durch die Neugeburt der Taufe in Christus eingepfropft wird, dass er sich von Christus ernährt, ‚Der wahrhaftig ist und tatsächlich genommen und empfangen von den Gläubigen im Abendmahl des Herrn' und dass seine heilende Gnade auf die Sünder angewendet wird und auf die Ergebnisse der Sünde durch den Empfang des ‚Nutzens der Absolution'."**F430** (Kursivschrift durch den Verfasser.)

In der katholischen Theologie bedeutet „Absolution" die Vergebung, die der Beichte gegenüber einem Priester folgt. Ein weiteres Zitat des gleichen Autors zeigt den starken Anteil, den Westcott an dieser Arbeit hatte:

„Maurice und Kingsley und Bischof Westcott haben im Beharren auf die gesellschaftliche Bedeutung der Menschwerdung ihre Arbeit getan."**F431**

Die bedeutenden Bemerkungen oben, dass „Christus (nur) mächtig ist, zu retten", „als der Gott, der das Glaubensbekenntnis verkörpert", das uns im Abendmahl oder in der Messe zur Verfügung gestellt wird, der Wiedergeburt, - und dass „Er sich mit jenen verbindet, die sich wünschen, durch Ihn zu leben, durch die Mittel der Sakramente", waren die zentralen Lehren der Jesuiten. **Seite 137**

Die Überarbeiter veränderten die Worte der King James-Fassung, um genau diese Gefühle zu verkörpern. Daraufhin sagt Miligan in seinem Buch über die Überarbeitete Fassung:

„Die Lehre von den Sakramenten kann als nächstes unsere Aufmerksamkeit erregen, und hier wieder die Unterschiede in den Darstellungen von vertrauten Texten, und obwohl sie vielleicht nicht von größter Wichtigkeit erscheinen, sind es weitreichende Wahrheiten... Das Brot – das bedeutet der Leib Christi – erinnert noch ausdrücklicher an Seine Menschwerdung, abgesehen von Seinen Leiden."**F432**

Jetzt sehen wir, warum das Wort „gebrochen" aus dem überarbeiteten Text ausgelassen wurde, wie es auch in der Douay-Bibel der Fall ist. Eine Fußnote von Milligan, in Verbindung mit dem obigen Zitat, betont das Verschwinden von „gebrochen".**F433**

Wie wir mit der „Person Christi" in Berührung kommen und seine Macht und seinen Segen empfangen sollen, zeigt das folgende Zitat eines rituellen Geistlichen:

„Nun gibt es natürlich viele katholische Praktiken, die notwendigerweise aus dem Glauben an die wirkliche Gegenwart unseres lieben Herrn auf dem Altar stammen... Verbeugen und Niederknien vor dem Altar zu allen Zeiten... weil der Altar der Thron des fleischgewordenen Gottes ist, wo Er nun *täglich*, Gott sei Dank, in vielen der Kirchen des Landes geruht, sich herabzulassen... Und niederknien, nicht zum Altar, sondern zu dem *Geschenk, das darauf ist*; Zum Gottmenschen, Christus Jesus, wenn Er dort ist."**F434**

Dies ist die Lehre von der „Person des Christus", wie es die Ritualisten und Überarbeiter gelehrt haben. Der Priester erschafft in jeder Messe aus Brot den Leib, die „Person Christi", und dann betet er an, und veranlasst andere dazu, das Werk seiner eigenen Hände anzubeten. Wir wollen nicht beleidigen oder gefühllos reden, wenn wir unsere Meinung ausdrücken, dass dies so wirklich Götzendienst ist, wie das alte Heidentum oder das heutige Heidentum. Diese örtliche Festlegung des wörtlichen Leibes und der „Person Christi", indem er ihn in jedem Teilchen des Brotes und des Weins des Abendmahls oder der Messe vorlegt, ist genau das Gegenteil und widerspricht der Aussage des Erlösers, als er in Begriff war, sich von seinen Jüngern zu verabschieden, - „Es ist zweckmäßig für euch, dass ich weggehe; denn wenn ich nicht weggehe, so

wird der Tröster nicht zu euch kommen; wenn ich aber gehe, werde ich ihn euch senden." **<431607>** *Johannes 16:7*

Als Christus in den Himmel aufstieg, zog er seine persönliche Gegenwart von den Jüngern zurück, und das Zeitalter des Dienstes des heiligen Geistes begann. Seine Worte deuten darauf hin, dass es notwendig war, dass seine Person wegging, damit sein Geist zu seinen Jüngern kommen könnte. Derjenige, der wie Thomas zweifelt, verlässt sich nur auf die örtliche, persönliche, wörtliche Gegenwart Christi, geht nach dem, was er sieht, und nicht durch den Glauben, und beraubt sich des Dienstes des heiligen Geistes. „Gott ist Geist: die, die ihn anbeten, müssen ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten." **<430424>** *Johannes 4:24*.

Keine Schrift gebietet uns, beim Abendmahl die „Person Christi" anzubeten. Die Romanisten, die Ritualisten und die Überarbeiter haben dieses ungeistliche Dogma erfunden. Christus ist immer bei uns, nicht in „Person", sondern durch seinen Geist. Wir empfangen ihn, indem wir sein Wort empfangen, denn "diese sind Geist, und sind Leben." **<430663>** *Johannes 6:63*.

Vor neunzehnhundert Jahren reiste Christus auf dieser Erde von Betlehem nach Golgatha in „Person". Als Er von dieser Welt fortging und in die Höhe auffuhr, hinterließ Er das herrliche Versprechen, dass Er das „zweite Mal" in „Person" kommen würde. Sein zweites Kommen liegt noch in der Zukunft. Wenn Er aber persönlich in jeder Messe oder dem Abendmahl kommt,

dann ist Er nicht nur zum „zweiten" Mal gekommen, sondern zum millionsten Mal. Die Lehre der Überarbeiter über die Menschwerdung (in der Messe) macht also die Wahrheit unnötig und zerstört sie, dass er „das zweite Mal ohne Sünde kommen wird, zur Rettung". **<580923>** *Hebräer 9:23*. Wie kraftlos ist das Kommen der "Person Christi" in der Messe oder dem Abendmahl, verglichen mit seinem Zweiten Kommen in seiner eigenen Herrlichkeit und in der Herrlichkeit seines Vaters, mit allen heiligen Engeln! Die Tatsache, dass er einmal in Person kam, und dass sein „zweites" persönliches Kommen noch immer Zukunft ist, erweist die Lehre von der „Person Christi" in der Messe als unwahr.

Diese Lehre ist ein schwacher Ersatz für das und eine Fälschung des herrlichen Zweiten Kommens Christi.

Hier ein wenig, da ein wenig, so bewegte sich die Westcott-Hort-Strategie vorwärts, und veränderte das göttliche Wort, um den Eindruck ihrer Lehren hervorzubringen, bis sie den griechischen Text an 5.337 Stellen und den englischen Text der King James-Bibel an 36.000 Stellen verändert hatten. Diese 5.337 Verstümmelungen des griechischen Textes und die 36.000 Veränderungen des englischen Textes prägen bei der Ausarbeitung ihres Plans viele der Lesarten der Überarbeiteten Fassung mit den Zeichen der planvollen Verderbung.

KAPITEL 13

KATHOLIKEN FREUEN SICH, DASS DIE ÜBERARBEITETE FASSUNG IHRE BIBEL RECHTFERTIGT

ZUVOR haben wir aufgezeigt, wie die Katholiken über die Lesarten in der Überarbeiteten Fassung, die den Protestantismus untergrub, begeistert waren, und wir kritisierten die Überarbeiter wegen mutwilliger Auslassungen.**F435** Wir werden nun zeigen, wie sie sich freuten, dass katholische Lesarten, die von den Reformatoren abgelehnt wurden, von den Überarbeitern wiederhergestellt worden sind, und ihre katholische Bibel rechtfertigte.

Ein katholischer Bischof sagt, dass die Überarbeiter nicht so protestantisch waren, wie die Übersetzer von 1611:

„Es muss zugegeben werden, dass entweder die Überarbeiter den Protestanten einige wichtige Abschnitte der Heiligen Schrift entziehen wollten, oder dass Letzteren dies in ihrer Schlichtheit von den King James-Übersetzern die ganze Zeit aufgezwungen wurde, die entweder durch Unwissenheit oder aus Bosheit eine Reihe von Absätzen in die amtlich zugelassene Fassung eingefügt haben, die nie von einem Apostel oder einem anderen inspirierten Schriftsteller geschrieben wurden."**F436**

Kardinal Wiseman triumphiert darüber, dass die Überarbeitungs-Bewegung die katholische Bibel bestätigt:

„Wenn wir die Verachtung der Reformatoren für die Vulgata-Bibel betrachten, und ihre Wiederholung dessen in Folge für den griechischen Text, als dem einzigen genauen Standard, so können wir nicht anders als uns über den stillen Triumph zu freuen, den die Wahrheit endlich über den schrecklichen Irrtum gewonnen hat. Denn in Wirklichkeit sind die Hauptschriftsteller, die die Vulgata-Bibel gerächt haben und für diese ihre kritische Vormachtstellung erhielten, Protestanten."**F437**

Ein katholisches Magazin behauptet die Überarbeitung für höhere Kritik und Katholizismus:

„Wie bitter muss ihnen der Anblick ihrer anglikanischen Bischöfe sein, die mit Methodisten, Baptisten und Unitariern zusammensitzen, um die englische Bibel nach modernen Ideen der fortschreitenden Bibelkritik zu verbessern! Wer gab diesen Männern die Vollmacht über das geschriebene

Wort Gottes? Es war nicht das Parlament oder der Geheimrat, sondern die Kirche Englands, die durch eine Einberufung handelte. Nach wem halten sie Ausschau für die notwendige Bestätigung und Anerkennung ihrer Arbeit, wenn nicht nach der öffentlichen Meinung? Eines ist wenigstens sicher, die katholische Kirche wird durch die neue Überarbeitung sowohl direkt als auch indirekt ihr Ziel erreichen."**F438**

Ein katholischer Priester deutet an, dass die Veränderungen mit der lateinischen Vulgata-Bibel übereinstimmen:

„Es ist sehr erfreulich, die Empfehlung des gelehrten Überarbeiters, jenes Reverend James A. Corcoran, D.D., zur neuen Überarbeitung in der amerikanischen katholischen *Quarterly Review* zu lesen. Er widmet einen beträchtlichen Raum dafür, um zu beweisen, dass die früheren englischen Übersetzungen den Text verderben, zu dem Zweck, den römisch-katholischen Glauben anzu-

greifen, und dass auch die King James-Fassung viele dieser widerwärtigen Fehlübersetzungen behalten hat. Über die Überarbeiter sagt er: „Eins der größten Vorteile, die die Überarbeitung der englisch-protestantischen Welt verliehen hat, obwohl nur sehr wenige oder niemand das zu erkennen scheinen, ist, dass alle schlechten Übersetzungen, sei es durch Verfälschung der Bedeutung oder durch Einfügung, oder durch das Anhängen von Anmerkungen an den Text, rücksichtslos weggefegt wurden durch den Besen der Überarbeiter. Und warum? Nur aufgrund dessen, dass sie Verfälschung waren. Sie sagen nicht ausdrücklich, dass es sich um sektiererische Verfälschungen handelt, noch müssen wir darauf bestehen, dass sie es sagen; Aber sie erkannten sie als solche, und jeder ehrliche Mann, jeder Freund der religiösen Wahrheit, muss dankbar sein, dass sie mit unerschütterlicher Hand diese unheiligen Gräuel aus dem Buch der Offenbarung Gottes vertrieben haben. Das beweist, dass ihre Ehrlichkeit verträglich, nicht voreingenommen oder befangen war.“**F439**

Das obige Zitat zeigt die feindliche Haltung der Romanisten zur King James-Fassung und ihre Anerkennung der Überarbeitung.

Ein katholischer Bischof sagt, dass die Protestanten das Gebet des Herrn über 300 Jahre falsch gebetet haben:

„Dieser Schriftsteller (Dr. Alexander Roberts) unterrichtet seine Leser an einer Stelle, dass, weil die Überarbeiter von einem geänderten griechischen Text Gebrauch gemacht haben, , sich in der überarbeiteten englischen Fassung des Neuen Testaments eine Vielzahl von Veränderungen findet‘. Als nächstes erinnert er sie an ‚die völlige Unterlassung der Lobpreisung des Gebetes des Herrn von **<400613>** Matthäus 6:13‘, so dass alle englischsprachigen Protestanten sämtlichst dem Gebet Worte hinzugefügt haben, die der Herr nie diktiert hat. Tatsächlich werden sie wahrscheinlich diese Gewohnheit fortsetzen, da die Überarbeitung der amtlich zugelassenen Fassung wahrscheinlich niemals allgemein von ihnen angenommen wird.“**F440**

Ein katholischer Priester sagt, dass die Überarbeitete Fassung die Lesart der katholischen Fassung bestätigt:

„Von jenem Reverend Thomas S. Preston von der St. Ann’s Kirche (römisch-katholisch) in New York: - ‚Die kurze Untersuchung, die ich aus der Überarbeiteten Fassung des Neuen Testaments vornehmen konnte, hat mich davon überzeugt, dass der Ausschuss mit großer Aufrichtigkeit und Sorgfalt gearbeitet hat, und dass sie eine Übersetzung produziert haben, die viel korrekter ist als die, die bei den Protestanten allgemein angenommen wurde.

Es ist uns eine Genugtuung festzustellen, dass sie in sehr vielen Fällen die Lesart der katholischen Fassung angenommen und damit durch ihre Gelehrten die Richtigkeit unserer Bibel bestätigt haben.‘“**F441**
Seite 140

Eine katholische Zeitschrift sagt, dass die überarbeiteten Lesarten den Katholiken gerecht werden:

„Wir haben als nächstes die neue Fassung im Detail zu untersuchen, wie sie sich auf die katholische Wahrheit auswirken wird. Zunächst gibt es einige wichtige Korrekturen und verbesserte Wiedergaben. Die Überarbeiter haben

den Katholiken einen Akt der Gerechtigkeit geschenkt, indem sie die wahre Lesart von **<461127>** 1. Korinther 11:27 wiederherstellen."**F442**

Ein katholischer Bischof ist der Ansicht, dass die Überarbeitete Fassung der Douay-Bibel entspricht:

„Und es gibt keinen Grund daran zu zweifeln, dass, wären die King James-Übersetzer üblicherweise der Douay-Fassung gefolgt, die Einberufung zu Canterbury von dem Problem verschont geblieben wäre, zum Zweck der Säuberung der englischen protestantischen Bibel von den Fehlern und Verderbungen, von denen ihre Seiten gefüllt sind, eine Bewegung zu gründen."**F443**

Französische und deutsche katholische Kenner stimmten den kritischen Besonderheiten des griechischen Textes, der der Überarbeiteten Fassung zugrunde liegt, zu:

„In der *Bulletin Critique* von Paris vom 15. Januar 1881 eröffnet der gelehrte Louis Durchesne die Überarbeitung von Westcott und Hort mit diesen Worten: " Voici un livre destine a faire epoque dans la critique du Nouveau-Testament." (Hier ist ein Buch, das dazu bestimmt ist, einen neuen Zeitabschnitt in der neutestamentlichen Kritik zu schaffen.) Zu diesem katholischen Zeugnis aus Frankreich kann die deutsche katholische Befürwortung hinzugefügt werden, da Dr. Hundhausen aus Mainz im „Literarischen Handweiser" 1882, Nr. 19, Kol. 590, erklärt:

„Unter allen bisher auf dem Gebiete der neutestamentlichen Textkritik erschienenen Werken gebührt dem Westcott-Hort'schen unstreitig die Palme."**F444**

Eine katholische Zeitschrift behauptet, dass die Überarbeitete Fassung das Läuten der Totenglocke für den Protestantismus bedeutet:

„Am 17. Mai erwachte die englischsprachige Welt, um zu erkennen, dass ihre überarbeitete Bibel die himmlischen Zeugen verbannt und den Teufel in das Gebet des Herrn getan hat. Laute und gründliche Proteste gegen die Einfügung ereigneten sich; Gegen die Auslassungen jedoch nichts. Es ist also gut, dass die himmlischen Zeugen sich von dort entfernen sollten, wo ihr Zeugnis nicht länger angenommen wird. Die Juden haben eine Legende, dass kurz vor der Zerstörung ihres Tempels die Shechinah sich von Allerheiligsten entfernte, und heilige Stimmen zu hören waren, die sagten: ‚Lasst uns deshalb gehen.' So ist es vielleicht mit der englischen Bibel, dem Tempel des Protestantismus. Das Herausgehen der himmlischen Zeugen ist das Zeichen vom Anfang des Endes. Lord Panmures Vorhersage kann sich vielleicht noch bewahrheiten – die neue Fassung wird das Läuten der Todesglocken für den Protestantismus sein."**F445**

KAPITEL 14

DER AMERIKANISCHE ÜBERARBEITUNGSAUSSCHUSS UND SEIN EINFLUSS AUF DIE ZUKUNFT AMERIKAS

Als der Einfluss der Oxford-Bewegung den Ozean überquerte und sich in den Vereinigten Staaten ausbreitete, konnte sich Dr. Hort nicht zurückhalten, an Westcott zu schreiben:

„Eine ganzheitliche Bewegung findet unter der deutschen ‚Reformation' in Amerika statt, das Zentrum der Bewegung ist Mercersburg. Der führende Mann ist Dr. Nevin... Ich kann ihn mit niemandem vergleichen, außer mit Newman, und höheres Lob wäre schwerlich zu vergeben. Ich fürchte, er treibt schnell Rom-wärts." Osterabend, 1854.**F451**

So schrieb einer aus England der sich auskannte. Die "Mercersburg-Bewegung" oder die "Mercersburg-Theologie" verursachte eine umwälzende und dauerhafte Veränderung der amerikanischen theologischen Hochschulen und der amerikanischen Theologie. Dr. Nevin war jedoch nicht der amerikanische Newman. Er war nur der Vorläufer. Der herausragende Führer, sein Mitarbeiter, war Dr. Philip Schaff, Präsident der beiden amerikanischen Gremien der Überarbeitung des Alten und Neuen Testaments.

Das folgende Zitat zeigt in einer einleitenden Weise, wie die Mercersburg-Bewegung mit den amerikanischen Kirchen, der Oxford-Bewegung und Dr. Schaff zusammenhängt:

„Die Werke der Professoren von Mercersburg sind mit gefährlichen Strömungen behaftet. Die reformierte holländische Kirche hat sich durch eine öffentliche und feierliche Handlung aus kirchlichen Beziehungen mit der deutschen reformierten Kirche, ihrer alten Verbündeten, aufgrund ihrer Haltung zu diesen Werken und ihren Verfassern zurückgezogen. Die Generalversammlung der Presbyterianischen Kirche (Ocean Springs) hat ihre Beziehungen zu dieser Bekenntnisgruppe für das laufende Jahr ausgesetzt und wartet auf weitere Entwicklungen. Dieser schmerzhafte Schritt ist in beiden Fällen nach reiflicher Überlegung und mit der Ruhe und Würde, die einer christlichen Kirche gebührt, unternommen worden....

Der Romanismus ist dafür bekannt, dass er vor Kurzem in der Verkleidung des Oxford-Traktarianismus in die Kirche Englands eingezogen ist, eine nicht unbeträchtliche Anzahl Geistlicher und Mitglieder abgezogen, und auf britischem Boden Fuß gefasst hat, den die Regierung und die öffentliche Meinung zusammen nicht in der Lage sind, ihn hinauszustoßen. Die Schreiber von Mercersburg begannen mit der entschiedenen Empfehlung des Systems, das Puseyismus genannt wird. Ihr eigener Kurs ähnelt insoweit dem, was dessen Geschichte geprägt hat. Schritt für Schritt sind sie vorangeschritten, bis der Romanismus in ‚Glaubensbekenntnis der Apostel', ‚Frühes Christentum' und ‚Zyprier' von Dr. Nevin im *Mercersburg Review* fast enthüllt hervortritt... Doch Dr. Nevin und diese Werke werden von Dr. Schaff in ‚Geschichte der apostolischen Kirche' gelobt und unterstützt."**F452**

Bevor der Anteil bei der Verunreinigung der amerikanischen Theologie vorgelegt wird, bei welcher Dr. Schaff eine Rolle gespielt hat, müssen die Grundlehren, die das Thema der Mercersburg-Bewegung bilden, sowie der Hintergrund ihres Ursprungs berücksichtigt werden. Während eines Besuchs in Deutschland im Jahre 1854 hielt Dr. Schaff vor mehreren Organisationen einen Vortrag über Dr. Nevin und die Mercersburg-Bewegung. Aus einem Bericht über seine Ausführungen zitieren wir Folgendes:

„Das Buch ‚Geheimnisvolle Gegenwart', das 1846 veröffentlich wurde, war

sein (Dr. Nevins) erstes dogmatisch-polemisches Werk, eine Verteidigung der geheimnisvollen Gegenwart Christi im Abendmahl und das tatsächliche Teilhaben der Gläubigen an der Macht seines göttlich-menschlichen Lebens, im Gegensatz zu der vorherrschend symbolischen Sicht in Amerika, die in diesem Sakrament nur ein Gedenken an den Tod Christi sieht, der jetzt im Himmel ist...
Seite 142

Aber die Bewegung hörte hier nicht auf. Schon in ‚Geheimnisvolle Gegenwart' trat die Vorstellung der Menschwerdung Christi als die zentrale Wahrheit des Christentums, sehr deutlich hervor...

Auf derselben Schiene mit der neueren deutschen Theologie studierte er (Dr. Nevin) mit dem größten Interesse den gesamten Puseyiten-Streit, vor allem die Schriften von Dr. John H. Newman, mit dem er viele ähnliche Punkte gemeinsam hatte, und las die Werke der bedeutendsten römisch-katholischen Apologeten und Polemiker, wie Bellarmine, Bossuet, Mohler, Wiseman und Balmes, die ihr Glaubenssystem natürlich in einem viel vorteilhafteren Licht vertreten als ihre protestantischen Gegner, und wissen, wie man es idealisiert, damit es über einen tiefen, ernsthaften Geist hinaus gewaltig eindrucksvoll wird.

Dr. Nevin äußerte seine neu gewonnenen Vorstellungen im *Mercersburg Review*, von seinen Schülern gegründet, von ihm bearbeitet und ausführlich über die reformierte Kirche hinaus besonders in der Episcopal-Kirche gelesen. Dort entwickelte er in einer Reihe von Essays und Kritiken voller Leben und Geist, und immer wieder zu den grundlegenden Grundsätzen zurückkehrend, die Lehre von der Person Chriti."**F453**

Im Jahre 1844 kam Dr. Schaff, noch ein junger Mann, aus Deutschland an, um seine Aufgaben als Professor für Kirchengeschichte und biblische Literatur im theologischen Seminar von Mercersburg, PA, zu übernehmen. Er stand gerade erst am Anfang seiner theologischen Karriere an der Universität Berlin und war, sagt Dr. Appel, „ein Geschenk vom Vaterland an die Tochterkirche auf dieser Seite des Ozeans, und wir können hinzufügen, an das ganze Land, dafür bestimmt, als wichtiges Verbindungsglied zwischen der theologischen Wissenschaft dieses Landes und der von Deutschland zu dienen."**F454** Er kam, dazu entschlossen, als sein Hauptargument die Theorie der geschichtlichen Entwicklung zu verwenden, die in den Händen des katholischen Mohler in Deutschland und überall starke Schläge beim Protestantismus ausgeteilt hatte und die Wiederherstellung der katholischen Kirche in eine Führungsposition brachte.

Am Vorabend seiner Abreise aus Deutschland freuten sich viele protestantische Führer der neuen deutschen Theologie mit Dr. Schaff über seinen Ruf nach Amerika. Unter anderen, die ihm schrieben, war Dr. Dorner, dessen Arbeit über das Sühnopfer schon einmal so viel Aufmerksamkeit erregt hat. Über Dorner schrieb Andrew Lang im *Forum*:

„Dorners Standpunkt jedoch, ungeachtet seines Widerspruchs, ist einfach die einigermaßen vernünftig erklärte römisch-katholische Lehre des Fegefeuers."**F455**

„Ich bitte Sie besonders, den trinitarischen und christologischen Streitfragen und der Entwicklung der Theorie des Sühnopfers Aufmerksamkeit zu schenken."**F456**

Auf seinem Weg in die Vereinigten Staaten verbrachte Dr. Schaff einige Zeit in England mit Besuchen. Er traf die Dres. Jelf, Stanley, Pusey, Maurice und Jowett. Er beschrieb Maurice als jemanden, der ein deutsches Temperament hat, und sagte von Jowett, dass er für die deutschen theologischen Ansichten mehr Sympathie zu haben schien, als jeder andere, den er dort traf. Pusey sprach stark gegen die Sektenabspaltungen in Amerika, „den Wunsch ausdrückend, dass die Bischöfe der amerikanischen Kirche und der römisch-katholischen Kirche den Boden für sich hätten."**F457**

Bei seiner Ankunft in diesem Land und bei seiner Amtseinführung, das er in der deutschen reformierten Kirche annahm, hielt Schaff eine Ansprache mit dem Titel „Die Grundsätze des Protestantismus". Seine Rede war so umwälzend, dass sie sogar

ins Englische übersetzt und verbreitet wurde, sie rief einen Sturm der Kritik hervor. Sie brachte Anklagen wegen Romanisierung hervor und traktarianische Strömungen. „Die Ansprache verwickelte die Kirche unumkehrbar in jenen lehrmäßigen Aufruhr, der sich für ein Vierteljahrhundert in ihren Reihen fortsetzte."**F458**

Einige schreiben dieser Ansprache die Eröffnungsrede der Mercersburg-Bewegung zu. Andere sagen, es habe mit dem im vorausgehenden Jahr geschriebenen Traktat von Dr. Nevin mit dem Titel „Der ängstliche Richterstuhl" begonnen. Dieses Traktat war eine schreckliche Anprangerung des Systems der Erweckungen, vertreten von den evangelischen Kirchen, und wies auf das sakramentale System als Zufluchtsort vor dem Fanatismus hin.

Trotzdem hat die erste Ansprache von Dr. Schaff dazu geführt, dass er wegen Ketzerei überprüft wurde. Er wurde offiziell freigesprochen; So kehrten er und Dr. Nevin zum theologischen Seminar zurück, um sich selbst zu rechtfertigen und sich für ihre Ansichten unter der aufsteigenden Generation einzusetzen.

Dr. Berg, Pfarrer der Ersten Deutschen reformierten Kirche von Philadelphia, ertrug den vollen Aufprall beim Widersetzen gegen die katholische Flut, die jetzt nun offensichtlich in Amerika eingesetzt hatte, wie es vorher in Deutschland und England der Fall war. Von einem übergetretenen katholischen Priester hatte er gehört, dass die Professoren von Mercersburg heimtückisch das Gift des Romanisierens in ihren Unterrichtslehren einflößten. Er versuchte mehrmals, eine Veränderung herbeizuführen, aber als er die Synode unnachgiebig vorfand, trat er zur Holländischen Reformierten Kirche über und nahm den größten Teil seiner Gemeinde mit.

Die Zeit, die Dr. Schaff in Mercersburg verbrachte, betrug ungefähr zwanzig Jahre. „Der Mercersburg-Zeitraum der Karriere des Dr. Schaff", sagt sein Sohn, „fiel mit dem Aufstieg und der Entwicklung der Mercersburg-Theologie zusammen." 1864 entfernte er sich nach New York und war für sechs Jahre mit dem New York Sabbat-Ausschuss verbunden, dessen Ziel", so sagt sein Sohn, „nicht war, den Sabbat als religiöse Feier zu verteidigen, sondern als

eine von der Zivilgesetzgebung anerkannte Institution." Während dieser Zeit reiste er überall in den Vereinigten Staaten, im Norden und im Süden, danach trachtend, durch Dokumente, durch Leitartikel, und von der Kanzel und den Plattformen herab Sonntagsgesetze zu erzwingen.

Im Jahr 1870 verband sich Dr. Schaff mit dem Union Theology Seminary, wo er für mehr als ein Vierteljahrhundert lehrte. Man sollte aber nicht denken, dass sein wegweisender Einfluss auf die amerikanische Theologie auf seinen Aufenthalt in Mercersburg beschränkt war. In seinen späteren Schriften und Korrespondenzen finden wir jene eigenartigen Lehren, von denen gewisse deutsche Theologen erwarteten, dass er sich für diese in den Vereinigten Staaten einsetzen würde, und die er manchmal mit Beharrlichkeit dem Überarbeitungsausschuss aufnötigte.

Dr. Schaffs Lehren befürworten die päpstliche Rangordnung des Mittelalters. Er verherrlicht das Priestertum, bis „seine Pfarrer mehr haben, als die irdische Macht; seine Sakramente haben innewohnende, gegenständliche Wirksamkeit."**F459** Dr. Schaffs Auffassung von Theologie beruht auf der Lehre von der geschichtlichen Entwicklung.

In seinem Lebenswerk, genannt „Die Geschichte der apostolischen Kirche", begonnen im Jahre 1853, kann seine Darstellung der Lehren gefunden werden. Seine Theorien in diesem Buch waren so alarmierend, das einige der führenden theologischen Kritiker Amerikas sie als unbiblisch und antiprotestantisch anprangerten. Bei der Klassifizierung der Quellen der Geschichte legt er in vorderster Reihe die „offiziellen Briefe, Verordnungen, päpstliche Erlasse", indem er sie für „reine, ursprüngliche Äußerungen der Geschichte" erklärt.**F460**

„Durch die verschwommene Verschleierung der Philosophie Dr. Schaffs tritt jede wesentliche Eigenschaft des päpstlichen Systems mit einer so scharf definierten Bedeutung hervor, die Zweifel unmöglich machen, und Nachsicht in der Hoffnungslosigkeit zurücklassen," sagt einer der Überarbeiter.**F461**

Die folgenden Zitate von zeitgenössischen Schriftstellern stellen die Gefahr der Lehren Schaffs dar:

„Es ist höchste Zeit, dass die Kirchen unseres Landes über das Ausmaß und die Strömungen dieser Bewegung inmitten des amerikanischen Protestantismus erwachen sollten. Nach einer Reihe von Fortschritten und Rückzügen, die der Taktik der Traktarianer-Partei in England sehr ähnlich sind, haben wir endlich ein kühnes Bekenntnis zur ‚Vormachtstellung des Petrus', die Grund- und Prüflehre des Papsttums, gefolgt von einem Zugeständnis zu jedem lebenswichtigen Punkt des Christentums – Kirche, Geistlichkeit, Gottesdienst, Sakramente und das Recht des privaten Urteilsvermögens – gegenüber dem Romanismus, und das auch, während der Name und die Form des Protestantismus (so weit wie möglich) s*orgfältig beibehalten worden* sind.**F462**

Man erinnere sich, dies sind nicht die Lehren eines Katholiken, sondern des großen modernen Führers in der amerikanischen Theologie, Präsident der beiden amerikanischen Überarbeitungsausschüsse, die die überarbeite Fassung der Amerikanische Standard-Bibel erzeugten. Eine seiner Neigungen wird wie

folgt beschrieben:

„Das erste von ihnen, das wir erwähnen werden, ist die „Vormachtstellung des Petrus", die Dr. Schaff als ‚ein Thema von großer Wichtigkeit' benennt und mit Recht bemerkt, dass ‚die Ansprüche des Papsttums wohlbekannt sind, um sie hier zu zentrieren'. Schaff beteuert völlig ‚die Vormachtstellung des Petrus', und widmet etwa dreißig Seiten seines Werkes dem Beweis und der Darstellung seiner Beziehungen zur christlichen Kirche und ihrer Geschichte."**F463**

Wir werden nun sehen, dass Dr. Schaffs unbiblische Lehre von der „Person Christi" alle Lehren verändert und die Inspiration zerstört:

„Bei der Vorstellung vom einem Christentum als ein Lebensgrundsatz führt das göttlich-menschliche Leben Christi zu unbiblischen Ansichten zu seiner Person; Verändert im Wesentlichen den Erlösungsplan und die Art seiner Anwendung; Beinhaltet die Idee der organischen Entwicklung, mit all ihren Konsequenzen; so umfasst es schließlich eine neue und gründlich anti-protestantische Sicht der Kirche."**F464**

Oder, wie dieser Schriftsteller an anderer Stelle zu Dr. Schaffs Vorstellung von Christus sagt:

„Es geht um die Lehre von der organischen Entwicklung, die alle geltenden Ansichten über die Natur der Offenbarung und der christlichen Lehre umstürzt. Die Offenbarung kann nicht mehr als die übernatürliche gegenständliche Mitteilung der göttlichen Wahrheiten verstanden werden, sondern als die Erhebung der menschlichen Natur in einen höheren Zustand, durch den ihre Eingebungen der geistigen Dinge deutlicher werden."**F465**

Was für eine Beschuldigung durch diese moderne Lehre von der Person Christi! Diese Lehre überträgt die Offenbarung Gottes von der Bibel zu den Gefühlen, Leidenschaften, Vorahnungen und menschlichem Urteil des Einzelnen. Sie stellt eine Kirche, die aus solchen Einzelpersonen besteht, über das geschriebene Wort Gottes. Dürfen wir hier nicht die Aufmerksamkeit des Lesers auf diese erschreckende Wahrheit lenken, dass die Ablehnung der Unfehlbarkeit und Inspiration der Bibel dazu führt, eine Zuflucht in einer anderen Unfehlbarkeit zu suchen? Unter Hindus und anderen ist dies die Unfehlbarkeit des Einzelnen; Unter den Papisten kommt es zur Unfehlbarkeit der Kirche.

Wir zitieren weiter aus einer angesehenen monatlichen Zeitschrift, um zu zeigen, dass Dr. Schaffs Ordnung der Lehren wirklich päpstlich ist, und dass er dem Glauben, den er bekannte, untreu war:

„Die Kirche Roms hat es verübt (Verrat). Sie hat die Oberhoheit ihres Herrn verleugnet und seine königlichen Eigenschaften Petrus zu Eigen gemacht, um sie aus dieser schemenhaften Quelle durch ihre frei erfundene ‚Aufeinanderfolge' auf sich selbst abzuleiten. Sie allein hat dies von allen namentlichen Kirchen Christi getan, und dafür wird sie eine hohe Rechnung erhalten.

Dr. Schaff hat seine Stellung in diesem Plan so kühn und deutlich eingenommen, dass er uns ganz vor der undankbaren Pflicht verschont, ihm oder seiner Theorie einen abscheulichen Namen zu geben...

Er hat sich auch dazu entschlossen, eine „Geschichte der christlichen Kirche" zu diesem Plan zu schreiben. Er hat damit das Fundament dafür gelegt. Wir werden hiernach sehen, dass er das ganze Gebäude genau und getreu dem Grundriss und ‚nach dem Muster, das ihm gezeigt wurde' von den höchst anerkannten Meistern des päpstlichen Kirchenbaus, aufgebaut hat."**F466**

„Dass solch ein Werk aus dem Schoß der evangelischen Kirche und aus einem Lehrstuhl der kirchlichen Geschichte von einer Kirche ausgegangen ist, die vor allem für ihre gelehrten und mächtigen Verfechter des reformierten Christentums berühmt war, ist eine unheilvolle Tatsache. Es ist, gelinde gesagt, nicht weniger so, dass es irgendwie die stärksten Zeugnisse von einigen der respektabelsten und einflussreichsten protestantischen Zeitschriften erlangt hat. Das Papsttum hat nie einen Sieg errungen, sondern hinterrücks gestohlen. Seine Taktiken sind diesmal ziemlich erfolgreich gewesen. Dieses Buch zirkuliert in der evangelischen Kirche, mit einer Druckgenehmigung von Verwaltungen, die kein amerikanischer Protestant für gewöhnlich hinterfragt. Eine davon geht so weit zu empfehlen, dass Dr. Schaffs Buch (damals nur in deutscher Sprache) übersetzt und als Lehrbuch in unseren theologischen Seminaren eingeführt wird. Sofern dies geschehen ist, wäre es als vorbereitende Maßnahme gut, sich an den ‚General des Jesus-Ordens' zu wenden, damit uns Professoren gesandt werden, dies zu lehren. Unsere protestantischen Professoren würden (bis sie ordnungsgemäß eingeführt und ausgebildet sind) einige Ungeschicklichkeit darin erkennen lassen, die Vorrangstellung des Petrus als die Grundlage der Kirche Christi aufzuzeichnen, das Wasser der Geschichte aus solchen Quellen wie den päpstlichen Erlassen des Papstes, und schöne Legenden und mündliche Überlieferungen in ein Flechtwerk der Kirchengeschichte zu verknüpfen, anstatt, wie bisher, den festen Granit der geschichtlichen Tatsache und den reinen Marmor der christlichen Lehre aufeinanderzuschichten. Auch unsere Schüler der Göttlichkeit, für deren ‚Nutzen' Dr. Schaffs Werk besonders gedacht ist, wären schmerzlich verwirrt, wenn sie sich daran machten, ‚schöne Legenden' auswendig zu lernen, in ‚Erlassen des Papstes' nach ‚Lehre und Leitung' zu suchen und als erste Lektion in Kirchengeschichte ‚die Vorrangstellung des Petrus' zu nehmen. Eine traurige Veränderung muss über unsere theologischen Schulen kommen, wenn dieser ‚breite, nach Rom führende Weg' für den ‚alten Pfad' ersetzt wird."**F467**

Man könnte vorbringen, dass Dr. Schaff zeitweise gegen das Papsttum gesprochen hat. Dieser Punkt wird von folgendem Schriftsteller angemerkt:

„Es ist ganz richtig, dass Dr. Schaff einige harte Sachen gegen das Papsttum gesagt hat. Er spricht von ‚den übertriebenen Forderungen', ‚den tödlichen Windungen des Papsttums', aber wir haben noch nicht vergessen, dass Herr Newman die römische Kirche als ‚gottlos', ‚lästerlich', ‚grausam', ‚ungeheuerlich', ‚vom Beelzebub geleitet', ‚an eine ewige Fessel und an ein Bündnis im Namen des Antichrists gebunden' erklärt hat, der ‚wir als einer Seuche entfliehen sollen'. Doch kurze Zeit später sahen wir ihn zu den Füßen eines römischen Priesters ausrufen: ‚Ich bitte um ihren Segen', und vor der Welt ‚diese Ausdrücke und die daraus abgeleiteten Argumente zurückziehen'.
Seite 146

Sein Frieden war leicht hergestellt... Dr. Schaff hat auch anständige Dinge über den Protestantismus gesagt. Er hat protestantische Phrasen verwendet

und nicht wenige protestantische Überlegungen gemacht. *Wenn Dr. Schaff ein Buch über unvermischten Romanismus geschrieben hätte, hätte er in diesem Land wenige Leser gefunden*."**F468**

DER AMERIKANISCHE ÜBERARBEITUNGS-AUSSCHUSS

Wie in England, so wurden in Amerika zwei Gruppen für die Überarbeitung gebildet, eine für das Alte Testament, eine für das Neue Testament. Bischof Ellicott und Dr. Angus vom englischen Überarbeitungsausschuss haben Dr. Schaff erneut aufgegriffen, um die Initiative und eine führende Rolle zu übernehmen. In Absprache mit ihnen wählte er die amerikanischen Mitglieder aus. Nachdem die Bischöfe sich geweigert hatten, Mitglieder aus ihren Reihen zu ernennen, füllte Dr. Schaff die Liste aus. Er erstellte den vorläufigen Entwurf der Verfassung, traf Vorkehrungen für die Organisation und für die erste Zusammenkunft. Während der vierzehn Jahre ihrer Arbeit war Dr. Schaff das Leben und die Seele des Werkes. Er reiste oft nach England und kam mit Ellicott, Westcott, Hort und anderen zusammen, um Schwierigkeiten zu lösen und in heiklen Situationen die Lage zu retten. „Für den amerikanischen Anteil an der Arbeit", sagt Dr. T. W. Chambers, ein Mitglied des amerikanischen Altes Testament-Ausschusses, „ist die christliche Öffentlichkeit Philip Schaff mehr verpflichtet als allen anderen Personen zusammen."**F469**

Der amerikanische Ausschuss begab sich voreingenommen zugunsten der Vulgata-Bibel an die Arbeit. Sie berücksichtigten die Bibel des Papsttums genauer als die King James-Bibel. „Aber der Text, den die Protestanten benutzten", sagte der letzte Redakteur der Amerikanischen Fassung, „war in vielen Fällen, so ist es jetzt anerkannt, weniger genau als das, was von der Vulgata-Bibel vertreten wird."**F470**

Diese Geisteshaltung wäre sicherlich eine, die von Katholiken gewünscht wird. Wir haben Beweise dafür, dass Dr. Schaff sich frei fühlte, seine römischen Präpositionen in den heiligen Text zu lesen. In seiner Kirchengeschichte übersetzte er diesen berühmten Abschnitt in **<401618>** Matthäus 16:18 mehr zugunsten von Petrus als erstem Papst als sogar päpstliche Schriftsteller, nämlich so: „Du bist ein Fels, und auf diesem Felsen werde ich meine Kirche bauen." Ein Schriftsteller, der seine „Kirchengeschichte" überarbeitete, sagte: „Dr. Schaff hat seine Hand auf den Text selbst gelegt. Mit unvergleichlicher Kühnheit hat er übersetzt **<401618>** Matthäus 16:18, ‚du bist ein *Fels* und auf diesem *Felsen* usw., als ob ‚Petrus' und der ‚Fels' im Original mit demselben Wort ausgedrückt wurden. Bellarmine hat es nicht gewagt, dies zu tun, noch irgendein anderer Romanist nach unserer Kenntnis."**F471** Könnte einer, der solch päpstliche Neigungen hatte und der es wagte, die Schrift in seiner eigenen Geschichte zu übersetzen, als sicherer Führer bei der Übersetzung des restlichen Textes angesehen werden?

Die priesterliche Neigung des Dr. Schaff kann weiter gesehen werden aus der Tatsache, dass der amerikanische Ausschuss auf seine persönliche Beharrlichkeit hin die Wiedergabe des englischen Überarbeitungsausschusses zu **<442028>** Apostelgeschichte 20:28 von „Aufsehern" zu „Bischöfen" veränderte. Den Bericht seines Sohnes über diesen Vorfall geben wir in vollem Umfang wieder: „Die letzte Überarbeitung, - die Ansprache des Paulus an die Ältesten, **<442028>** Apostelgeschichte 20:28, - wie sie im Jahre 1879 aus England kam, enthielt ‚Aufseher' im Text, und ‚Bischöfe am Rande. In Dr. Schaffs eigener

Ausfertigung hat er am Rande geschrieben: ‚in allen Abschnitten im Text Bischöfe, und Aufseher am Rande (von Schaff umgesetzt und am 30. April 1880 einstimmig angenommen). Die Diskussion war lang.' Die gedruckten Ausfertigungen der Überarbeitung, so wird man sehen, enthält die amerikanische Veränderung und lauten so:
Seite 147

‚Achtet auf euch und auf die ganze Herde, in welcher der heilige Geist euch zu Bischöfen gemacht hat.'**F472**

Dr. Schaff war so gut mit dem Papsttum vertraut, dass er ungewöhnliche Privilegien suchte und erhielt, um vatikanische Dokumente zu studieren. Sein Biograph schreibt: „Durch Kardinal Hergenrother, dem Kardinalbibliothekar, erhielt er fast uneingeschränkten Zugang zu der vatikanischen Bibliothek und zu den Archiven. Letzteres ist eine eigenständige Abteilung, die den päpstlichen Schriftverkehr, die Enzykliken, die Regesta und andere Dokumente enthält, die die Kurie betreffen."**F473**

Welchen griechischen Text im amerikanischen Neues Testament-Revisionsausschuss gefolgt wurde, kann aus dem Bericht von Dr. Schaff von seinem Besuch in der Heimat von Bischof Westcott, Durham, England, 1869, entnommen werden. Er sagte:

„Westcott und Horts griechisches Testament wird mir, so denke ich, genau passen."**F474**

Dr. Riddle erzählt uns, dass bei der Erörterung der Lesarten des griechischen Neuen Testaments angenommen werden sollte, dass „während in der überwiegenden Mehrheit der Fälle die Wahl der englischen Überarbeiter genehmigt wurde, so war dies auf unabhängiges Urteil zurückzuführen."**F475**

Dr. Riddle informiert uns weiter, dass sich die Fassungen, englisch und amerikanisch, in erheblicher Übereinstimmung befinden.**F476**

Während es die Zeit nicht erlaubt, die einzelnen Mitglieder dieser beiden Ausschüsse theologisch zu studieren, ist es offensichtlich, dass Dr. Schaff die Stimmung seiner Lehren und europäischen Kontakte in die Ausschüsse hineingetragen hat. Alle ernsthaften Veränderungen in der englischen Überarbeiteten Fassung, die so sehr die öffentliche Feindseligkeit geweckt haben, erscheinen auch in der Amerikanischen Überarbeiteten Fassung. In der Neues Testament-Gruppe, in der die kritischsten Fragen auftauchten, wurde Dr. Ezra Abbott als am kompetentesten für die Probleme der Textkritik angesehen. Er war ein Unitarier. Als Unitarier unterscheidet er sich an einigen Punkten von seinen Überarbeiter-Gesellen. Von ihm schreibt Dr. Riddle: „Dr. Ezra Abbott stellte ein sehr starkes Papier über die letzte Klausel von **<450905>** Römer 9:5 vor und argumentierte, dass es eine Verherrlichung Gottes war, und nicht auf Christus verwiesen werde."**F477**

Es gelang ihm, seinen Blick auf den Rand zu lenken. In dem Artikel von Dr. Abbott über Bibeltexte in Chaff-Herzogs Enzyklopädie behauptet er, dass die frühe Kirche nicht so verbogen war wie die der heutigen Generation, um die genauen Worte der ursprünglichen Originalhandschriften der Apostel zu bewahren. Wer glaubt, dass diejenigen, die den Aposteln am nächsten waren,

sich weniger um die heiligen Schriften kümmerten, als wir es jetzt tun? Eine solch willkürliche – und in genau der Natur der Dinge unvernünftige – Aussage zu machen, zeigt uns eine zu geringe Wertschätzung der heiligen Worte, um ihm als qualifizierten Überarbeiter zu vertrauen. Unitarier und Romanisierer können dazu dienen, die Bibel für andere zu überarbeiten, aber nicht für evangelische Protestanten.

Dreizehn Hochschulen und Universitäten, die sich entlang des Atlantischen Ozeans befinden, hatten Mitglieder ihrer Fakultäten in diesen beiden Überarbeitungsausschüssen. Was das Ergebnis gewesen ist, die amerikanischen Bildungsinstitutionen mit der europäischen Theologie zu verbinden, was Dr. Schaff arrangierte, kann in dem Brief des berühmten Dr. Weiss von der Universität Berlin gesehen werden. Er sagt:

„Wenn heute die berühmten theologischen Seminare in den Vereinigten Staaten zu Kinderstuben der theologischen Wissenschaft geworden sind, so dass die alte Welt ihnen nicht länger allein Unterweisung gibt, sondern im Gegenzug von ihnen erhält, so ist dies hauptsächlich auf Ihre Tätigkeit zurückzuführen."**F478**
Seite 148

Wenn der Einfluss von Dr. Schaffs Plan auf alle theologischen Seminare der Vereinigten Staaten so wegweisend war, wie musste dann sein Einfluss und der seiner Überarbeitungstätigkeiten auf die Amerikanische Überarbeitete Fassung gewesen sein? Wird das nicht die eigenartige Annehmbarkeit der Amerikanischen Überarbeiteten Fassung für diejenigen erklären, die sich auf die anspruchsvolle und liberale Theologie stützen?

Kardinal Newman und Dr. Schaff tranken ihre Eingebung aus derselben Quelle, - aus der höheren kritischen Theologie Deutschlands – zugleich sowohl heidnisch als auch päpstlich. Was die Ergebnisse von Newmans Leben und der Oxford-Bewegung betrifft, dazu lassen wir eine vierteljährliche Zeitschrift aussagen:

„Er (Newman) hatte den Aussatz der Papisterei zu ebenjenen Mauern Oxfords verlassen, um die Jugend von England durch eine unbekannte Zukunft zu verseuchen."**F479**

Was die Auswirkung von Dr. Schaff betrifft, die Mercersburg-Theologie und seine Lehren, so lasst denselben Zeugen erneut aussagen:

„Unsere Untersuchung hat sich nur noch ein wenig über die Mitte von Dr. Schaffs Werk hinaus ausgedehnt (d. h. seine Geschichte der apostolischen Kirche). Aber die Standpunkte, die er bereits weiterentwickelt hat, sind derart, als würde die ganze Wahrheit und Gnade Gottes und die ganze Freiheit, die Hoffnung und die Rettung der menschlichen Rasse zu den Füßen des römischen Papsttums niedergelegt."**F480**

Unter solchen Einflüssen wurden die englischen und Amerikanischen Überarbeiteten Fassungen geboren.

KAPITEL 15

DIE AUFKOMMENDE FLUT VON MODERNISMUS UND MODERNEN BIBELN

„Die Überarbeiter hatten eine wunderbare Gelegenheit. Sie hätten ein paar Änderungen gemacht und einige archaische Ausdrücke entfernt und die amtlich zugelassene Fassung zum annehmbarsten und schönsten und wunderbarsten Buch aller Zeiten gemacht. Aber sie wollten sich rücksichtslos einmischen. Einige von ihnen wollten die Lehre verändern. Einige von ihnen erkannten keine gute englische Literatur, wenn sie sie sahen... Es gab genug Modernisten unter den Überarbeitern, um die Worte der Schrift selbst zu verändern, um so Zweifel an der Schrift aufzuwerfen." *Herald and Presbyter (Presbyterian), 16. Juli 1924, Seite 10.*

WEGEN der Veränderungen, die im 19. Jahrhundert entstanden sind, entstand ein neuer Protestantismus und eine neue Fassung der evangelischen Bibel. Dieser neue Protestantismus war den Grundlehren der Reformation gegenüber feindselig. Bis dahin gab es nur zwei Arten von Bibeln auf der Welt, die protestantischen und die katholischen. Nun wurden die Protestanten aufgefordert, zwischen der wahren protestantischen Bibel und einer zu wählen, die die von den Reformatoren abgelehnten Lesarten wiedergaben.

EIN NEUER PROTESTANTISMUS, DER NICHT PROTESTANTISCH IST

Der neue Protestantismus entstand aus der neuen Lehre über die Person Christi. Die tiefe Liebe aller Christen für Christus macht sie zu bereitwilligen Zuhörern aller Lehren, die Jesus zu erhöhen und die Herrlichkeit Christi zu vergrößern scheinen. Aus diesem Grund fielen die Protestanten leicht auf die neuen Lehren über Christus herein, die ganz anders waren als die, die von den Reformatoren gehalten wurden. Der neue Protestantismus lehnte die alleinige

Vollmacht der Schrift ab. Sie vertraten den Standpunkt, dass die Kirche durchtränkt war mit einem geheimnisvollen Leben, das sie die Person Christi nannten.

Sie lehrten, dass dieses Leben in die ganze Menschheit kam, als Jesus im Fleisch offenbart wurde; Nicht einfach im Fleisch des Jesus von Nazareth, sondern im Fleisch der ganzen Menschheit. Sie vertraten den Standpunkt, dass dieses Leben fortschreitend war, und deshalb führte es die Kirche von Zeit zu Zeit zu neuen Lehren. Die Bibel war zweitrangig. Dieses Leben wurde durch die Sakramente übermittelt, und die Teilhaber an den Sakramenten entwickelten sich fortschreitend von einer Erfahrung zu einer höheren Erfahrung. So hatte Christus zwei Körper, - seinen eigenen Leib, in dem Göttlichkeit und Menschlichkeit vereinigt waren, und sein „gottmenschliches" Leben, das allen Gläubigen gemeinsam war, welches Leben den Leib der Kirche oder den zweiten Körper Christi bildete.

Dieser neue Protestantismus nahm den Großteil der Kirche Englands gefangen, durchdrang andere protestantische Gruppen in Großbritannien und überflutete die theologischen Seminare Amerikas. Ein Hochschulprofessor, beunruhigt von der Atmosphäre des Heidentums, die in amerikanischen Universitäten und konfessionellen Hochschulen eingedrungen war, untersuchte diese und berichtete, dass „neunzig Prozent oder mehr eine falsche Religion sowie eine falsche Wissenschaft und eine falsche Philosophie lehren."**F481**

Falsche Wissenschaft lehrt den Ursprung des Universums durch organische Entwicklung ohne Gott und nennt es Evolution. Die deutsche Philosophie lehrte die Entwicklung der Menschheit durch die Selbstentwicklung des absoluten Geistes. Die herausragenden Befürworter dieser letzteren Philosophie, Schelling und Hegel, waren bekennende Pantheisten.**F482** Ihre Theorie wurde auf die Theologie in den Händen von Schleiermacher angewandt, dessen Nachfolger Dr. Schaff war, und den Dr. Schaff als „das größte theologische Genie" seit der Reformation beschrieb. Er sagte auch: „Man findet heute nicht einen einzigen Theologen von Bedeutung, in dem der Einfluss seines großen Geistes nicht mehr oder weniger verfolgt werden kann."**F483** Die Grundlage von Schleiermachers Philosophie und Theologie wurde von solchen Männern wie Dorner als „gründlich pantheistisch" erklärt.**F484**

Eine Begriffsbestimmung des Pantheismus ist der Glaube, dass „die Gesamtheit des Universums Gott ist". Gott ist im Gras, den Bäumen, den Steinen, der Erde, dem Menschen, und in allem. Pantheismus verwechselt Gott mit Materie. Der Gnostizismus ist im Wesentlichen pantheistisch. „Dr. Schaff sagt, dass es ‚ein pantheistisches Merkmal gibt, das durch das ganze System' der Papisterei verläuft."**F485** Sowohl der Gnostizismus als auch der Pantheismus stehen im Krieg mit dem ersten Vers der Bibel, der lautet: „Am Anfang schuf Gott den Himmel und die Erde." Dieser Vers stellt Gott vor die Materie, macht ihn zum Schöpfer der Materie und ist daher abgesondert und unterscheidet sich vom materiellen Universum.

Modernismus, oder der neue Protestantismus, ist im Wesentlichen pantheistisch und daher unbiblisch und anti-protestantisch. Schaff sagt, dass das moderne evangelische Deutschland, indem es dieser neuen Theologie folgt, so weit von der Reformation getrennt ist, wie die Reformation vom römischen Katholizismus es war.

Die Reformatoren lehrten, dass jedes Kind Gottes in unmittelbarem Kontakt mit Christus ist und in der Gnade und der Erkenntnis Gottes durch das Wort und durch den Geist wächst. Die neue Theologie lehrte, dass das Christentum nicht „ein System der Wahrheit sei, das göttlich offenbart wurde, in der Schrift in einer eindeutigen und vollständigen Form für alle Zeitalter aufgezeichnet", sondern dass das Christentum Christus ist. Die Kirche ist die Entwicklung Christi, wie in dieser falschen Philosophie das Universum sehr viel die Entwicklung Gottes ist.

Das ist natürlich pantheistisch, obwohl vielleicht alle, die diese Lehre bekennen, keine Pantheisten sind. Die neue Theologie veränderte die protestantische Vorstellung von Christus; Dann hat sie ganz selbstverständlich alle grundlegenden Lehren geändert und folglich die Bibel als die Quelle des Glaubens zweitrangig gemacht, während sie der Bibel namentlich ihre übliche Verwendung gab. Doch wie die alten Gnostiker hätte die neue Theologie keine Hemmungen, heilige Abschnitte zu verändern, um ihre Theologie zu unterstützen.

DIE VERHERRLICHUNG DER VATICANUS-BIBEL UND DER SINAITICUS-BIBEL

Wie kam es, dass zu einem so späten Zeitpunkt wie 1870 die vatikanischen und sinaitischen Handschriften herausgebracht und zu einem Ort höchster Alleinherrschaft im Werk der Überarbeitung der King James-Bibel erhoben wurden? Vor allem, wenn schockierende Verderbung dieser Dokumente eine „planvolle Verderbung" verraten? Darüber sagt Dekan Burgon: „Die Verunreinigung der Texte, die von den Codex B und (#) [Aleph] aufgezeigt wurden, ist keine Frage der Meinung, sondern eine Tatsache. Dies sind zwei der am wenigsten vertrauenswürdigen Dokumente, die existieren... Codex B und (#) [Aleph] sind nachweislich nichts anderes als *Exemplare der als verdorben charakterisierten Klasse*."**F486**

Dr. Salmon erklärt, dass Burgon „wahrscheinlich sehr viel mehr Handschriften bearbeitet und zusammengestellt hat, als entweder Westcott oder Hort" und „wohl berechtigt war, diese als Experte zu beurteilen."**F487** Trotzdem gab es eine weit verbreitete Bestrebung, Dean Burgon in seiner unwiderlegbaren Anklage gegen das Werk der Überarbeiter schlecht zu machen. Alle Angreifer des Textus Receptus oder seiner Gleichgesinnten fühlen die mächtigen Entblößungen, die von Dean Burgon gemacht wurden, so schneidend, dass sie sich in der Regel bemühen, seine Beweise auf ein Minimum zu reduzieren.

In Bezug auf die Verfälschungen des Codex (#) [Aleph] haben wir das weitere Zeugnis von Dr. Scrivener. Im Jahre 1864 veröffentlichte er „einen vollständigen Textvergleich des Codex Sinaiticus". In den Einführungen macht er deutlich, dass dieses Dokument von zehn verschiedenen Schreibern „zu verschiedenen Zeitpunkten" abgeändert wurde. Er erzählt von „dem Vorkommen so vieler verschiedener Schreibweisen von Handschriften, anscheinend bedingt durch die Schreiber, die seit Jahrhunderten jeweils das voneinander entfernten, was durch ihre Korrekturen jede Seite dieses ehrwürdig aussehenden Dokuments verformt." Codex (#) [Aleph] ist mit solchen Veränderungen bedeckt, die von *mindestens* zehn verschiedenen Überarbeitern hineingebracht wurden, einige von ihnen planvoll über jede Seite verteilt."

Jede Seite dieser Handschriften wurde aus feinsten Häuten hergestellt und war von seltener Schönheit. „Der Codex Sinaiticus des vierten Jahrhunderts besteht aus den feinsten Häuten von Antilopen, die Blätter sind so groß, dass ein einzelnes Tier nur zwei liefern würde.... Seine zeitgenössische Handschrift, der weithin berühmte Codex Vaticanus, fordert allgemeine Bewunderung für die Schönheit seines Pergaments heraus."**F488**

Offensichtlich hatten diese Handschriften königliches Gold im Rücken. Sie waren vermutlich wohl zwei der fünfzig griechischen Bibeln, die Kaiser Konstantin auf eigene Kosten bestellte. Warum haben zehn verschiedene Schreiber im Laufe der Jahrhunderte ihre Korrekturen systematisch über jede Seite der schönen Sinaiticus-Handschrift verbreitet? Offensichtlich hätte kein Besitzer eines so aufwändigen Dokuments solche Entstellungen zugelassen, es sei denn, er meinte, das ursprüngliche Griechisch sei nicht echt und benötigte Verbesserung.

Wie die Vaticanus- und die Sinaiticus-Bibeln das Produkt des Gnostizismus sind, was wäre da natürlicher, als dass der Katholizismus des Kardinal Newman und der Gnostizismus

seiner Anhänger, die jetzt die protestantischen Kirchen überschwämmen, mit allen möglichen Mitteln versuchen, die alten Anspruchsdokumente des Gnostizismus, die Vaticanus- und die Sinaiticus-Bibel, wieder in die Führung einzusetzen?

DER GNOSTIZISMUS DER ÜBERARBEITER

Kardinal Newman glaubte, dass Tradition und die katholische Kirche über der Bibel stehen. Westcott und Hort, große Verehrer Newmans, waren im Überarbeitungsausschuss stark in der Führung. Dean Stanley glaubte, dass das Wort Gottes sich nicht allein in der Bibel aufhielt, sondern dass es auch in den heiligen Büchern anderer Religionen weilte.**F489**

Dr. Schaff saß im Parlament der Religionen auf der Chicagoer Weltausstellung 1893 und war so glücklich unter den Buddhisten, Konfuzianern, Schintoisten und anderen Weltreligionen, dass er sagte, er wäre bereit, unter ihnen zu sterben.**F490** Der Geist der Überarbeiter auf beiden Seiten des Ozeans war eine Bemühung, das Wort Gottes durch das Studium der vergleichenden Religionen zu finden. Das ist der Geist des Gnostizismus; Es ist kein wahrer Glaube an die Inspiration und Unfehlbarkeit der Bibel.

MODERNE BIBELN

In wie weit die neue Theologie von den Herausgebern der vielen verschiedenen Arten moderner Bibeln angenommen worden ist, ist eine Frage, der wir hier aus Platzmangel nicht nachgehen können. In der Hauptsache entsprechen all diese Neuauflagen den modernen Regeln der Textkritik. Wir haben bereits Fenton, Goodspeed, Moffatt, Moulton, Noyes, Rotherham. Weymouth, Twentieth Century, die Polychrome und die verkürzte Bibel erwähnt. Zu diesen können die Namen von anderen hinzugefügt werden. Die Fenton Farrar-Übersetzung beginnt in 1. Mose, Kapitel 1 so:

„Nach Zeitabschnitten schuf Gott das, was das Sonnensystem erzeugte; Dann das, was die Erde erschaffen hat... Das war die Nähe und die Morgendämmerung des ersten Zeitalters."

Hier gibt es Spielraum für die Evolution, den Gnostizismus und die Aeonen-Theorie.

Die neueste Sensation ist „Ein neuer Kommentar" von Bischof Gore (früher von Oxford und ein Nachkomme der Traktarianer), und anderen. Gemäß dieser Veröffentlichung hat David nicht den Goliath getötet, Noah hatte nie eine Arche, Jona wurde nicht von einem Wal verschluckt, die Langlebigkeit von Methusalem war eine Unmöglichkeit, und gewisse Evangeliumswunder werden mit Unglauben betrachtet.

„Jedes theologische Seminar von Ansehen in diesem Land, so wird uns gesagt", sagt eine der am meisten gelesenen Wochenzeitungen Amerikas, „lehrt seit einem Vierteljahrhundert fast alles, was in dem neuen Kommentar enthalten ist."**F492**

Wie können diese theologischen Seminare unter diesen Umständen das Hebräisch und das Griechisch der Bibel als zuverlässig betrachten oder ihnen ei-

nen gewissen Grad an Inspiration beimessen?

Als die Doktoren Westcott und Hort den Textus Receptus „scheußlich" und „miserabel" nannten, der durch die Vorsehung Gottes seit 1800 Jahren eine Vollmacht war, öffneten sie eigentümlichen und religiösen Sekten weit die Tür, um neue Bibeln einzig und allein aus eigener Vollmacht herauszubringen. **Seite 152**

Es wird notwendig sein, nur zwei Texte zu zitieren, um aufzuzeigen, warum die Protestanten die Douay-Bibel oder die katholische Fassung nicht in ihrem gegenwärtigen Zustand benutzen können. **<010315>** 1. Mose 3:15 lautet: „Ich werde Feindschaft setzen zwischen dir und der Frau, und deinem Samen und ihrem Samen: *sie* wird deinen Kopf zermalmen, und du wirst liegen und auf ihre Ferse lauern."

Diese Wiedergabe öffnet den Weg, um die Jungfrau Maria an Stelle ihres göttlichen Samens als Erlöserin zu erheben. **<581121>** Hebräer 11:21 lautet: „Durch den Glauben segnete Jakob, als er starb, jeden der Söhne Josephs, und verehrte die Spitze seines Stabes."

Was ist das, wenn es keine Bilderanbetung ist? Man muss nur das 13. Kapitel von Daniel in der Douay-Bibel lesen, ein Kapitel, das in der King James-Bibel nicht existiert, um bei einer der Verderbungen des Wortes Gottes, die die Märtyrer ablehnten, schockiert zu sein. Was ist dann mit der Aussage, dass alle Fassungen gut sind, und dass alle Fassungen das wahre, rettende Wort Gottes enthalten? Die zahlreichen modernen Bibeln, die aus dem Westcott- und Hort-Text übersetzt wurden, oder von einer, die auf ähnlichen Prinzipien basiert, sind in vieler Hinsicht nicht besser als die Douay-Bibel.

Wird Gott uns nicht verantwortlich machen für Licht und Wissen betreffend Sein Wort? Können wir Seiner Verurteilung entkommen, wenn wir uns entschließen, eine Fassung zu erweitern, die erwiesener Maßen Verderbung enthält? Sollen wir es nicht eher vermeiden, diese Fassung auf eine Stufe zu setzen mit der wahren Bibel Gottes?

Und was ist das praktische Ergebnis dieser Flut des Modernismus, der England weitgehend verschlungen hat und die theologischen Schulen und die evangelischen Kirchen in Amerika mitreißt? Einen solchen Missionar macht es nutzlos im ausländischen Missionsfeld. Er wird feststellen, dass die Heiden schon seit 3.000 Jahren im Besitz einer Philosophie wie seine gewesen sind. Er ist auf seinem Boden nicht sicherer als sie es sind. Es ist traurig, die heidnische Welt des Brot des Lebens beraubt zu sehen aufgrund des Modernismus.

Einheitlichkeit im Ausdruck der heiligen Sprache des einen Gottes ist höchst wichtig. Es wäre Verwirrung, nicht Ordnung, wenn wir in unseren Gottesdiensten, in unseren Colleges und in der Erinnerungsarbeit unserer Kinder keine Einheitlichkeit der Bibelsprache aufrechterhielten. „Denn Gott ist nicht Urheber der Verwirrung, sondern des Friedens, wie in allen Gemeinden der Heiligen." **<461433>** *1. Korinther 14:33*. Es sind nicht diejenigen, die wirklich das Wort Gottes lieben, die verschiedene Fassungen vervielfältigen wollen, die sie entwerfen, die amtlich zugelassen werden für die Verwendung in der Gemeinde oder als Vollmacht für die Lehre erhoben. Lasst die vielen Fassungen als Nachschlagewerke oder Bücher für das Studium verwendet werden, aber lasst

uns eine gleichbleibende einheitliche Fassung haben.

HINWEIS: Wie umwälzend die Auswirkungen dieser Bewegung in England waren, die den Ritualismus und die Überarbeitung umfassten, dazu lasst die folgenden Aussagen aus einem Buch, das gerade frisch gedruckt wurde (1929) von H. L. Stewart mit dem Titel „Ein Jahrhundert des Anglo-Katholizismus" sprechen:

„Verurteilt oder gutgeheißen, die Bewegung ist jetzt zugegebenermaßen nicht mehr aufzuhalten. Was vor hundert Jahren schrecklich schien, scheint heute unwiderstehlich zu sein. Vier Bischöfe von dreiundvierzig sind noch entschieden gegnerisch."

„Auf der anderen Seite haben zweitausendzweihundert anglikanische Priester in letzter Zeit ihre unveränderliche Überzeugung über das Sakrament veröffentlicht, in Bereichen, bei denen kein ehrlicher Mann vorgeben kann, in irgendeinem wesentlichen Punkt anders zu denken als jene der Kirche Roms.
Seite 153

Wenn man von Aufbewahrung spricht, dem Brauch, die sakramentalen Elemente einige Zeit vor der Stunde zu weihen, wenn sie verwendet werden sollen, und um sie anzubeten, dann gibt H. L. Stewart eine gute Quelle, die über 800 Kirchen und anstaltliche Kapellen bezeichnet „wo die sakramentalen Elemente nicht nur reserviert, sondern verehrt wurden." Und „man findet in *Crockfords geistlichem Verzeichnis* für 1927 eine Vorhersage, dass zehn Jahre des weiteren Zerfalls wie die der zehn soeben beendeten Jahre die Existenz der Kirche Englands auslöschen würden."

Unter Bezugnahme auf den Gebetsbuch-Streit, der in letzter Zeit wiederholt England erschüttert hat, und der aus dem neuen Gebetsbuch entstand, das so gestaltet wurde, dass es ein Ritual wie das in der Kirche Englands gültige katholische bildet, sagt dieser Band:

„Herr Rosslyn Mitchell erzählte dem Unterhaus, dass, wenn die englischen Geistlichen mit dem Ersatz-Gebetsbuch bewaffnet seien, sie innerhalb einer Generation England römisch-katholisch machen könnten."

Hinsichtlich des Streits zwischen Höherer Kritik und biblischem Glauben sagt er weiter:

„Bei normaler Geschwindigkeit der Entwicklung, gemessen an der Geschwindigkeit, mit welcher der neue Gedanke nach Westen reist, hat es nun Amerika erreicht, um die Kirchen der Vereinigten Staaten in Modernisten und Fundamentalisten zu zerteilen."

KAPITEL 16

SCHLUSSFOLGERUNG

Karger Felsen, abgeschiedenes Gebirge und einsame Wildnis haben alle ihre tapferen Söhne beigesteuert, um das Wort Gottes zu verteidigen und, wenn es nötig wäre, zu sterben, damit es unverfälscht bleiben könnte. Derjenige, der die schwachen Dinge dieser Welt erwählt hat, um die mächtigen durcheinander zu bringen, würde es dem Menschen nicht erlauben, jener Einfachheit

des göttlichen Wortes beraubt zu werden, die die unveränderten Schriften zu einem besonderen Schatz machten.

Das moralische Gesetz im Herzen ist verpflichtend. Ein großer Philosoph fühlte dies, als er sagte: „Es gibt zwei Dinge im Universum, die mir Ehrfurcht einflößen: Die Herrlichkeit des Himmels oben und die Majestät des moralischen Gesetzes in mir." Gott hat die Menschheit nicht zurückgelassen, um in Unwissenheit mit der Eindrücklichkeit des innerlichen Gesetzes zu kämpfen, ohne sich selbst in Seinem Wort als den moralischen Herrscher des Universums zu offenbaren. Nur die höchsten Lehren der Bibel können die tieferen Gefühle des Herzens erreichen. Die Bibel ist das absolute Richtmaß von richtig und falsch. Im Wort wohnt das geistige Leben am vollkommensten. Jesus sagte: „Es ist der Geist, der erquickt; Das Fleisch nützt nichts: die Worte, die ich zu euch rede, die sind Geist, und sie sind das Leben."**<430663>** *Johannes 6:63*.

Der Psalmist schrieb: „Du hast dein Wort über alle Namen vergrößert."

Die erschaffenen Welten vergrößern den erhabenen Namen des Ewigen. Aber Gott hat sein Wort über all dies vergrößert. Es ist eine unglückliche Stunden, wenn die Menschheit die Bibel gering schätzt; Denn dadurch offenbart sich Gott mehr als durch das materielle Universum. Ein Mensch ist nicht besser als sein Wort; Wenn jemand darin scheitert, Vertrauen zu haben, so tut es auch der andere. Himmel und Erde werden vergehen, aber Gottes Word wird niemals vergehen.

Seite 154

In der Bibel ist das Richtmaß offenbart, mit dem wir versucht werden, wenn der Tag des Gerichts kommt. Aus dem Garten Eden bis jetzt ist ein Richtmaß, und nur eins, enthüllt worden. Die Inspiration erklärt, dass diese Offenbarung unter dem besonderen Schutz aller Macht im Himmel und auf der Erde gestanden hat. „Die Worte des Herrn sind reine Worte", sagt der Psalmist, „wie Silber in einem Tiegel geschmolzen, siebenmal geläutert. Du wollest sie behüten, oh Herr, Du wollest jeden von ihnen bewahren (Randbemerkung), von diesem Geschlecht ewiglich."**<191206>** *Psalm 12:6, 7*. Einsame Hügel in fernen Ländern markieren die Gräber wo diejenigen fielen, die Heim und Zivilisation aufgaben, damit das Wort Gottes leben könnte.

Wir glauben an Jesus Christus als den göttlichen Lehrer, denn im Gegensatz zu Mohammed und anderen kam Er nicht unangekündigt. Es waren fünfzehnhundert Jahre Prophezeiung, die auf sein Kommen unter die Menschen hinwies. Eine perfekte Übertragung dieser Vorhersagen war notwendig, wenn sie in jeder genauen Angabe erfüllt werden sollten.

Es gibt nichts, was die Menschen so sehr zum heiligsten Leben bewegt, wie die Geschichte Jesu Christi. Doch nur in den Buchdeckeln der Bibel ist diese Geschichte zu finden. Auf Kosten der großen Leiden gab Gott seinen Sohn. Die Geschichte der Zeitalter, die auf dieses heilige Ereignis vorbereiteten, und die Geschichte des Erlösers sind alle im selben Band zu finden. Diese unbezahlbaren Aufzeichnungen sind Gegenstand der unendlichen Fürsorglichkeit Gottes.

Der göttliche Erlöser und die heiligen Apostel sprachen im Voraus von Ereignissen, die bis zum Ende der Zeit auftreten würden. Von welchem Wert würde eine solche prophetische Offenbarung sein, wenn nicht, um jene zu leiten, die

durch die vorhergesagten Szenen hindurchgehen würden, und wenn nicht, um die Bösen zu warnen und die Guten zu ermutigen? Dieser Wert würde aber zerstört werden, wenn die Worte, die die Ereignisse, die Bedeutung der Ereignisse und die Vorhersage von Belohnungen und Strafen so verfälschen würden, dass die Kraft des göttlichen Ausdrucks zerstört würde. Darüber hinaus stempelt die Tatsache, dass das Wort eine solche Vorhersage machen könnte, das Wort nicht nur als göttlich ab, sondern verurteilt als böse, ja weist auf den vorhergesagten Abfall hin, jene Ordnung, die entweder am Wort herumpfuschen, oder das Word zweitrangig machen würde. Das Niederschreiben des Wortes Gottes durch Inspiration ist kein größeres Wunder als das Wunder seiner Erhaltung.

Die erbärmliche Frage des Pilatus, „Was ist Wahrheit?", ist nicht erbärmlicher als der Irrtum derer, die sagen, dass wir nur durch Abwägen einer Fassung mit einer anderen, oder durch das Untersuchen verschiedener Lesarten der Handschriften, - die der Abtrünnigen als auch jene der Gläubigen, - zur ungefähren Wahrheit gelangen können.

Uns selbst überlassen stolpern wir durch die Dunkelheit, nur durch die kleine Laterne der Vernunft geleitet. Aber wenn wir die Bibel annehmen, leuchtet ein schönes Licht auf unserem Weg. Geschichte und Prophezeiung vereinen sich, um unseren Glauben zu bestätigen. Daniel und Johannes, der Apostel, weisen auf die vier großen Reiche hin, die aufeinander folgen, - Babylon, Medo-Persien, Griechenland und das heidnische Rom. Danach entstand eine grausame antichristliche Macht, das Papsttum, vor dessen schrecklichen Verfolgungen die Gemeinde in die Wüste floh. Wie Daniel und Johannes vorhergesagt haben, zerstampfte das Papsttum das Wort Gottes unter den Füßen. Aus falschen Handschriften gab es einen Band heraus, ihm beliebte es, diesen als Bibel zu bezeichnen, fügte aber Tradition hinzu und erhöhte es zu einer größeren Inspiration als die Schriften selbst.

Das Brot der Armut essend und mit den Kleidern der Buße bekleidet, diente die Gemeinde in der Wüste beständig dem Herrn. Sie besaß die unveränderten Handschriften

Seite 155

der heiligen Offenbarung, die die Ansprüche des Papstes in Frage stellte. Unter dieser kleinen Herde ragten die Waldenser deutlich sichtbar hervor. Generation für Generation erfahrener Kopisten gaben das reine Wort unverfälscht weiter. Immer wieder verbreitete sich ihre herrliche Wahrheit weit unter den Völkern. Mit Entsetzen donnerte das Papsttum zu den Monarchen Europas, um diese Häresie durch das Schwert aus Stahl auszumerzen. Vergeblich durchtränkten die päpstlichen Bataillone die Ebenen Europas mit Märtyrerblut. Das Wort lebte, unbesiegt.

Lasst Gilly uns sagen, wie die Waldenser die Wut des Papsttums überlebten:

„Sie bewohnen einen Bergbezirk, ... und doch haben sie von diesem abgelegenen Ort aus die Lehren ausgestreut, deren Einfluss über dem kultiviertesten und zivilisiertesten Teil Europas gefühlt wird. Sie ... sprechen die gleiche Sprache, haben die gleichen patriarchalischen Gewohnheiten und einfachen Tugenden und behalten dieselbe Religion bei, deren Existenz *dort vor mehr als tausend Jahren* bekannt war. Sie bekennen sich dazu, die Übrigen der rei-

nen und urtümlichen christlichen Gemeinde darzustellen, und diejenigen, die ihre Behauptungen in Frage stellen, können weder durch die Geschichte noch durch die Tradition aufzeigen, dass sie sich jemals den päpstlichen Rituale anschlossen oder sich vor den Götzen der römischen Kirche verbeugten. Sie waren selten frei von Verfolgung oder lästiger und intoleranter Unterdrückung, und doch konnte sie nichts dazu veranlassen, auch nicht äußerlich, sich der Religion des Staates anzupassen... Kurz gesagt, es gibt keine andere Möglichkeit, das politische, moralische und religiöse Phänomen zu erklären, das die Vaudois über so viele Jahrhunderte fortgesetzt an den Tag legten, als dass man es dem *offensichtlichen Eingreifen der Vorsehung* zuschreibt, die in ihnen ‚die schwachen Dinge dieser Welt erwählt hat, um die Dinge zu verwirren, die mächtig sind."**F493** (Kursivschrift durch den Autor.)

Der Erlöser sagte: „Dein Wort ist die Wahrheit." Rom, das Papsttum, tat, wie der Prophet Daniel schrieb, es „hat die Wahrheit auf den Boden geworfen." Während Rom die Gemeinde in der Wüste grausam verfolgte, war sie da auch der göttlich ernannte Wächter über das wahre Wort Gottes? Gott stellte die Antwort auf diese Frage in die Prophetie. Und nun kommt die Überarbeitete Fassung, die fast ganz auf der Vaticanus-Handschrift aufgebaut wurde, die in der Bibliothek des Papstes aufbewahrt wurde, und auf der Sinaiticus-Handschrift, die in einem katholischen Kloster gefunden wurde (Handschrift-Typen, auf denen die Vulgata-Bibel aufgebaut wurde), hervor und beabsichtigt, den Text unserer amtlich zugelassenen Bibel beiseite zu legen.

Die amtlich zugelassene Fassung wurde 1611 übersetzt, kurz bevor die Puritaner aus England fort gingen, so dass sie sie mit sich trugen über stürmische Meere, um die Grundlage einer der größten Regierungen zu legen, die die Welt je gekannt hat. Die amtlich zugelassene Fassung des heiligen Wortes Gottes hatte viel mit der Legung des Fundaments unseres großen Landes zu tun.

Als die Bibel 1611 übersetzt wurde, sah Gott die weit verbreitete Verwendung der englischen Sprache voraus; Und gab deshalb in unserer amtlich zugelassenen Bibel die beste Übersetzung, die jemals gemacht wurde, nicht nur in der englischen Sprache, sondern, wie viele Gelehrte sagen, *die jemals in irgendeiner Sprache gemacht wurde*.

Die ursprünglichen Schriften wurden durch direkte Eingebung Gottes geschrieben. Das kann man von kaum einer Übersetzung sagen. Dennoch, als der Abfall seine dunklen Schatten über die westlichen Länder der unbegrenzten Möglichkeiten geworfen hatte, erhob Gott die Männer von 1611. Sie waren wahre Protestanten. Viele ihrer Freunde und Kollegen waren bereits durch das Schwert des Gewaltherrschaft gefallen, während sie für das heilige Wort zeugten. Und auf wundersame Weise hat Gott gearbeitet, um uns durch sie eine englische Fassung von den echten Handschriften zu geben. Es wuchs heran und bald

übte es einen mächtigen Einfluss aus auf die ganze Welt. Aber das war ein Angriff auf das alte System der Vergangenheit.

Dann entstand die pantheistische Theorie Deutschlands, die rituelle Oxford-Bewegung Englands und die Romanisierung der Mercerburger-Theologie Ame-

rikas. Durch die Führer oder Mitarbeiter der Führer wurden in diesen Bewegungen Überarbeitete Fassungen hervorgebracht, die wieder aufkamen, um Handschriften und Fassungen zu beeinflussen, die lange von den eher einfachen, mehr demokratischen Körpern des Christentums verworfen wurden, wegen der irreführenden Verwirrung, die ihre unsichere Botschaft hervorbrachten. Wieder ist das Volk Gottes aufgerufen, diesem raffinierten und heimtückischen Programm zu begegnen.

Es ist schwer für sie, die planvolle Verderbtheit zu entlarven, ohne missverstanden zu werden, und ohne dass sie des Angriffs auf das Unverfälschte beschuldigt werden, während sie versuchen, das Falsche, vermischt mit dem Unverfälschten, zu entlarven. Sie erkennen, dass diese modernen Fassungen als Empfehlungsbücher verwendet werden können, auch wenn sie nicht mit dem Textus Receptus auf eine Stufe gebracht werden können.

Paulus sagte in **<441728>** Apostelgeschichte 17:28: „So sicher auch deine eigenen Dichter gesagt haben, denn wir sind auch seine Nachkommen." Paulus zitierte gute Sprüche von den heidnischen Dichtern, aber nutzte diese griechischen Schriftsteller nicht als Vollmacht. Es ist ebenso unvorstellbar, ausgezeichnete Zitate von heidnischen und unkultivierten Gelehrten zu verbieten, wie es wäre, ihre Schriften auf eine Stufe mit dem reinen Wort Gottes zu stellen. Ebenso können Teile von modernen Fassungen, die von Gelehrten bearbeitet werden, mit Sorgfalt bei der Betrachtung von Bibelversen aus einem anderen Blickwinkel verwendet werden. Diese Tatsache wird jedoch ausgenutzt, um göttliche Eingebung für alle übrigen zu beanspruchen und Verwirrung zwischen den Kirchen der Gläubigen zu säen.

Durch die Reformation wurde der Textus Receptus der Gemeinde erneut gegeben. Im Zeitalter der Dämmerung und der Dunkelheit hielt die verderbte Kirche nicht genug von der verderbten Bibel, um sie in Umlauf zu bringen. Seit der Reformation hat sich der Textus Receptus sowohl auf Hebräisch als auch auf Griechisch in der ganzen Welt verbreitet. Wo immer er genau übersetzt wird, unabhängig davon, was auch immer die Sprache sein mag, ist er so wahrhaft das Wort Gottes, wie unsere eigene amtlich zugelassene Bibel.

Trotzdem hat Gott in einer bemerkenswerten Weise die King James-Fassung geehrt. Es ist die Bibel der 160.000.000 englischsprachigen Menschen, deren Zunge von mehr der menschlichen Rasse gesprochen wird, als jede andere. Deutsch und Russisch sind jeweils die Sprachen von 100.000.000; Während Französisch von 70.000.000 gesprochen wird. Die King James-Fassung wurde in viele andere Sprachen übersetzt. Ein Schriftsteller behauptet, es seien 886. Es ist das Buch der menschlichen Rasse. Es ist der Verfasser von weitaus mehr missionarischen Unternehmungen als jede andere Fassung. Es ist Gottes missionarisches Buch.

Wir werden den Herrn Jesus in der Stunde des Todes brauchen, wir werden ihn am Morgen der Auferstehung brauchen. Wir sollten jetzt unser Bedürfnis nach ihm erkennen. Wir nehmen an ihm teil, nicht durch eine Zeremonie, in der ein mysteriöses Leben uns ergreift. Wenn wir durch den Glauben das geschriebene Wort Gottes empfangen, ist die gute Freude des Herrn auf uns, und wir sind seine Teilhaber. Durch dieses Wort erhalten wir die Kraft Gottes, das gleiche Wort, durch das Er alle Dinge aufrechterhält, durch das Er die mächtigen Welten und Sonnen durch die Tiefen des Sternuniversums

schwingt. Dieses Wort ist in der Lage, uns zu retten und uns für immer zu halten. Dies

Wort wird uns zum Thron unseres Vaters führen. „Das Gras vertrocknet, die Blumen verblühen; Aber das Wort unseres Gottes wird für immer stehen."

„Der Sternenhimmel in der Höhe,
Und aller Ruhm des Himmels,
scheinen sie etwa nicht zu deinem Lob, Oh Herr,
So hell wie dein geschriebenes Wort?

„Die Hoffnungen, die heiliges Wort liefert,
seine göttlichen Wahrheiten und klugen Lehren,
In all diesem sehe ich einen himmlischen Strahl,
Und jeder Strahl führt zu dir.

„Allmächtige Herr, die Sonne wird versagen,
der Mond, der ihre geborgte Herrlichkeit verschleiert,
Und die tiefste Ehrfurcht lässt verstummen auf dem Höhepunkt
Den freudevollen Chor des Himmels.

Aber für ewig andauernde Jahre,
Unbewegt inmitten der Trümmer der Sphären,
Soll dein Wort im wolkenlosen Tag leuchten,
Wenn Himmel und Erde vergangen sind."

FUSSNOTEN

Fta1 *The Literary Digest, 29. Dezember* 1928; 9. März 1929
fta2 Samuel Hemphill, A History of the Revised Version, Seiten 56, 57.
fta3 Dr. G. Vance Smith, Texts and Margins of the Revised N.T., Seite 45.
fta4 Dr. Chambers, Companion to the Revised O.T., Seite 74. Dr. Chambers war ein Mitglied des amerikanischen Altes Testament-Ausschusses.
fta5 G. P. Fisher, History of Christian Doctrine, Seite 19.
fta6 History of Christianity, Band 2.
fta7 Americana (1914), Art., "Gnostics."
fta8 Bishop Westcott, Some Lessons of the R. V., Seiten 186, 187.
fta9 S. Parkes Cadman, Three Religious Leaders of Oxford, Seiten 481, 482.
fta10 *Princeton Review,* Januar 1854, Seiten 152, 153.
fta11 Harnack, History of Dogma, Band 1, Seite 128.
fta12 Ante-Nicene Fathers (Scribner's) Band 1, Seiten 434, 435.
fta13 G. T. Stokes, Acts of the Apostles, Band 2, Seite 459.
fta14 G. T. Stokes, Acts of the Apostles, Band 2, Seite 439.
fta15 Dr. Adam Clarke, Commentary on N. T., Band 2, Seite 544.
fta16 Eusebius, Eccles. History, Book III, Kapitel 24.
fta17 Dean Stanley, Essays on Church and State, Seite 136.
fta18 Eusebius, Eccles. History, Book V., Kapitel 28.
fta19 Encyclopedias, "Tatian."
fta20 J. Hamlyn Hill, The Diatessaron of Tatian, Seite 9.
fta21 Dean Burgon, The Revision Revised, Seite 336.
fta22 McClintock and Strong, Art. "Origen."
fta23 Dr. Schaff, Church History, Band 2, Seite 791.
fta24 Dr. Newman, Apologia pro vita sus. Kapitel VII, Seite 282.
fta25 Scrivener, Introduction to N. T. Criticism, 3. Auflage, Seite 511.

ft1 N. B. Swete, Introduction to the Old Testament in Greek, Seiten 76 - 86.
ft2 Hort's Introduction, Seite 138.
ft3 Dr. Ira M. Price, the Ancestry of Our English Bible, Seite 70.
ft4 A. T. Robertson, Introduction to Textual Criticism of N. T., Seite 80.
ft5 Dr. Gregory, The Canon and Text of the N. T., Seite 345.
ft6 Catholic Encyclopedia, Band 4, Seite 86.
ft7 Burgon and Miller, The Traditional Text, Seite 163.
ft8 Dr. Philip Schaff, Companion to the Greek Testament, Seite 115, N. 1.
ft9 Dr. Scrivener, Introduction to the Criticism of the N. T., Band 2, Seite 270.
ft10 Burgon, Revision Revised, Seite 27.
ft11 Hort's Introduction, Seite 143. Siehe auch Burgon Revision Revised, Seite 134.
ft12 Burgon, Revision Revised, Seite 27. Anmerkung.
ft14 Burgon and Miller, The Traditional Text, Seite 128.
ft15 Dr. T. V. Moore, The Culdee Church, Kapitel 3 and 4.
ft16 Dean Stanley, Historic Memorials of Canterbury, Seiten 33, 34. Zitiert in Cathcart, Ancient British and Irish Churches, Seite 12.
ft18 Dr. Clarke, Commentaries, Kommentar zu Matthäus 1:18.
ft19 Jacobus, Catholic and Protestant Bibles Compared, Seite 200, Anmerkung 15.
ft20 Fulton in the *Forum,* Juni 1887.
ft21 Jacobus, Catholic and Protestant Bibles, Seite 4.
ft22 Von Dobschutz, The Influence of the Bible on Civilization, Seiten 61, 62.
ft23 J. N. Andrews and L. R. Conradi, History of the Sabbath, Seiten 581, 582.
ft24 See Cathcart, Ancient British and Irish Churches, Seite 16.
ft25 Ebd. Seite 17.
ft26 Neander, History of the Christian Religion and Church, Band 1, Seiten 85, 86.
ft27 Gilly, Waldensian Researches, Seiten 118, 119.
ft28 Allix, Leger, Gilly, Comba, Nolan.
ft29 Comba, The Waldenses of Italy, Seite 188.
ft30 Leger, General History of the Vaudois Churches, Seite 165.
ft31 W. S. Gilly, Waldensian Researches, Seite 8, Anmerkung.
ft32 Post-Nicene Fathers, Vol. VI. Seite 338 (Christian Lit. Ed.)
ft33 DeSanctis, Popery, Puseyism, Jesuitism, Seite 53.
ft34 Gilly, Waldensian Researches, Seite 80.
ft35 Comba, Waldenses of Italy, Seite 169, Anmerkung 596.
ft36 Gilly, Excursions to the Piedmont, Appendix II, Seite 10.
ft37 Nicene and Post-Nicene Fathers (Christian Lit. Ed.). Band 2, Seite 542.
ft38 Allix, Churches of Piedmont (1690), Seite 37.
ft39 Ebd.. Seite 177.
ft40 Scrivener's Introduction, Band 2, Seite 43.
ft41 McClintock & Strong, Encycl., Art. "Waldenses."
ft42 Gilly, Researches, Seiten 79, 80.
ft43 Allix, Churches of Piedmont, Seiten 288, 11.
ft44 Kenyon, Our Bible and the Ancient Manuscripts, Seiten 169, 170.
ft45 Leger, History of the Vaudois, Seite 167.
ft46 Leger, History of the Vaudois, Seite 167.
ft47 Comba, The Waldenses of Italy, Seite 191.
ft48 Ebd., Seite 190.
ft49 Ebd., Seite 192.
ft50 Ebd.. Seite 191, note 679.

ft51 Dr. Benjamin Warfield of Princeton University, Collections of Opinions and Reviews, Band 2, Seite 99.
ft52 Dr. Frederick Nolan, Integrity of the Greek Vulgate, Seiten xvii, xviii.]
ft53 Scrivener, Introduction, Band 2, Seiten 299, 300.
ft54 E. G. White, Der Große Kampf, Seiten 65, 66, 69.
ft55 Nolan, Inquiry, Seite 413.
ft56 Hort's Introduction, Seite 143.
ft57 Swete, Introduction to Greek O. T., Seite 86.
ft58 Jacobus, Catholic and Protestant Bibles, Seite 4.
ft59 Price, Ancestry, Seiten 69, 70.
ft60 Jacobus, Seite 6.
ft61 Hort's Introduction, Seite 138.
ft62 Jacobus, Seite 203.
ft63 Swete's Introduction, Seiten 85, 86.
ft64 Price, Ancestry, Seite 70.
ft65 W. H. Green, The Text of O. T., Seite 116. Post-Nicene Fathers, Vol. 6, Seite 338.
ft66 Hieronymus against Helvidius.
ft67 Jacobus, Seite 4.
ft68 Zitiert in Nolan, Inquiry, Seite 33.
ft69 Fulke, Defence of Translations of the Bible (1582), Seite 62.
ft70 Demaus, William Tyndale, Seite 105.
ft71 Ebd., Seite 73.
ft72 Brook's Memoir of Life of Cartwright, Seite 276.
ft73 Froude, Life and Letters of Erasmus, Seiten 232, 233.
ft74 Ebd. Seite 64.
ft75 Wylie, The Papacy, Seite 92.
ft76 Froude, Erasmus, Seite 267.
ft77 Two Members of the N. T. Company on the Revisers and the Greek Text.,
Seiten 11, 12.
ft78 Demaus, Life of Tyndale, Seite 130.
ft79 E. G. White, Der Große Kampf, Seiten 234, 235.
ft80 R. W. Thompson, Ex-Secretary of Navy, U. S. A., The Footprints of the Jesuits, Seite 51.
ft81 Macaulay, Essays, Seiten 480, 481.]
ft82 Ebd., Seiten 182, 183.
ft83 Hulme, Renaissance and Reformation, Seite 428.
ft84 Froude, The Council of Trent, Seiten 174, 175.
ft85 A. T. Innes, Church and State, Seite 156.
ft86 Brooke's Cartwright, Seite 256.
ft87 Brooke's Cartwright, Seite 260.
ft88 English Hexapla, Seiten 98, 99; F. J. Firth, The Holy Gospel, Seiten 17, 18.
ft89 The Catholic Encyclopedia, Art., "Douay Bible"
ft91 Chambers, Comp. to Revised O. T., Seiten 63, 64.
ft92 A New Commentary by Bishop Gore and Others, Part 1, Seite 651.
ft93 Chambers, Comp. to Revised, Seite 66.
ft94 Rev. G. Vance Smith, *Nineteenth Century,* July, 1881.
ft95 Robertson, Introduction, Seite 21.
ft96 Ebd., Seiten 18, 19.]
ft97 John Fulton, *Forum,* June, 1887.
ft98 John Fulton, Forum, June, 1887.
ft99 McClure, The Translators Revived, Seiten 57, 58.
ft110 Ebd., Seiten 130, 131.
ft111 Brooke's Cartwright, Seite 274.

ft112 McClure, Seite 87.
ft113 Fulke's Defense, 1583, Seite 73.
ft114 Jacobus, Cath. and Prot. Bibles, Seite 41.
ft115 McClintock and Strong, Encyl, vol II. Seite 635.
ft116 Ottley, Handbook of the Septuagint, Seite 64.
ft117 Bissell, Historic Origin of Bible, Seite 84.
ft118 S. P. Tregelles, On the printed Text of the Greek Test., Seite 22.
ft119 Kenyon, Our Bible, Seite 133.
ft120 Zitiert in Rheims and Douay, von Dr. H. Cotton, Seite 155.
ft121 F. C. Cook, Revised Version of the First Three Gospels, Seite 226.
ft122 Burgon and Miller, The Traditional Text, Seite 202.
ft123 Dr. H. C. Hoskier, Concerning the Genesis of the Versions, Seite 416.
ft124 Dr. Jacobus, Cath. and Prot. Bibles, Seite 212.
ft125 McClure, Seite 64.
ft126 Demaus, William Tyndale, Seiten 81, 85.
ft127 Dr. Cheyne, Founders of O. T. Criticism, Seiten 58, 59.
ft128 Chambers, Companion, Seite 53.
ft129 Eadie, The English Bible, Band 2, Seite 158.
ft130 McClure, Seite 71.
ft131 Lathbury, "Ecclesiastical and Religious Correspondence of Gladstone, Band 2, Seite 320.
ft132 Sir Edmund Beckett, Revised New Testament, Seite 16.
ft133 Ladies Home Journal, Nov., 1921.
ft134 Dr. B. Warfield's Collection of Opinions, Band 2, Seiten 52, 53.
Ft135 Cook, Revised Version, Seite 51.
Ft136 Nicene and Post-Nicene Fathers (Christian Lit. Ed.), vol. VI, Seite 338.
Ft137 George Milligan, The Expository Value of Revised Version, Seite 99.
Ft138 Benjamin Jowett, Interpretation of the Scriptures, Seite 454.
Ft139 Dr. G. L. Robinson, Where Did We Get Our Bible? Seite 182.
ft141 Von Dobschutz, The Influence of the Bible, Seite 136.
ft142 McClintock and Strong, Encyclopedia Art., "Semler."
ft143 Fulke's Defense, Seite 60.
ft144 Brooke's Cartwright, Seiten 274, 275.
ft145 Gore, A New Commentary, Part I. Seite 647.
ft146 Hort's Introduction, Seite 143.
ft147 Wm. Palmer, Narrative of Events on the Tracts, Seite 23
ft148 Stanley, Essays, Seite 140.
ft149 Chambers, Companion to Revised, Seiten 13, 14.
ft150 Demaus, William Tyndale, Seite 13.
ft151 Gore, New Commentary, Part III, Seite 719.
ft152 Catholic Encyclopedia, Vol. IV. Seite 452.
ft153 Ebd., Seiten 492, 493.
ft154 Ebd., Seite 493.
ft155 Zitiert in Rheims and Douay by Dr. H. Cotton, Seite 155.
ft156 McClintock and Strong, Encycl. Art. "Winer."
ft157 Hagenbach, Church History, Band 2, Seite 446.
ft158 Kurtz, History of the Reformation, Band 2, Seite 391.
ft159 Life of T. D. Maurice by his Son, Vol. 1, Seite 362.
ft160 Cadman, Three Religious Leaders, Seiten 476-478.
ft161 J. H. Moulton, A Grammar of the Greek N. T., Seite viii.
ft162 Bishop C. J. Ellicott, Addresses on the Revised Version, Seiten 106, 107.
ft163 W. F. Moulton, The English Bible, Seiten 184, 185.
ft164 Ebd., Seite 188.
ft165 R. G. Moulton, The Literary Study of the Bible, Seite 37.
ft166 Ebd., Seiten 28, 29.

ft167 Wilfred Ward, Life and Times of Cardinal Wiseman, Vo.l 1, Seite 65.
ft168 Ebd., Seite 93.
ft169 Ward, Life of Wiseman, Vol. 1, Seite 57.
ft170 Scrivener, Introduction to the Criticism of the N. T., Band 2, Seite 44.
ft171 Wiseman's Essays, Vol. 1, Seite 104
ft172 Cadman, Three Religious Leaders, Seiten 416, 417.
ft173 Froude, Carlyle's Reminiscences, Seite 48.
ft174 Gore, A New Commentary, Part III. Seite 720.
ft175 Ellicott, Considerations on Revision of the N. T., Seite 46
ft176 Hort's Introduction, Seite 288.
ft177 Burgon and Miller, Traditional Text, Seite 7.
ft178 Ezra Abbott, Unitarian Review, March, 1875.
ft179 Schaff, Companion to Greek Testament, Seite 264.
ft180 Ellicott, Considerations, Seiten 47, 48.
ft181 Beckett, The Revised N. T., Seiten 181, 182.
ft182 Bissell, Origin of the Bible, Seite 355.
ft183 Dr. Schaff, In Bible Revision, Seite 20.
ft191 Desanctis, Popery and Jesuitism in Rome, Seiten 128, 134, zitiert in Walsh, Secret History of Oxford Movement, Seite 53.
ft192 J. A. Froude, Short Studies on Great Subjects, Seiten 161, 167.
ft193 F. C. Kempson, The Church in Modern England, Seite 59.
ft194 Wm. Palmer, Narrative of Events, Seite 129.
ft195 Ebd., Seite 7
ft196 Abbott, The Anglican Career of Cardinal Newman, Vol. II. Seiten 282, 283.
ft197 Cadman, Three Religious Leaders, Seite 453.
ft198 Mozley, Reminiscences, Band 1, Seite 32.
ft199 Cadman, Three Religious Leaders, Seite 459.
ft210 Dr. Overton, The Anglican Revival, Seite 24.
ft211 Cadman, Three Religious Leaders, Seite 496.
ft212 Thoreau-Dangin, The English Catholic Revival, Band I, Seite 57.
ft213 *New Brunswick Review,* August 1854.
ft214 Newman, Apologia, Seite 225.
ft215 J. E. Bowden, Life of F. W. Faber (1869), Seite 192.
ft216 Walter Walsh, Secret History of the Oxford Movement, Seite 292.
ft217 Stanley, Church and State, Seiten 135, 36.
ft218 Tract 90, Seite 11.
ft219 Lathbury, Letters of Gladstone, Band 1, Seite 7.
ft220 Tract 83, Seiten 30, 37.
ft221 Walsh, Secret History, Seite 282.
ft222 Bowden, Life of Faber, Seite 193.
ft223 Newman's Arians, Seite 81.
ft224 Newman's Letters, Band 2,, Seite 249, zitiert in Walsh, Secret History, Seite 16.]
ft225 Newman, Apologia, Seite 233.
ft226 Abbott, Anglican Career of Newman, Band I, Seite 119.
ft227 Abbott, Anglican Career of Newman, Band II, Seite 261.
ft228 Dr. Overton, The Anglican Revival, Seite 53.
ft229 Thureau-Dangin, English Catholic Revival, Vol. I, Seite 122.
ft230 Wiseman's Essays, Band 2, Seiten VI, VII.
ft231 Palmer, Narrative of Events, Seite 73.
ft232 Life and Letters of Hort, Band 1, Seite 86.
ft233 Stanley, Essays, Seite 139.
ft234 Thureau-Dangin, Band I, Seite 278.
ft235 Lathbury, Letters of Gladstone, Band 1, Seite 83.
ft236 Ward, Life of Wiseman, Band 1, Seiten 551, 552.

ft237 Stanley's Essays, Seite 48.
ft238 Life of Westcott, Band 1, Seite 215.
ft239 Ward, Life of Wiseman, Band 2, Seite 459.
ft240 Stanley's Essays, Seiten 238, 239.
ft241 Ebd., Seite 111.
ft242 Stanley's Essays, Seite 253.
ft243 Thureau-Dangin, The English Catholic Revival, Band 2, Seiten 587, 588.
ft244 Walsh, Secret History, Seiten 37, 40.
ft245 Bishop Gore, A New Commentary, Teil III, Seite 420.
ft246 Dr. Wylie, The Papacy, Seiten 527, 528.
ft247 Thureau-Dangin, The English Catholic Revival, Band 2, Seite 153.
ft248 Ebd., Seiten 578, 579.
ft249 McClintock and Strong, Encycl. Art. "Oxford Tracts."
ft250 Thureau-Dangin, Band 2, Seite 583.
ft251 Froude, Short Studies, Seite 164.
ft252 Bishop Tobias Mullen, (Erie, Pa.) The Canon of the Old Testament, Seite 335.
ft253 Wiseman, Essays, Band 1, Seite 104.
ft254 Newman, Tract 90.
ft255 Ward, Life of Wiseman, Band 1, Seite 454.
ft256 Cadman, Three Religious Leaders, Seite 424.
ft257 Mozley, Band 2, Seite 42.
ft258 Hemphill, A History of the Revised Version, Seite 55.
ft261 Life of Westcott, by his son, Band 1, Seiten 94, 95.
ft262 Ebd., Band 1, Seite 218.
ft263 Life of Hort, by his son, Band 1, Seite 400.
ft264 Ebd., Band 1, Seite 416.
ft265 Life of Westcott, Band 1, Seite 81.
ft266 Ebd., Band 1, Seite 251.
ft267 Life of Hort, Band 2, Seite 49.
ft268 Ebd., Band 2, Seite 50.
ft269 Ebd., Band 2, Seite 51.
ft270 Ebd., Band 2, Seite 86.
ft271 Life of Westcott, Band 2, Seite 155.
ft272 Ebd., Band 1, Seite 42.
ft273 Ebd., Band 1, Seite 205.
ft274 Life of Hort, Band 2, Seiten 154, 155.
ft275 Life of Westcott, Band 2, Seite 11.
ft276 Life of Westcott, Band 1, Seite 117.
ft277 Ebd., Band 1, Seite 312.
ft278 Life of Hort, Band 1, Seite 211.
ft279 Life of Westcott, Band 2, Seite 53.
ft280 Life of Hort, Band 2, Seite 30.
ft281 Ebd., Band 2, Seite 32.
ft282 Life of Westcott, Band 1, Seite 99.
ft283 Ebd., Vol I. Seiten 315, 316.
ft284 Life of Westcott, Band 1, Seite 294.
ft285 Life of Hort, Band 2, Seite 30.
ft286 Ebd., Band 1, Seite 49.
ft287 Ebd., Band 1, Seite 459.
ft288 Ebd., Band 1, Seite 458.
ft289 Life of Westcott, Band 1, Seite 222.
ft290 Life of Hort, Band 1, Seite 424.
ft291 Life of Hort, Band 1, Seite 459.
ft292 Life of Westcott, Band 2, Seite 69.

ft293 Life of Hort, Band 1, Seite 78.
ft294 Life of Westcott, Band 1, Seite 223.
ft295 Ebd., Band 1, Seite 285.
ft296 Life of Hort, Band 2, Seite 108.
ft297 Life of Hort, Band 2, Seite 18.
ft298 Ebd., Band 1, Seite 76.
ft299 Ebd., Vol. I, Seite 76.
fta300 Life of Hort, Band 1, Seite 430.
fta301 Life of Westcott, Band 1, Seite 300.
fta302 Ebd., Band 1, Seite 391.
fta303 Ebd., Band 1, Seiten 392, 393.
fta304 Life of Hort, Band 2, Seite 140.
fta305 Life of Hort, Band 1, Seite 400.
ft301 Hemphill, History of the R. V., Seite 25.
ft302 Hemphill, History of the R. V., Seite 24.
ft303 Ebd., Seite 26.
ft304 Salmon, Seite 7.
ft305 Ebd., Seite 8.
ft306 Ebd., Seite 8.
ft307 Salmon, Seite 5.
ft308 Dr. Ellicott, Addresses, Seite 70.
ft309 Dr. Bissell, Origin of Bible, Seite 357.
ft310 Historical Account of the Work of the American Committee of Revision, Seiten 3, 5.
ft311 Hemphill, Seite 28.
ft312 Hemphill, Seite 28.
ft313 W. F. Moulton, The English Bible, Seite 215.
ft314 Ebd., Seite 216.
ft315 Moulton, The English Bible, Seite 184.
ft316 Moulton, The English Bible, Seite 185.
ft317 Ellicott, Addresses, Seite 39.
ft318 Hemphill, History of the R. V., Seite 41
ft319 Historical Account of the Work of the American Committee of Revision, Seiten 10, 11.
ft320 *New Brunswick (N. J.) Review,* August, 1854, Seiten 322, 282, 283.
ft321 Hemphill, History of the R. V., Seite 44.
ft322 Salmon, Some Criticism, Seiten 10, 11.
ft323 Life of Westcott, Band 1, Seite 393.
ft324 Life of Hort, Band 1, Seite 211.
ft325 Hemphill, History, Seite 36.
ft326 Ellicott, Addresses, Seite 61.
ft327 Hemphill, History of the R. V., Seiten 49, 50.
ft328 Life of Hort, Band 2, Seite 146.
ft329 Life of Westcott, Band 2, Seite 84.
ft330 Ebd., Band 1, Seiten 396, 397.
ft331 Bissell, Origin of Bible, Seite 356.
ft332 Hemphill, History of the R. V., Seiten 67-70.
ft333 Newth, Revision, Seite 125.
ft334 Ellicott, Addresses, Seite 118.
ft335 Ebd., Seite 56.
ft336 Dr. Salmon, Some Criticism, Seiten 11, 12.
ft337 Hemphill, History of the R. V., Seiten 51, 55.
ft338 Gore, New Commentary, Part III, Seite 721.
ft339 Hort's Introduction, Seite 238.
ft340 Ebd., Seiten 225, 251.

ft341 Dr. Everts, The Westcott and Hort Text Under Fire, Bibliotheca Sacra, January, 1921.
ft342 Hemphill, History of the R. V., Seiten 55, 56.
ft343 Hort's Introduction, Seite 92.
ft344 Schaff, Companion to the Greek Text, Seite 277.
ft345 Cook, Revised Version, Seite 6.
ft346 Hoskier, Genesis of the Versions, Seite 416.
ft347 Scrivener's Introduction, Band 2, Seite 285.
ft348 Professor Sandy, zitiert in Hemphill, Seite 59.
ft349 Schaff, Companion, Seite 279.
ft350 Stanley, Essays, Seiten 329, 330.
ft351 F. D. How, Six Great Schoolmasters, Seite 69.
ft352 Ebd., Seite 82.

ft353 Kempson, Church in Modern England, Seite 100.
ft354 How, Six Great Schoolmasters, Seiten 179, 180.
ft355 Ellicott, Submission of Revised Version to Convocation, Seite 27.
ft356 Cook, Revised Version, pp 227, 231.
ft357 *Forum,* June, 1887, Seite 357.
ft358 Dr. G. Vance Smith, *Nineteenth Century,* June, 1881.
ft359 Ebd..]
ft360 Westcott, Some Lessons, Seiten 184, 185.
ft361 Westcott, Some Lessons, Seite 184.
ft362 Westcott, Life and Letters, Band 1, Seite 390.
ft363 Westcott, Some Lessons, Seite 158.
ft364 Ellicott, Considerations, Seite 88.
ft365 Dr. Warfield's Collection of Opinions and Reviews, Band 2, Seite 77.
ft366 Stanley, Church and State, Seite 123., also Hort's Life and Letters, Band 1, Seite 424.
ft367 Dr. Warfield's Collection of Opinions and Reviews, Band 2, Seiten 28, 29.
ft368 Milligan, Expository Value, Seite 130.
ft369 Cadman, Three Religious Leaders, Seiten 409, 410.
ft370 Westcott, Some Lessons, Seite 127.
ft371 Ebd., Seite 186.
ft372 Expositor, Band 3, 2nd Series, Seite 451, note.
ft373 Westcott, Some Lessons, Seite 187.
ft374 Hort's Life and Letters, Band 1, Seiten 414, 416.
ft375 G. Vance Smith, The Bible and Its Theology, Seiten 196, 197.
ft376 Zitiert in Walsh, Secret History, Seite 385.
ft377 Westcott, Some Lessons, Seite 198.
ft378 *Princeton Review,* Jan. 1854.
ft379 Milligan, Expository Value, Seite 99.
ft380 Smith, Bible and Theology, Seite 26.
ft381 Smith, Bible and Theology, Seite 26.
ft382 Rev. E. B. Birks in Dr. Warfield's Collection of Opinions, Vol. 2, Seite 30.
ft383 Hort's Life and Letters, Band 1, Seite 430; Band 2, Seiten 50, 213.
ft384 Westcott, Some Lessons, Seite 44.
ft385 Life of Westcott, Band 2, Seiten 307, 308.
ft386 Westcott, Some Lessons, Seite 196.
ft387 Roberts, Companion, Seiten 80, 81.
ft388 Hort, The Apocalypse of St. John, Seite 4.
ft389 Smith, Bible and Theology, Seite 281.
ft390 Milligan, Expository Value, Seite 62.
ft391 Hort's Introduction, Select Notes, Seiten 50-51.

ft392 Salmon, Some Criticism of the Text, Seiten 95, 96.
ft393 Fulke, Defense of Translations of the Bible, (1583), Seiten 57, 58.
ft394 *Dublin Review* (Catholic), July, 1881.
ft395 *Dublin Review,* July, 1881.
ft401 Edgar, Bibles of England, Seiten 347, 348.
ft402 Mullen, Canon, Seite 333.
ft403 Burgon, Revision Revised, Seite 132.
ft404 See Chapter IX.
ft405 Fulke's Defense, Seite 242.
ft406 Canon F. W. Farrar, Contemporary Review, Mar. 1882.
ft407 T. Sterling Berry, Expositor, Band 3. 2nd series, Seite 397.
ft408 Dr. Samuel Cox, ebd., Seite 446.
ft409 Hort's Life and Letters, Band 1, Seite 275.
ft410 Dr. Samuel Cox, Expositor, Second Series, Band 3, Seite 447.
ft411 Mullen, Canon, Seite 332.
ft412 Ebd., Seite 331.
ft413 Westcott, Some Lessons, Seite 195
ft414 Fisher, History of Christian Doctrine, Seite 259.
ft415 Chambers, Companion, Seite 116.
ft416 Dr. Warfield's Collection of Opinions and Reviews, Band 1, Seite 62.
ft417 Fulke's Defense, Seiten 278, 329, 330.
ft418 Burgon, Revision Revised, Seiten 135-137.
ft419 *Contemporary Review,* März 1882.
ft420 Beckett, Revised N. T., Seite 15.
ft421 Life and Letters of Westcott, Band 1, Seite 214.
ft422 Catholic Encyclopedia, Band 2, Seite 58.
ft423 *Contemporary Review,* March 1882.
ft424 *Contemporary Review,* March 1882.
ft425 Life and Letters of Westcott, Band 1, Seite 239.
ft426 Ebd., Seite 367.
ft427 Life and Letters of Westcott, Band 1, Seite 254.
ft428 Ebd., Seite 255.
ft429 Ebd., Seite 256.
ft430 Kempson, Church in Modern England, Seiten 88, 89.
ft431 Ebd., Seite 100.
ft432 Milligan, Expository Value, Seiten 120, 122.
ft433 Ebd., Seite 122 (Anmerkung).
ft434 Six Plain Sermons, by Richard Wilkins, zitiert in the Secret Hist. Of the Oxford Movement, Seite 410.
ft435 Chapter 11
ft436 Bishop Tobias Mullen, Erie, Pa. The Canon of the Old Testament Seite 366.
ft437 Wiseman, Essays, Band 1, Seite 104.
ft438 *Dublin Review* (Catholic), Juli 1881.
ft439 Dr. Warfield's Collection of Opinions and Reviews, Band 2, Seite 82.
ft440 Mullen, Canon of the O. T., Seiten 365, 366.
ft441 Dr. Warfield's Collection of Opinions, Band 2, Seite 21.
ft442 *Dublin Review* (Catholic), Juli 1881.
ft443 Mullen, Canon of the O. T., Seiten 369, 370.
ft444 Dr. Warfield's Collection of Opinions, Band 1, Seite 48.
Ft446 (sic) *Dublin Review* (Catholic), Juli 1881.
ft451 Life and Letters of Dr. Hort, Band 1, Seite 177.]
ft452 *New Brunswick Review,* August 1854, 282, 283.
ft453 Appel, Life of John W. Nevin, Seiten 412, 413, 414.
ft454 Life of Nevin, Seiten 200, 201.
ft455 *The Forum,* Juni 1887, Seite 336.

ft456 David Schaff, Life of Philip Schaff, Seite 75.
ft457 Life of Schaff, Seite 88.
ft458 Ebd., Seite 107.
ft459 *Princeton Review,* Januar 1854, Seite 189.
ft460 *New Brunswick Review,* Mai 1854, Seite 20.
ft461 Ebd., Seite 22.
ft462 Ebd., Seite 62.
ft463 *New Brunswick Review,* Mai 1854, Seite 23.
ft464 *Princeton Review,* Januar 1854, Seiten 182, 183.
ft465 Ebd., Seite 180.
ft466 *New Brunswick Review,* Mai 1854, Seiten 60, 61.
ft467 *New Brunswick Review,* Mai 1854, Seiten 61, 62.
ft468 Ebd., Seite 322.
ft469 Life of Dr. Schaff, Seite 389.
ft470 Dr. Riddle, Story of the Revised New Testament (American), Seite 28.
ft471 *New Brunswick Review,* Mai 1854, Seite 57.
ft472 Life of Dr. Schaff, Seite 380.
ft473 Ebd., Seite 417.
ft474 Ebd., Seite 245.
ft475 Dr. Riddle, Story of American Revised Version, Seite 30.
ft476 Dr. Riddle, Story of American Revised Version, Seite 73.
ft477 Ebd., Seite 39.
ft478 Life of Dr. Schaff, Seite 467.
ft479 *New Brunswick Review,* August 1854, Seite 322.
Ft480 *New Brunswick Review,* August 1854, Seite 325.
ft481 Confessions of a College Professor, *Sunday School Times,* Phila., Seite 18.
ft482 *Princeton Review,* Januar 1854, Seite 168.
ft483 Ebd., Seiten 169, 170.
ft484 Ebd., pp 169, 170.
ft485 *Princeton Review,* Januar 1854, Seite 167.
ft486 Burgon, Revision Revised, Seiten 315, 316.
ft487 Dr. Salmon, Some Criticism of the Text, Seite 23.
ft488 Scrivener, Introduction, Band 1, Seite 23.
ft489 Stanley, Essays, Seite 124
ft490 Life of Schaff, Seite 486.
Ft491 G. F. Nolloth, The Person of Our Lord, Seite 3.
Ft492 *Literary Digest,* 29. Dezember 1926.
Ft493 Gilly, Excursions to Piedmont, Seiten 258, 259.

1: **FNa**[1] *The Literary Digest,* 29. Dezember 1928; 9. März 1929
2: **FNa**[2] Samuel Hemphill, A History of the Revised Version, Seiten 56, 57.
3: **FNa**[3] Dr. G. Vance Smith, Texts and Margins of the Revised N.T., Seite 45.
4: **FNa**[4] Dr. Chambers, Companion to the Revised O.T., Seite 74. Dr. Chambers war ein Mitglied des amerikanischen Altes Testament-Ausschusses.
5: **FNa**[5] G. P. Fisher, History of Christian Doctrine, Seite 19.
6: **FNa**[6] History of Christianity, Band 2.
7: **FNa**[7]

8: **FNa**[8]
9: **FNa**[9]
10: **FNa**[10]
11: **FNa**[11]
12: **FNa**[12]
13: **FNa**[13]
14: **FNa**[14]
15: **FNa**[15]
16: **FNa**[16]
17: **FNa**[17]
18: **FNa**[18]
19: **FNa**[19]
20: **FNa**[20]
21: **FNa**[21]
22: **FNa**[22]
23: **FNa**[23]
24: **FNa**[24]
25: **FNa**[25]